



GfK Austria GmbH

A-1030 Wien, Ungargasse 37

Telefon 0043/1/717 10, Telefax 0043/1/717 10/194

<http://www.gfk.at>

**Der Stellenmarkt in
österreichischen Printmedien
Analyse der Trends 2001 - 2007**

**in den Berufsbereichen
Bau/Holz
Büro/Wirtschaft
Handel/Verkauf/Werbung
Maschinen/KFZ/Metall
Tourismus/Gastgewerbe**

Band 1/3: Textbericht

Abteilung: Sozialforschung

Studie: 2007/140.680

Im Auftrag von: **AMS Österreich**

**Die in diesem Bericht enthaltenen Resultate sind Eigentum
des Auftraggebers und nur diesem zugänglich.**

ERGEBNISÜBERBLICK

2006 und 2007 bildete das Stellenangebotsvolumen den Höhepunkt der Konjunktur ab: 2006 nahm die Nachfrage am Print-Stellenmarkt gegenüber dem Vorjahr markant um 25% zu und stieg 2007 nochmals, wenn auch schon deutlich schwächer, um 13% an. Der Wert dieser beiden Jahre lag damit deutlich unter den Spitzenwerten der vorangegangenen Hochkonjunkturphase.

Mit Ausnahme von Bau/Holz hat das Stellenangebot in den untersuchten Teilstellenmärkten 2007 erneut zugenommen.

In der Berufsobergruppe Büro/Wirtschaft nahm die Nachfrage um 9% zu. Im Bereich Handel/Verkauf/Werbung ist das Stellenaufkommen deutlich angestiegen (+31%). In der Berufsobergruppe Maschinen/KFZ/Metall, in der die Nachfrage 2006 besonders stark zugenommen hatte, expandierte das Stellenangebot nur mehr leicht (+1%). In der Berufsobergruppe Tourismus/Gastgewerbe setzte sich der Aufwärtstrend weiter fort: das Stellenaufkommen nahm hier um 24% zu.

In der Berufsobergruppe Bau/Holz ging das Stellenaufkommen konträr zum starken Wachstum der Branche um 19% zurück. Als Erklärung dafür bietet sich das milde Winterwetter an, das ein Durcharbeiten am Bau möglich und die Suche nach Arbeitskräften teilweise überflüssig gemacht hat

Der Print-Stellenmarkt für **Bauberufe** hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer negativ entwickelt. 3 Bundesländer (Niederösterreich, Vorarlberg und Burgenland) verzeichneten geringe Zuwächse. Deutlich weniger Nachfrage bestand in Oberösterreich, Steiermark und Kärnten.

Stark angestiegen ist die Nachfrage in den Berufsgruppen Bautechnik/Architektur und Tischlerei/Möbel. Einen leichten Zuwachs gab es beim Angebot im Bereich Innenausbau/Isolierung sowie in den schwach nachgefragten Gruppen Holz-/Sägetechnik und Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung

Deutlich gesunken ist vor allem die Nachfrage nach Maurer- und Zimmereiberufen sowie Baumaschinenberufen und Bauhilfsberufen. Rückgänge geringeren Ausmaßes verzeichnete das Stellenangebot für Dachdecker und Bauspengler/-schlosser. Geringe Rückgänge gab es in den Gruppen Hoch- und Tiefbau sowie Sanitär-, Gas-, Wasserinstallation. Nur leicht gesunken ist das Stellenaufkommen in der Gruppe Malen, Anstreichen, Lackieren und bei Fliesen- und Bodenlegern.

Der Print-Stellenmarkt für Berufe des Bereichs **Büro/Wirtschaft** hat sich mit Ausnahme von Salzburg und Kärnten positiv entwickelt. Die deutlichsten Steigerungen gab es im Burgenland, in Oberösterreich und in Wien. Geringere Zuwächse gab es in Tirol und Vorarlberg, in Niederösterreich und der Steiermark. Rückgänge nach einer markanten Expansion in 2006 verzeichneten Salzburg und Kärnten.

Die Berufsgruppen Industrie- und Gewerbekaufleute, Immobilienwesen sowie Wirtschafts- und Produktionstechnik verzeichneten besonders starke relative Zuwächse. In der Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling nahm die Nachfrage um mehr als ein Viertel zu. Bei Management-, Leitungs- und Organisationsberufen stieg die Nachfrage um 19%, in der Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung um 15%. Nur leicht stieg die Nachfrage nach Bank- und Versicherungsberufen. Erneut einen deutlichen Rückgang gab es bei Auskunfts- und Beratungsdiensten, während die Nachfrage in der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung nur leicht nachließ.

Der Print-Stellenmarkt für die Berufsobergruppe **Handel/Verkauf/Werbung** hat sich in allen Bundesländern positiv entwickelt. Die größten Steigerungsraten verzeichneten Vorarlberg und Niederösterreich. Deutlichere Zuwächse als 2006 gab es in Oberösterreich, Tirol, Wien und Salzburg. Eine Trendumkehr war in der Steiermark zu beobachten. Die geringsten Zuwächse gab es in Kärnten und im Burgenland.

Das Stellenangebot in den beiden am stärksten nachgefragten Gruppen Beratung und Verkauf sowie Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung hat 2007 kräftig zugelegt. Im Verkaufsaußendienst hat die Nachfrage nach einem markanten Rückgang 2006 wieder um 38% zugenommen. Im Bereich Beratung und Verkauf, wo das Angebot schon 2006 merklich gewachsen war, stieg es nochmals um 30% und erreichte den bislang höchsten Wert. Nahezu verdoppelt hat sich auch das Stellenangebot in der Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung. Eine weiterhin steigende Tendenz zeigte das Stellenangebot in den Gruppen Textilhandel, Kassa und Einkauf. Am geringsten zugenommen hat der Personalbedarf im Lebensmittelverkauf.

Stark reduziert hat sich dagegen nach einer starken Nachfrage in 2006 das Stellenangebot für Hilfsberufe sowie für Berufe im Sonstigen Fachhandel.

Die Nachfrage im Bereich **Maschinen/Kfz/Metall** war in der Mehrzahl der Länder weiterhin steigend – insbesondere in den westlichsten Bundesländern Vorarlberg und Tirol. Erneut gestiegen ist die Zahl der Stellenanzeigen auch in der Steiermark. In Niederösterreich nimmt die Nachfrage seit 2004 kontinuierlich zu und ist 2007 weiter um ein Viertel gewachsen. In Salzburg stieg der Personalbedarf ebenfalls – um 19%. Im Burgenland hat sich das Stellenaufkommen ebenfalls sehr positiv entwickelt. In Kärnten, Oberösterreich und Wien ging das Stellenaufkommen nach der erheblichen Steigerung in 2006 wieder zurück.

Die Berufsgruppen Sonstige Mechanik, Maschinelle Metallfertigung, Metallgewinnung und –bearbeitung, sowie Werkzeugmacher- und Schlosserberufe wiesen neuerlich eine positive Entwicklung auf.

Deutlich gesunken ist dagegen – nach einem Boom in 2006 - der Bedarf an Spenglern und Schweißern, während Stellenangebote für Arbeitskräfte im Bereich KFZ-Mechanik und –service nur geringfügig zurückgegangen sind. Erneut gesunken ist auch die Nachfrage in der angebotsschwächsten Gruppe Kunsthandwerk und Uhren. Konstant blieb das Stellenaufkommen in der Gruppe Anlagen- und Apparatebau, Service.

Der Print-Stellenmarkt für die Berufsobergruppe **Tourismus/Gastgewerbe** hat sich 2007 mit Ausnahme des Burgenlandes, wo die Stellenangebote um 55% zurückgingen, in allen anderen Bundesländern neuerlich positiv entwickelt. Am stärksten expandiert ist die Nachfrage in Oberösterreich, weiterhin kräftig steigend ist auch der Personalbedarf in Tirol. Einen Aufwärtstrend seit 2004 zeigt die Angebotsentwicklung in Niederösterreich und Salzburg – hier nahm die Zahl der Stellenanzeigen um 27% bzw. 28% zu. Moderatere Zuwächse verzeichneten Vorarlberg, Kärnten und Steiermark. In Wien nahmen die Stellenangebote leicht zu.

Mit Ausnahme von Servicehilfskräften und Hotelverwaltung/Gaststättenleitung wiesen 2007 alle Berufsgruppen eine positive Entwicklung auf. Am kräftigsten wuchs das Stellenangebot in den Gruppen Reise und Fremdenverkehr sowie Abräumen und Geschirreinigun g. Unter den angebotstarken Gruppen nahm vor allem die Nachfrage in den Gruppen Küchenhilfen und Etage/Empfang/Hoteldienerberufe zu und in den angebotstärksten Gruppen Servicefachkräfte und Küchenfachkräfte wuchs das Stellenaufkommen um 25% bzw. 19%. Den geringsten Zuwachs gab es bei der Nachfrage nach der Gruppe Buffet und Schank.



EINLEITUNG

Der vorliegende Berichtsband ist eine Fortschreibung der im Jahr 2005 erstmals durchgeführten Trendanalyse zur Entwicklung des Stellenangebots in Printmedien für die 5 größten Berufsgruppen – Bau/Holz, Büro/Wirtschaft, Handel/Verkauf/Werbung, Maschinen/KFZ/Metall sowie Tourismus/Gastgewerbe – und umfasst nunmehr den Zeitraum 2001 bis 2007.

Die Datenbasis bilden dabei die Ergebnisse des Stellenmarkt-Monitorings, das seit 1994 im Auftrag des AMS Österreich durchgeführt wird. Erhebendes Institut war bis 2006 MMO Media & Market Observer, seit 2007 ist dies GfK Austria.

Der Bericht ist erneut so aufgebaut, dass zunächst die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Österreich im Zeitraum 2001 bis 2007 kurz skizziert wird und aktuelle Prognosen zur Arbeitsmarktentwicklung vorgestellt werden. In die anschließende Betrachtung des Entwicklungsverlaufs des österreichischen Print-Stellenmarktes wird das Jahr 2007 integriert, ebenso wie in die Entwicklung der Teilstellenmärkte der 5 ausgewählten Berufsbereiche.

Die Darstellung der Stellenmarktentwicklung in den einzelnen Berufsgruppen umfasst jeweils die Angebotsverläufe in den 9 Bundesländern und in den Berufsgruppen sowie eine Zusammenfassung der Stellenangebotsentwicklung der Berufsgruppen in den Bundesländern. Alle Ergebnisse wurden graphisch dargestellt.

Der Tabellenanhang schließlich beinhaltet eine Aufgliederung der Stellenangebote in den Printmedien nach Berufsgruppen, Sechstellersystematik und Bundesländern.



METHODIK DER STELLENMARKTANALYSE

Die Analyse des Stellenmarktes in den österreichischen Printmedien erfolgt – wie bereits erwähnt - seit 1994.

Die Zielsetzungen des Projektes waren (und sind) die Ermittlung der Gesamtgröße des Inseratevolumens, die Struktur der Arbeitskräftenachfrage sowie die Darstellung quantitativer Differenzen zwischen den Print-Stellenangeboten und den beim AMS als offen gemeldeten Stellen.

Bezüglich der Historie bei der methodischen Vorgangsweise (Ermittlung der Beobachtungsbasis durch eine Gesamterhebung, Beobachtungsmodus, Neuüberprüfung der Medienbasis und Übergang zu Randomsampling) sei hier auf die entsprechenden Berichte verwiesen.

Erfasst werden seit Beginn des Inseratemonitorings pro Inserat folgende Variablen:

- Erscheinungsdatum des Mediums, in dem ein Inserat geschaltet wurde
- Name des Mediums
- Bundesland, in dem die Stelle(n) angeboten wird
- Berufsbezeichnung
- Anzahl der zu besetzenden Stellen
- Ausbildungsniveau/-kategorie
- Teilzeit (seit 1997)
- Kontaktadresse oder Telefonnummer

Die Berufsauswahl, die seit 2001 auf Basis der AMS-Berufssystematik erfolgt, hat die automatische Zuordnung zu Berufsgruppen und Berufsbereichen zur Folge.

Die Kontaktadresse bzw. Telefonnummer dient der Ausschaltung von Parallel- und Mehrfachschaltungen: sind die Variablen Beruf, Bundesland, Anzahl der freien Stellen und Kontakt ident, werden diese Inserate – bei Schaltungen innerhalb von 4 Wochen – eliminiert.

Der Beobachtungsumfang beläuft sich bei einem Beobachtungszeitraum von Jänner bis Dezember auf 572 Ausgaben von insgesamt 84 österreichischen Printmedien.



Besonderheiten der Samplebildung 2001 bis 2007

2001 und 2002 erfolgte auf Wunsch des Auftraggebers jeweils nur eine Halbjahresbeobachtung (Juli bis Dezember 2001 und März bis September 2002).

Ab 2003 wurde jeweils wieder ganzjährig beobachtet, 2004 überdies eine Sampleverdichtung zum Zwecke einer Verbesserung der Datenqualität vorgenommen.

Aus der doppelten Projektion der Daten der Jahre 2001 und 2002 – auf die Grundgesamtheit und auf das zweite Halbjahr – sowie aus den atypischen Beobachtungszeiträumen resultieren nun leider Vergleichbarkeitsprobleme und Unsicherheiten bezüglich der Ergebnisse, insbesondere in den stark saisonalen Schwankungen unterlegenen Berufsbereichen Bau/Holz und Tourismus/Gastgewerbe.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist in jedem Fall die spezifische Datensituation der Erhebungen von 2001 und 2002 mit zu berücksichtigen.

DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM ZEITRAUM 2001 BIS 2007

Nach der Hochkonjunkturphase 1998 bis 2000 war das Jahr **2001** von einer Erlahmung der Konjunktur gekennzeichnet. Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich im Laufe des Jahres und betrug nur mehr 0,7% - dies war der niedrigste Wert seit 1993. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ging zurück, die private Konsumnachfrage entwickelte sich schwächer als in den Jahren zuvor. Von der Konjunkturabschwächung besonders betroffen war die ohnehin strukturell kriselnde Bauwirtschaft, die „das seit langem schwierigste Jahr“¹ verzeichnete. Unmittelbare Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zeigte die Konjunkturabschwächung zunächst in Form einer Erhöhung der Arbeitslosigkeit, gegen Jahresende ging dann auch die Beschäftigung – insbesondere im Bausektor - zurück.

2002 hielt die konjunkturelle Schwäche weiter an, das Wirtschaftswachstum lag mit rund 1% nur leicht über dem Wert von 2001. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen real um 5% zurück, der private Konsum blieb weiter verhalten. Auf dem Arbeitsmarkt war die Lage infolge der anhaltenden Konjunkturschwäche angespannt: die Arbeitslosigkeit stieg kräftig an und die Beschäftigung ging seit 1996 erstmals zurück. Die Unternehmen, die 2001 ihren Personalstand trotz Konjunkturabschwächung gehalten hatten, begannen zunehmend Mitarbeiter abzubauen. Der Beschäftigungsrückgang, der im Jahr zuvor noch auf wenige Branchen begrenzt war, dehnte sich nunmehr auf weite Bereiche der Wirtschaft aus.

Diese Situation wirtschaftlicher Stagnation dauerte auch **2003** an. Das Wirtschaftswachstum blieb mit +0,7% weiter schwach. Im Bereich der Exportwirtschaft, die 2002 noch deutlich expandierte, verlangsamte sich das Wachstum zunehmend. Die Sachgütererzeugung stagnierte erneut und auch die private Konsumnachfrage stieg nur mäßig an. Am Arbeitsmarkt blieb die Lage weiter ungünstig: die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 7% (nach österreichischem Berechnungsmodus), der Arbeitsplatzabbau in der Industrie und in einigen Dienstleistungsbranchen setzte sich weiter fort. Eine merkliche Erholung zeigte dagegen 2003 die Bauwirtschaft. Die Bauproduktion erhöhte sich stärker als erwartet, wodurch sich der Beschäftigungsabbau in diesem Wirtschaftszweig deutlich verlangsamte.

Nach drei schwachen Jahren erholte sich die Konjunktur im Jahr **2004** spürbar. Die Basis der Belebung bildete der markant ausgeweitete Warenexport, vor allem in die USA und nach Asien. Das Wirtschaftswachstum stieg von durchschnittlich 1% in den Jahren 2001 bis 2003 auf 2,4% an. Als Folge der günstigen Exportkonjunktur expandierte auch die Sachgüterproduktion kräftig. Keine nachhaltige Wirkung zeigte die gute konjunkturelle Situation allerdings auf den Konsum der privaten Haushalte. Entsprechend der positiven wirtschaftlichen Entwicklung verbesserte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt, die Zahl der Beschäftigten nahm wieder zu. Da das Angebot an Arbeitskräften stärker als die Beschäftigung stieg, war das Beschäftigungswachstum aber zu gering, um die Arbeitslosigkeit zu senken.

2005 stabilisierte sich die österreichische Wirtschaft nach einer anfänglichen Schwächephase im weiteren Jahresverlauf. Das Wirtschaftswachstum lag mit +1,9% etwas niedriger als 2004. Den Hauptbeitrag zum Wachstum lieferte auch 2005 der Export, der neuerlich - wenn auch in geringerem Ausmaß als im Jahr zuvor – zunahm. Gestützt auf die Exportkonjunktur stabilisierte sich die Sachgüterproduktion zunehmend. Im Jahresverlauf verstärkt hat sich die Konsumnachfrage, die aber nach wie vor verhalten blieb. Kein Aufwärtstrend war allerdings bei den Investitionen festzustellen. Am Arbeitsmarkt setzte sich die Dynamik von steigender Beschäftigung bei gleichzeitig ansteigender Arbeitslosigkeit weiter fort.

¹ M. Scheiblecker et al.: Wachstum im Jahresverlauf stetig verlangsamt. Österreichs Wirtschaft im Jahr 2001, in: WIFO Monatsberichte 4/2002, S. 215

Infolge der starken Ausweitung des Arbeitskräfteangebots, das durch das zu geringe Beschäftigungswachstum nicht absorbiert werden konnte, stieg die Arbeitslosenquote auf 7,2% im Jahresdurchschnitt an. Neue Arbeitsplätze entstanden vorwiegend im Dienstleistungssektor und hier wiederum in Branchen mit hoher Teilzeitbeschäftigung.

2006 und 2007: Hochkonjunktur in Österreich

2006 hat sich die Wirtschaft in Österreich äußerst günstig entwickelt. Das Wirtschaftswachstum betrug in diesem Jahr 3,2% und war damit das höchste seit 2000 (+3,4%)². Träger dieser positiven Entwicklung waren die exportorientierte Industrie, die von der starken Nachfrage aus dem Ausland profitierte, und die Bauwirtschaft. Deutlich beschleunigt hat sich im Laufe des Jahres auch das Wachstum der Investitionen. Infolge der guten Konjunkturaussichten nutzten viele Unternehmen die hohen Gewinne zu einer Ausweitung ihrer Kapazitäten. Der Konjunkturzyklus entwickelte sich von einem exportgetragenen Aufschwung hin zu einer kräftigen Investitionskonjunktur³. Die Schwachstelle des konjunkturellen Aufschwungs blieb aber die weiterhin zurückhaltende Konsumnachfrage, deren Ursache die nur mäßigen Einkommenssteigerungen sind und „ohne deren Belebung eine tragfähige Hochkonjunktur nicht in Schwung kommen kann“⁴.

Die Hochkonjunktur fand auch in der Beschäftigungsentwicklung ihren Niederschlag. Der Arbeitsmarkt erholte sich deutlich. Die Beschäftigung wurde merklich ausgeweitet, insbesondere in Branchen mit einem hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigung (unternehmensnahe Dienste, Tourismus, Handel, Gesundheitswesen). Die Sachgüterproduktion reagierte mit einem Stopp des Stellenabbaus, die Beschäftigung stieg sogar leicht an. Deutlich gestiegen ist der Beschäftigtenstand auch in der Bauwirtschaft. Zugleich ging die Arbeitslosigkeit merklich zurück – teils infolge des konjunkturellen Aufschwungs, teils aber auch infolge der stark ausgeweiteten Schulungsaktivitäten des AMS.

2007 erreichte der wirtschaftliche Aufschwung seinen Höhepunkt. Die Wirtschaft wuchs um 3,4%, die Beschäftigung stieg um 2%. Der Rückgang der Wachstumsrate der Konsumnachfrage von 2% in 2005 auf 1,5% in 2007⁵ zeigte allerdings an, dass eine nachhaltige Übertragung der dynamischen Entwicklung auf den Konsum nicht stattgefunden hat.

Weiterhin stark expandierten die Exportindustrie und die Bauwirtschaft. Bauinvestitionen und Bauproduktion stiegen 2007 – u.a. infolge grosser Projekte in Wien - kräftig um 5% an⁶. Das starke Wachstum in beiden Sektoren ging mit einem deutlichen Anstieg der Beschäftigung einher, vor allem in der Sachgüterproduktion, wo trotz einer Erhöhung der Stundenproduktivität die Beschäftigung um 2,4% zunahm⁷. Anders als im Dienstleistungsbereich wurden hier vor allem Vollzeitarbeitsplätze geschaffen. Im letzten Quartal des Jahres schwächte sich die dynamische Konjunktur schließlich leicht ab.

² M. Scheiblecker: Konjunkturhoch hält an, WIFO-Presenotizen vom 9. März 2007

³ M. Marterbauer: Industrie und Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur, in: WIFO Monatsberichte 2/2007, S.71

⁴ M. Marterbauer: Boom in der Industrieproduktion, verhaltene Konsumnachfrage, in: WIFO Monatsberichte 12/2006, S. 839

⁵ S. Ederer, M. Marterbauer: Konjunkturaufschwung 2005/2007 kürzer als im letzten Zyklus, in: WIFO Monatsberichte 3/2008, S. 176

⁶ Ebd., S. 181

⁷ Ebd., S. 185

WIFO Prognose für 2008 und 2009: Verlangsamung des Wirtschaftswachstums

Die aktuelle Konjunkturprognose des WIFO für die Jahre 2008 und 2009 ist vor allem von der Erkenntnis geprägt, dass die derzeitige Hochkonjunkturphase im wesentlichen aufgrund der nicht erfolgten Belebung der Konsumnachfrage kürzer sein wird als die Aufschwungphase von 1998 bis 2000⁸. Das Wirtschaftswachstum schwächt sich daher 2008 voraussichtlich auf 2,2 % und 2009 auf 2 % ab. Konjunkturbedingt verlangsamten wird sich auch das Beschäftigungswachstum.

Laut WIFO wurde der Höhepunkt der Konjunktur im ersten Halbjahr 2007 erreicht, danach haben sich die internationalen Rahmenbedingungen – durch Turbulenzen auf den Finanzmärkten, eine nachlassende wirtschaftliche Dynamik in der EU und die starke Aufwertung des Euro⁹ - deutlich verschlechtert. Ungünstig ausgewirkt haben sich daneben die trotz des boomenden Exports nur mäßige Investitionstätigkeit der Unternehmen und die stagnierende Konsumnachfrage der privaten Haushalte, die durch die markante Erhöhung der Inflationsrate noch weiter gedämpft wurde. Alle Faktoren zusammen haben demnach zu einem vorzeitigen Ende des Konjunkturaufschwungs beigetragen.

Erste Daten aus dem Jahr 2008 (WIFO Konjunkturtest) zeigen einerseits – außer in der Bauwirtschaft und im Tourismus - eher gebremste Erwartungshaltungen der heimischen Wirtschaft hinsichtlich der weiteren ökonomischen Entwicklung, zum anderen entwickelt sich der Arbeitsmarkt aber weiter positiv, d.h. Beschäftigungszahlen und Stellenangebot steigen nach wie vor. Als Ursache für die unverändert günstige Beschäftigungslage ortet das WIFO die übliche verzögerte Reaktion auf den konjunkturellen Verlauf, allerdings kann dies auch als Indiz für ein anhaltendes Wachstum des Dienstleistungssektors gewertet werden¹⁰.

⁸ M. Marterbauer: Wirtschaftswachstum verlangsamt sich. Prognose für 2008 und 2009, in: WIFO-Monatsberichte 1/2008, S. 4

⁹ Ebd., S. 3

¹⁰ M. Scheiblecker: Konjunktur klingt in Österreich langsam ab, in: WIFO-Monatsberichte 3/2008, S. 160

DER STELLENMARKT IN ÖSTERREICHISCHEN PRINTMEDIEN 1995 BIS 2007

Da Jahresdaten über das Stellenaufkommen bereits ab 1994 vorhanden sind, ermöglicht dies eine Betrachtung des Entwicklungsverlaufs der letzten 12 Jahre.

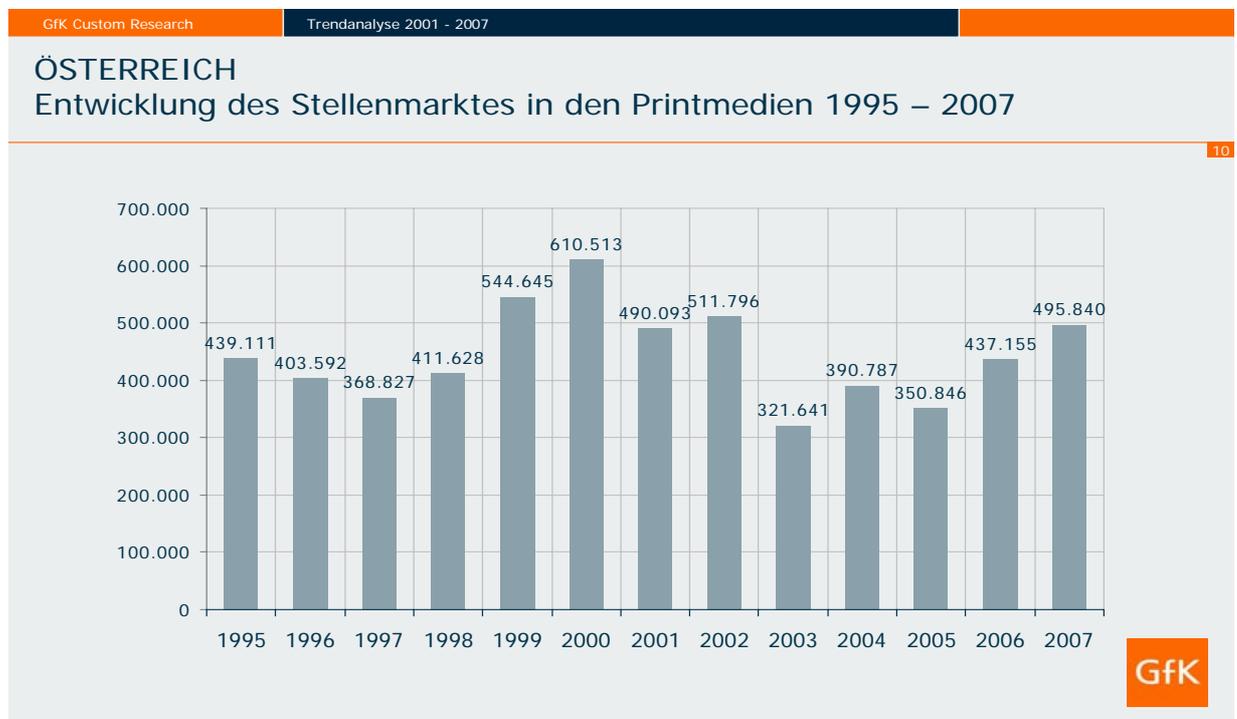
Die graphische Darstellung spiegelt deutlich den vorhin skizzierten konjunkturellen Verlauf wider: In der Hochkonjunkturphase 1998 bis 2000 hat die Nachfrage nach Arbeitskräften um 2/3 zugenommen (1997 vs. 2000: +66%). Der Höhepunkt des österreichischen Konjunkturzyklus im Jahr 2000 ist zugleich auch der Höhepunkt am Printstellenmarkt im betrachteten Zeitraum.

In der daran anschließenden Periode der Wachstumsschwäche (2001 bis 2003) ging das Stellenangebot markant zurück, insbesondere im Jahr 2003 (-34% gegen 2001).

Mit der spürbaren Konjunkturbelebung im Laufe des Jahres 2004 korrespondiert die Zunahme des Stellenangebotes um 21% gegenüber dem Vorjahr.

2005 ging das Stellenaufkommen entgegen der von einem „gedämpften Wachstum“¹¹ gekennzeichneten Konjunkturlage vergleichsweise leicht – um 10% - zurück.

2006 und 2007 bildete das Stellenangebotsvolumen den Höhepunkt der Konjunktur ab: 2006 nahm die Nachfrage am Print-Stellenmarkt gegenüber dem Vorjahr markant um 25% zu und stieg danach nochmals, wenn auch schon deutlich schwächer, um 13% an. Der Wert dieser beiden Jahre lag damit deutlich unter den Spitzenwerten der vorangegangenen Hochkonjunkturphase.



¹¹ M. Scheiblecker et al.: Österreichs Wirtschaft im Jahr 2005: Gedämpftes Wachstum gewinnt an Dynamik, in: WIFO-Monatsberichte 4/2006, S. 245 ff.



Vorgehensweise bei der Interpretation der Ergebnisse

In diesem Band wird speziell auf die – zumeist positiven - Ergebnisse des Jahres 2006 und die Veränderungen zum Vorjahr eingegangen bzw. werden diese in die Interpretation des Entwicklungsverlaufs integriert. Vergleiche zwischen Ausgangs- und Endjahr der Betrachtungsperiode wurden nicht mehr vorgenommen. Die Rangreihung der graphischen Darstellungen nach dem Ausgangsjahr 2001 wurde beibehalten.

Keine Interpretation wird vorgenommen, wenn Stellenanzeigen nur in 3 oder weniger Jahren vorhanden sind.

BAU/HOLZ

Die Entwicklung der Bauwirtschaft 2001 bis 2007

Die Baubranche war der von der Konjunkturabschwächung 2001 am stärksten betroffene Wirtschaftszweig. Die Wertschöpfung ging in diesem Jahr deutlich zurück (-3,2%), die Bauinvestitionen sanken real. Die Baubeschäftigung ging um 10.400 zurück.

2002 blieb die Baukonjunktur weiter schwach, stabilisierte sich aber auf niedrigem Niveau. Auf dem Arbeitsmarkt verschärfte sich die Situation zunehmend, der Beschäftigtenstand sank erneut um 7.000.

Nach diesen schwachen Jahren erholte sich die Bauwirtschaft 2003 deutlich (reale Wertschöpfung +5,1%). Die Produktion konnte kräftig gesteigert werden. Die Bauinvestitionen wurden ausgeweitet (+2,8%), der Abbau der Beschäftigung verlangsamte sich.

2004 war wiederum gekennzeichnet von einer schwachen Entwicklung. Das Wachstum lag deutlich unter dem Wert von 2003. Die Beschäftigung ging in diesem Jahr jedoch nur mehr leicht zurück.

2005 erholte sich die Branche wieder langsam, die Produktion stieg um 1,6%. Relativ günstig stellte sich die Entwicklung am Arbeitsmarkt dar, hier wurde erstmals seit 10 Jahren die Beschäftigung wieder ausgeweitet (seit 1998 ist der Personalstand in den Bauunternehmen um 29.000 gesunken).

2006 befand sich die Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur. Die ausgezeichnete Auftragslage resultierte aus der starken Nachfrage nach Wohnungen und den Steigerungen der Investitionen im Infrastrukturbereich (Straße und Schiene, Bahnhofsinitiative). Die Zahl der Beschäftigten stieg um 10.000 gegenüber dem Vorjahr¹².

2007 wuchs die Bauwirtschaft zu Beginn des Jahres infolge der starken Konjunktur aber auch des milden Winters um über 10%. Diese Dynamik verringerte sich im weiteren Verlauf kontinuierlich. In den ersten Monaten des Jahres 2008 waren aber bereits wieder Anzeichen einer neuerlichen Belebung zu erkennen, die Auftragslage wurde wieder positiver eingeschätzt¹³. Von Jänner bis November 2007 stieg die Beschäftigung im Bau um 7.500 gegenüber dem Vorjahr¹⁴.

¹² M. Marterbauer: Industrie und Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur, in: WIFO Monatsberichte 2/2007, S. 77

¹³ M. Scheiblecker: Konjunktur klingt in Österreich langsam ab, in: WIFO-Monatsberichte 3/2008, S. 157

¹⁴ M. Marterbauer: Wirtschaftswachstum verlangsamt sich. Prognose für 2008 und 2009, in: WIFO-Monatsberichte 1/2008, S. 11

Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2007

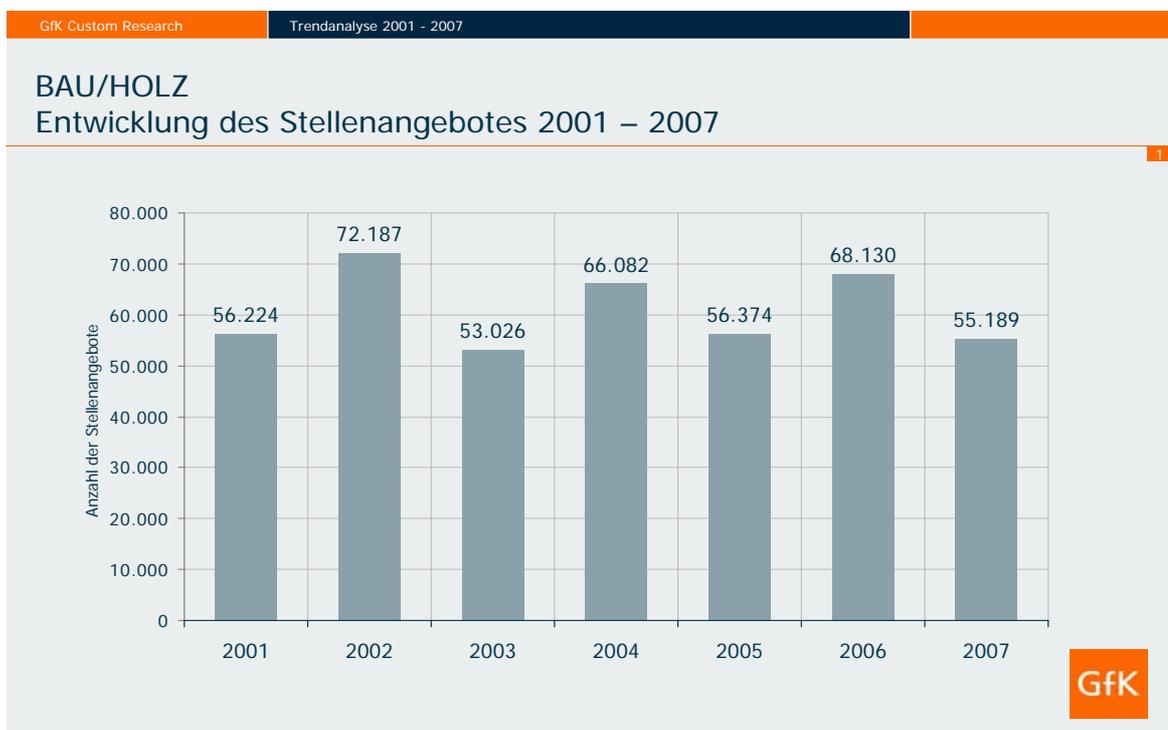
Der Berufsbereich Bau/Holz insgesamt zeigt im Beobachtungszeitraum keine eindeutige Trendlinie, sondern ist gekennzeichnet von Auf- und Abwärtsbewegungen.

Das Stellenangebot stieg 2002 zunächst deutlich an (+28% gegen das Vorjahr) und sank dann 2003 stark ab (-27% gegenüber dem Vorjahr). Auf einen neuerlichen Anstieg im Jahr 2004 folgte 2005 erneut ein Rückgang (2005 vs. 2004: -15%).

2006 spiegelte sich die gute Baukonjunktur im deutlichen Anstieg des Stellenangebots wider: gegenüber dem Vorjahr stieg das Aufkommen um 21% und erreichte damit den zweithöchsten Wert in der betrachteten Periode.

2007 ging die Nachfrage im Baubereich konträr zum starken Wachstum der Branche um 19% zurück. Als Erklärung dafür bietet sich das milde Winterwetter an, das ein Durcharbeiten am Bau möglich und die Suche nach Arbeitskräften teilweise überflüssig gemacht hat.

Anmerkung: Die deutliche Zunahme des Stellenangebotes 2002 steht im Widerspruch zu den vorliegenden Wirtschaftsdaten dieses Jahres. Als Erklärung dafür ist unserer Einschätzung nach die eingangs erwähnte atypische Samplebildung im Jahr 2002 (Beobachtungszeitraum März bis September) in Betracht zu ziehen. Die nachfrageschwache Jahreszeit war in dieser Halbjahresbeobachtung nicht inkludiert, die Projektion erfolgte auf der Basis der „Hochzeit“ des Stellenmarktes für Bauberufe.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2007

2007 ist das Stellenangebot für Bauberufe in der Mehrzahl der Bundesländer zurückgegangen. 3 Bundesländer verzeichneten geringe Zuwächse.

In Oberösterreich, wo das größte Stellenangebot für Arbeitssuchende im Bausektor besteht, ist die Nachfrage nach einer zuletzt sehr positiven Entwicklung um ein Drittel gesunken.

In Wien stagnierte die Nachfrage 2007 auf dem Niveau des sehr positiv verlaufenen Jahres 2006.

In der Steiermark ging das Stellenangebot 2007 um ein Viertel zurück und erreichte den bisherigen Tiefststand.

In Kärnten sank das Stellenaufkommen nach einem Maximalwert in 2006 ebenfalls um 30%.

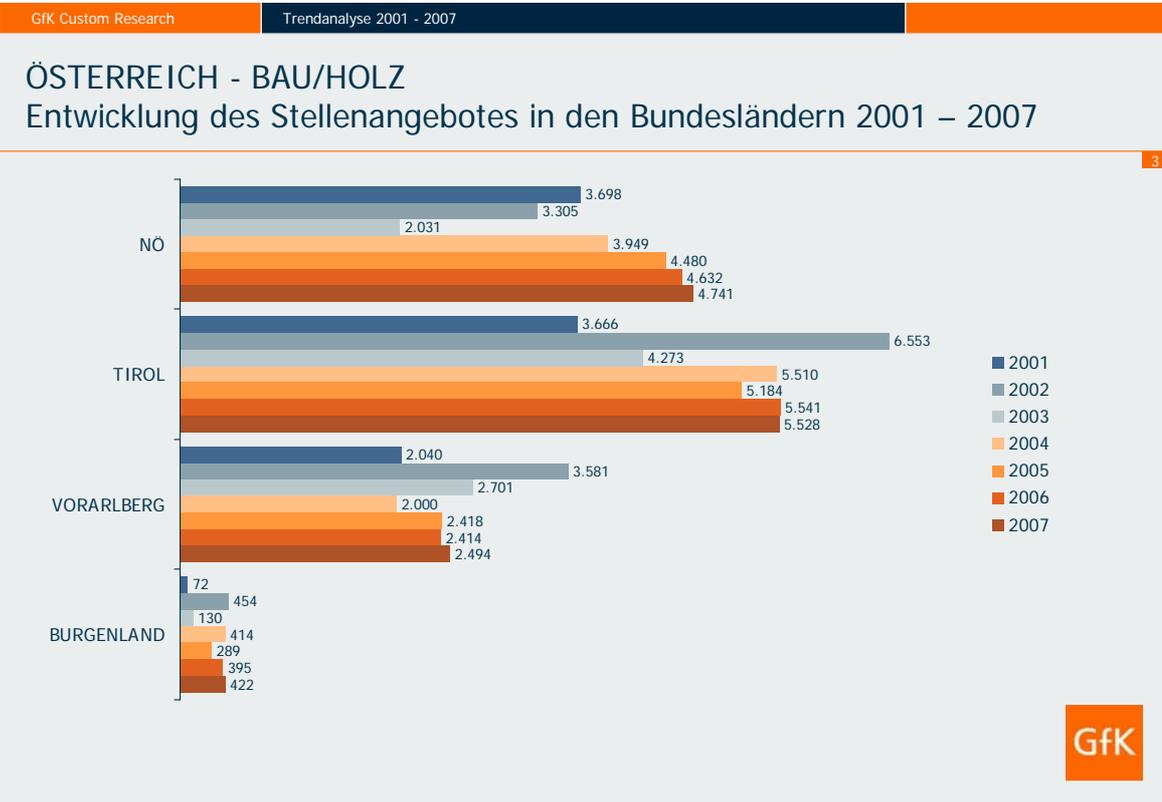
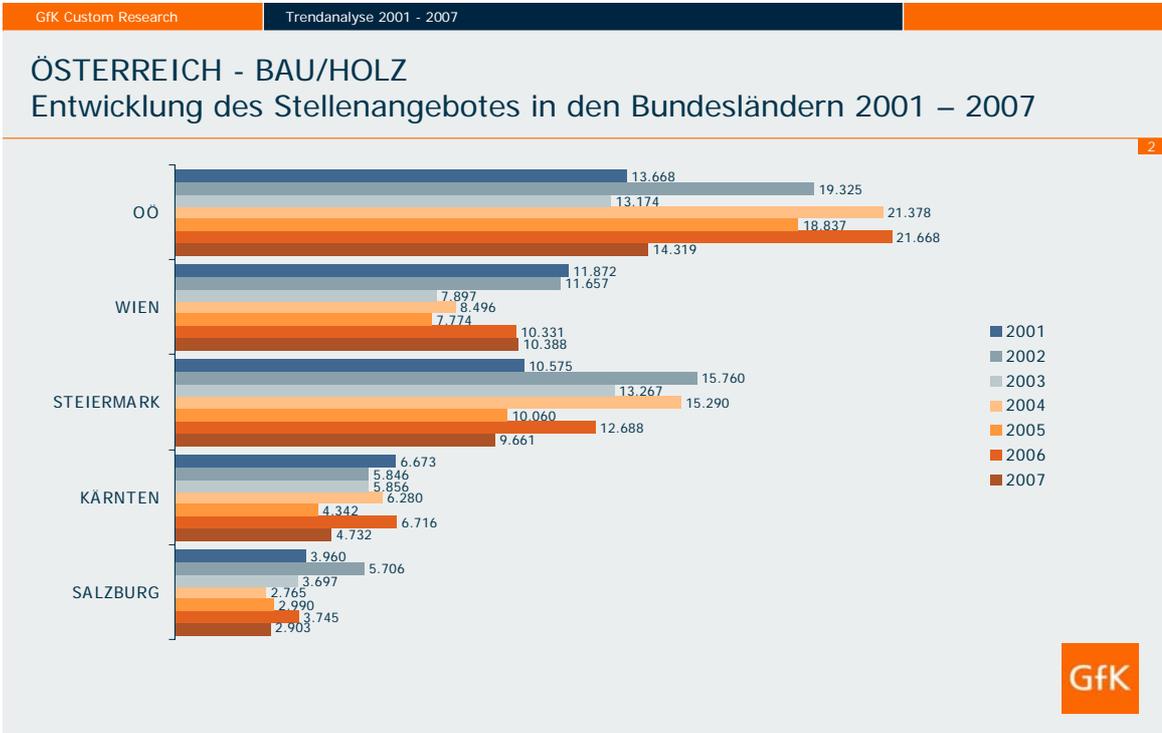
In Salzburg ging das Stellenangebot um 22% zurück und liegt damit wieder auf dem Niveau von 2005.

In Niederösterreich ist die Nachfrage leicht (+2%) gestiegen und zeigt damit seit 2003 eine steigende Tendenz.

In Tirol weist die Entwicklung des Stellenangebotes seit 2004 – von einem leichten Rückgang in 2005 abgesehen - eine stabile Tendenz auf. 2007 stagnierte das Angebot.

In Vorarlberg ging das Inseratevolumen nach einer starken Expansion in 2002 bis 2004 wieder auf das Ausgangsniveau zurück. 2005 und 2006 stieg die Nachfrage, 2007 nahm sie erneut leicht (+3%) zu.

Auch im Burgenland gab es 2007 wieder mehr Stellenangebote im Baubereich als im Jahr zuvor (+7%). Seit 2004 ist hier die Nachfrage relativ konstant geblieben.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Starke Zuwächse verzeichneten die Berufsgruppen Bautechnik, Architektur und Tischlerei/Möbel, die beide 2007 das bisher größte Stellenangebot aufwiesen. Einen leichten Zuwachs gab es beim Angebot im Bereich Innenausbau/Isolierung sowie in den schwach nachgefragten Gruppen Holz-/Sägetechnik und Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung

Die Nachfrage nach Berufen im Bereich Bautechnik, Architektur nahm gegenüber dem Vorjahr um 43% zu (+1.525 Angebote) und liegt damit um 58% über dem Niveau von 2001. In dieser Gruppe ist das Stellenangebot seit 2004 stetig steigend.

Die Nachfrage nach Tischlerberufen stieg um 22% (+1.402 Angebote) und zeigt seit 2006 wieder einen Aufwärtstrend.

Leicht verbessert hat sich 2007 auch die Angebotssituation für Berufe im Bereich Innenausbau/Isolierung (+7%), wo ebenfalls seit 2006 die Nachfrage leicht zunimmt.

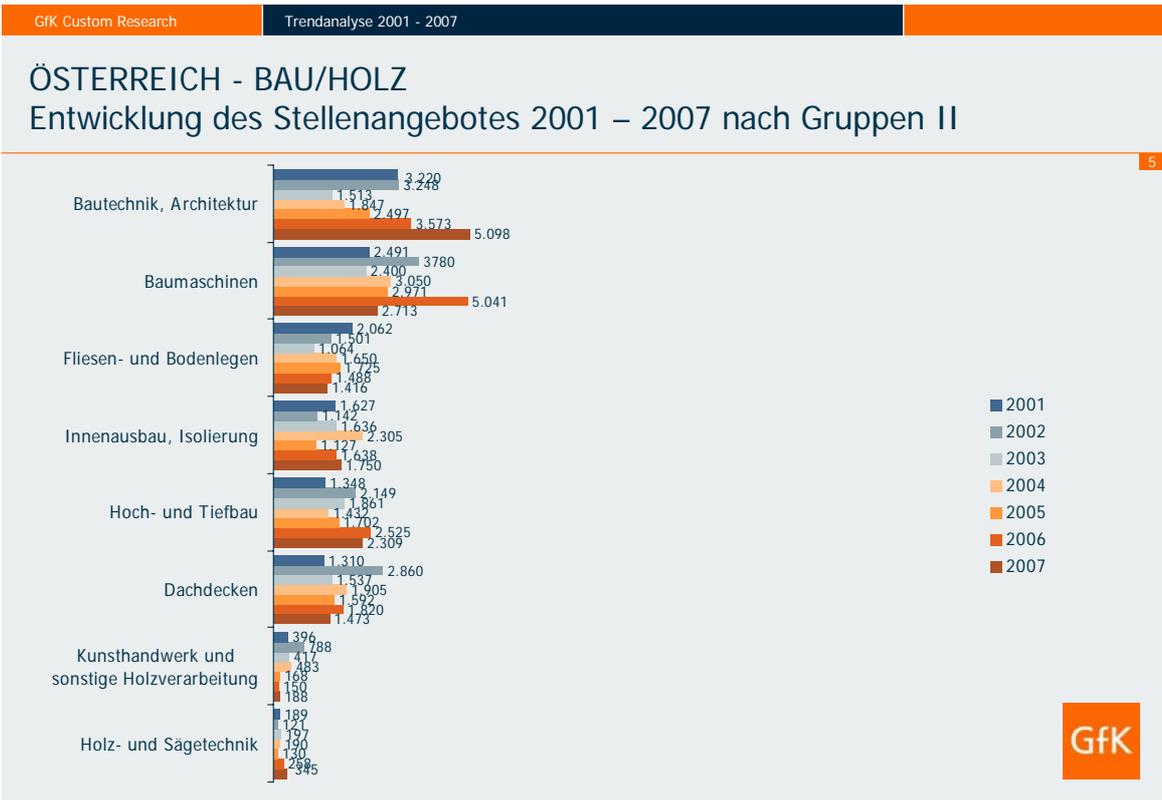
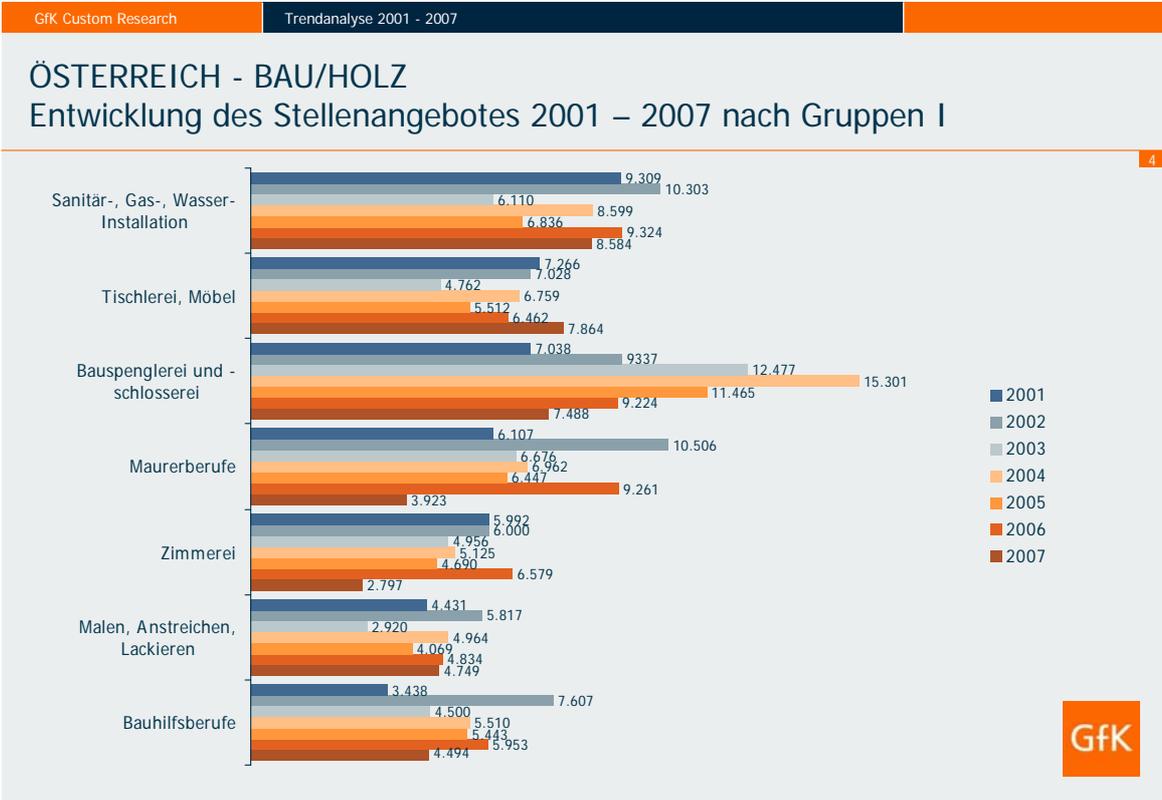
Deutliche relative Zuwächse zeigten die kleinen Gruppen Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung (+25%) und Holz-/Sägetechnik (+34%). Die Gruppe Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung weist insgesamt aber eine rückläufige Tendenz auf, während bei Holz- und Sägetechnik 2007 ein Maximalwert im Angebot erzielt wurde.

Deutlich gesunken ist 2007 vor allem die Nachfrage nach Maurer- (-5.338 Angebote, -58%) und Zimmereiberufen (-3.782 Angebote, -57%) – beide Gruppen wiesen in diesem Jahr das geringste Stellenaufkommen im Beobachtungszeitraum auf. Merkliche Einbußen nach dem Boomjahr 2006 verzeichneten auch Baumaschinenberufe (-46%) und Bauhilfsberufe (-25%).

Um jeweils 19% sank das Stellenangebot für Dachdecker und Bauspengler/-schlosser. Bei Bauspenglern und –schlossern ist das Angebot damit das dritte Jahr in Folge zurückgegangen.

Geringere Rückgänge verzeichneten die Gruppen Hoch- und Tiefbau (-9%) sowie Sanitär-, Gas-, Wasserinstallation (-8%)

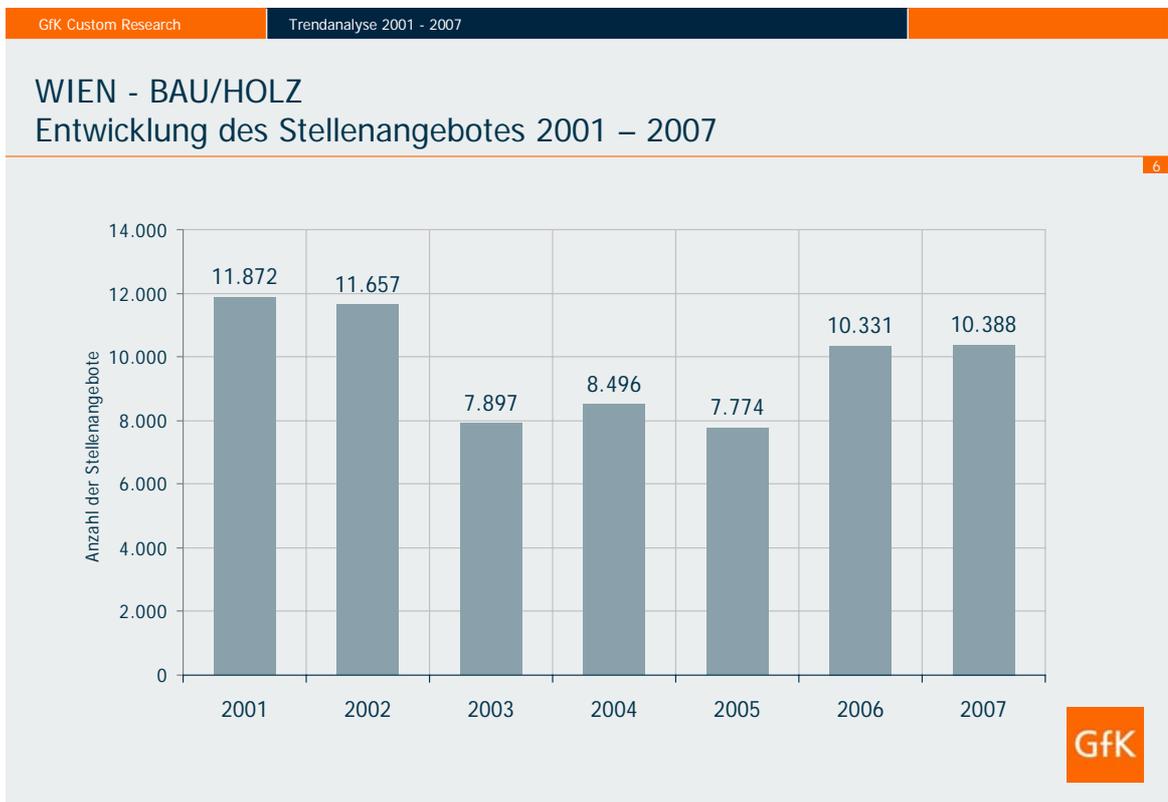
Nur leicht gesunken ist das Stellenaufkommen in der Gruppe Malen, Anstreichen, Lackieren (-2%) und bei Fliesen- und Bodenlegern, die seit 2005 weniger nachgefragt werden.



WIEN

2007 hat sich das Stellenangebot für Bauberufe gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (+1%).

2003 brach der Stellenmarkt hier ein. Nach einer leichten Zunahme 2004 sank das Angebot 2005 erneut und lag in diesem Jahr unter dem Wert von 2003. 2006 erholte sich die Angebotssituation bedeutend, und stagnierte auch 2007 auf diesem Niveau, das immer noch unter den Werten der Jahre 2001 und 2002 liegt.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Die Angebotsentwicklung 2007 in Wien ist gekennzeichnet von markanten Bewegungen in den nachfragestarken Gruppen.

Starke Zuwächse verzeichneten vor allem die Berufsgruppen Bautechnik, Architektur, Malen/Anstreichen/Lackieren, die beide einen Höchststand an Angeboten aufwiesen. Stark gestiegen ist aber auch die Nachfrage nach Bauspenglern und –schlossern. Dagegen ist das Inserateaufkommen in den Gruppen Zimmerei, Mauererberufe und Baumaschinen deutlich zurückgegangen, auf den niedrigsten Wert seit 2001.

Die Gruppen Bautechnik, Architektur und Malen/Anstreichen/Lackieren verzeichneten einen markanten Nachfrageschub (+67% bzw. +64% gegenüber 2006). Im Bereich Bautechnik, Architektur ist damit seit 2004 ein positiver Trend zu beobachten.

Ein Plus von 53% gab es nach einer eher schwachen Entwicklung in den Jahren davor bei der Nachfrage nach Bauspenglern und –schlossern.

Deutlich zugenommen hat 2007 erneut die Nachfrage nach Tischlereiberufen (+37%).

Positiv entwickelt hat sich aber auch das Stellenangebot in der Gruppe Sanitär-, Gas-, Wasserinstallation (+19%), die weiterhin am stärksten nachgefragt wird.

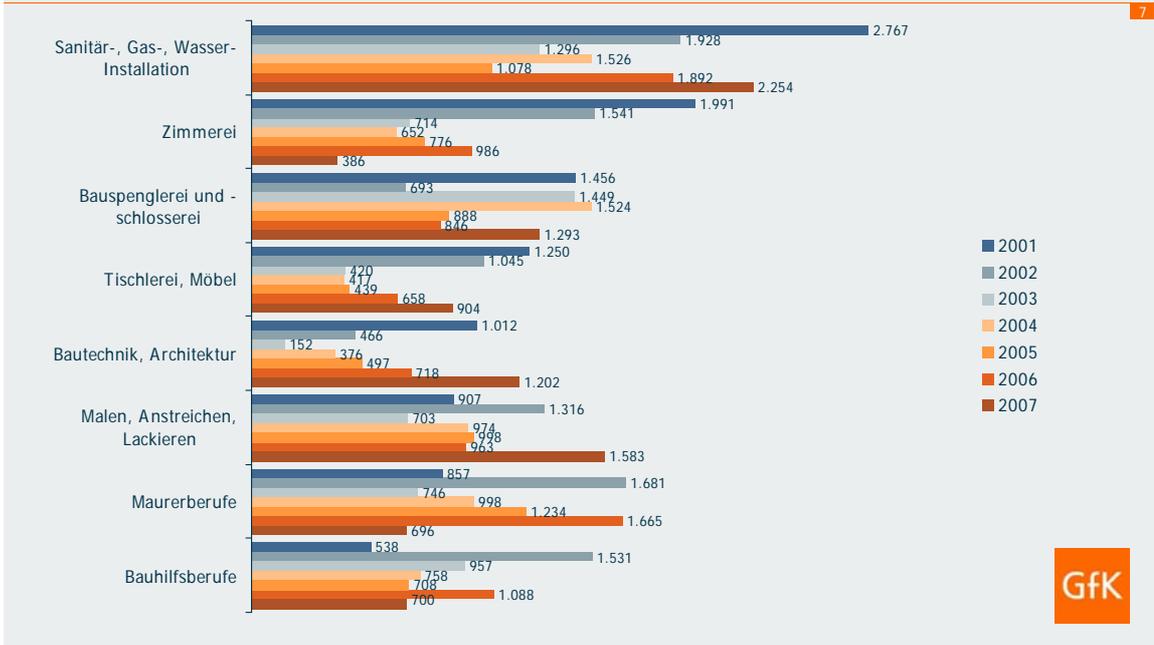
Von den kleineren Gruppen zeigen in Wien Innenausbau/Isolierung, Hoch- und Tiefbau sowie Dachdecken Zuwächse im Stellenangebot. Im Bereich Innenausbau/Isolierung hat sich die Zahl der Inserate 2007 mehr als verdoppelt (+120%). Im Hoch- und Tiefbau und bei Dachdeckern wurde ein Höchststand an Angeboten verzeichnet (+24% und +29%) – beide Gruppen weisen eine leicht steigende Tendenz auf.

Gegenüber dem Vorjahr markant gesunken ist dagegen die Nachfrage nach Zimmerei- und Mauererberufen (-61% und -58%), aber auch bei Baumaschinen- (-67%) und Bauhilfsberufen (-36%).

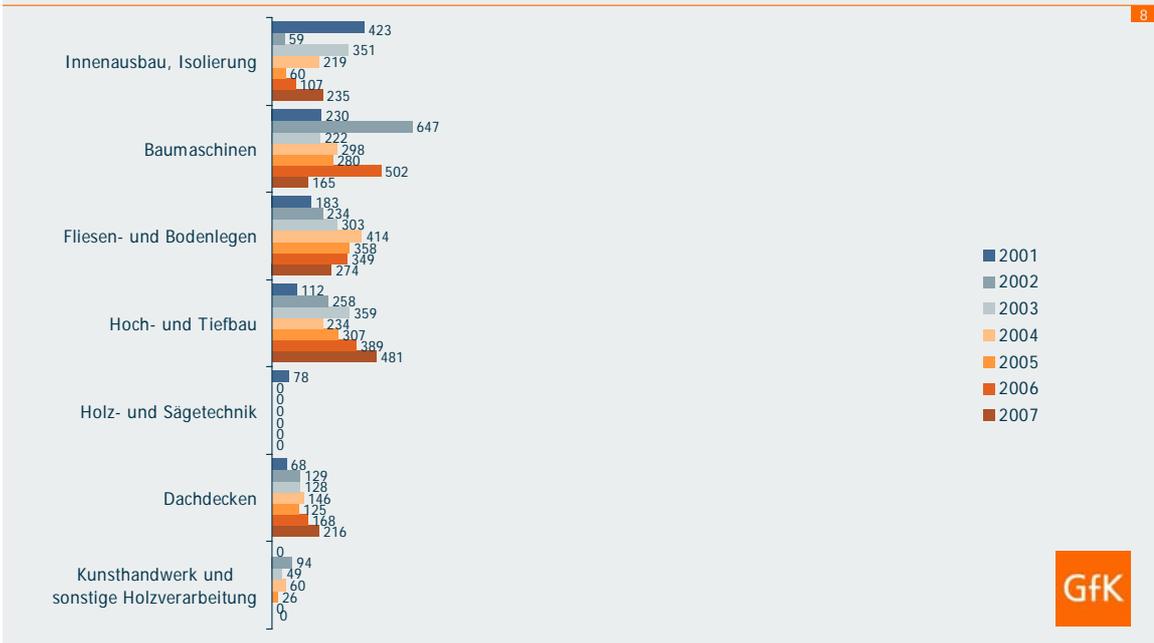
Den geringsten Rückgang gab es in der Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern (-21%), diese Gruppe entwickelt sich seit 2005 rückläufig.

Kein Stellenangebot gab es 2007 in den Gruppen Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung und für Berufe der Gruppe Holz- und Sägetechnik.

WIEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I



WIEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

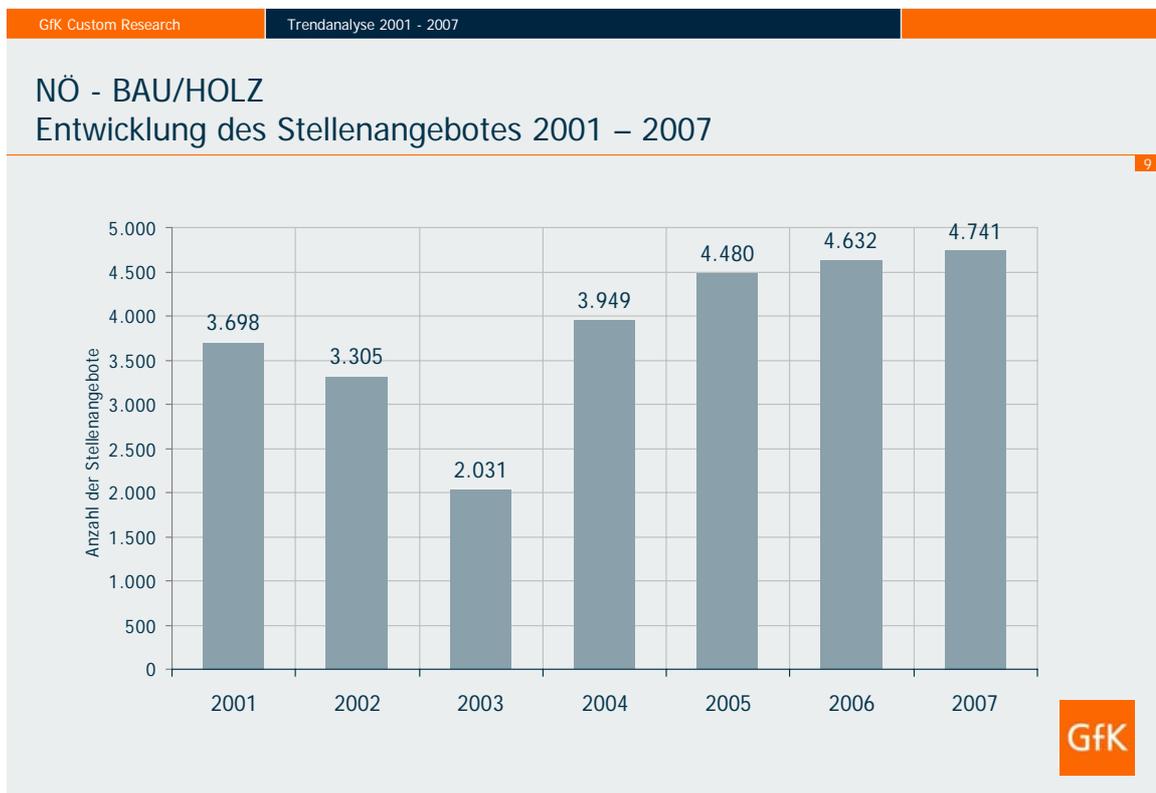


NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich zeigt das Stellenaufkommen im Baubereich zuletzt eine leicht steigende Tendenz.

Das Inserateaufkommen sank von 2001 auf 2002 leicht, danach stark ab. Von 2003 auf 2004 verdoppelte sich das Angebot beinahe und stieg auch 2005 weiter an.

2006 und 2007 nahm das Stellenangebot weiter leicht zu und war 2007 um 28% größer als 2001.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

2007 haben sich von den nachfragestärkeren Gruppen Tischlerei/Möbel und Bauspenglerei/-schlosserei positiv entwickelt (+28% und +9%). Bei Bauhilfs- und Baumaschinenberufen stieg das Stellenaufkommen nach einem deutlichen Rückgang 2006 wieder kräftig (+93% bzw. +53%).

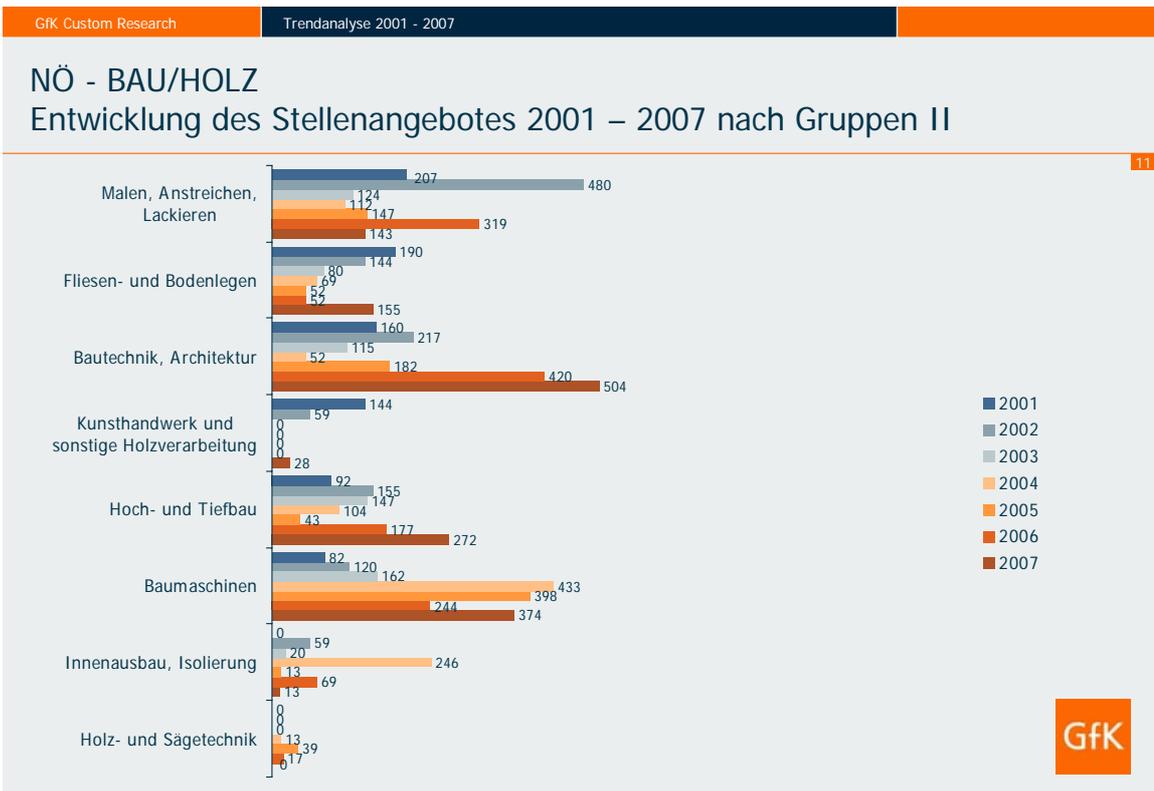
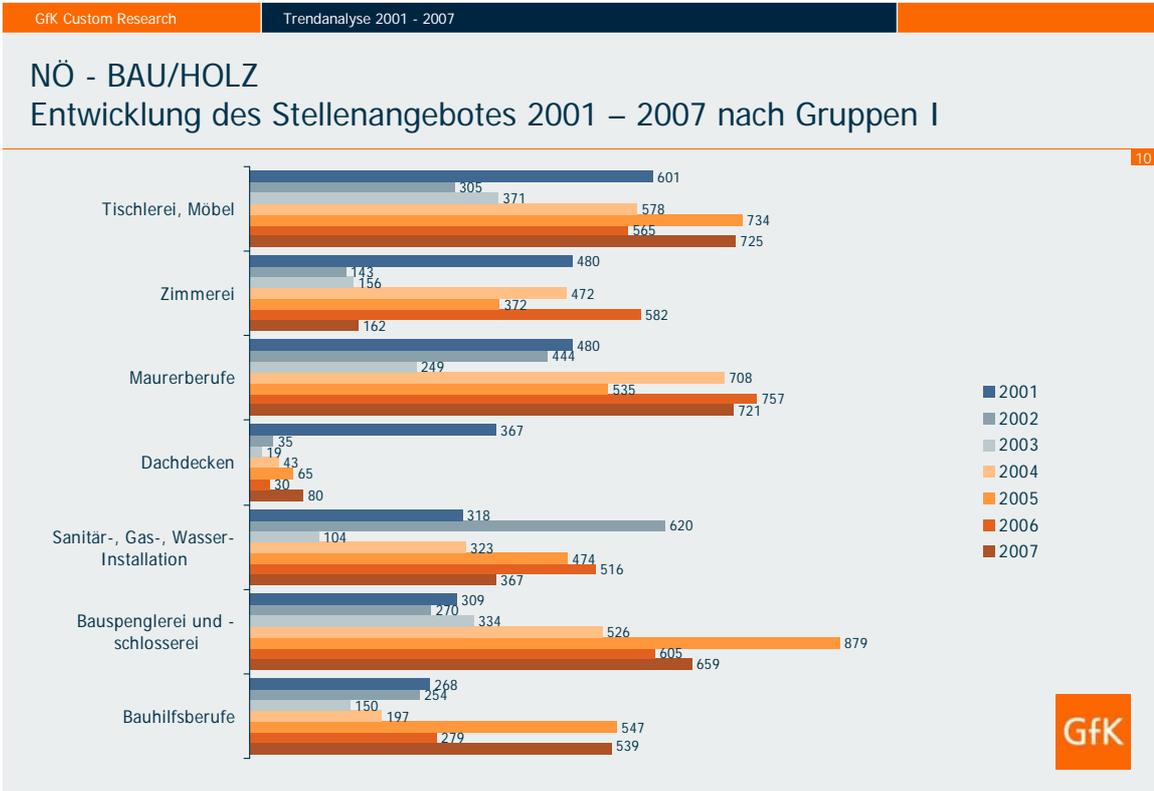
Erneut Zuwächse verzeichneten die Gruppen Hoch- und Tiefbau (+54%) und Bautechnik, Architektur (+20%), die beide das seit 2001 größte Stellenangebot aufwiesen. Vor allem Bautechnik- und Architekturberufe werden in den letzten Jahren häufiger nachgefragt.

Eine markante Angebotssteigerung gab es auch in der Gruppe Fliesen- und Bodenlegen (+198%), allerdings hat sich hier das Aufkommen bislang negativ entwickelt. Ähnliches gilt auch für Dachdecker, die ebenfalls stärker nachgefragt wurden (+167%).

Besonders stark gesunken ist 2007 – nach einer zuletzt positiven Entwicklung - die Nachfrage nach Zimmereiberufen (-72%). Deutlich gesunken ist auch das Stellenangebot für Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateure (-29%). Auf das Niveau der Jahre vor dem Boom 2006 zurückgegangen ist die Zahl der Inserate für Maler, Anstreicher und Lackierer (-55%).

Vergleichsweise gering ist in Niederösterreich aber der Rückgang bei Maurerberufen ausgefallen (-5%).

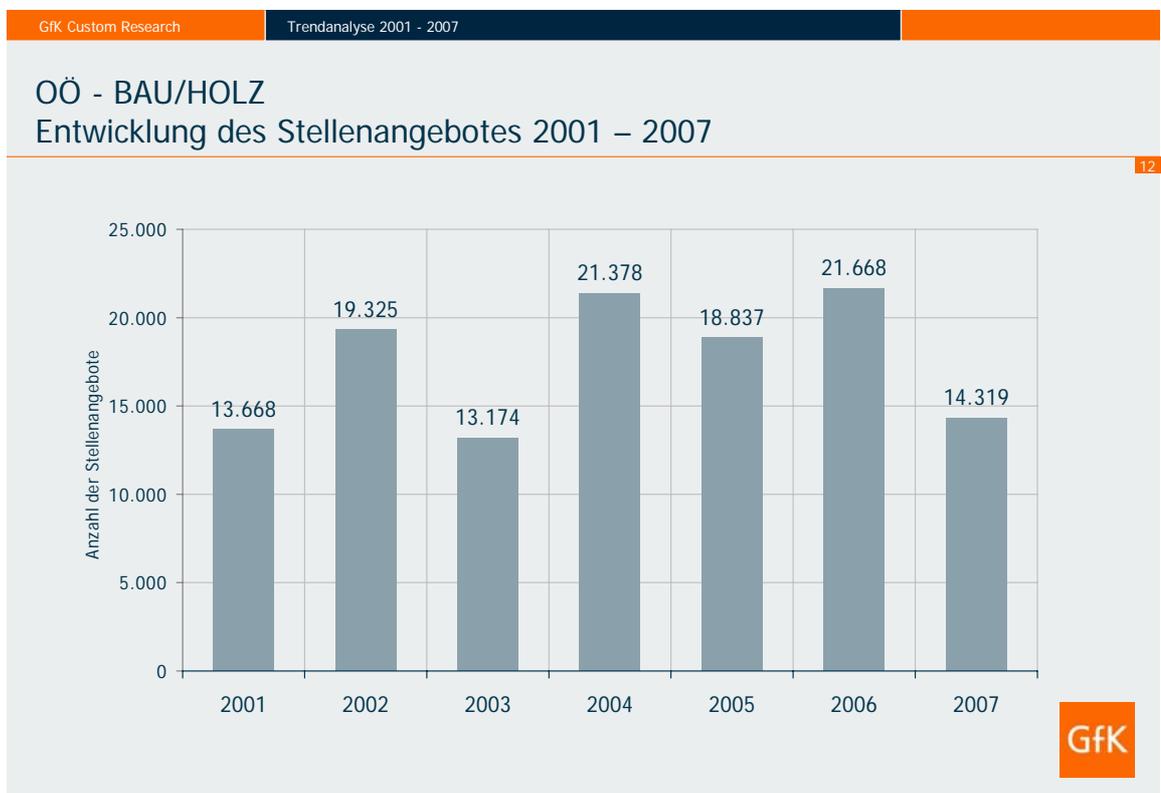
Ein geringes Stellenangebot gab es 2007 im Bereich Innenausbau/Isolierung und – seit 2002 erstmals wieder - in der Gruppe Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung. Keine Nachfrage bestand in der Berufsgruppe Holz- und Sägetechnik.



OBERÖSTERREICH

Das Stellenaufkommen in Oberösterreich ist 2007 wieder deutlich zurückgegangen (-34%).

Die Entwicklung des Stellenangebotes in diesem Bundesland weist einen instabilen Verlauf auf: von 2001 auf 2002 stieg das Angebot um 41% an und sank 2003 unter das Niveau von 2001 ab. Nach einem deutlichen Anstieg 2004 (+62% gegenüber dem Vorjahr) reduzierte sich die Nachfrage 2005 wiederum. 2006 stieg das Angebot erneut um 15% und erreichte damit den höchsten Wert innerhalb der beobachteten Periode.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Mit Ausnahme von Bautechnik/Architektur hat das Stellenangebot 2007 in allen größeren Gruppen abgenommen.

Am stärksten sank auch hier die Nachfrage nach Maurerberufen (-72%) und nach Zimmereiberufen (-67%). In der Berufsgruppe Maurerberufe war zudem 2007 das in der untersuchten Periode niedrigste Stellenaufkommen zu beobachten. Ein Minus von 58% verzeichnete – allerdings nach einem „Ausreißer“ im Jahr davor - die Gruppe Baumaschinen.

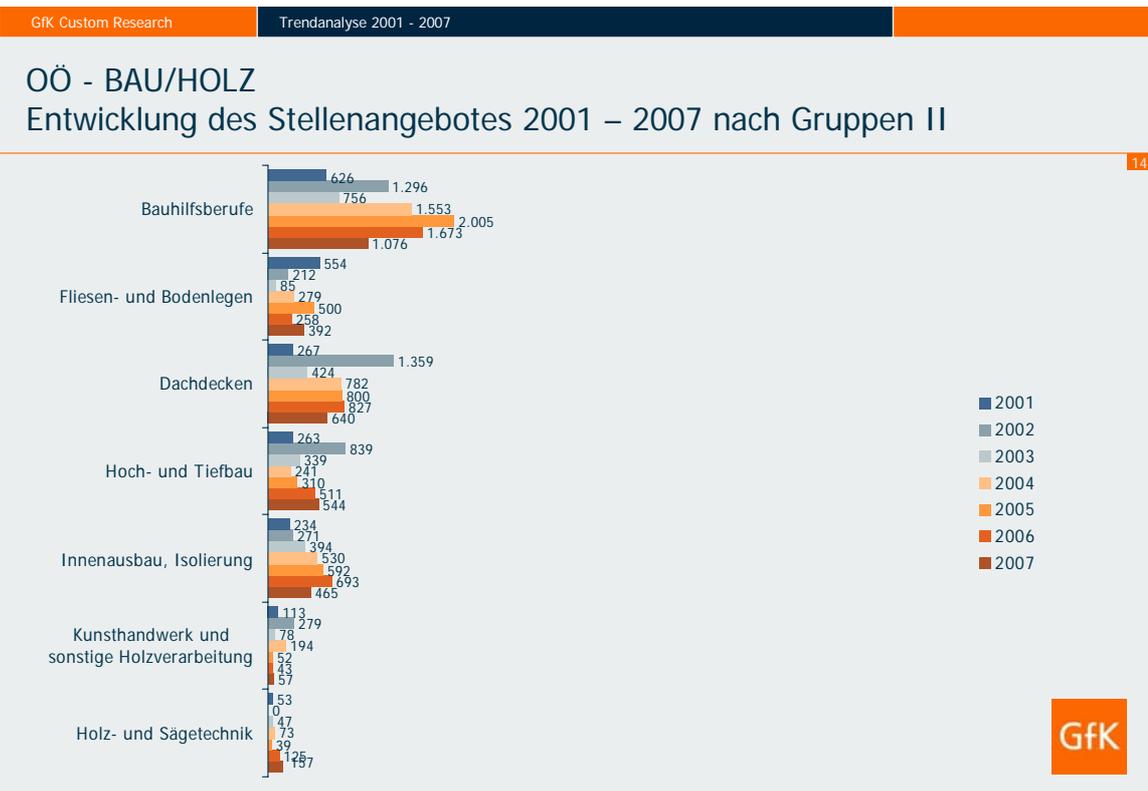
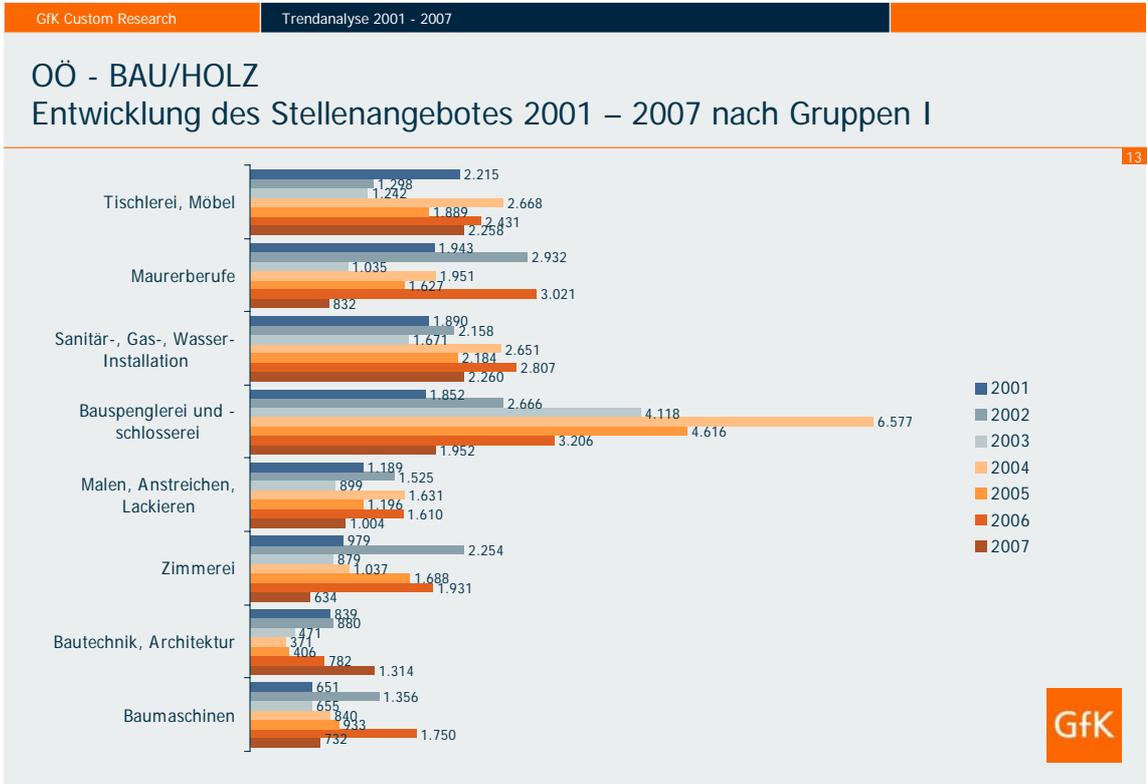
Erneut deutlich zurückgegangen ist die Nachfrage nach Bauspenglern und –schlossern, die seit 2005 abnimmt (-39%), weiters die Nachfrage nach Malern/Anstreichern/Lackierern (-38%) und nach Bauhilfsberufen (-36%).

Weniger ausgeprägt war der Rückgang bei Stellenangeboten für die Gruppe Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation (-19%), am geringsten war das Minus bei Tischlereiberufen (-7%).

Von den am Stellenmarkt geringer nachgefragten Gruppen waren Dachdecken (-23%) und Innenausbau/Isolierung (-33%) von Rückgängen betroffen.

Positiv entwickelt hat sich vor allem das Stellenaufkommen in der Gruppe Bautechnik/Architektur (+68%), das 2007 den bisherigen Höchststand erreichte.

Zuwächse gab es daneben in den kleineren Gruppen Fliesen- und Bodenlegen (+52%), Hoch- und Tiefbau (+6%), Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung (+33%) und Holz- und Sägetechnik (+26%).

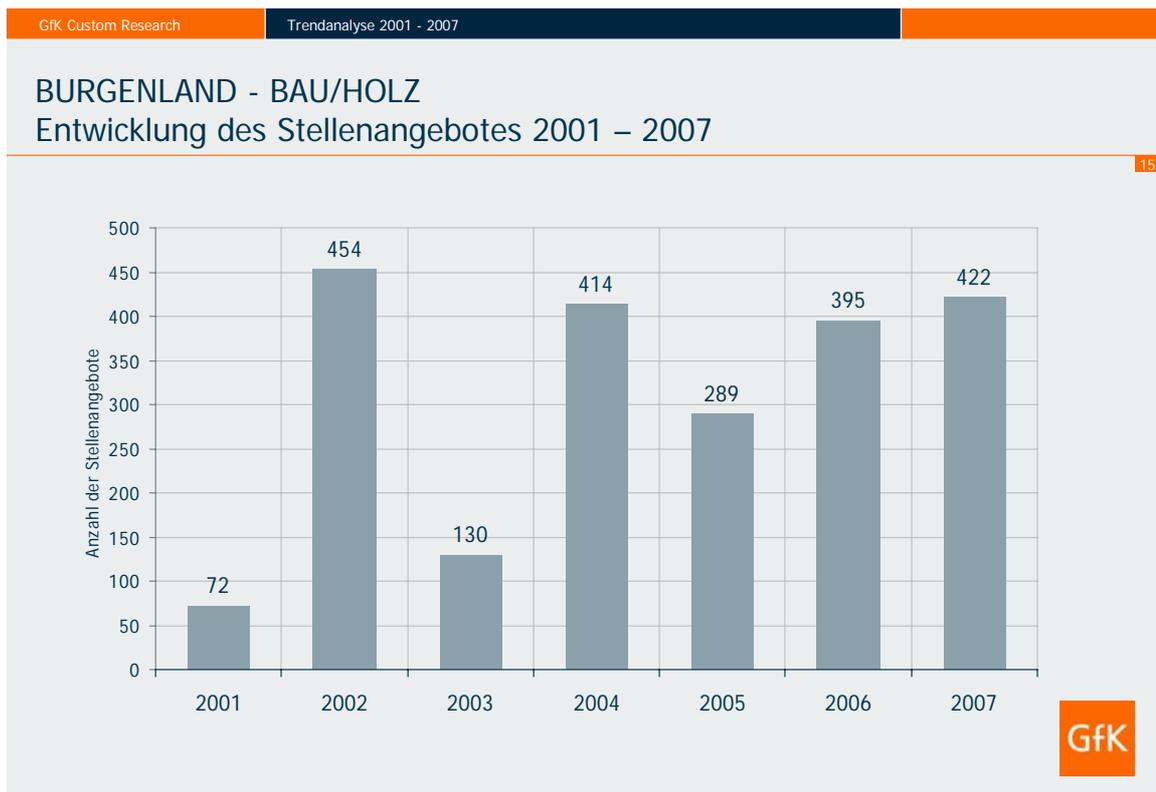


BURGENLAND

Hingewiesen sei an dieser Stelle erneut auf die Spezifika des burgenländischen Stellenmarktes: ein nur geringes Inseratevolumen in den – wenigen - Printmedien des Bundeslandes und ein größerer Stellenwert des AMS-Stellenmarktes als Rekrutierungsmedium. Die Projektion der Print-Stelleninserate basiert zumeist auf geringen Fallzahlen.

Der Entwicklungsverlauf im Stellenaufkommen lässt keinen eindeutigen Trend erkennen.

Ausgehend von 72 Stellenanzeigen im Jahr 2001 vervielfachte sich das Angebot 2002 und 2004 im Vergleich zu den Vorjahren. 2005 ging das Aufkommen nicht mehr so stark zurück. 2006 stieg das Stellenangebot deutlich, 2007 leicht an (+7% gegen 2006).



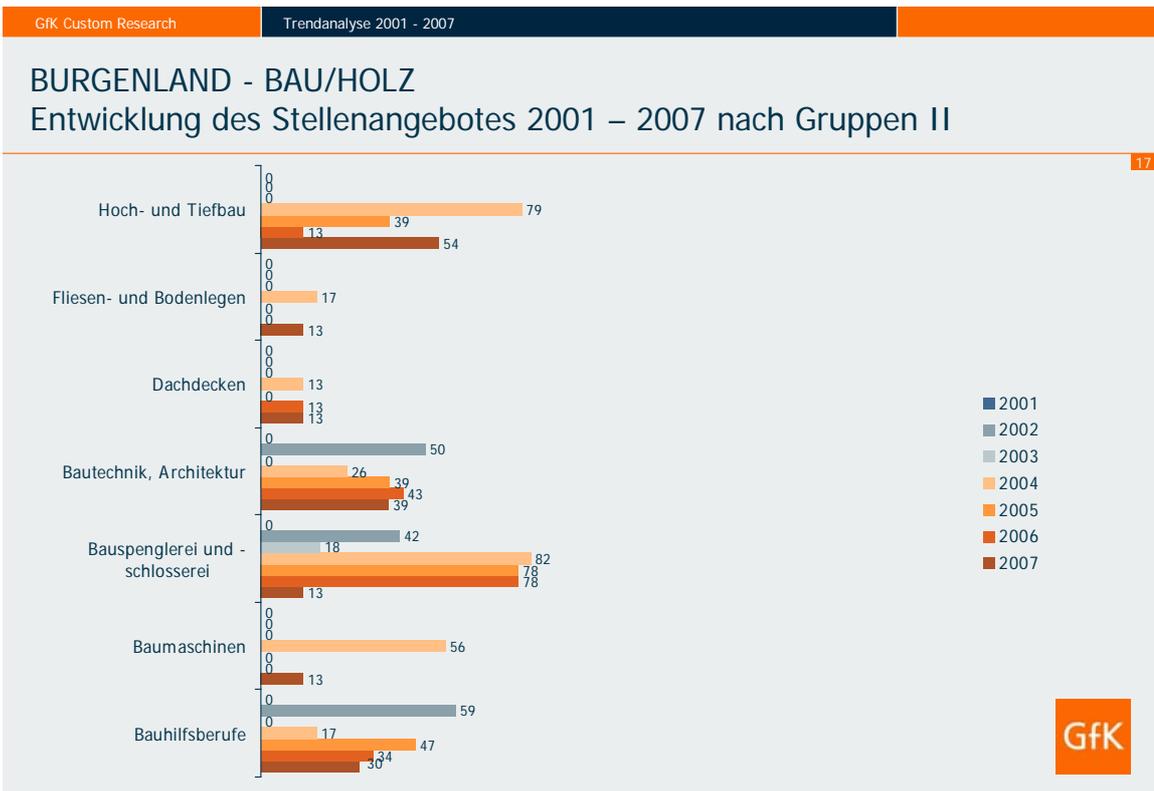
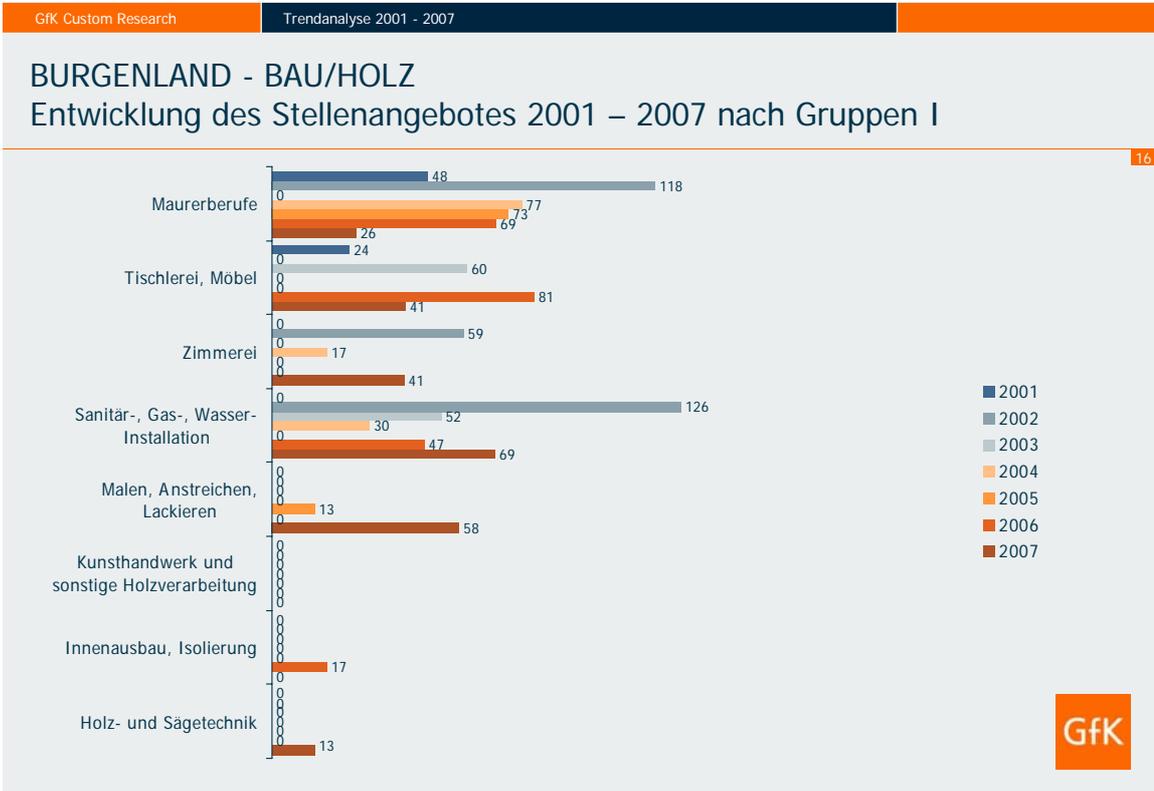


Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Stellenanzeigen in allen untersuchten Jahren gab es im Burgenland für keine Berufsgruppe des Baubereichs.

Nachfrage in 6 der 7 untersuchten Jahre bestand nur nach Maurern und nach Bauspenglern und –schlossern. In beiden Gruppen ging das Stellenangebot 2007 deutlich zurück.

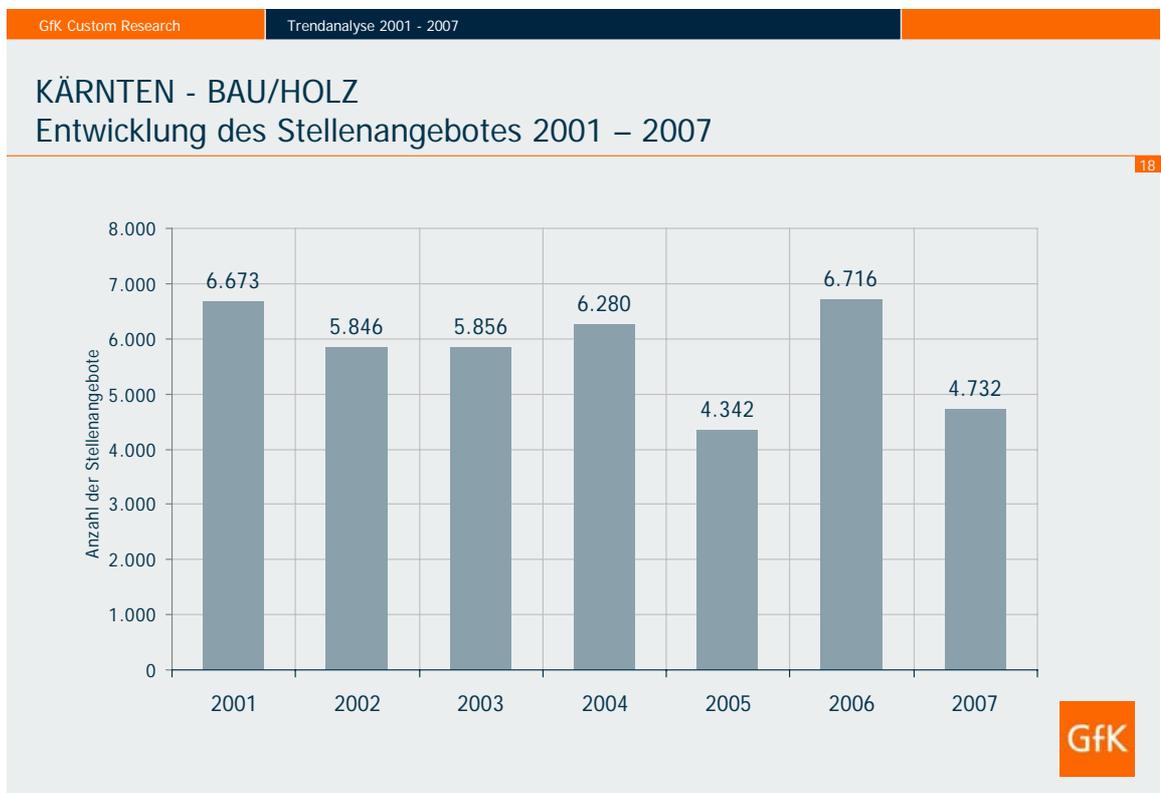
Stellenangebote in 4 Jahren gab es für die Gruppen Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation, Bautechnik/Architektur und Bauhilfsberufe. Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateuren wurden 2007 etwas stärker nachgefragt als im Jahr zuvor. Im Bereich Bautechnik/Architektur und bei Bauhilfsberufen ist das Stellenangebot leicht zurückgegangen.



KÄRNTEN

Der Print-Stellenmarkt für den Berufsbereich Bau/Holz in Kärnten zeigt von 2001 bis 2004 einen relativ stabilen Verlauf. Nach einer schwachen Entwicklung 2005 stieg das Stellenaufkommen 2006 auf den bislang höchsten Wert.

2007 war einer neuerlich Einbruch zu beobachten (-30%).





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Alle Gruppen, die 2006 einen außergewöhnlichen Nachfrageboom mit Höchstwerten im Stellenaufkommen aufwiesen, verzeichneten 2007 wieder markante Rückgänge und gleichzeitig auch die niedrigsten Werte: Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation -53%, Baumaschinen -73%, Hoch-/Tiefbau -87%.

Stark gesunken ist daneben die Nachfrage nach Zimmereiberufen (-61%) und nach Bauspenglern/-schlossern (-49%), bei denen ebenfalls ein Tiefststand zu beobachten war.

Jeweils rund ein Viertel weniger Stellenangebote gab es für Dachdecker (-26%) und für Maler/Anstreicher/Lackierer (-23%). Nur leicht zurück ging die Nachfrage nach Maurern (-6%).

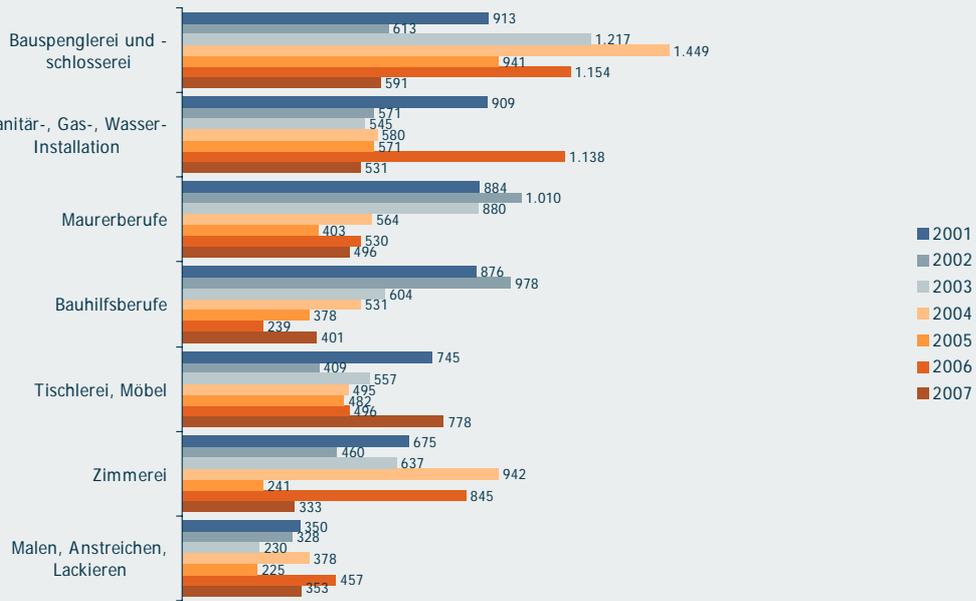
Zuwächse verzeichneten dagegen die Gruppen Bauhilfsberufe, die in den letzten Jahre eine rückläufige Tendenz zeigte (+68%) und Tischlerei/Möbel (+57%), die nach einer stabilen Phase einen Spitzenwert erreichte. Deutlich mehr Angebote gab es auch in der Gruppe Bautechnik, Architektur (+39%). Mehr als verdreifacht hat sich das Inseratevolumen im Bereich Innenausbau/Isolierung und auch in der kleinen Gruppe Holz- und Sägetechnik lag die Nachfrage 2007 leicht über der des Vorjahres.

Konstant geblieben ist das Stellenangebot für Fliesen- und Bodenleger.

In der Gruppe Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung gab es 2007 kein Stellenangebot.

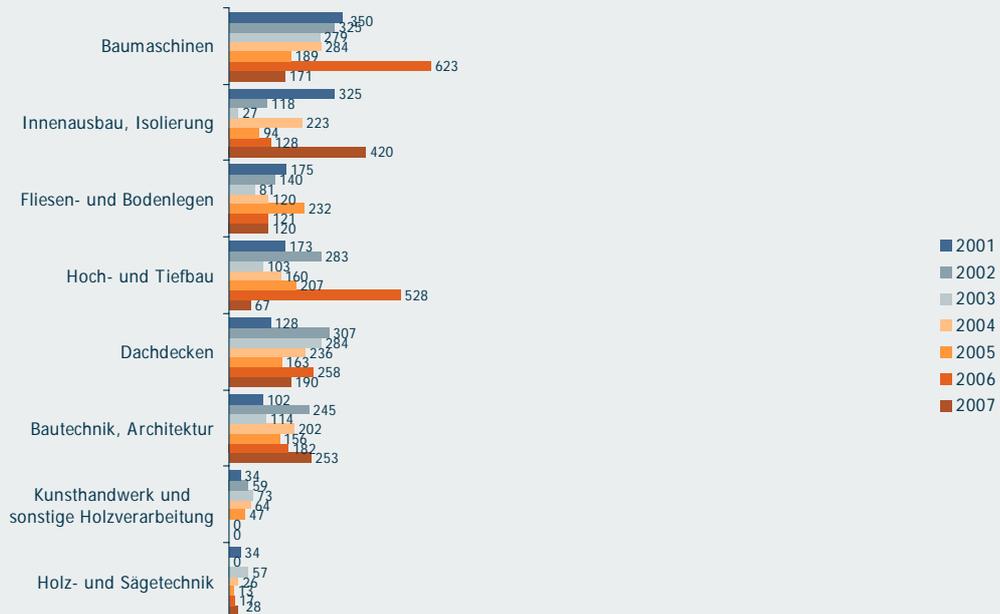
KÄRNTEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

19



KÄRNTEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

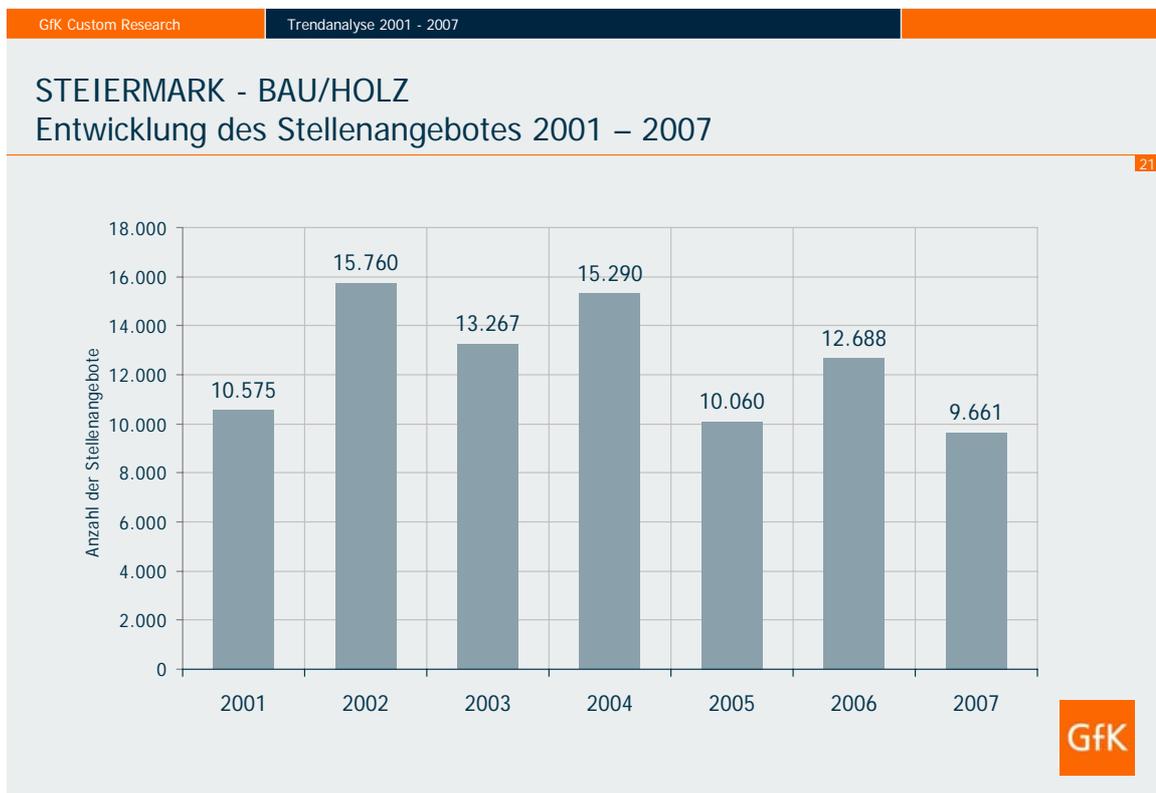
20



STEIERMARK

In der Steiermark zeigt die Angebotsentwicklung für Bau-/Holzberufe eine negative Tendenz. 2007 ging das Inserateaufkommen neuerlich um 24% zurück und erreichte den im beobachteten Zeitraum niedrigsten Wert.

Nach einem deutlichen Anstieg in den Jahren 2002 und 2004 war die Nachfrage im Folgejahr gesunken – allerdings 2005 stärker als 2003. 2006 nahm die Nachfrage erneut um 26% zu, erreichte aber nicht den Stand der Vorjahre.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In der Steiermark ging das Stellenangebot vor allem für Maurerberufe und Zimmereiberufe markant zurück (-72% und -47%) – in beiden Gruppen war das Stellenaufkommen 2007 das bislang geringste.

Deutliche Rückgänge gab es auch bei Bauhilfsberufen (-43%) und bei Malern/Anstreichern/Lackierern (-34%).

Nur wenig reduziert hat sich dagegen die Nachfrage in den beiden großen Gruppen Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation und Bauspenglerei und –schlosserei (jeweils -2%).

Von den volumenmäßig kleineren Berufsgruppen waren mit Ausnahme von Bautechnik/Architektur alle von Angebotsrückgängen betroffen. Bei Fliesen- und Bodenlegern ging das Stellenangebot um 70% zurück. In der Gruppe Hoch- und Tiefbau sank die Nachfrage nach einem Boom in 2006 um ein Drittel. Jeweils ein Viertel weniger Angebote verzeichneten die Gruppen Innenausbau/Isolierung und Dachdecken, minus 20% Baumaschinenberufe.

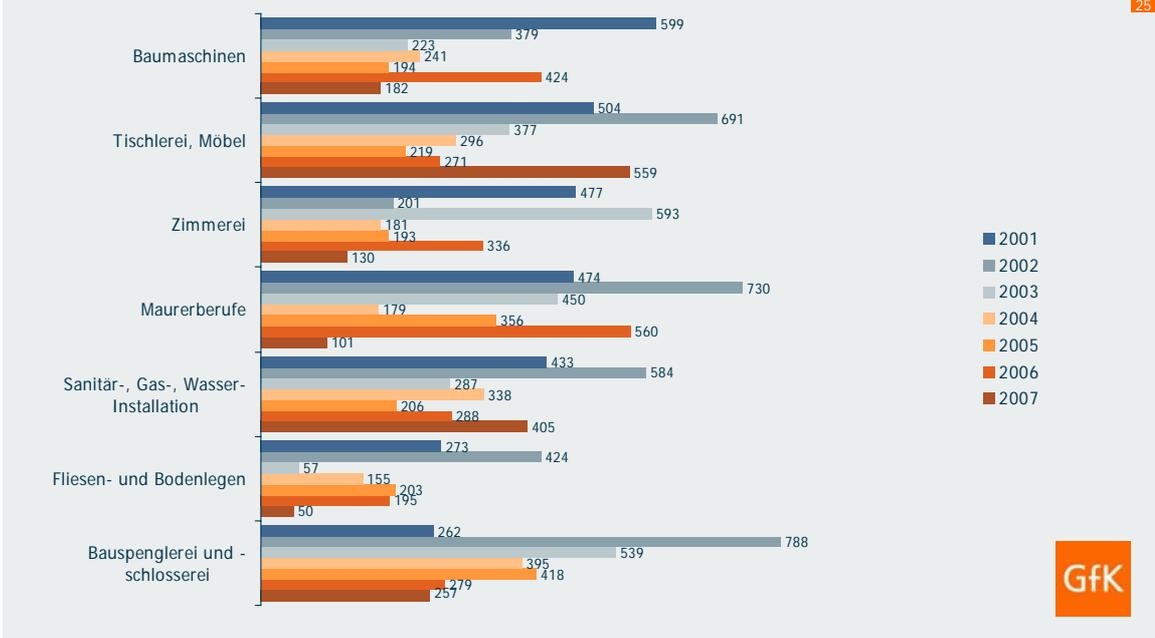
Gestiegen ist 2007 die Nachfrage nach Tischlereiberufen (+7%), insbesondere aber in der Gruppe Bautechnik/Architektur (+77%), die einen Spitzenwert verzeichnete und in der seit 2004 das Stellengebot kontinuierlich zunimmt.

In der Gruppe Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung hat sich der Abwärtstrend weiter fortgesetzt, 2007 bestand nur mehr geringe Nachfrage. Im Bereich Holz- und Sägetechnik blieb die Nachfrage konstant.

SALZBURG - BAU/HOLZ

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

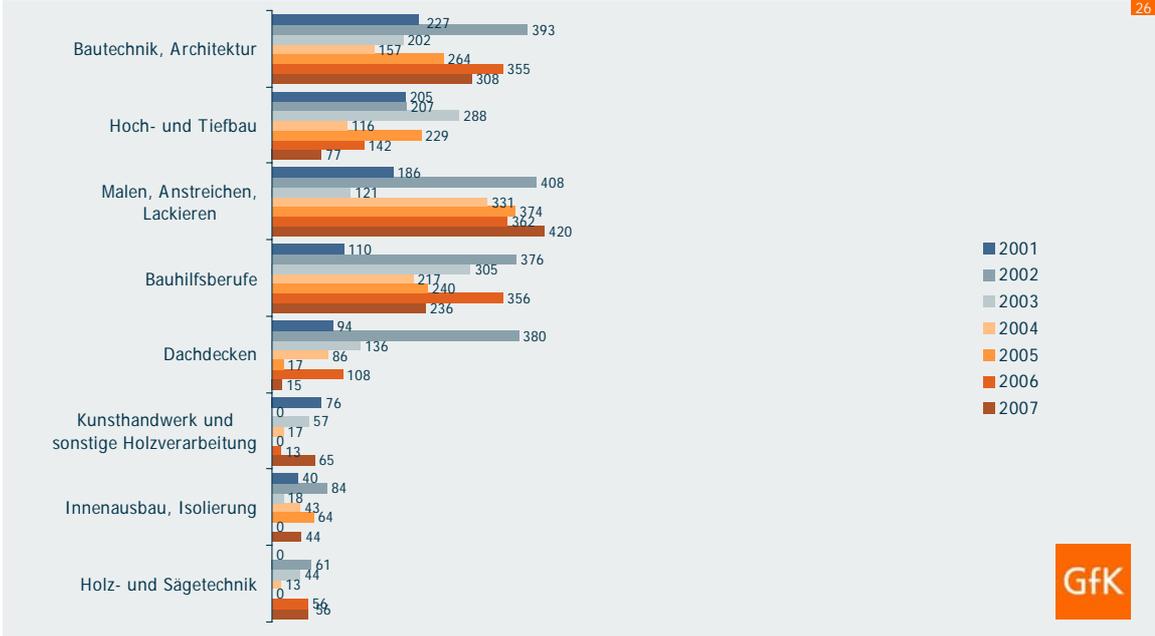
25



SALZBURG - BAU/HOLZ

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

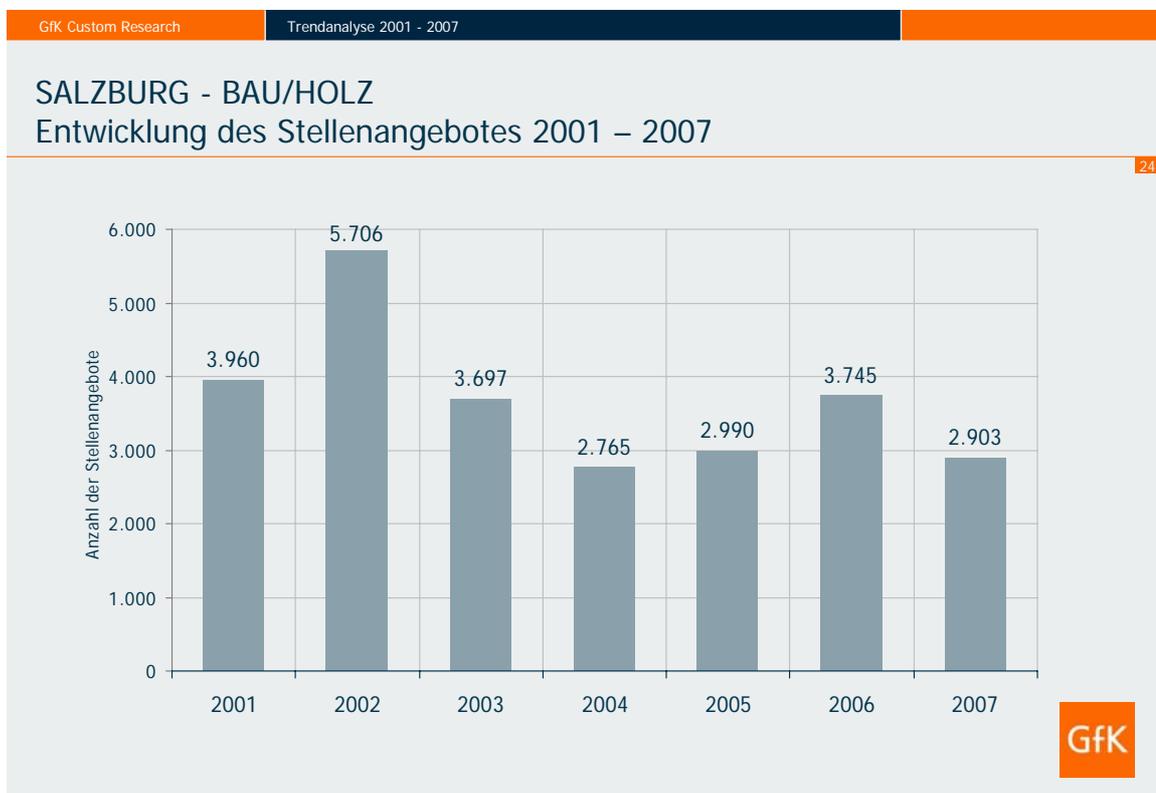
26



SALZBURG

In Salzburg ist die Nachfrage nach Arbeitskräften im Bausektor nach einer Steigerung in den beiden letzten Jahren 2007 wieder gesunken und liegt damit knapp unter dem Wert von 2005.

Auf den starken Angebotszuwachs 2002 folgte ein massiver Rückgang 2003 und ein weiterer Rückgang 2004. 2005 erhöhte sich das Aufkommen an Stelleninseraten leicht. 2006 lag das Stellenangebot bereits über dem Wert von 2003, ging jedoch 2007 erneut um 22% zurück.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Jene Gruppen, die 2006 starke Zuwächse verzeichnet hatten, entwickelten sich 2007 am negativsten. Bei Maurerberufen ging die Nachfrage um 82% zurück, bei Zimmereiberufen um 61% und bei Baumaschinenberufen um 57%.

Starke Einbußen gab es auch in der Gruppe Fliesen- und Bodenlegen (-74%).

Ein leichtes Minus von 8% verzeichnete die Nachfrage nach Bauspenglern und –schlossern, hier geht das Stellenangebot seit 2003 tendenziell zurück.

In allen diesen Berufsgruppen gab es 2007 den Tiefststand an Stellenanzeigen.

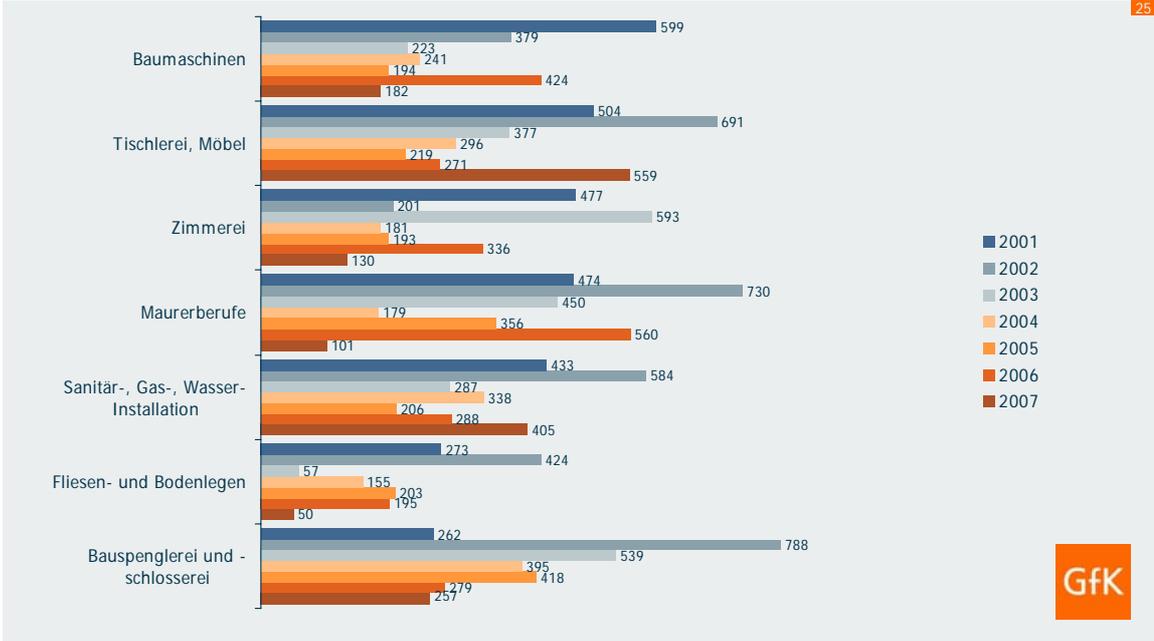
Auch die anteilmäßig kleineren Gruppen verzeichneten mit Ausnahme von Malen/Anstreichen/Lackieren, wo es das bislang höchste Stellenaufkommen gab (+16%), Rückgänge: bei Dachdeckern und im Bereich Hoch- und Tiefbau gab es einen Tiefpunkt im Stellenangebot (-86% und -46%). Bauhilfsberufe wurden zu einem Drittel weniger nachgefragt und im Bereich Bautechnik/Architektur sank das Stellenangebot um 13%.

Zuwächse verzeichneten vor allem die Gruppen Tischlerei/Möbel (+106%) und Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation (+41%). In beiden Gruppen nimmt das Stellenaufkommen seit 2006 wieder zu.

In den Gruppen Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung und Holz-/Sägetechnik gab es eine geringe Zahl an Stellenanzeigen, ebenso in der Gruppe Innenausbau/Isolierung, in der 2006 keine Nachfrage bestand.

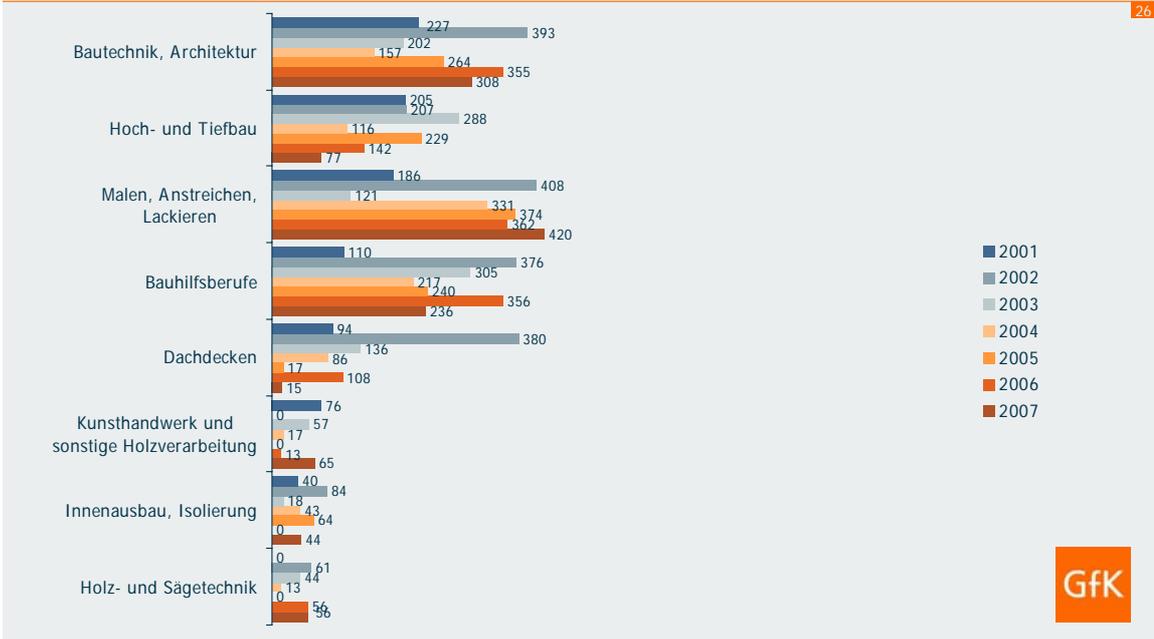
SALZBURG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

25



SALZBURG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

26

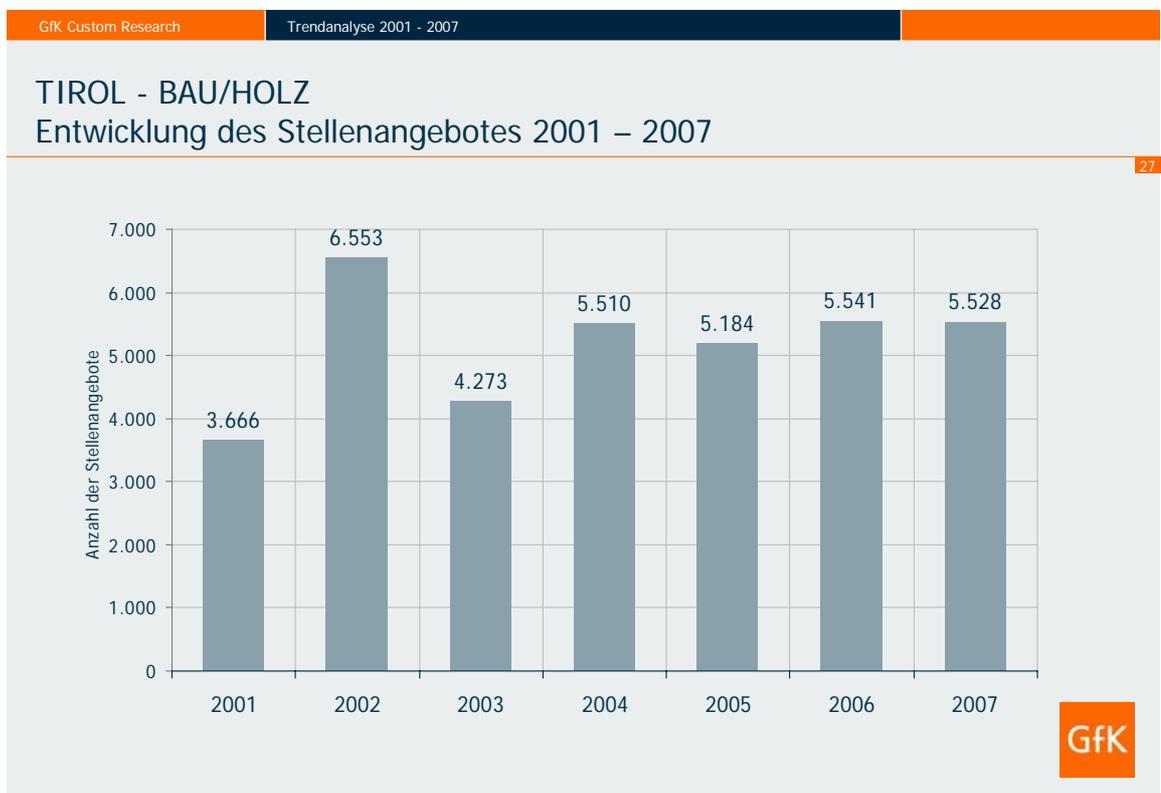


TIROL

In Tirol zeigt die Nachfrage nach Bauberufen in den Printmedien seit 2004 eine stabile Tendenz.

2002 lag das Stellenangebot 3/4 über dem Vorjahreswert. Nach einem kräftigen Rückgang 2003 und einem neuerlichen Anstieg 2004 ging das Angebot 2005 vergleichsweise leicht zurück.

2006 stieg das Stellenaufkommen knapp über das Niveau von 2004 an. 2007 blieb das Stellenangebot konstant.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In Tirol ist nach einem Rückgang 2006 die Nachfrage nach Tischlern und Malern/Anstreichern/Lackierern wieder kräftig gestiegen (+60% und +83%). Erneut positiv entwickelt hat sich auch das Stellenangebot in der nachfragestarken Gruppe Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation (+15%)

Stärker gesucht wurde 2007 auch Personal im Bereich Hoch- und Tiefbau (+58%), ebenso Fliesen- und Bodenleger (+41%) sowie Arbeitskräfte im Bereich Innenausbau/Isolierung (+22%).

Ein größeres Stellenangebot gab es 2007 in den nachfrageschwachen Gruppen Dachdecken und Holz- und Sägetechnik.

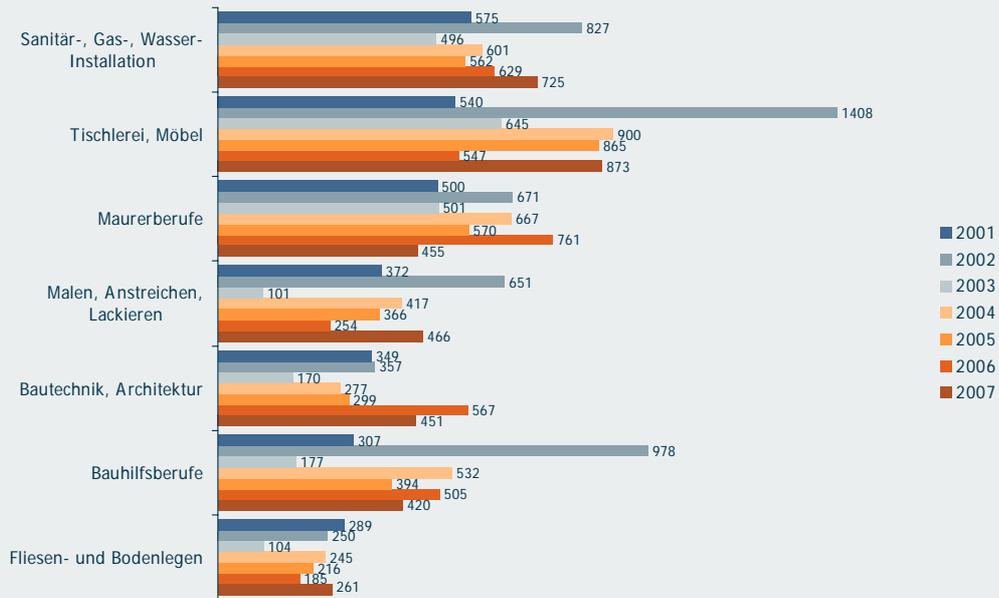
In mehreren Berufsgruppen ist das Stellenaufkommen wieder deutlich zurückgegangen, nachdem hier die Nachfrage in 2006 stark gestiegen war. So ging bei Zimmereiberufen die Nachfrage um 42% zurück, bei Maurerberufen sank sie auf den bislang niedrigsten Wert (-40%). Die Zahl der Stellenanzeigen im Bereich Baumaschinen reduzierte sich um knapp ein Drittel auf das Niveau von 2005.

Angebotsrückgänge von 20% verzeichneten die Gruppen Bautechnik/Architektur sowie Bauspenglerei und -schlosserei (hier geht die Nachfrage seit 2005 stetig zurück). Die geringste relative Einbuße verzeichnete die Gruppe Bauhilfsberufe.

Nur wenige Stellenangebote gab es erneut in der Gruppe Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung.

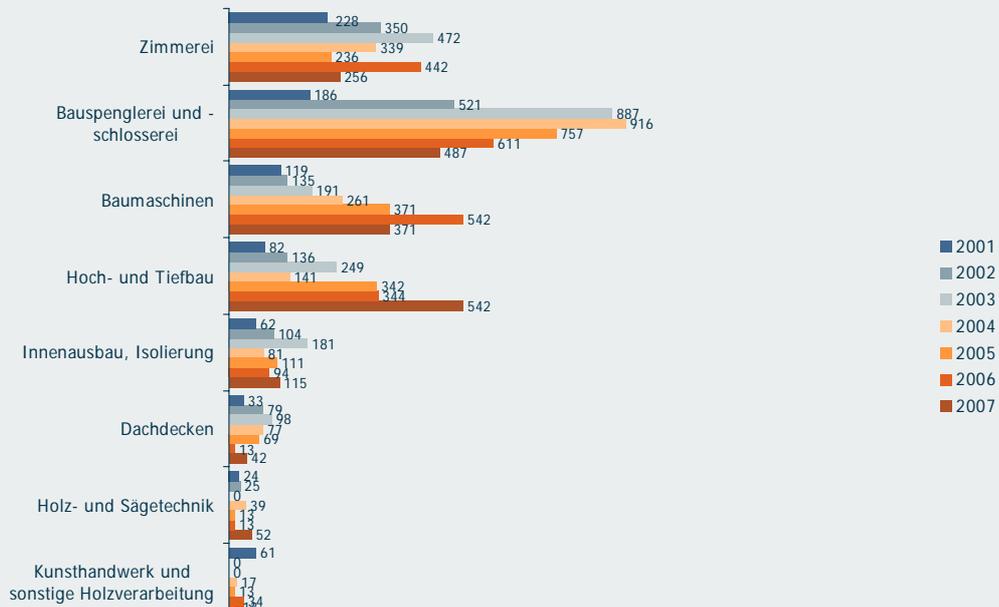
TIROL - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

28



TIROL - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

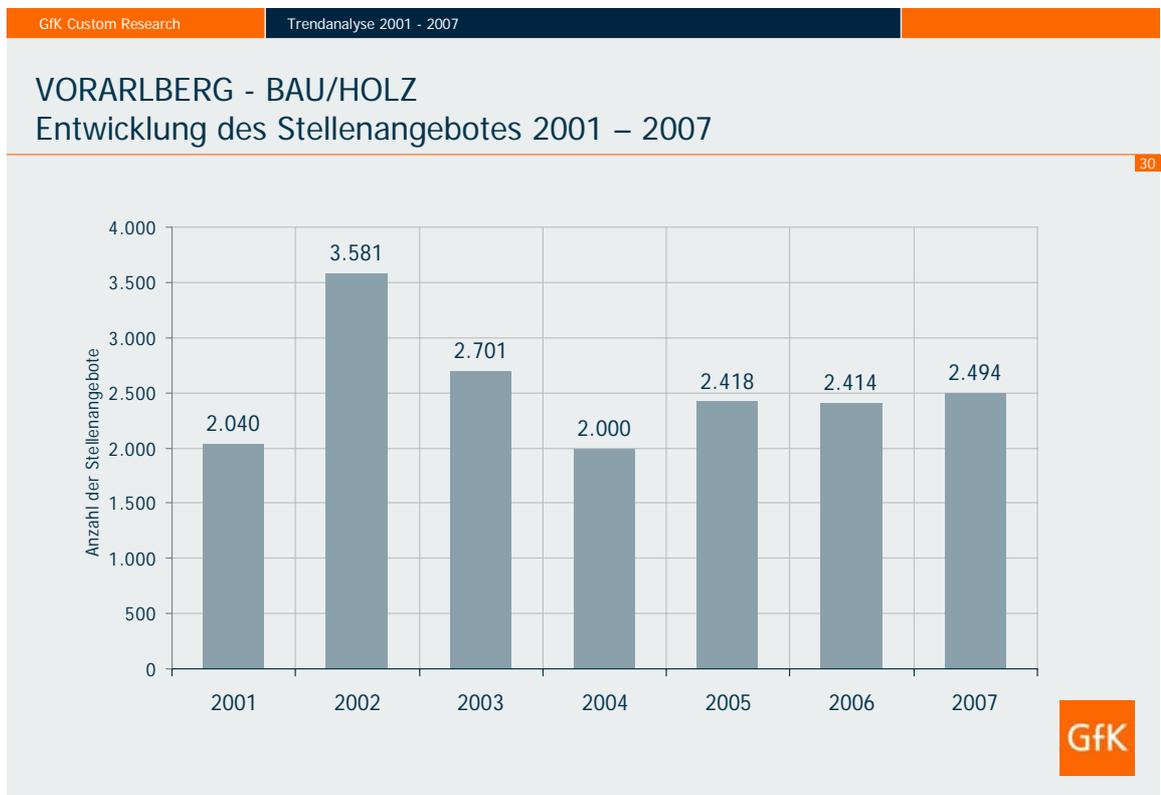
29



VORARLBERG

Auch in Vorarlberg ist das Print-Stellenangebot für den Baubereich seit 2005 stabil.

Das Anzeigenvolumen nahm im Jahr 2002 stark zu (+76% gegenüber 2001). 2003 und 2004 zeigten eine rückläufige Entwicklung, 2005 wiederum eine deutliche Zunahme an Inseraten für diesen Sektor. 2006 blieb der Stellenmarkt konstant. 2007 stieg das Stellenangebot leicht (+3%).





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In Vorarlberg bestand 2007 eine besonders starke Nachfrage nach den Berufsgruppen Tischlerei/Möbel und Bautechnik/Architektur.

Das Stellenangebot für Tischler, das 2007 am größten war, hat sich nahezu verdoppelt und für Personal aus dem Bereich Bautechnik/Architektur sogar verdreifacht.

Erneut sehr positiv entwickelt hat sich die Nachfrage in den Gruppen Malen, Anstreichen und Lackieren (+73%), Zimmerei (+60%) und Innenausbau/Isolierung (+77%) – in diesen Gruppen ist seit 2005 ein Aufwärtstrend zu beobachten.

Deutliche Rückgänge verzeichneten die Gruppen Dachdecken (-73%), Baumaschinen (-57%), Maurerberufe (-51%), hier ging das Stellenangebot auf den bisher niedrigsten Stand zurück.

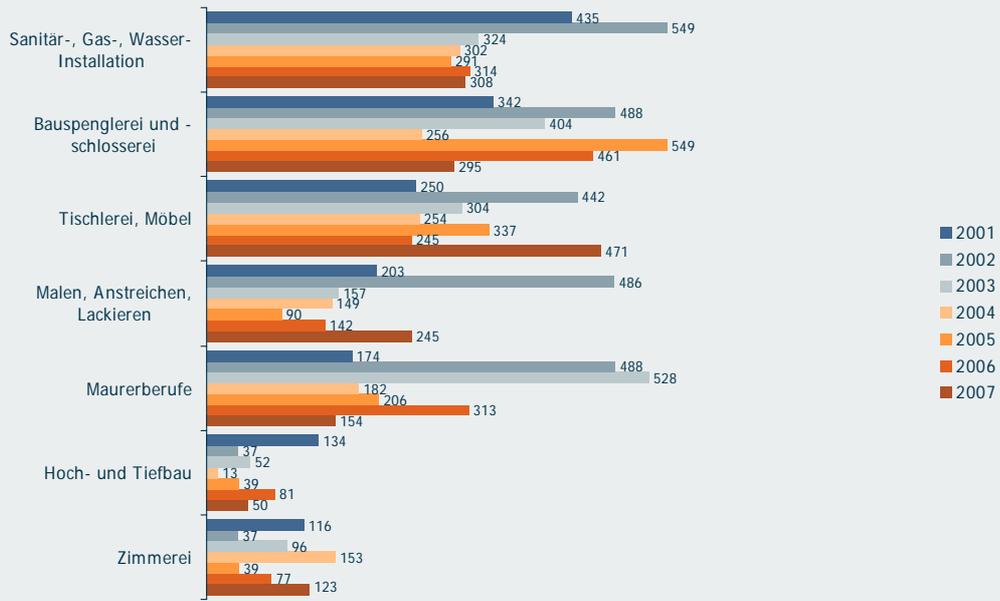
Um mehr als ein Drittel gesunken ist daneben das Stellenaufkommen im Bereich Hoch- und Tiefbau (-38%) und Bauspenglerei und –schlosserei (-36%). Minus 17% verzeichnete die Gruppe Bauhilfsberufe, die sich in den Vorjahren expansiv entwickelt hatte.

Die geringsten Rückgänge gab es in den Bereichen Fliesen- und Bodenlegen (-8%) und Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation (-2%).

Wenige Stellenanzeigen gab es in den Gruppen Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung sowie Holz- und Sägetechnik.

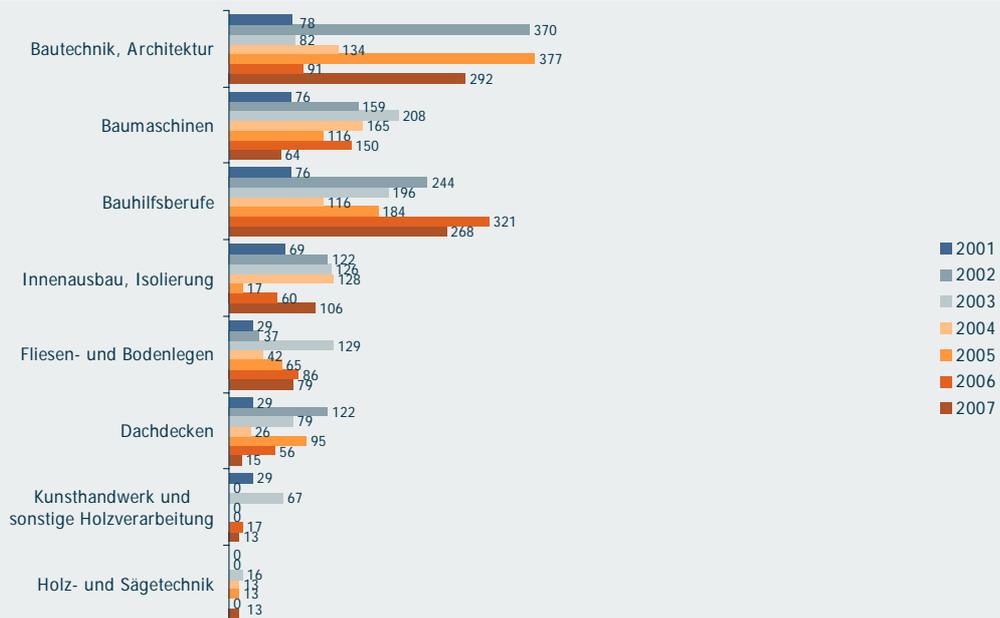
VORARLBERG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

31



VORARLBERG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

32





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2007

Berufsgruppe BAUHILFSBERUFE

Die Nachfrage nach Bauhilfsberufen hat sich 2007 mit Ausnahme von Kärnten und Niederösterreich negativ entwickelt.

Die stärksten Rückgänge gegenüber dem Vorjahr gab es in der Steiermark (-43%, nach einer markanten Steigerung in 2006), in Wien (-36%, hier ebenfalls nach einem Nachfrageschub im Vorjahr) und in Oberösterreich (-36%). In Salzburg ging das Stellenangebot um 34% zurück.

Ein um 17% geringeres Stellenangebot verzeichneten die westlichsten Bundesländer Tirol und Vorarlberg. Minus 12% betrug der Rückgang im Burgenland.

In Kärnten dagegen wurden Bauhilfsberufe nach einer rückläufigen Entwicklung bis 2006 wieder stärker nachgefragt (+68%), am stärksten jedoch in Niederösterreich (+93%)

Berufsgruppe BAUMASCHINEN

Außer in Niederösterreich, wo die Nachfrage wieder zugenommen hat (+53%), und im Burgenland, wo es seit 2004 erneut Stellenanzeigen gab, ist das Stellenangebot für diese Berufsgruppe in allen Bundesländern zurückgegangen.

Besonders stark verringert hat sich das Stellenaufkommen in jenen Bundesländern, die 2006 eine Nachfrageexplosion verzeichneten: Kärnten -73%, Wien -67%, Oberösterreich -58% und Salzburg -57%.

In Vorarlberg ging die Nachfrage um 57% zurück, in Tirol um 32% und in der Steiermark um 20%.

Berufsgruppe BAUSPENGLEREI und -SCHLOSSEREI

Die Nachfrage nach Bauspenglern und -schlossern ist 2007 mit Ausnahme von Wien (+53%) und Niederösterreich (+10%), weiter zurückgegangen.

Den stärksten Rückgang gab es im Burgenland (-83%), in Kärnten (-49%) und in Oberösterreich (-39%, stark rückläufiger Trend seit 2005) und in Vorarlberg (-36%).

Geringere Einbußen verzeichneten Tirol (-20%), Salzburg (-8%) und die Steiermark (-2%).

Berufsgruppe BAUTECHNIK/ARCHITEKTUR

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe ist in den meisten Bundesländern auch 2007 wieder gestiegen, in einigen sogar markant.

Eine förmliche Nachfrageexplosion verzeichneten die Bundesländer Steiermark (+77%), Oberösterreich (+68%) und Wien (+67%) – hier hat sich das Stellenangebot schon 2006 deutlich vergrößert. Stark



gestiegen ist auch die Nachfrage in Vorarlberg (+221%). Erneut gestiegen ist das Stellenaufkommen auch in Kärnten (+39%) und Niederösterreich (+20%).

Moderate Rückgänge gab es in Tirol (-20%), Salzburg (-13%) und im Burgenland (-9%).

Berufsgruppe DACHDECKEN

Das Stellenangebot für Dachdecker ist in der Mehrzahl der Bundesländer gesunken.

In der Steiermark (-24%), in Kärnten (-26%) und in Salzburg (-86%) ist das Stellenaufkommen nach einer starken Nachfrage in 2006 wieder zurückgegangen. In Vorarlberg hat das Stellenangebot den bislang niedrigsten Wert erreicht (-73%) und in Oberösterreich ging die in den letzten Jahren hohe Nachfrage um 23% zurück.

Zuwächse verzeichneten dagegen Niederösterreich (+167%), Tirol (+223%) und Wien (+29%), wo das Angebot seit 2006 steigt.

Gleichgeblieben ist die Zahl der Inserate im Burgenland.

Berufsgruppe FLIESEN- und BODENLEGEN

Auch die Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern ist 2007 in den meisten Bundesländern gesunken.

Die deutlichsten Rückgänge gab es in Salzburg (-74%, nach einer positiven Entwicklung 2006 und 2005) und in der Steiermark (-70% nach einem Nachfrageboom in 2006).

In Wien ist das Stellenangebot nach einem leichten Rückgang 2006 um 21% gesunken. Leichte Rückgänge verzeichneten Vorarlberg (-8%) und Kärnten (-1%).

Eine starke Nachfrage gab es dagegen 2007 in Niederösterreich (+198% nach einem Rückgang bis 2005), in Oberösterreich (+52%) und in Tirol (+41%).

Im Burgenland bestand zum zweiten Mal in der untersuchten Periode Nachfrage nach dieser Berufsgruppe.

Berufsgruppe HOCH- und TIEFBAU

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe hat sich 2007 überwiegend positiv entwickelt.

Neuerlich gestiegen ist das Stellenangebot in den Bundesländern Tirol (+58%), Wien (+24%) und Oberösterreich (+6%) – hier ist seit 2004 ein Aufwärtstrend zu beobachten. Expansiv entwickelt sich seit 2006 aber auch die Nachfrage in Niederösterreich (+54%). Ebenfalls mehr Stellenanzeigen gab es im Burgenland (+315%)

Stark zurückgegangen ist die Nachfrage in Kärnten (-87%) in Folge eines Nachfrageschubs 2006. Fast halbiert hat sich das Stellenangebot in Salzburg (-46%). In Kärnten und Salzburg wurde 2007 der bisherige Tiefpunkt im Angebot verzeichnet.



Ebenfalls rückläufig entwickelt hat sich das Anzeigenvolumen in der Steiermark (-34%) und Vorarlberg (-38%).

Berufsgruppe HOLZ- und SÄGETECHNIK

In Oberösterreich hat die Nachfrage nach einer markanten Steigerung in 2006 nochmals zugenommen (+26%).

Ein größeres Stellenangebot verzeichneten auch Kärnten und Tirol, eine leichten Rückgang die Steiermark.

Gleich geblieben ist die Zahl der Stellenanzeigen in Salzburg. Erstmalg Nachfrage bestand im Burgenland und erneut Nachfrage in Vorarlberg.

Keine Angebote gab es 2007 in Wien und Niederösterreich.

Berufsgruppe INNENAUSBAU/ISOLIERUNG

Besonders stark gestiegen ist 2007 die Nachfrage in den Bundesländern Kärnten (+228%) und Wien (+120%). Auch Vorarlberg verzeichnete einen deutlichen Zuwachs (+77%). In Tirol wuchs das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr um 22%.

In Oberösterreich wies die Angebotsentwicklung einen linear verlaufenden Anstieg bis 2006 auf. 2007 ging die Nachfrage jedoch um ein Drittel zurück.

Rückgänge verzeichneten auch Niederösterreich (-81%) und die Steiermark (-26%).

Erneut Angebote gab es in Salzburg, keine Nachfrage gab es im Burgenland.

Berufsgruppe KUNSTHANDWERK/SONSTIGE HOLZVERARBEITUNG

In Oberösterreich, dem einzigen Bundesland mit einem durchgängigen Stellenangebot für diese Gruppe, ist 2007 die Nachfrage gestiegen. Ein größeres Stellenangebot war auch in Salzburg zu beobachten

Leichte Rückgänge gab es dagegen in der Steiermark, in Tirol und Vorarlberg.

Erstmals nach 4 Jahren gab es wieder Nachfrage in Niederösterreich. Keine Nachfrage bestand in Kärnten, in Wien und im Burgenland.

Berufsgruppe MALEN/ANSTREICHEN/LACKIEREN

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe Malen/Anstreichen/Lackieren hat sich 2007 in den Bundesländern unterschiedlich entwickelt.

Einen hohen Zuwachs verzeichnete Wien (+64%), wo das in der Beobachtungsperiode höchste Stellenaufkommen bestand.

Stark gestiegen ist die Nachfrage auch in den westlichsten Bundesländern Tirol und Vorarlberg (+83% und +73%). Einen moderaten Zuwachs gab es in Salzburg (+16%).

Im nachfragestärksten Bundesland Oberösterreich ist dagegen das Stellenangebot nach einem Rückgang 2005 und einem starken Anstieg in 2006 deutlich zurückgegangen (-38%).

In der Steiermark sank die Nachfrage um 34% und erreichte damit den bisherigen Tiefpunkt. In Niederösterreich ging das Stellenangebot nach einer markanten Steigerung im Vorjahr um 55% zurück, in Kärnten um 23%.

Im Burgenland gab es zum zweiten Mal in der untersuchten Periode Stellenangebote.

Berufsgruppe MAURERBERUFE

Die Nachfrage nach Maurerberufen ist 2007 in allen Bundesländern zurückgegangen. Die Bundesländer Oberösterreich, Wien, Steiermark, Tirol, Salzburg, Vorarlberg und Burgenland verzeichneten überdies einen Tiefpunkt im Angebot.

Massiv – um jeweils 72% - zurückgegangen ist das Inserateaufkommen in den nachfragestarken Ländern Oberösterreich und Steiermark. Drastisch reduziert hat sich das Angebot in Salzburg (-82%).

Stark gesunken ist die Nachfrage auch im Burgenland (-62% auf niedrigem Niveau), in Wien (-58%) und in Vorarlberg (-51%) sowie in Tirol (-40%).

Geringe Einbußen gab es in Kärnten (-6%) und Niederösterreich (-5%).

Berufsgruppe SANITÄR-, GAS-, WASSERINSTALLATION

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich 2007 in den Bundesländern ebenfalls ungleich entwickelt.

Einen deutlichen Rückgang nach einem Boom in 2006 verzeichnete Kärnten mit minus 53%. Um 29% ging das Stellenangebot in Niederösterreich zurück, um 19% in Oberösterreich. Nur leicht nachgelassen hat die Nachfrage dagegen in Vorarlberg und der Steiermark (-2%).

Zuwächse verzeichneten das Burgenland (+47%), Salzburg (+41%), Wien (+19%) und Tirol (+15%).

Berufsgruppe TISCHLEREI/MÖBEL

Mit Ausnahme von Oberösterreich (-7%) und dem Burgenland (-49%) hat sich die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe positiv entwickelt.

Der größte Zuwachs war in Salzburg (+106%) und in Vorarlberg zu beobachten (+92%, größtes Stellenangebot im Beobachtungszeitraum). In Tirol gab es 2007 ein um 60% größeres Stellenangebot und in Kärnten stieg die Nachfrage nach einer stabilen Phase um 57%.

In Wien stieg das Stellenangebot neuerlich - um 37%. In Niederösterreich nahm die Nachfrage um 28% zu. Den mit plus 7% geringsten Zuwachs verzeichnete die Steiermark.



Berufsgruppe ZIMMEREI

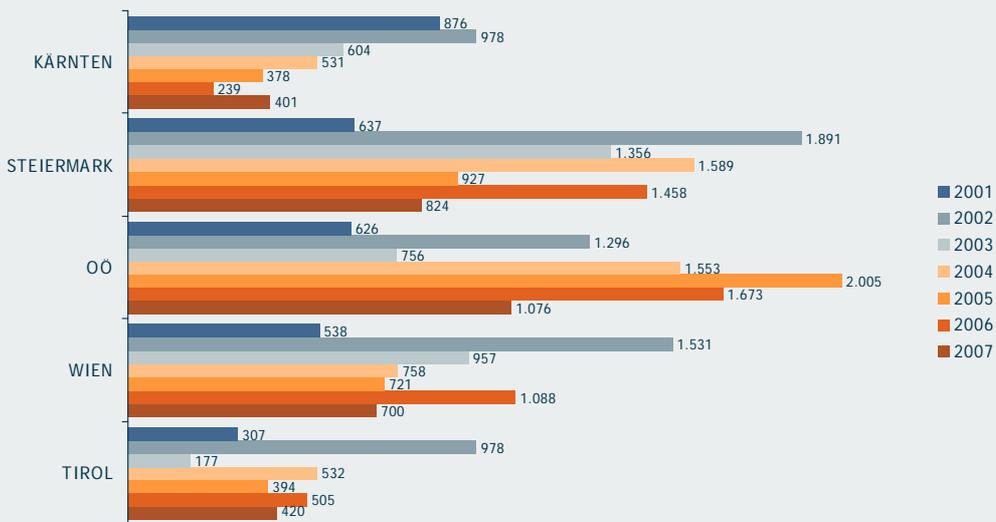
Der Stellenmarkt für Zimmereiberufe hat sich, außer in Vorarlberg und dem Burgenland, 2007 deutlich negativ entwickelt. Wien, Steiermark, Oberösterreich und Salzburg verzeichneten einen Tiefststand im Stellenaufkommen.

Die stärksten Rückgänge verzeichneten die Bundesländer Niederösterreich (-72%) und Oberösterreich (-67%). In Wien, Salzburg und Kärnten verringerte sich die Nachfrage um 61%, in Vorarlberg um 60%.

Mit 47 bzw. 42% am niedrigsten war der Rückgang in der Steiermark und in Tirol.

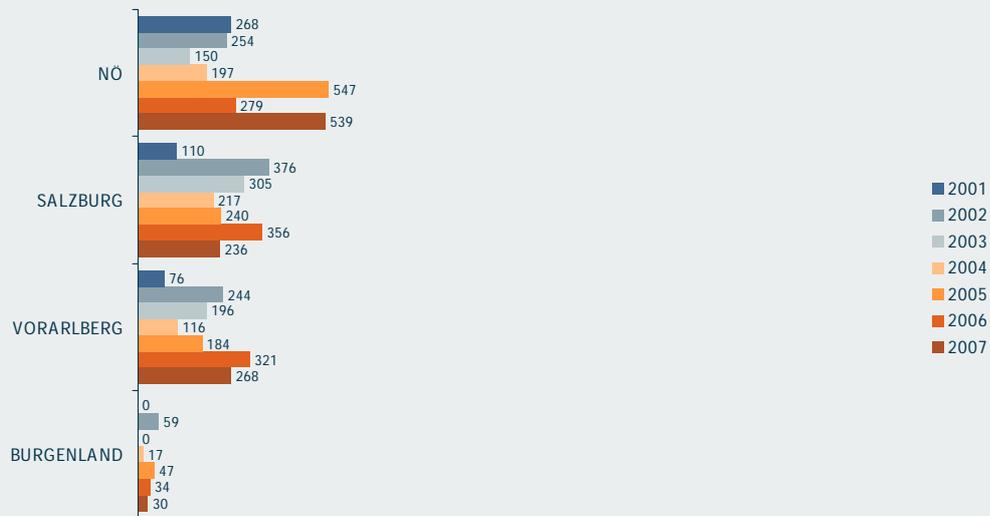
Berufsgruppe BAUHILFSBERUFE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

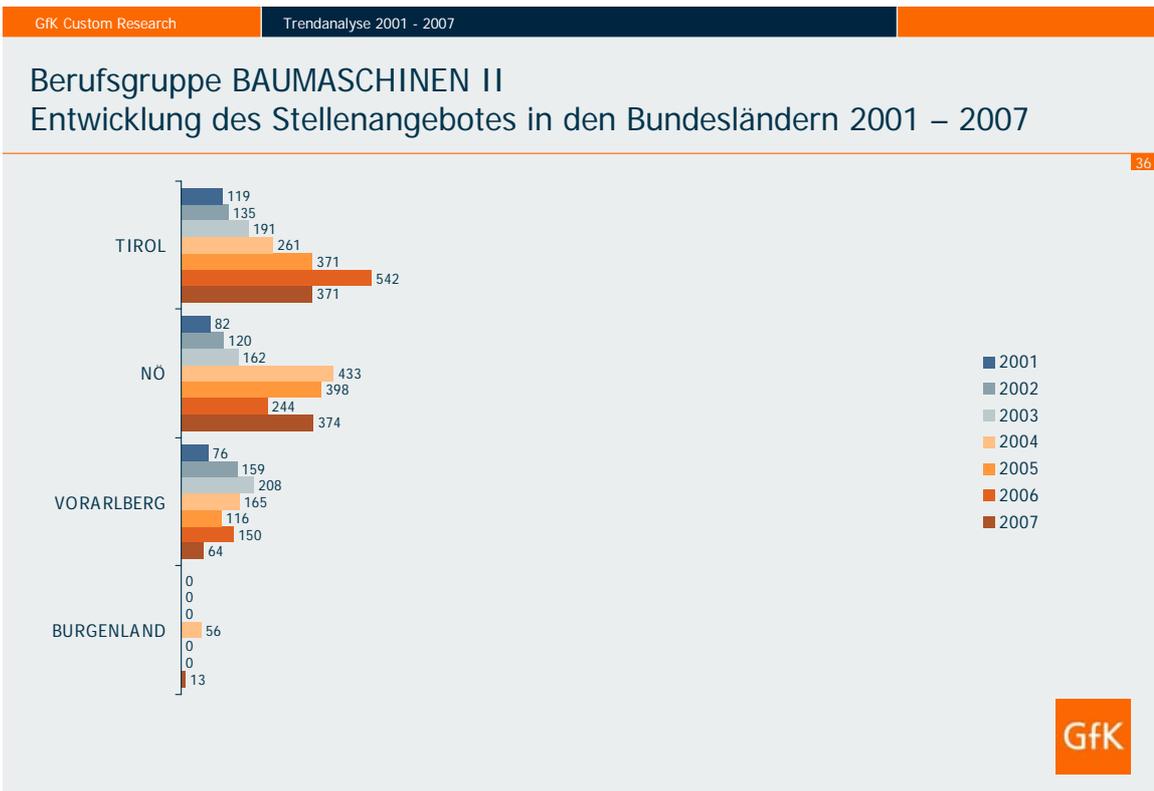
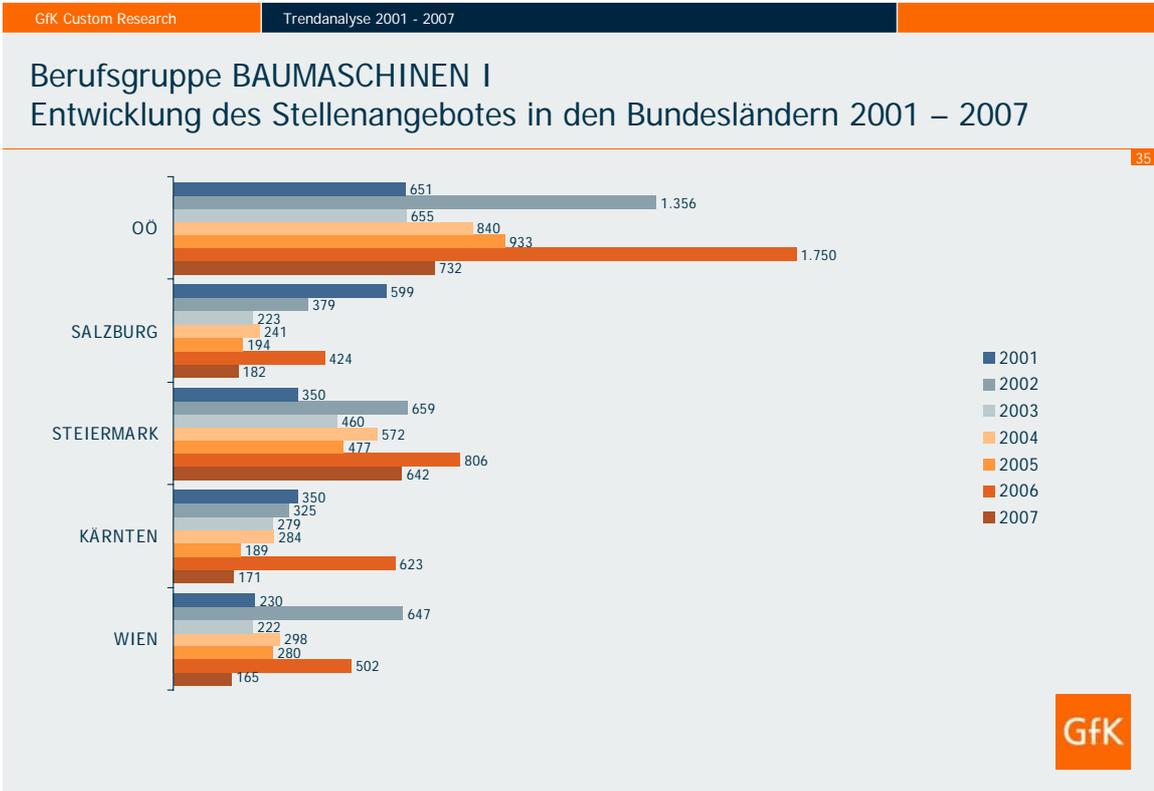
33

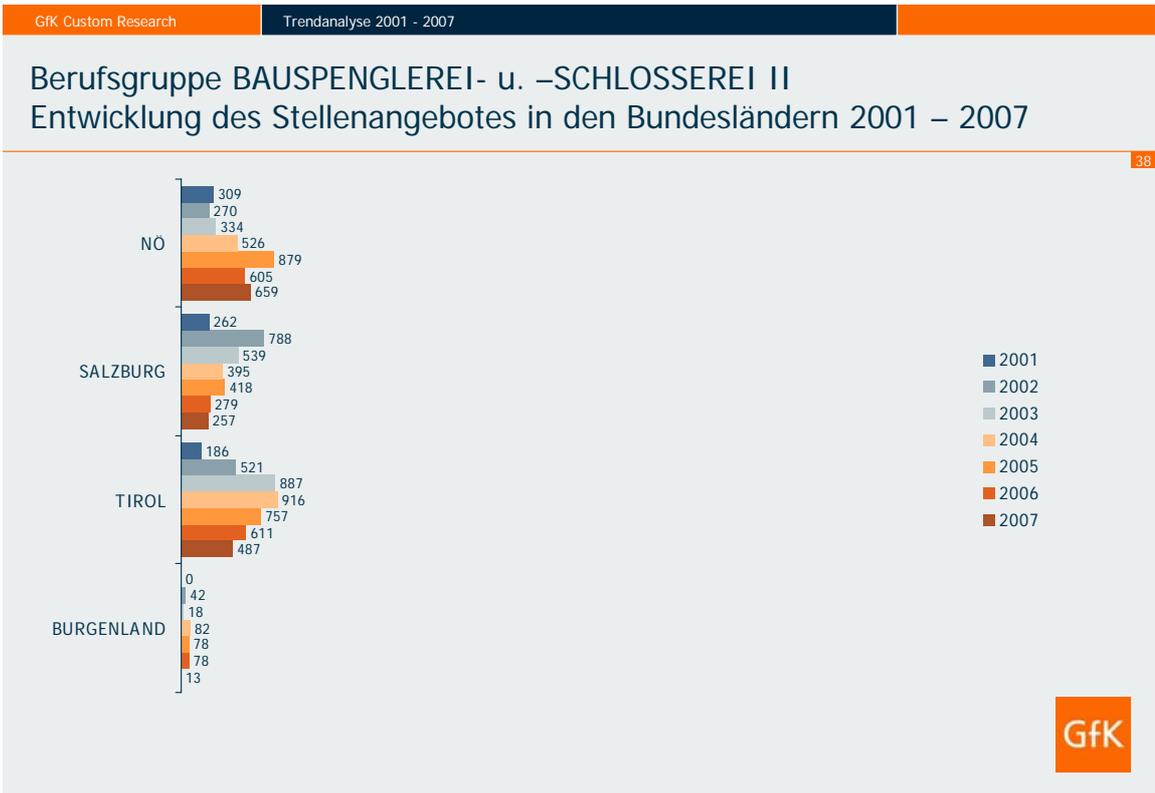
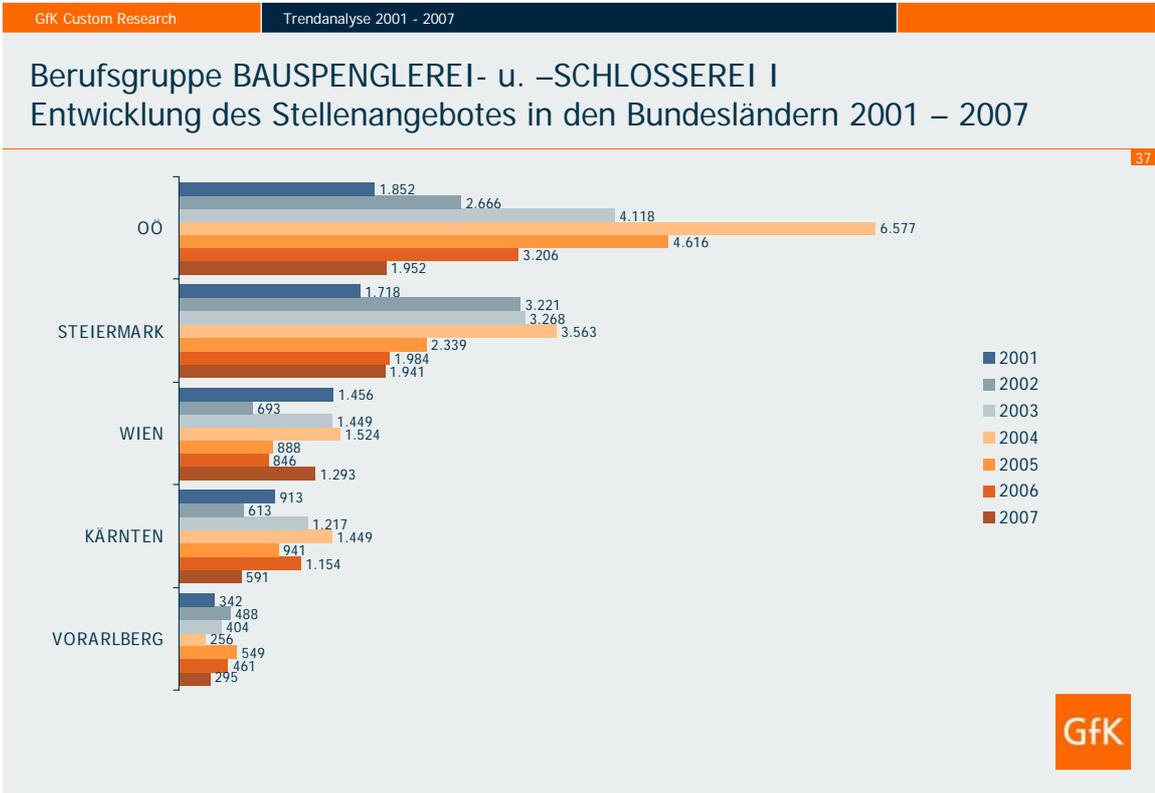


Berufsgruppe BAUHILFSBERUFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

34

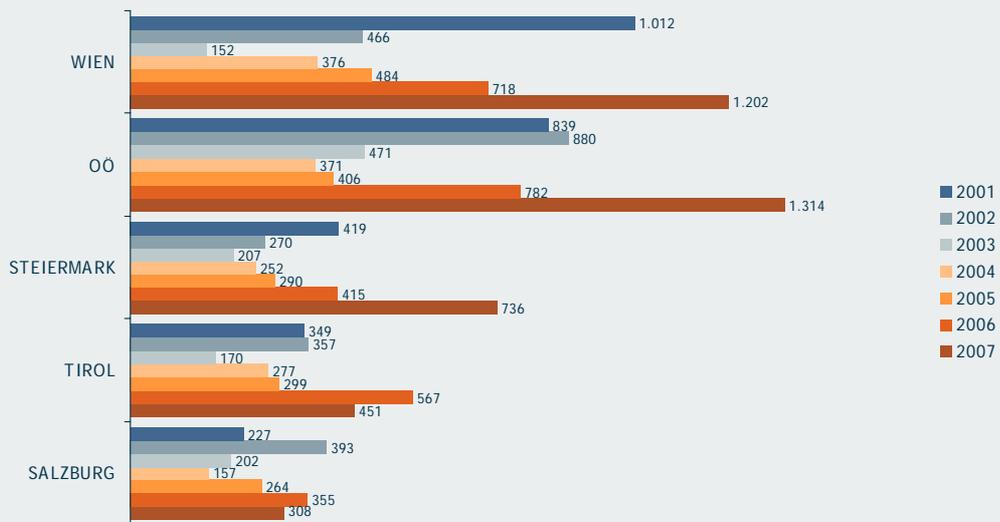






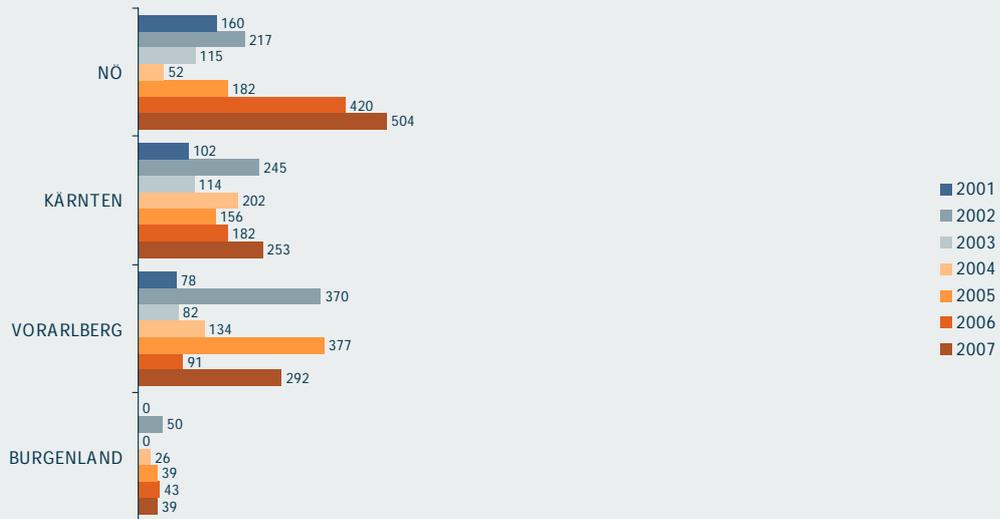
Berufsgruppe BAUTECHNIK/ARCHITEKTUR I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

39



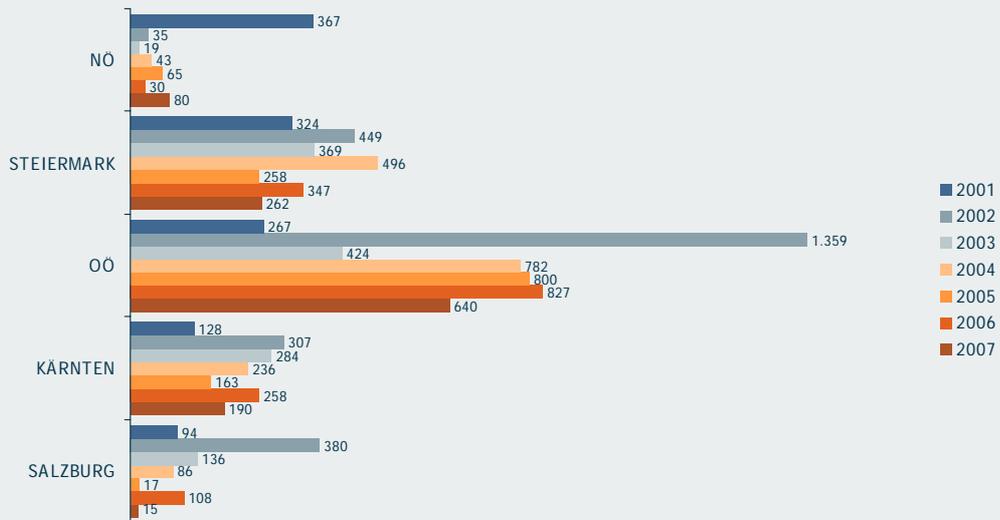
Berufsgruppe BAUTECHNIK/ARCHITEKTUR II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

40



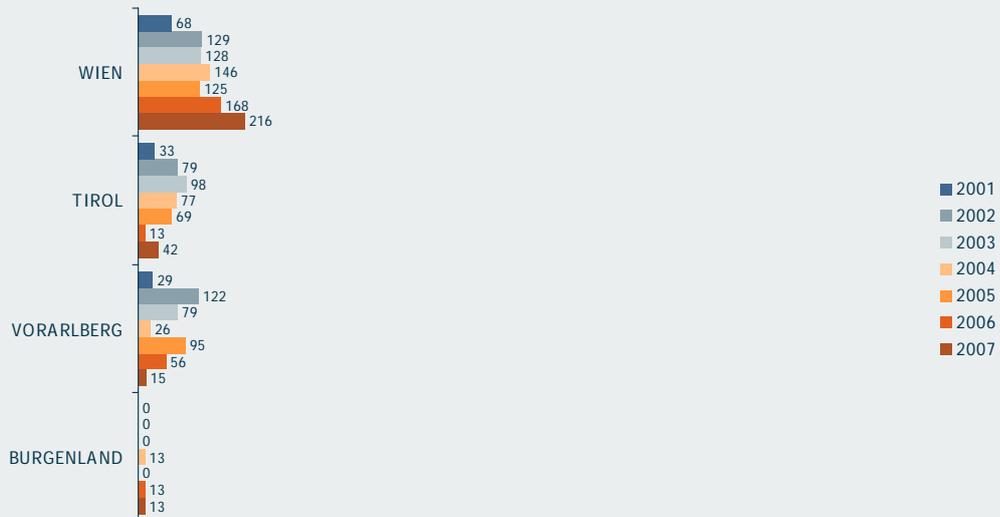
Berufsgruppe DACHDECKEN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

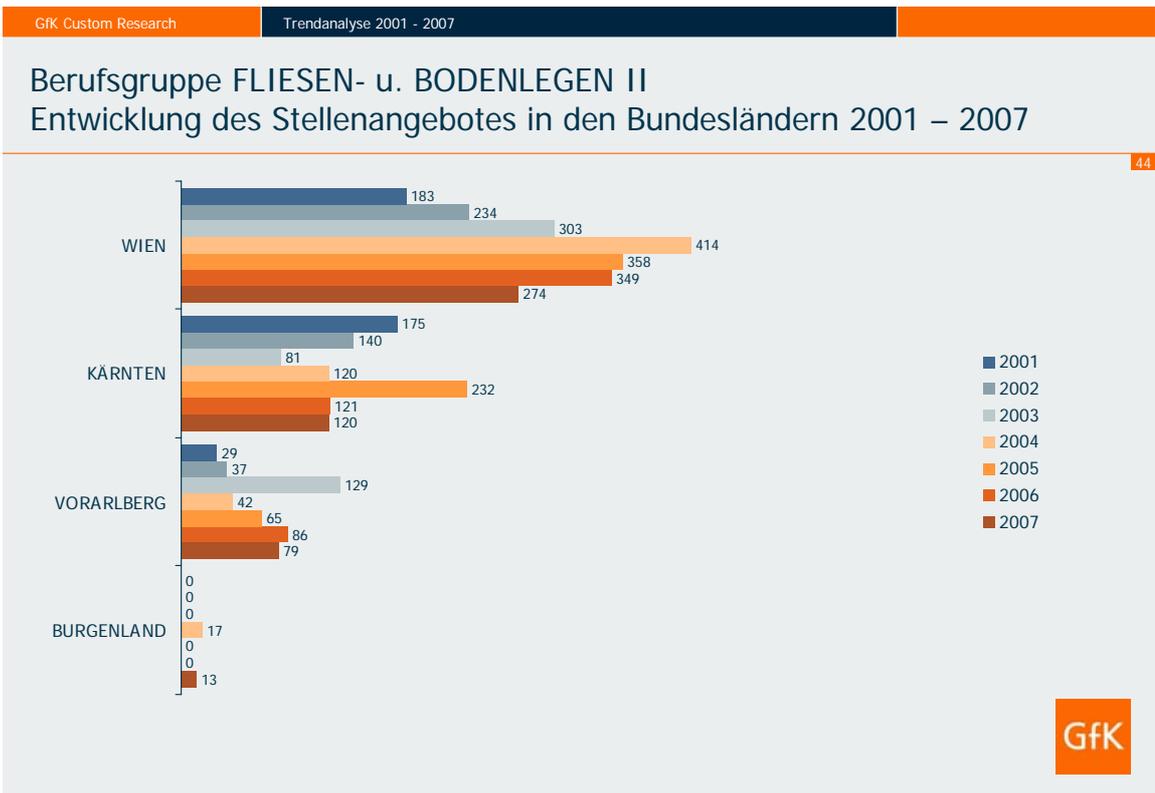
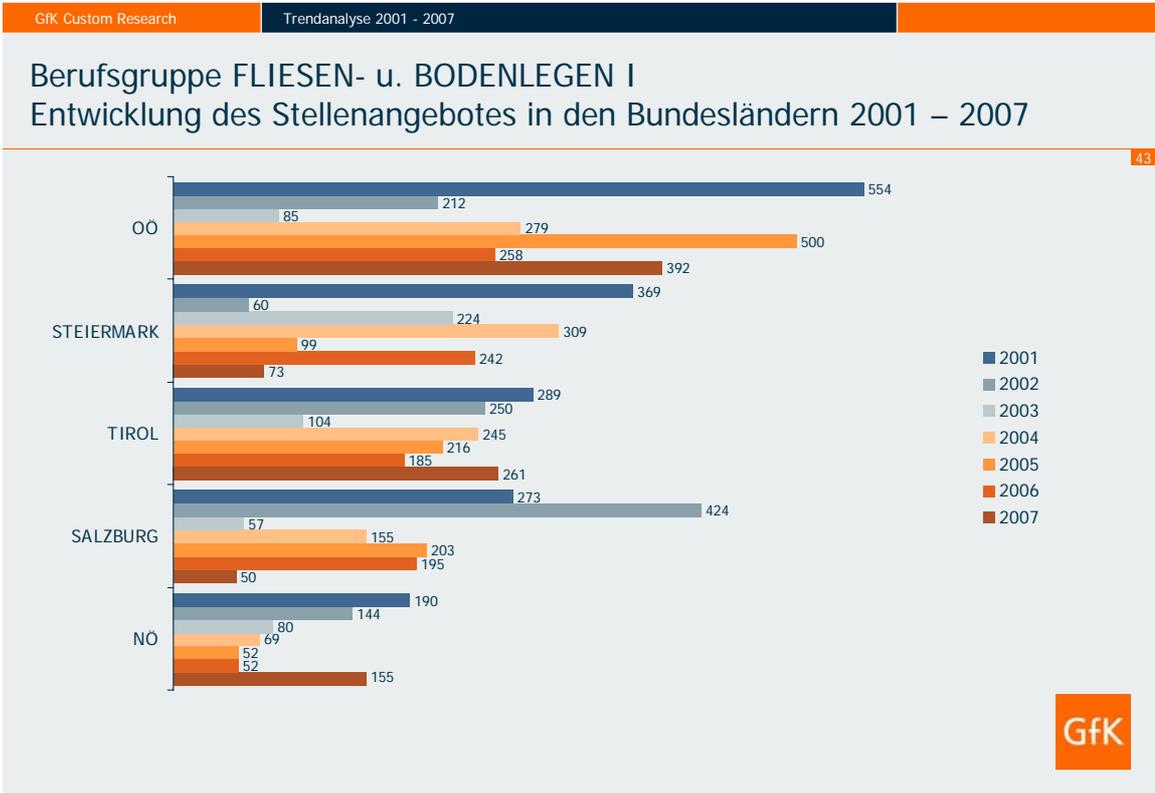
41



Berufsgruppe DACHDECKEN II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

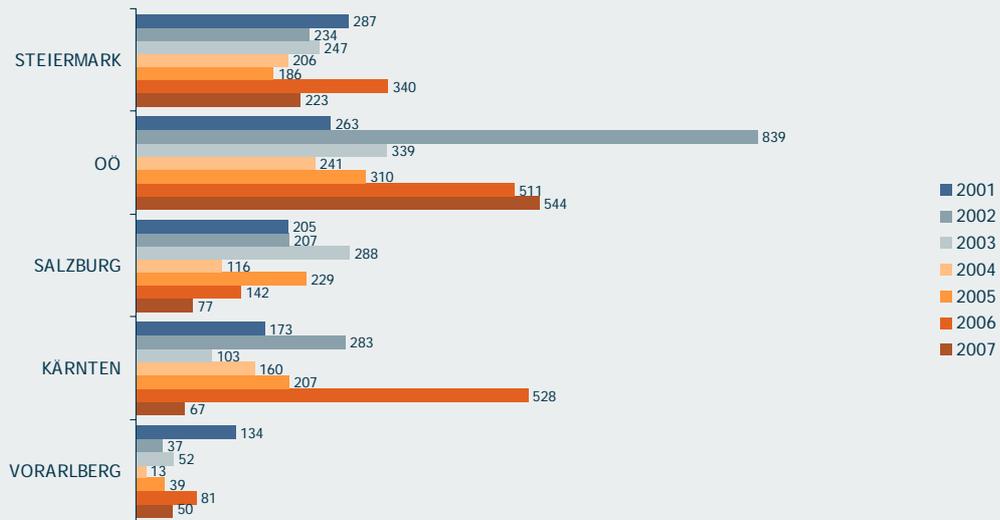
42





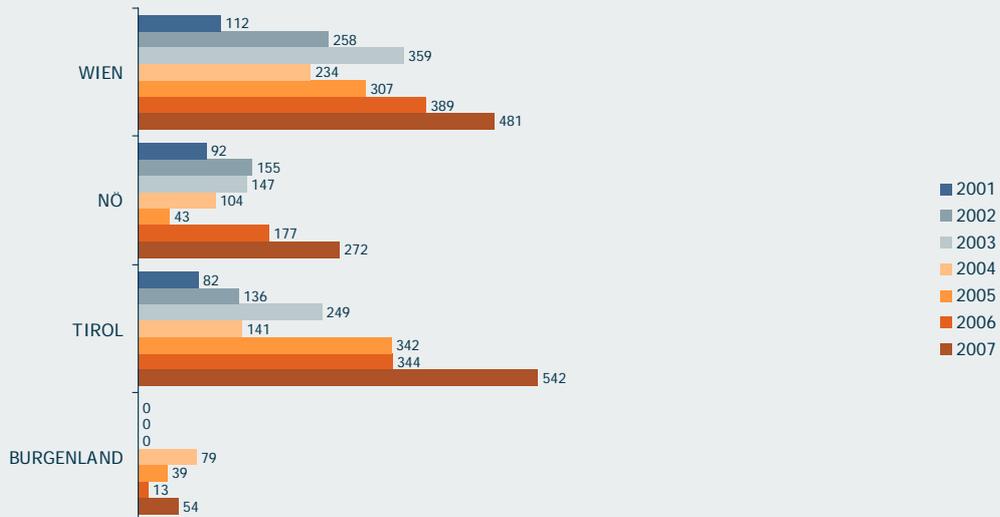
Berufsgruppe HOCH- u. TIEFBAU I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

45



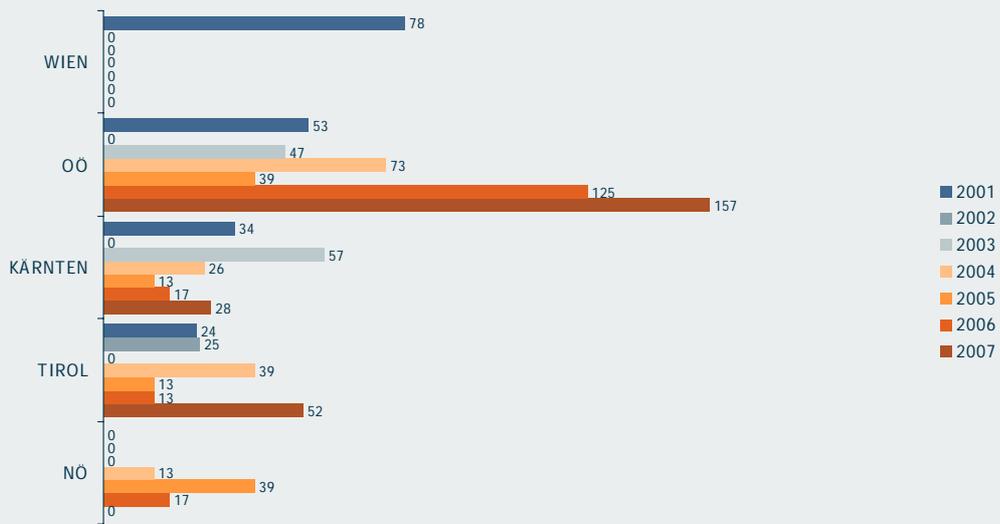
Berufsgruppe HOCH- u. TIEFBAU II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

46



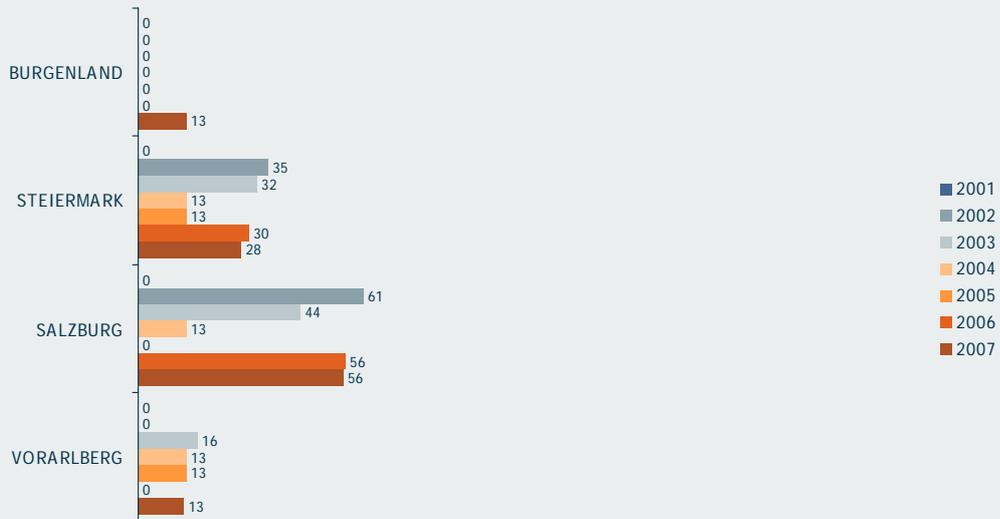
Berufsgruppe HOLZ- u. SÄGETECHNIK I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

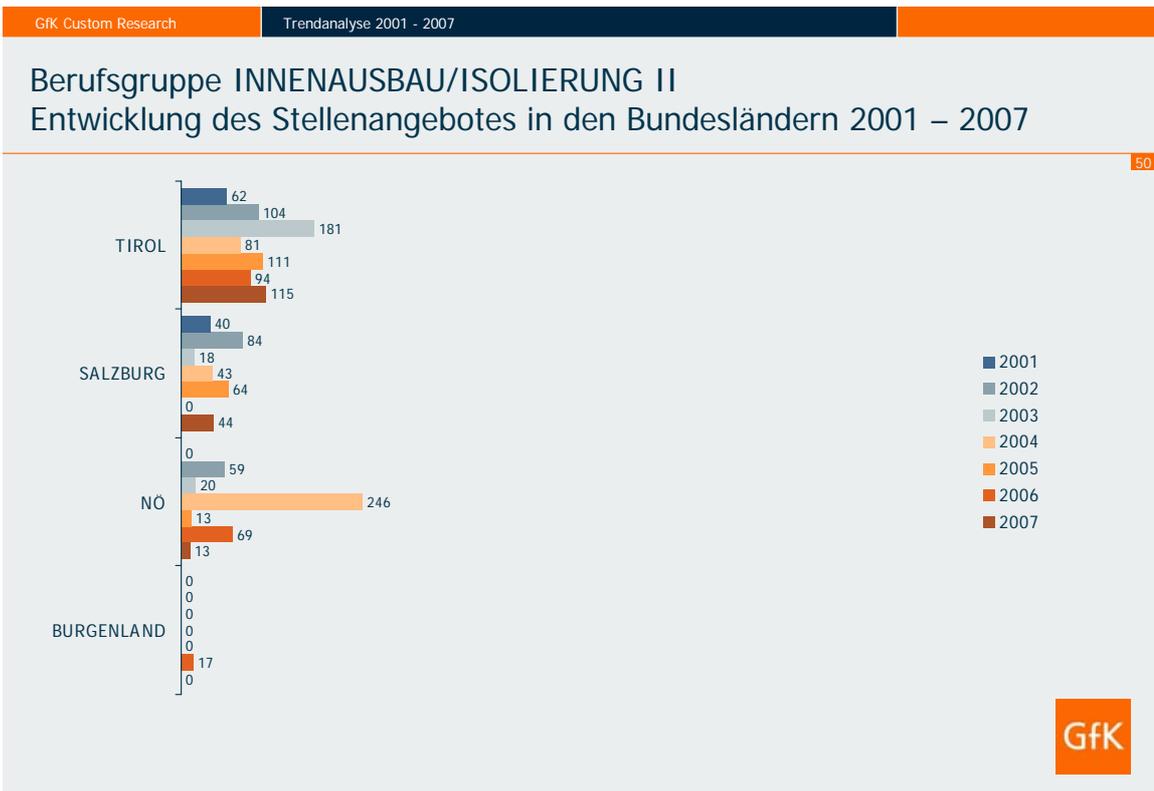
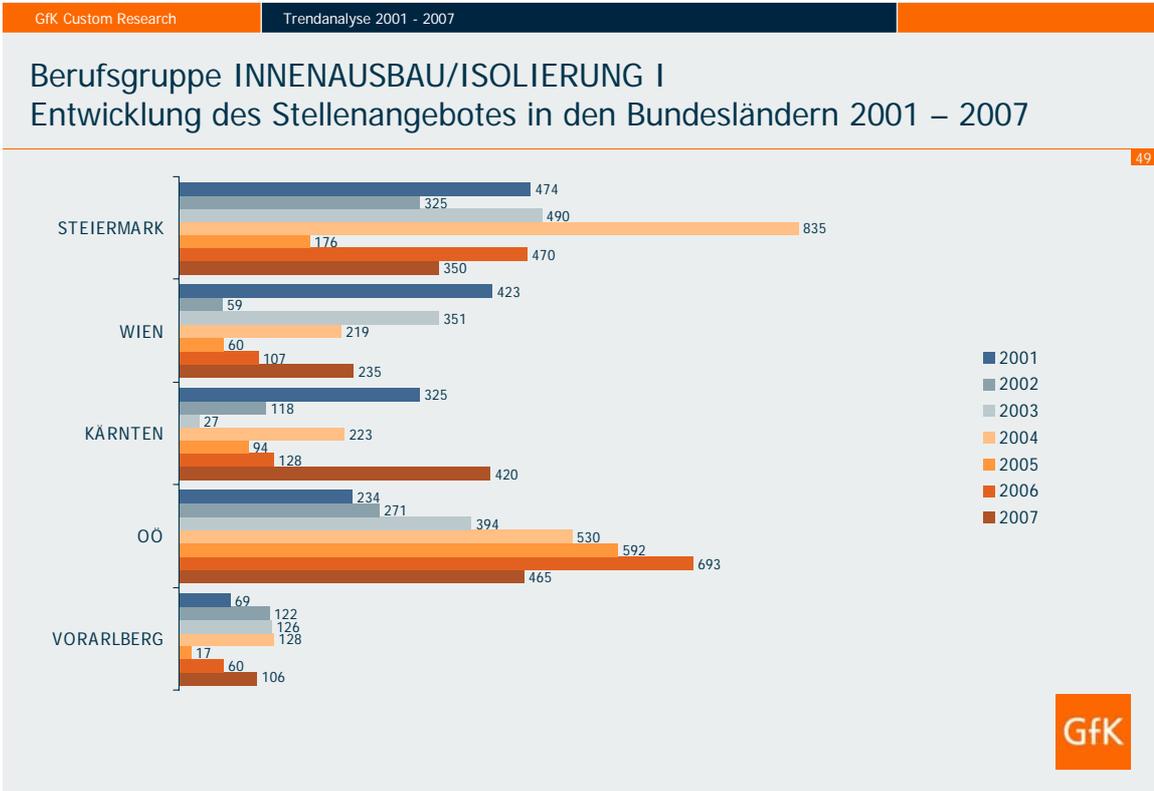
47

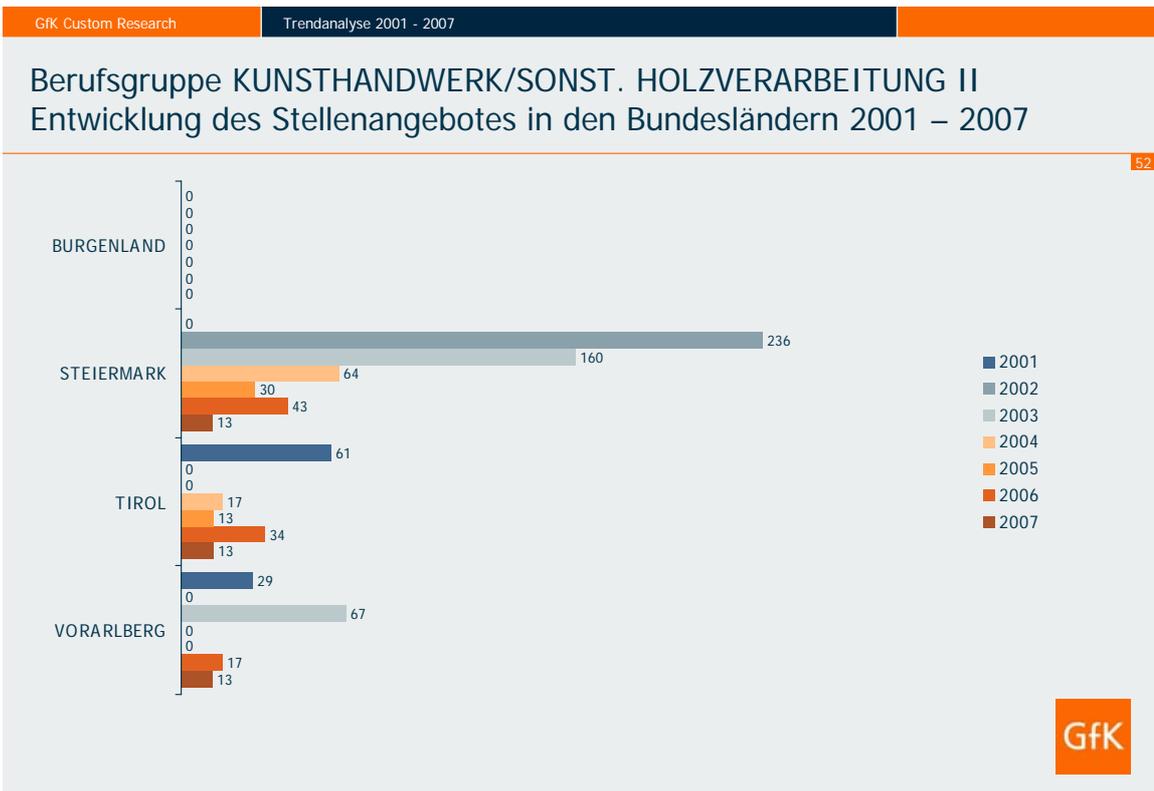
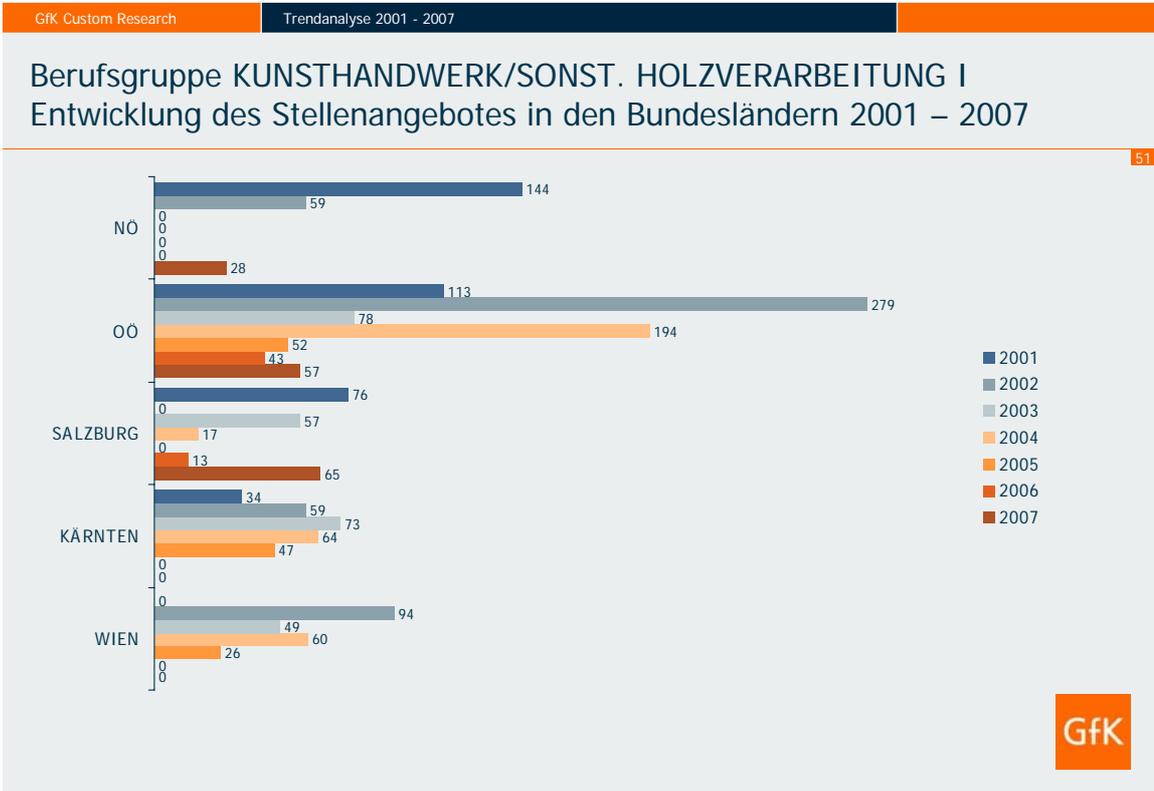


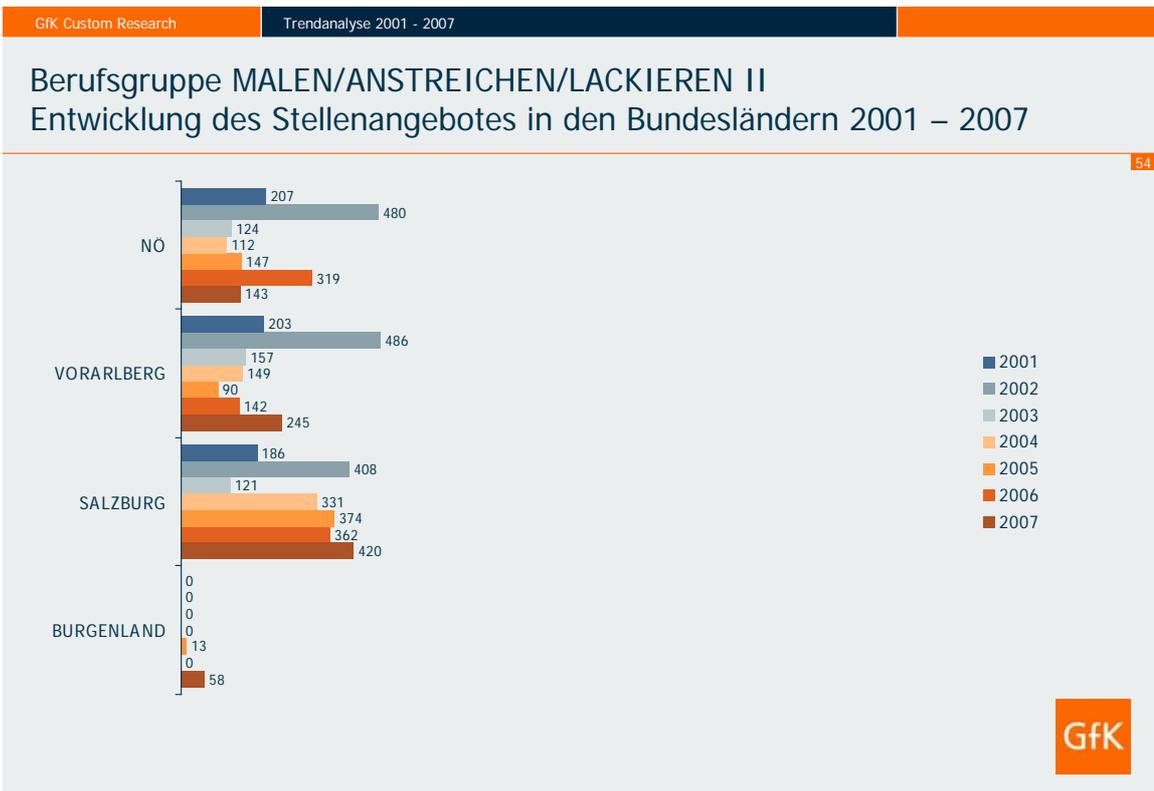
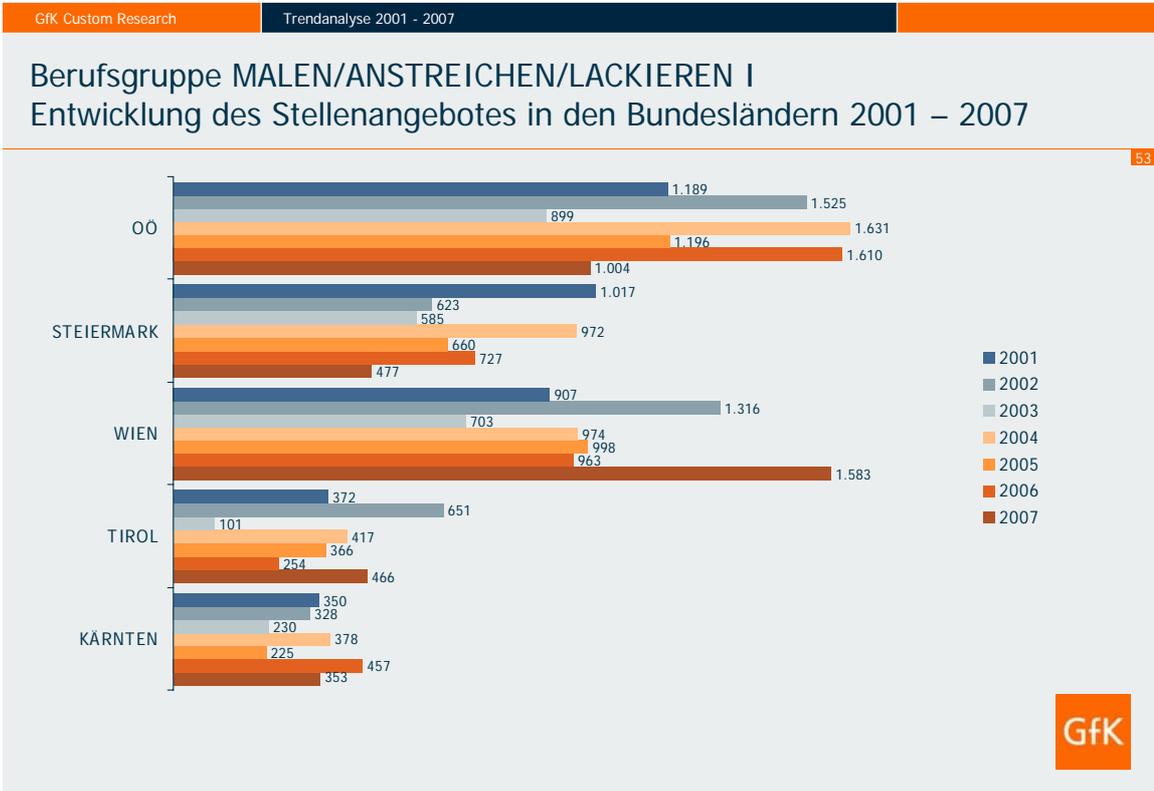
Berufsgruppe HOLZ- u. SÄGETECHNIK II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

48



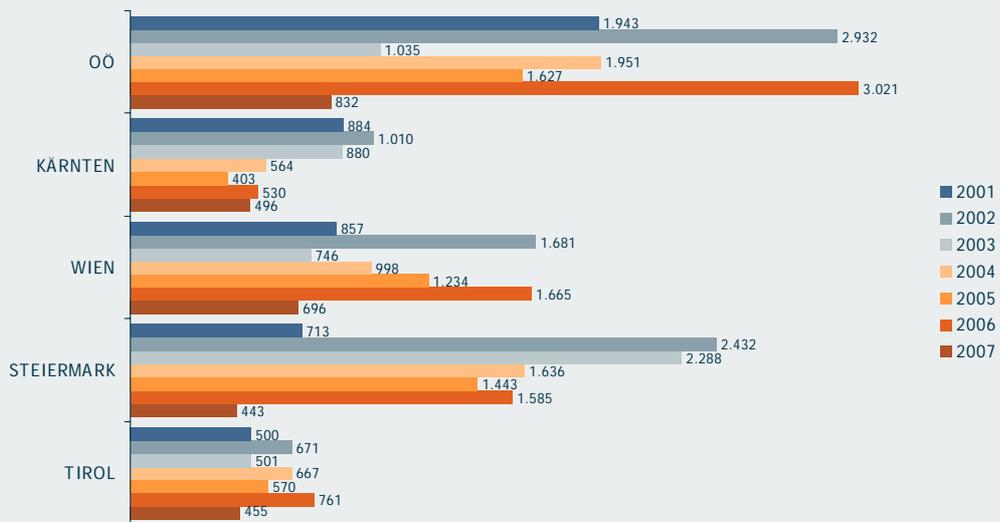






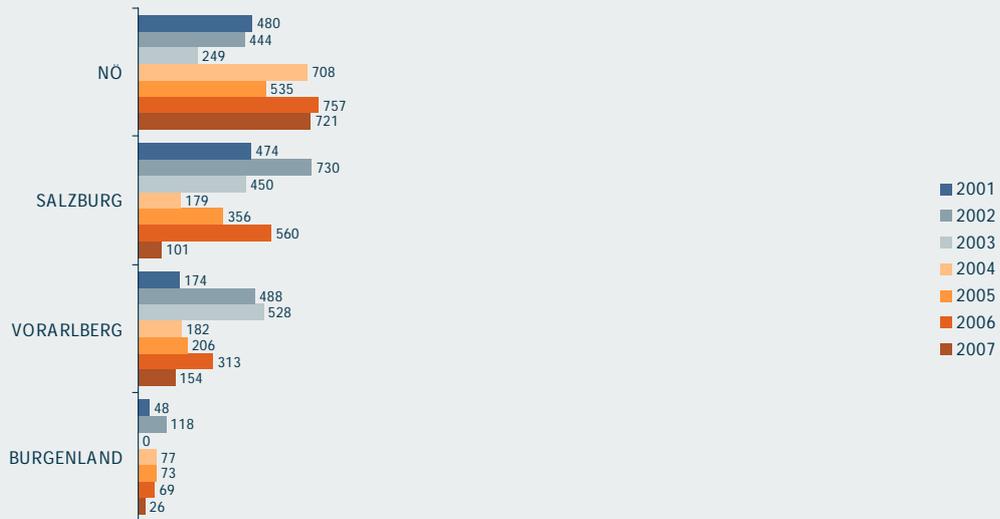
Berufsgruppe MAURERBERUFE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

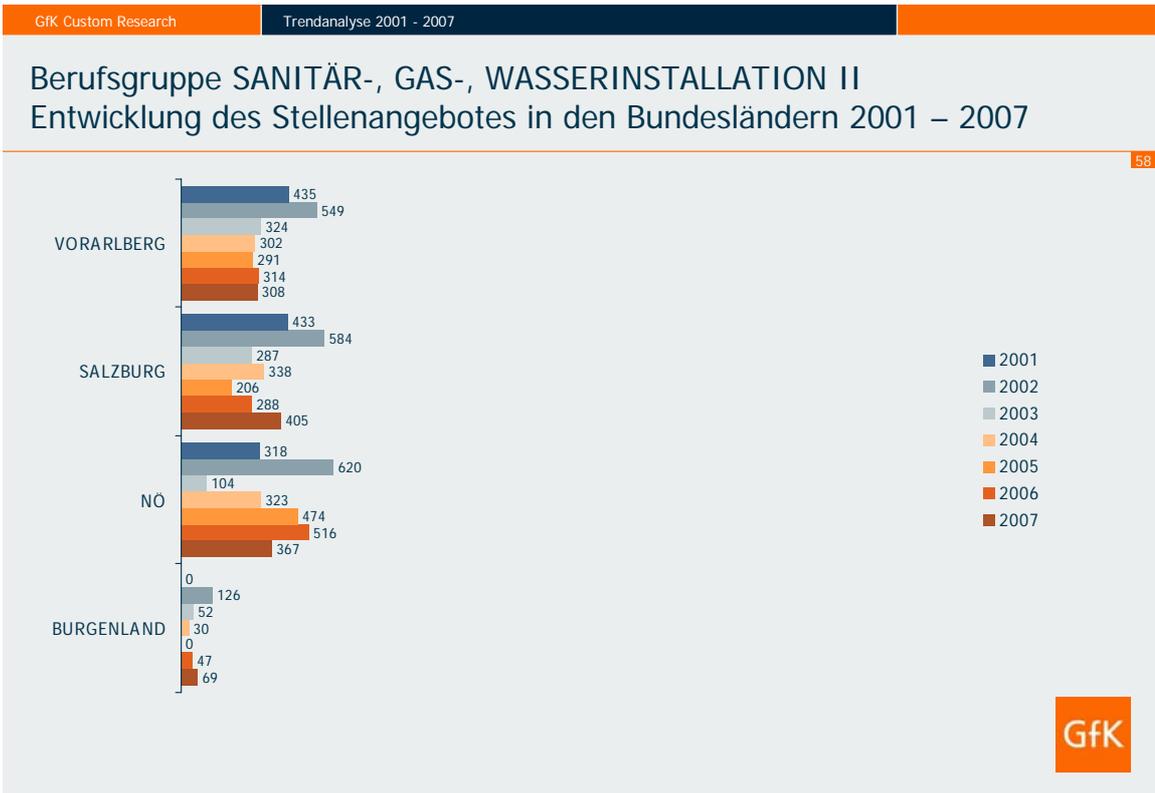
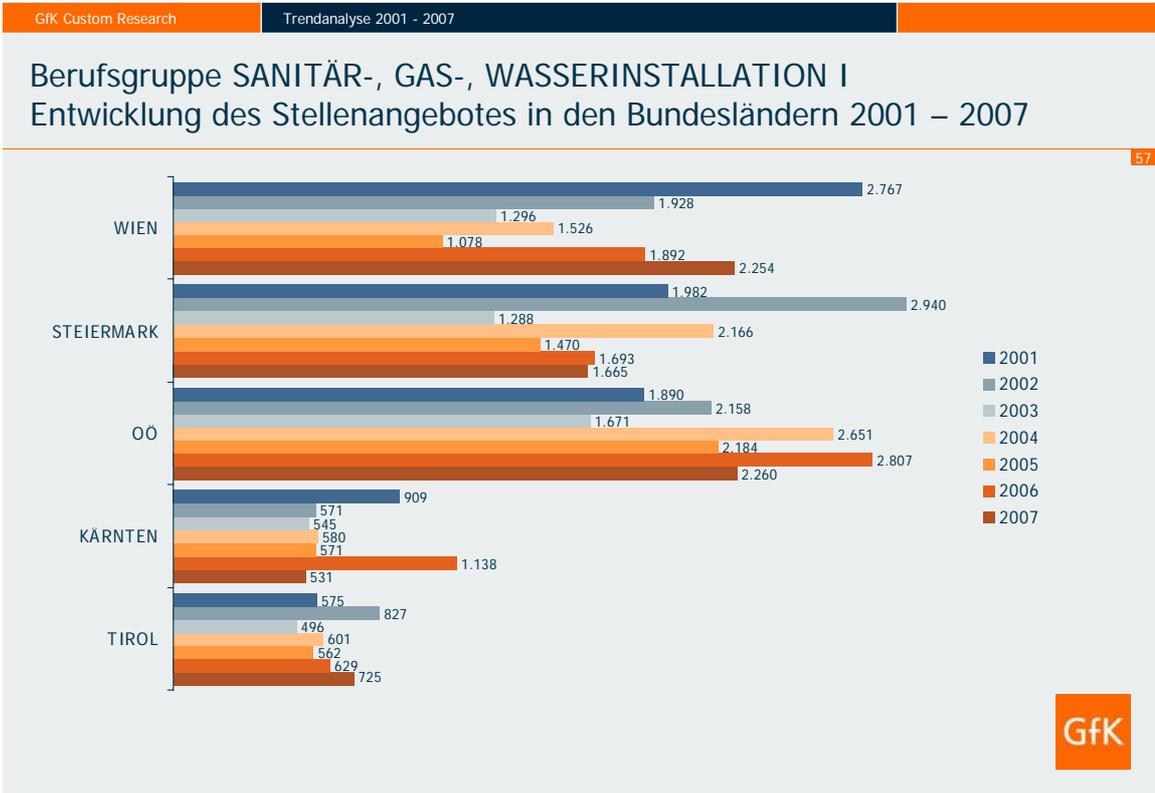
55

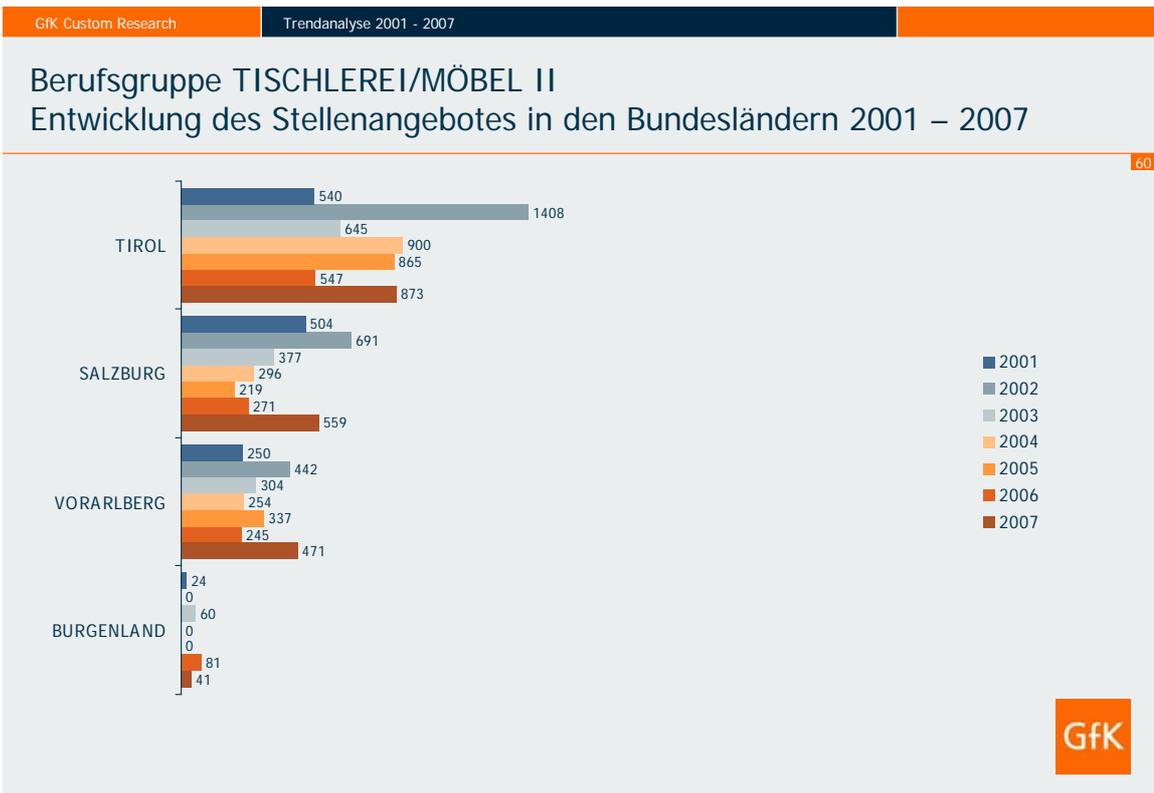
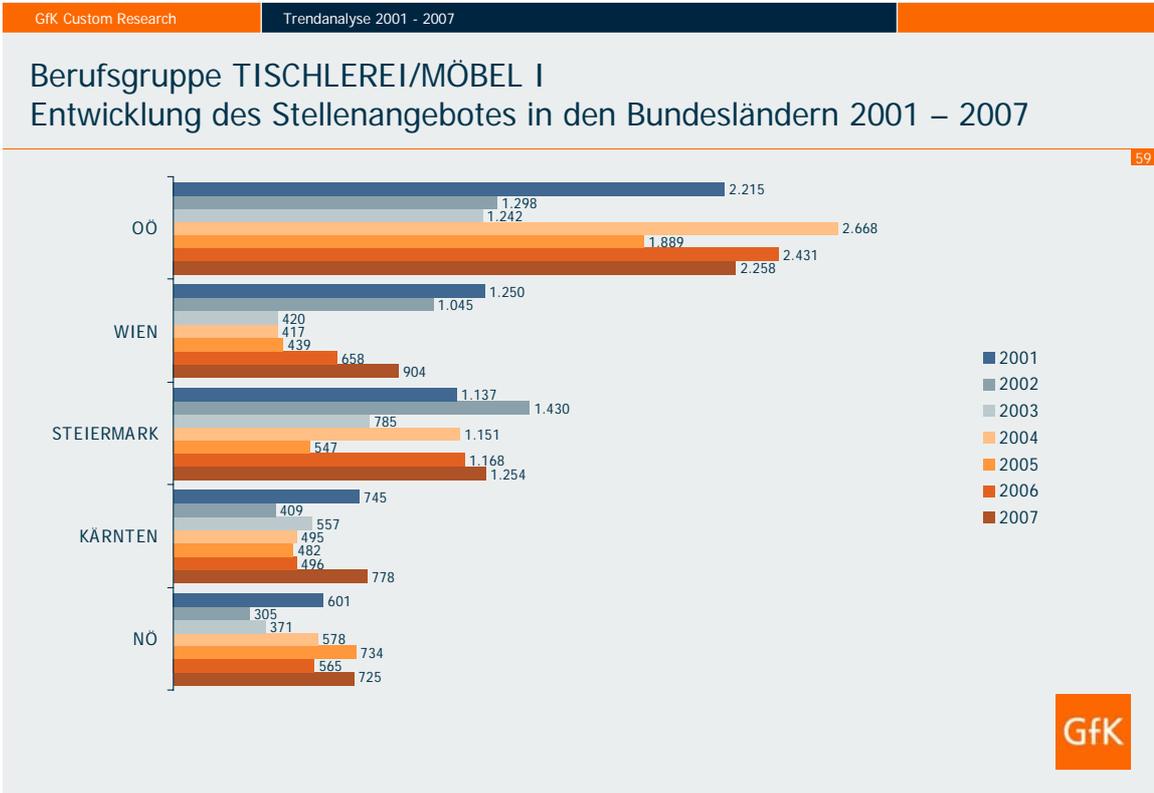


Berufsgruppe MAURERBERUFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

56

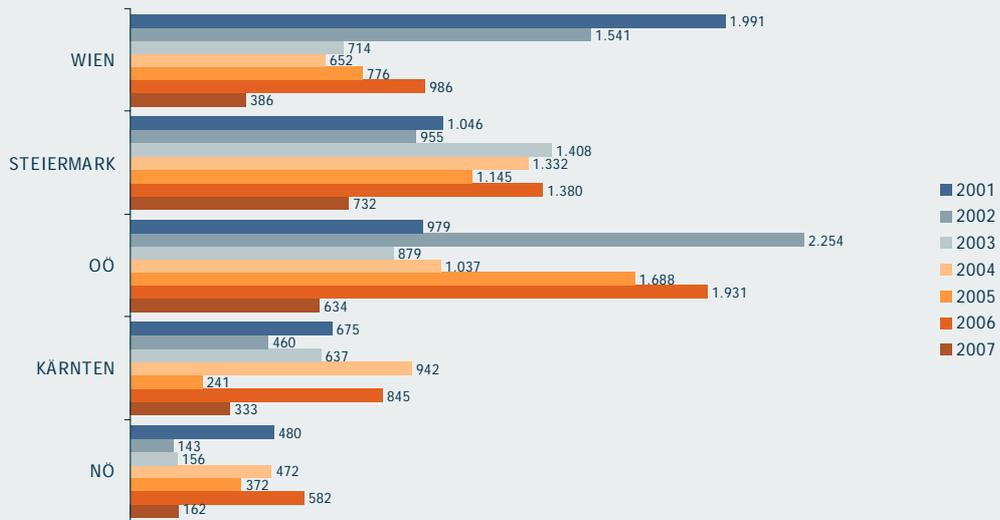






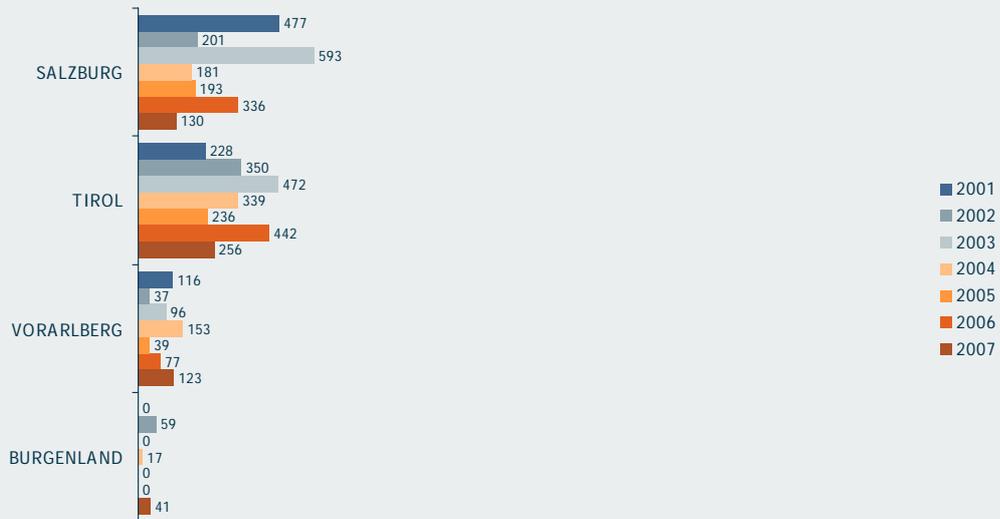
Berufsgruppe ZIMMEREI I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

61



Berufsgruppe ZIMMEREI II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

62



BÜRO/WIRTSCHAFT

Entwicklungstrends im Bereich Büro/Wirtschaft 2001 bis 2007

Da Berufe dieses Bereiches in sehr vielen Wirtschaftszweigen und -abteilungen vertreten sind, ist eine Skizzierung der Entwicklung anhand wirtschaftsstatistischer Daten in den Jahren 2001 bis 2007 nicht möglich.

Hingewiesen werden kann daher erneut nur auf einzelne Trends, von denen allerdings nur Teile dieses Berufsbereichs betroffen sind.

Zu nennen ist in erster Linie der Bedeutungsgewinn des Dienstleistungssektors und insbesondere der unternehmensnahen Dienste. In diesem Bereich hat sich die Beschäftigung über den gesamten Betrachtungszeitraum stark expansiv entwickelt. Berufe, die lt. AMS-Berufssystematik dem Berufsbereich Büro/Wirtschaft zugeordnet werden, finden sich hier vor allem in den Wirtschaftszweigen Unternehmens- und Steuerberatung sowie Call Center.

2005 entfielen laut Wirtschaftsforschungsinstitut 40% des Beschäftigungswachstums im Dienstleistungssektor auf den - sehr heterogenen - Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen, der „...vom anhaltenden Trend zur Ausgliederung von Unternehmensteilen und Betriebsfunktionen...“ profitiert¹.

Im Hochkonjunkturjahr 2006 zählte der Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen neben Sachgüterproduktion und Bauwirtschaft zu den Profiteuren der günstigen Wirtschaftsentwicklung². Die Beschäftigung im Dienstleistungssektor insgesamt stieg kräftig an, allerdings handelt es sich hierbei vorwiegend um Teilzeitarbeitsplätze³.

Im zweiten Jahr des konjunkturellen Aufschwungs 2007 setzte sich diese Entwicklung weiter fort. Die zu Beginn 2008 trotz Verlangsamung der wirtschaftlichen Dynamik weiter steigende Beschäftigung deutet auf eine anhaltende Expansion des Dienstleistungssektors hin⁴.

¹ Wirtschaftsbericht 2005, in: WIFO Monatsberichte 4/2006, S. 286

² M. Scheiblecker: Konjunkturhoch hält an, in: WIFO Monatsberichte 3/2007, S. 176

³ M. Marterbauer: Industrie und Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur, in: WIFO Monatsberichte 2/2007, S. 80

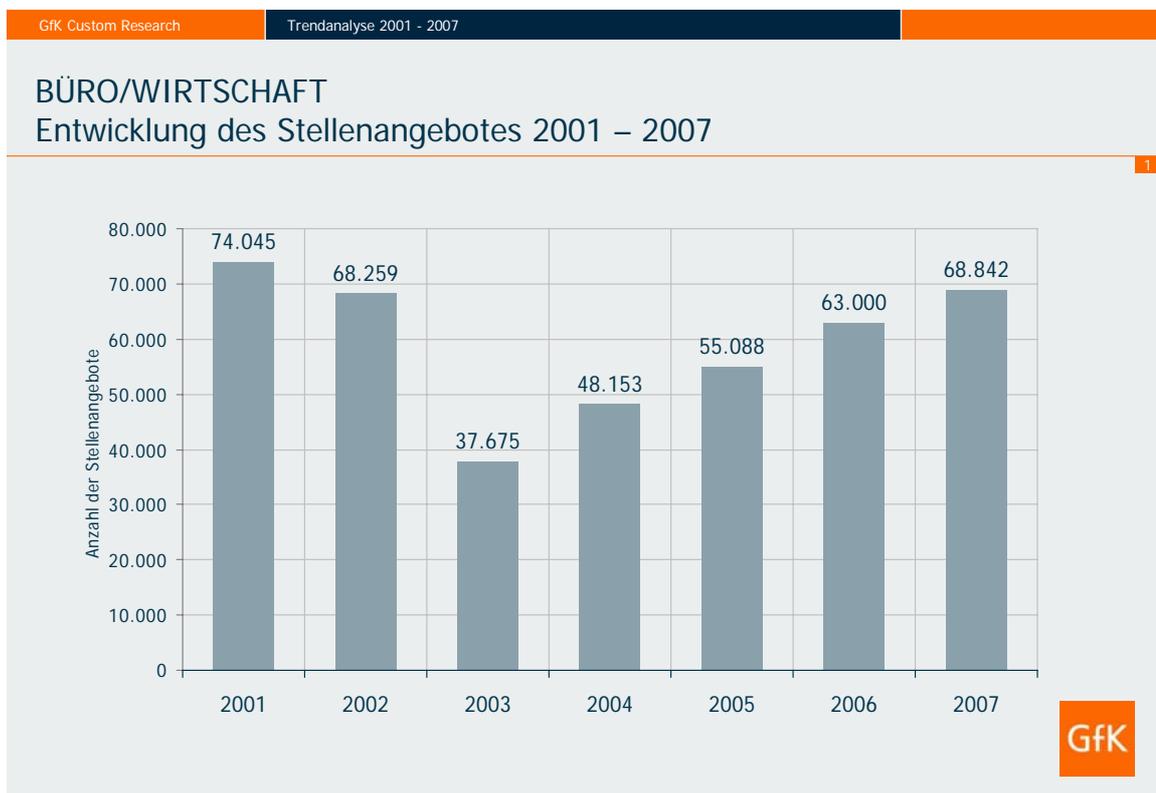
⁴ M. Scheiblecker: Konjunktur klingt in Österreich langsam ab, in: WIFO Monatsberichte 3/2008, S. 160

Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2007

Der Print-Stellenmarkt für den Berufsbereich Büro/Wirtschaft erreichte in der untersuchten Periode im Jahr 2003 einen Tiefpunkt (2003 vs. 2002: -45%), in den folgenden Jahren nahm das Stellenangebot wieder kontinuierlich zu.

2007 betrug die Steigerung 9%, das Anzeigenvolumen lag damit leicht über dem Wert von 2002.

Hinzuweisen ist an dieser Stelle auf die gleichzeitige starke Zunahme des Stellenangebotes für Büroberufe in den Online-Jobbörsen in dieser Periode. In welchem Ausmaß es sich hierbei um Verlagerungen handelt, ist eine noch zu klärende Frage.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2007

2007 war mit Ausnahme von Salzburg und Kärnten in allen anderen Bundesländern ein Anstieg des Stellenangebotes für den Berufsbereich Büro und Wirtschaft in den Printmedien zu beobachten. In mehreren Ländern entwickelt sich die Nachfrage bereits seit 2003 bzw. 2004 positiv.

Die deutlichsten Steigerungen verzeichneten das Burgenland (+27%), Oberösterreich (+24%) und Wien (+21%). In Wien, wo die größte Nachfrage nach Büroberufen besteht, liegt das Aufkommen nur mehr leicht unter dem Niveau von 2002.

Geringere Zuwächse gab es in Tirol und Vorarlberg (jeweils +9%), in Niederösterreich (+8%) und der Steiermark (+5%).

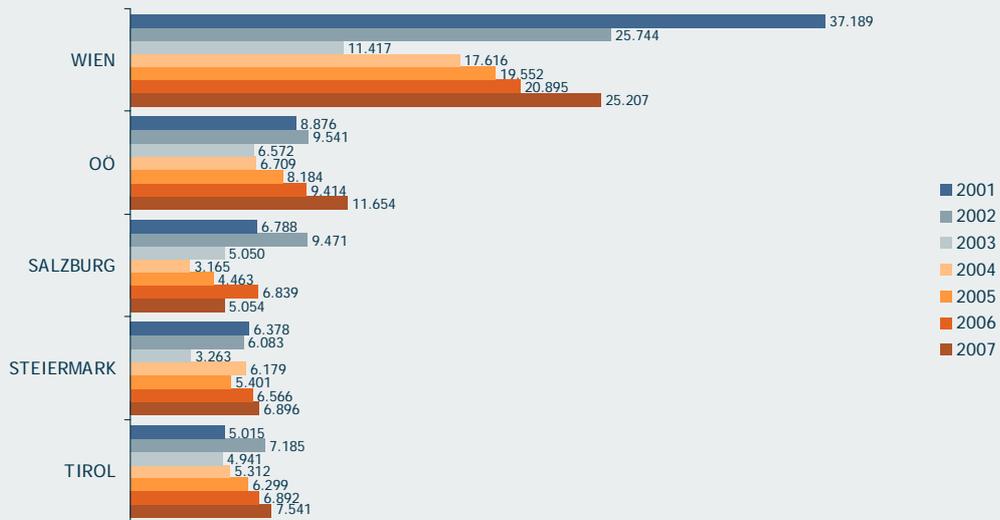
Rückgänge nach einer markanten Expansion in 2006 verzeichneten Salzburg (-26%) und Kärnten (-21%).

Die Bundesländer Oberösterreich, Steiermark, Tirol, Niederösterreich und Burgenland erreichten 2007 Spitzenwerte im Stellenangebot.

ÖSTERREICH - BÜRO/WIRTSCHAFT

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

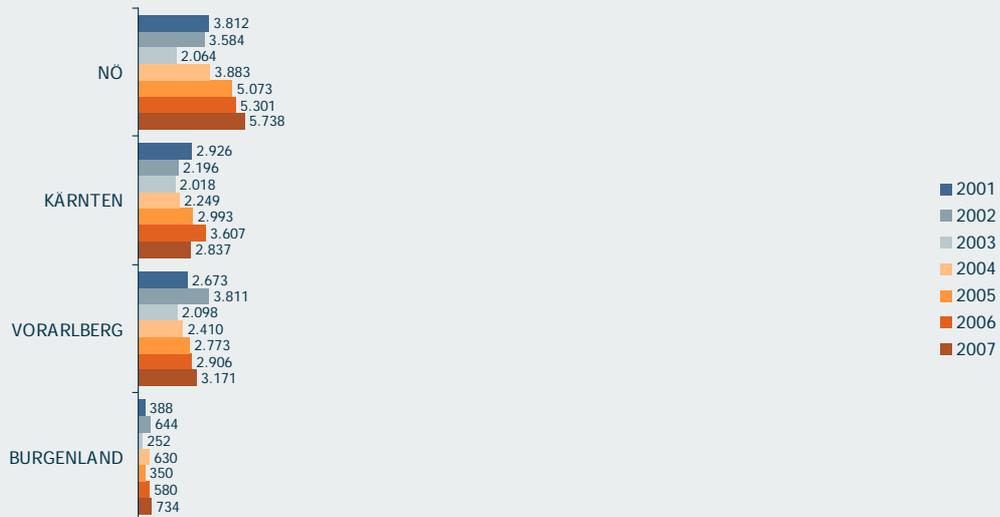
2



ÖSTERREICH - BÜRO/WIRTSCHAFT

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

3





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

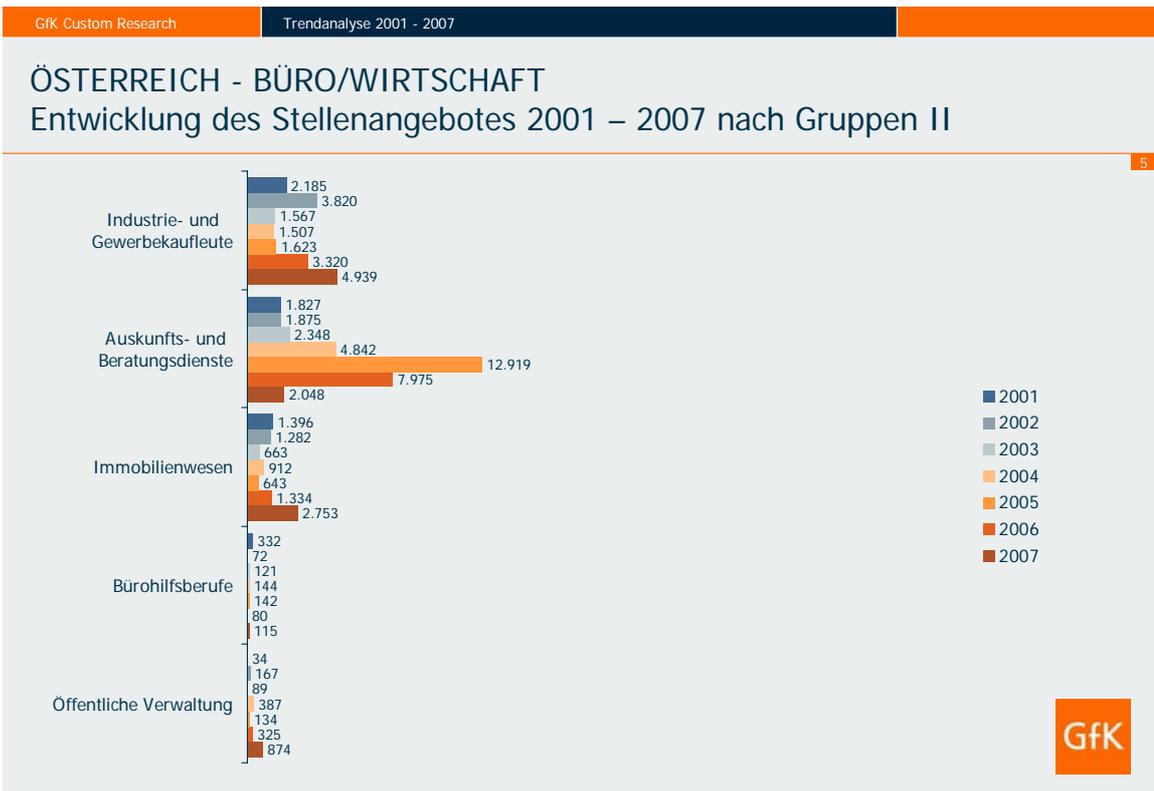
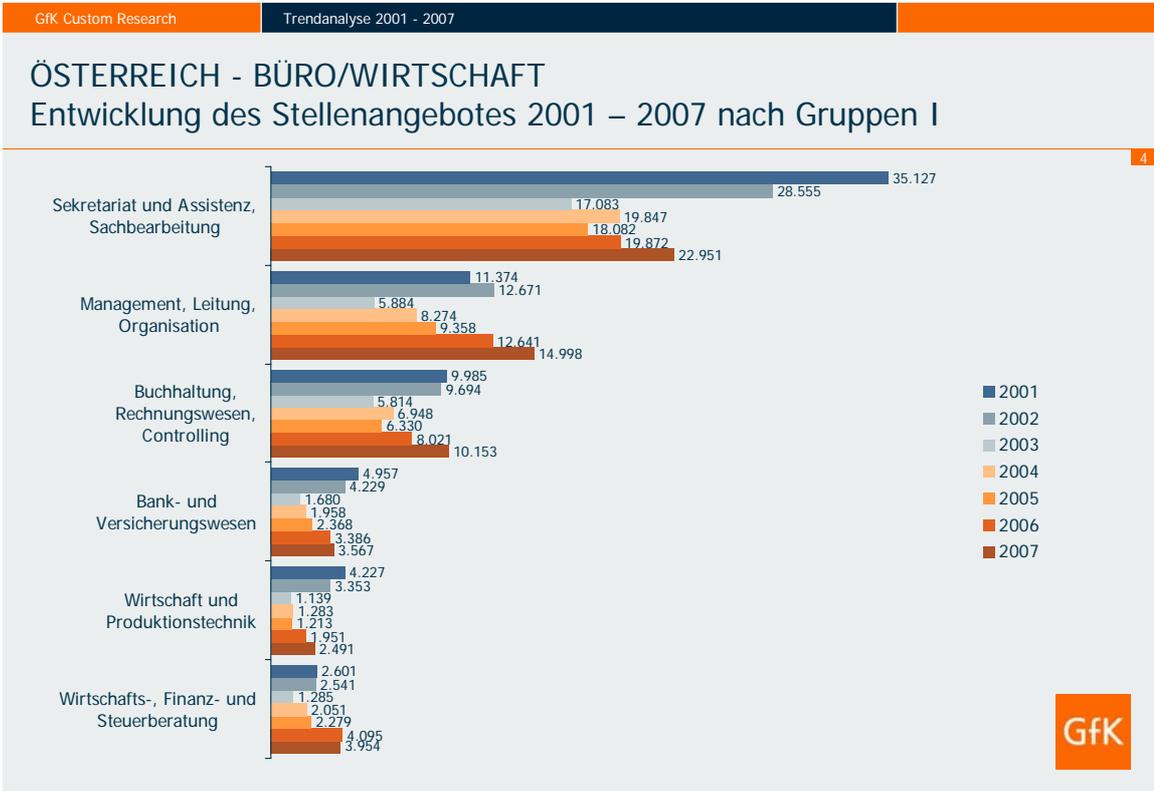
Mit Ausnahme der Gruppen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung und Auskunfts- und Beratungsdienste haben sich die Berufsgruppen des Bürobereichs erneut positiv entwickelt.

Von den 3 nachfragestärksten Gruppen verzeichnete die Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling den relativ größten Zuwachs (+27%). Bei Management-, Leitungs- und Organisationsberufen stieg die Nachfrage um 19%, in der Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung um 15%. In den Gruppen Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling und Management, Leitung und Organisation wurde zudem das höchste Stellenaufkommen gemessen.

Von den nachfrageschwächeren Berufsgruppen entwickelten sich die Bereiche Immobilienwesen (+106%, Spitzenwert im Angebot), Industrie- und Gewerbetäufleute (+49%, Spitzenwert im Angebot) und Wirtschafts- und Produktionstechnik (+28%) am expansivsten. Nur leicht stieg die Nachfrage nach Bank- und Versicherungsberufen (+5%).

Ein größeres Stellenangebot verzeichneten auch die kleinen Gruppen Öffentliche Verwaltung (+169%) und Bürohilfsberufe (+44%).

Erneut einen deutlichen Rückgang gab es bei Auskunfts- und Beratungsdiensten (-74%), während die Nachfrage in der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung nur leicht (-3%) nachließ.



WIEN

In Wien ist das Stellenangebot für Berufe des Bereichs Büro/Wirtschaft von 2001 bis 2003 um mehr als zwei Drittel zurückgegangen und steigt seit 2004 wieder kontinuierlich an.

2007 nahm das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr um 21% zu und lag nur mehr leicht unter dem Niveau von 2002.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Mit Ausnahme der Gruppen Auskunfts- und Beratungsdienste und Bürohilfsberufe verzeichneten alle Berufsgruppen Zuwächse.

Bei den nachfragestarken Gruppen Management/Leitung/Organisation und Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling stieg das Inseerateaufkommen erneut um ein Drittel (+32% bzw. 34%) im Bereich Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung um 7%. In der Gruppe Management/Leitung/Organisation wurde 2007 der bisherige Spitzenwert erreicht.

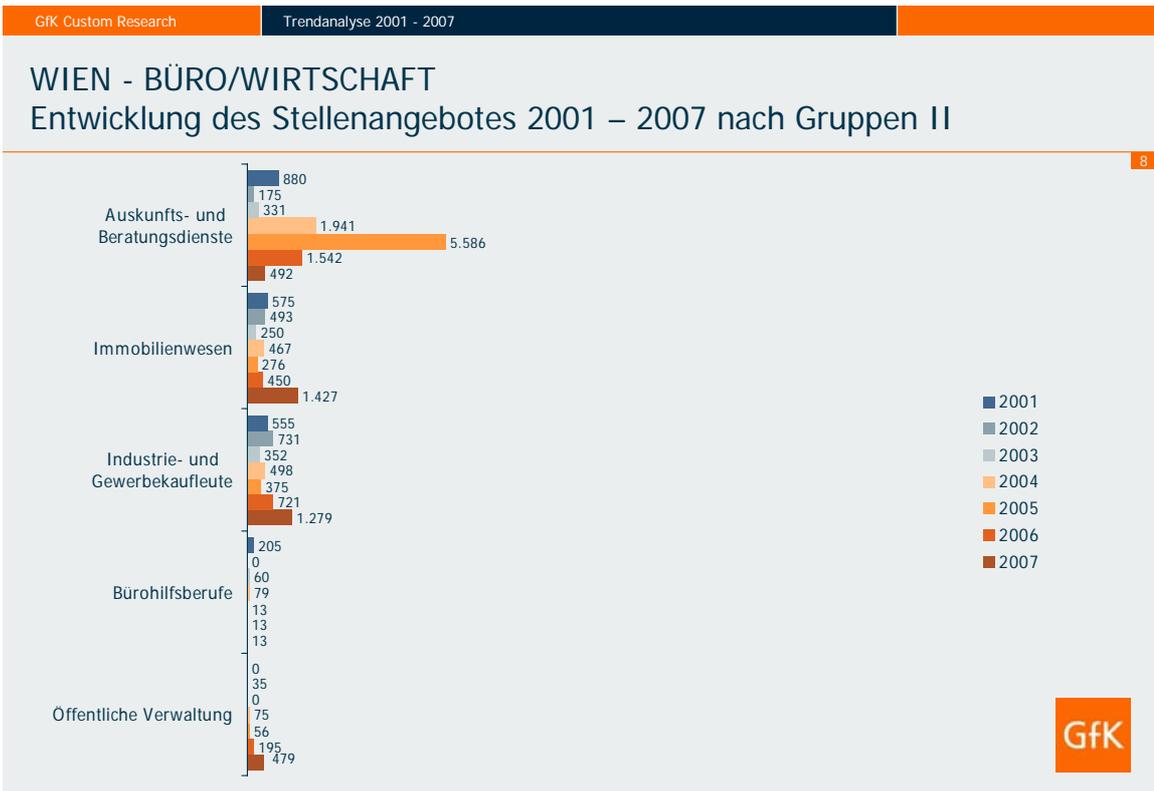
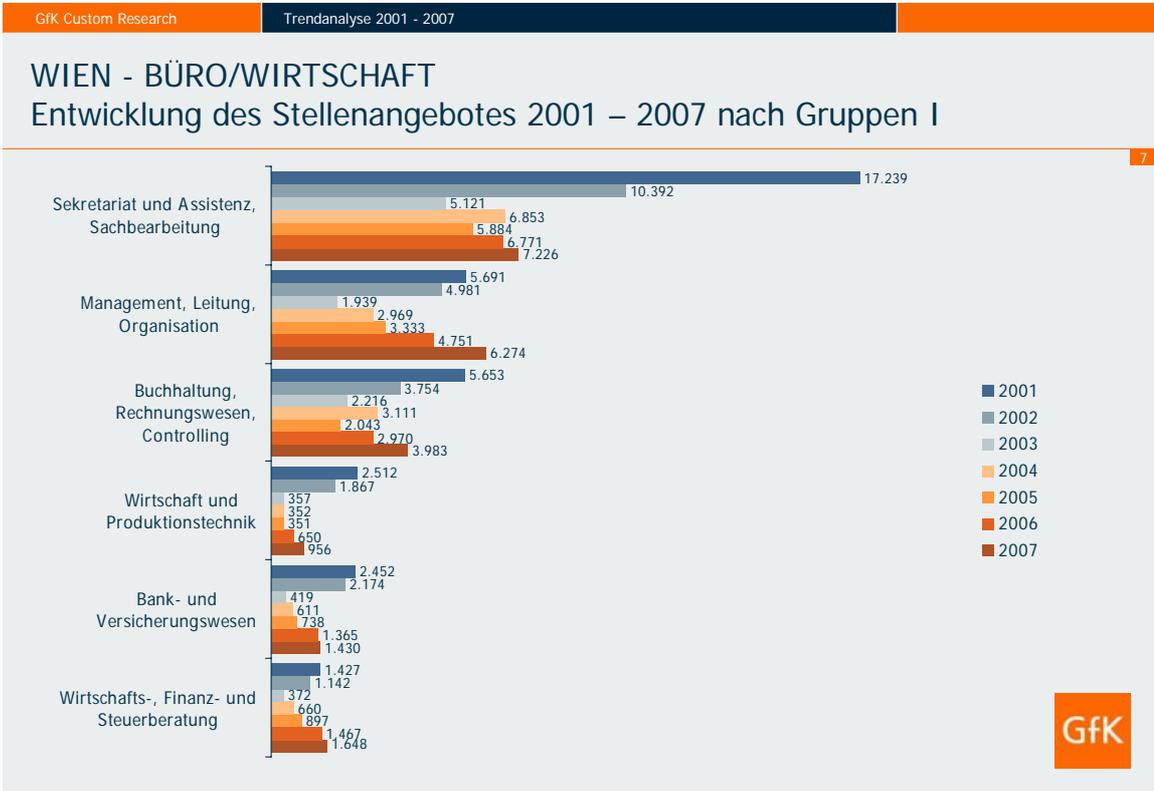
Mehr als verdreifacht hat sich das Stellenangebot in der Gruppe Immobilienwesen (+217%). Die Nachfrage nach Industrie- und Gewerbekaufleuten stieg um 77%. Alle diesen Gruppen verzeichneten das größte Stellenaufkommen im Beobachtungszeitraum.

Merklich zugenommen hat auch die Nachfrage im Bereich Wirtschafts- und Produktionstechnik (+47%), geringere Zuwächse gab es in den Gruppen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (+12%) und Bank- und Versicherungswesen (+5%).

Vervielfacht hat sich auch das Angebot an offenen Stellen in der öffentlichen Verwaltung (+146%).

In der Gruppe Auskunfts- und Beratungsdienste ist das Stellenangebot erneut deutlich zurückgegangen (-68%). In der gering nachgefragten Gruppe Bürohilfsberufe blieb das Stellenaufkommen gleich.

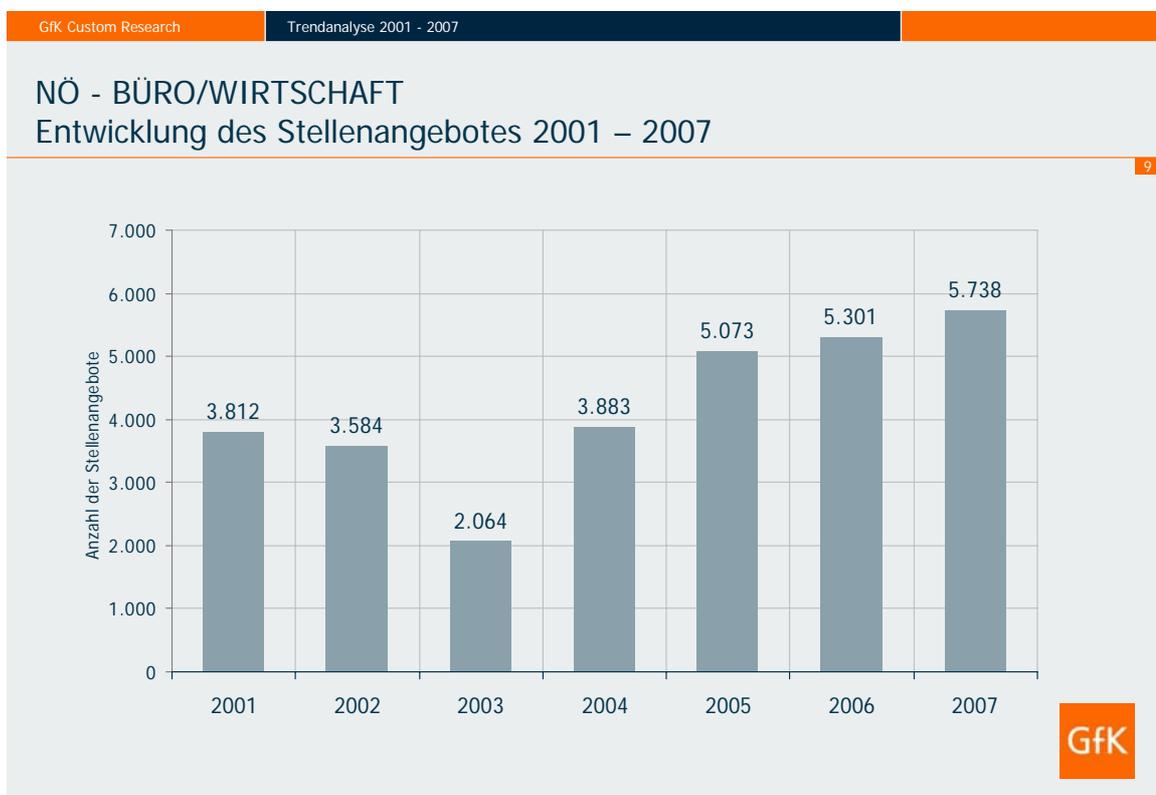
im



NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich ist das Stellenangebot für den Bereich Büro/Wirtschaft bis 2003 ebenfalls stark zurückgegangen (-46%), hat danach jedoch deutlich zugelegt.

2007 nahm das Stellenaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 8% zu und erreichte damit den Höchststand im untersuchten Zeitraum.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Rückgänge gab es in Niederösterreich in den Gruppen Auskunfts- und Beratungsdienste, Bank- und Versicherungswesen und Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung. Keine Nachfrage bestand nach Bürohilfsberufen. Alle anderen Berufsgruppen verzeichneten 2007 erneut Zuwächse im Stellenangebot.

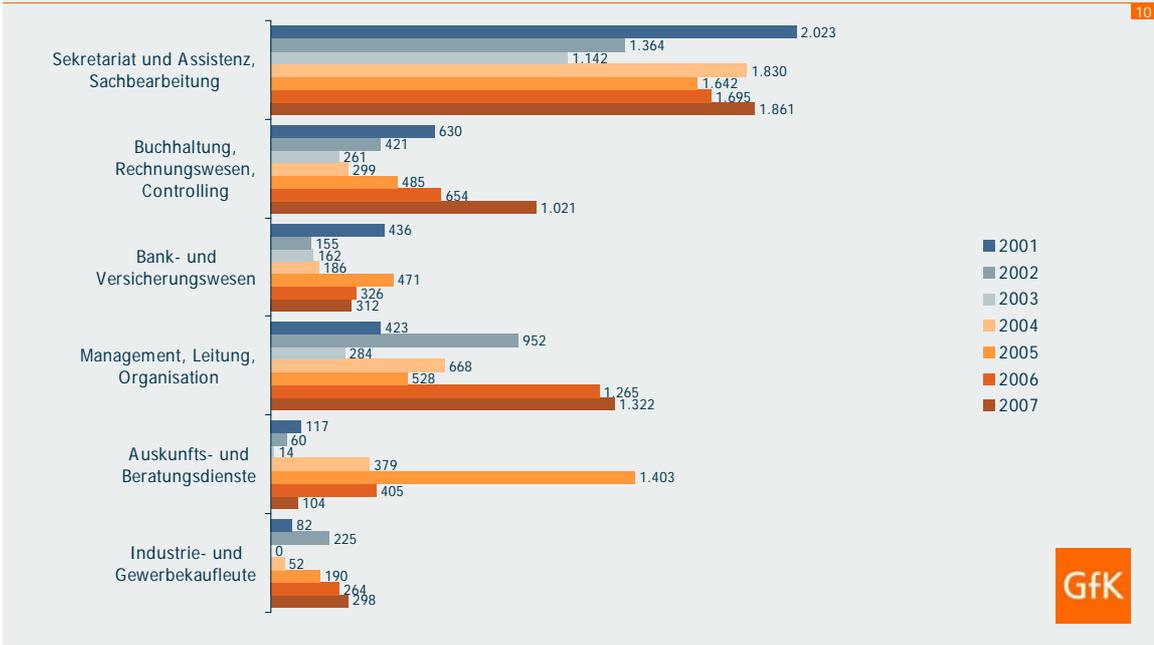
Besonders günstig hat sich die Angebotssituation für die Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling entwickelt – das Stellenaufkommen stieg um 56% und erreichte den höchsten Wert im Beobachtungszeitraum.

Einen weiteren Höchststand an Angeboten gab es in den Gruppen Management/Leitung/Organisation (+5%), Industrie- und Gewerbetäufleute (+13%), Wirtschaft und Produktionstechnik (+50%) und Immobilienwesen (+71%). Mehr als verdoppelt hat sich auch das Stellenangebot für die Berufsgruppe Öffentliche Verwaltung.

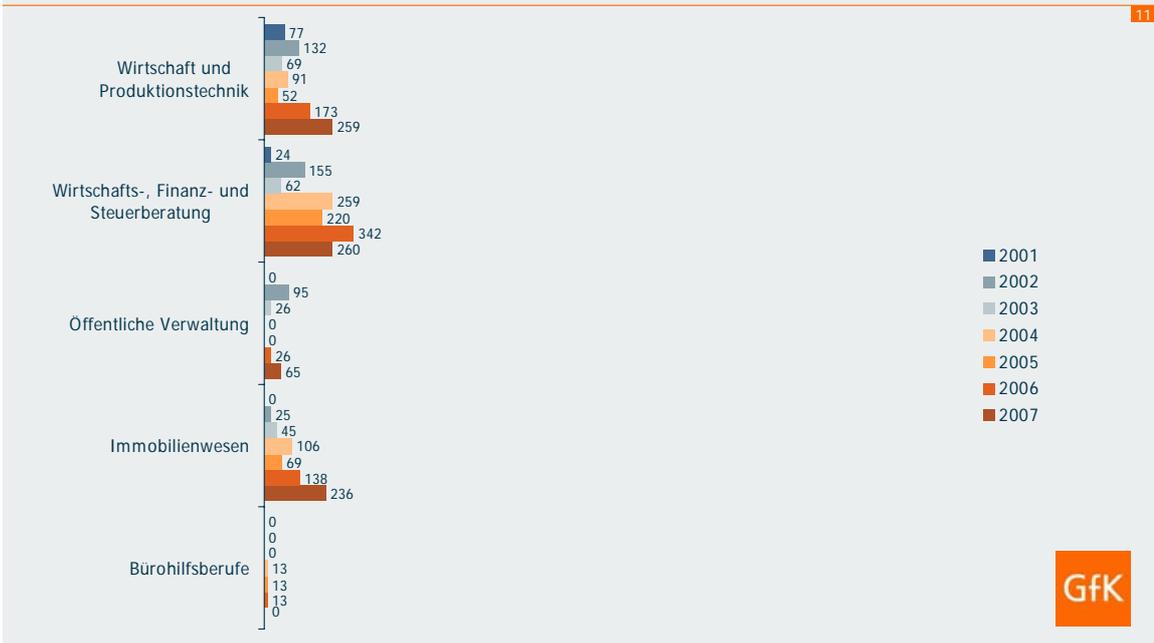
Stark zurückgegangen ist neuerlich das Stellenaufkommen in der Gruppe Auskunfts- und Beratungsdienste (-74%).

Ebenfalls nachgelassen hat die Nachfrage in der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-24%) und leicht gesunken ist das Angebot im Bank- und Versicherungswesen (-4%).

NÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I



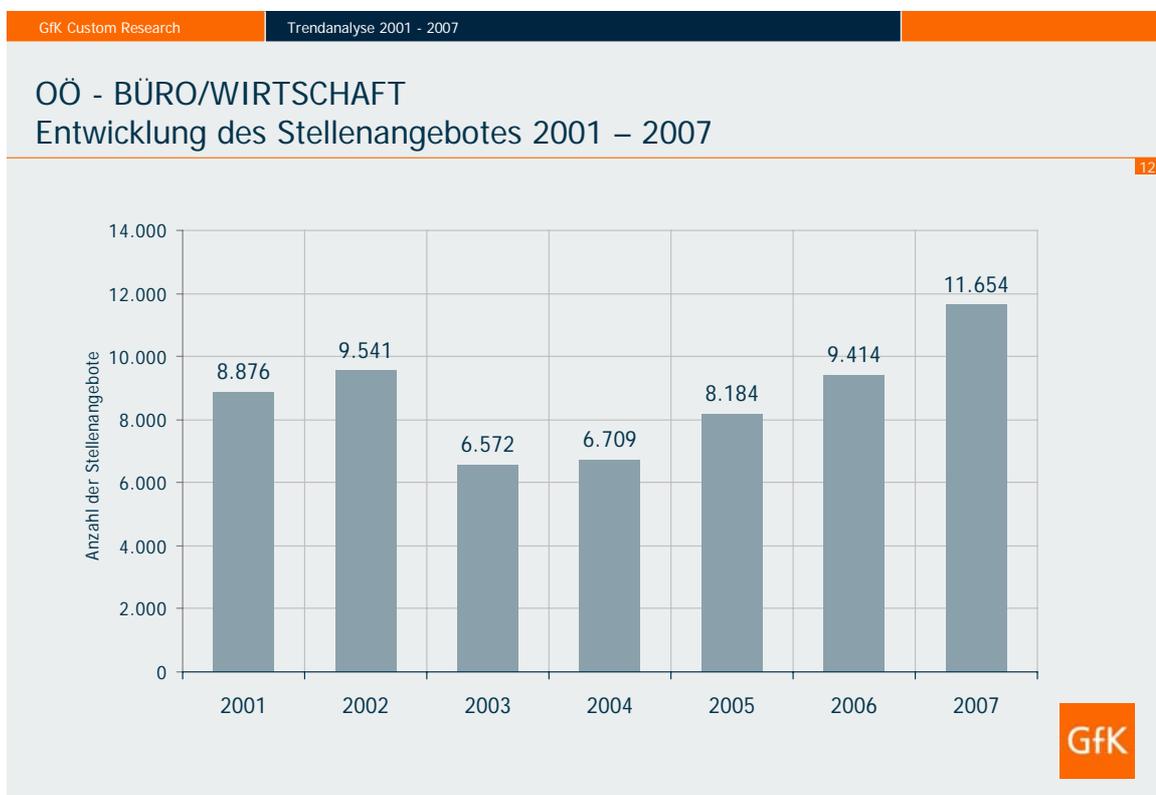
NÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II



OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich hat sich der Stellenmarkt 2007 weiter positiv entwickelt (+24% gegen das Vorjahr), das Stellenaufkommen dieses Jahres erreichte den Höchststand im Beobachtungszeitraum.

Die Entwicklung des Stellenmarktes in diesem Bundesland zeigt einen Anstieg 2002 und einen starken Rückgang der Nachfrage im Jahr 2003. 2004 nahm das Angebot leicht, 2005 und 2006 dann deutlicher zu.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Negativ entwickelt haben sich auch in Oberösterreich die Gruppen Auskunfts- und Beratungsdienste sowie Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung. Alle anderen Gruppen wiesen ein steigendes Angebot auf.

Die größten relativen Zuwächse verzeichneten die Gruppen Bank- und Versicherungswesen (+71%), Immobilienwesen (+59%), Wirtschaft und Produktionstechnik (+48%) sowie Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung (+42%).

Ein um ein Drittel größeres Angebot gab es in der Gruppe Industrie- und Gewerkekaufleute (+35%). Deutlich mehr Stellenangebote als im Vorjahr gab es auch in der Gruppe Öffentliche Verwaltung.

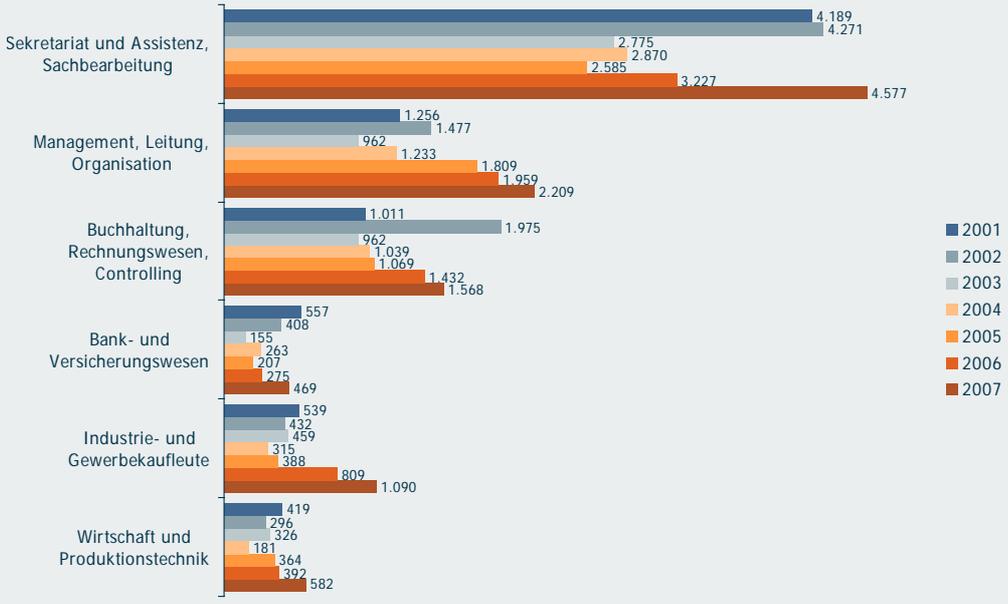
Den geringsten Zuwachs verzeichneten die Gruppen Management/Leitung/Organisation (+13%) sowie Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling (+9%).

In den Gruppen Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung, Management/Leitung/Organisation, Industrie- und Gewerkekaufleute und Wirtschaft und Produktionstechnik wurde 2007 einen Spitzenwert an Stellenangeboten erreicht.

Weiter zurückgegangen um 33% ist die Nachfrage in der Gruppe Auskunfts- und Beratungsdienste. In der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung sank das Angebot nach der starken Nachfrage 2006 um 26%.

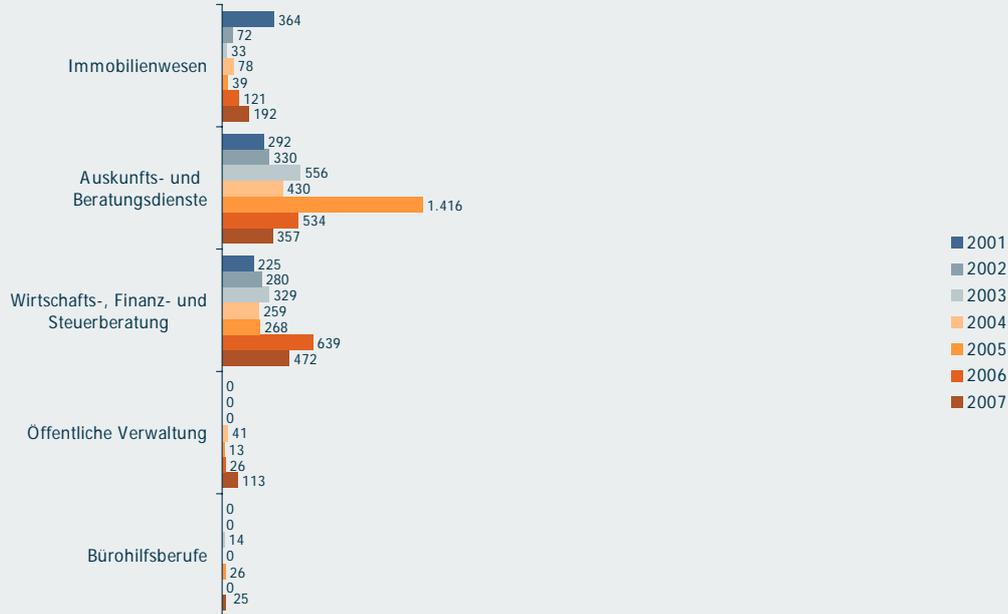
OÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

13



OÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

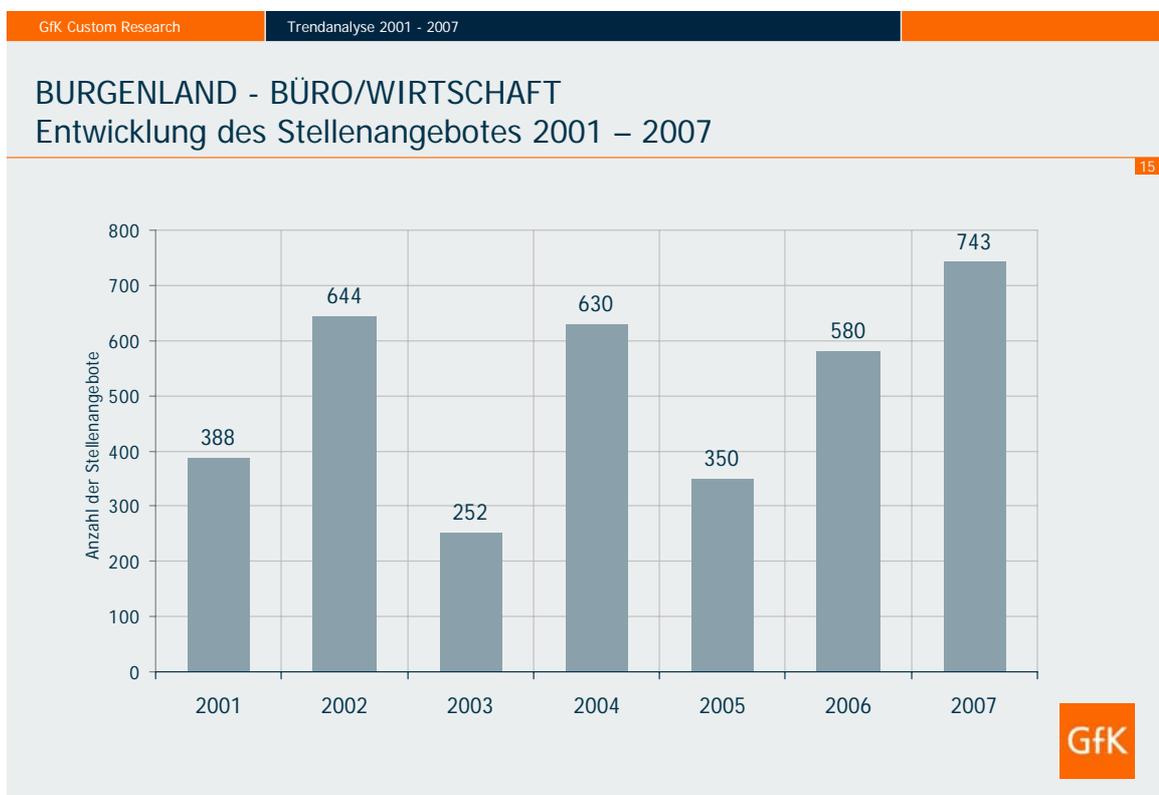
14



BURGENLAND

Aus der Stellenmarktentwicklung für Büro-/Wirtschaftsberufe im Burgenland lässt sich kein Trend ableiten. Auf einen starken Anstieg der Nachfrage 2002 und 2004 folgte jeweils ein markanter Rückgang im darauf folgenden Jahr.

2007 wurde das bisher höchste Stellenaufkommen erreicht.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

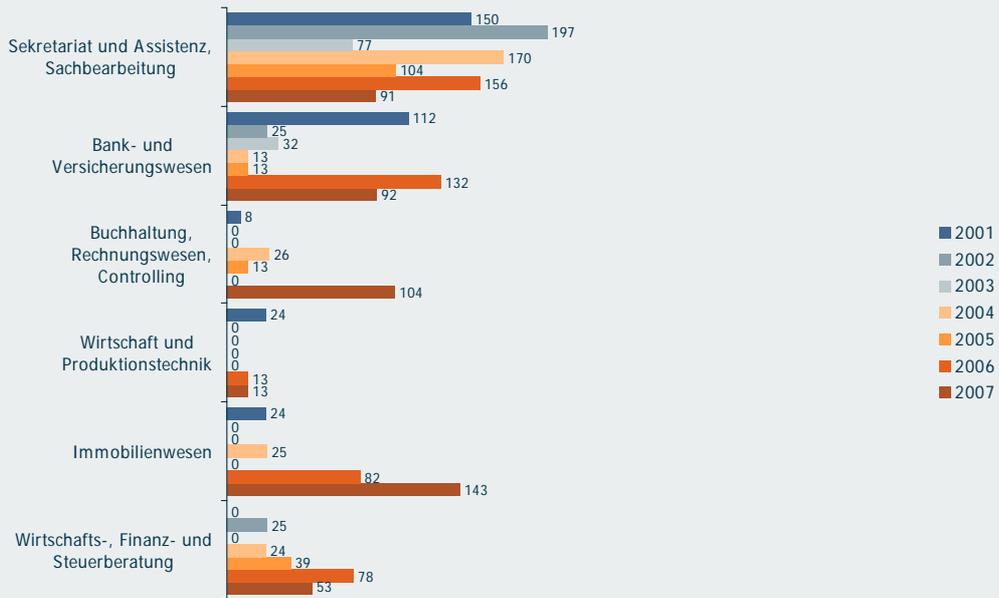
Ein durchgängiges Stellenangebot besteht nur in den Gruppen Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung sowie Bank- und Versicherungswesen. In beiden Gruppen ist das Angebot nach dem markanten Anstieg in 2006 2007 wieder gesunken – in der Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung um 42%, in der Gruppe Bank- und Versicherungswesen um 30%.

Zurückgegangen nach der letztjährigen Steigerung ist auch die Nachfrage in der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung.

Deutlich mehr Stellenangebote gab es dagegen in den Gruppen Management/Leitung/Organisation, Immobilienwesen und Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling.

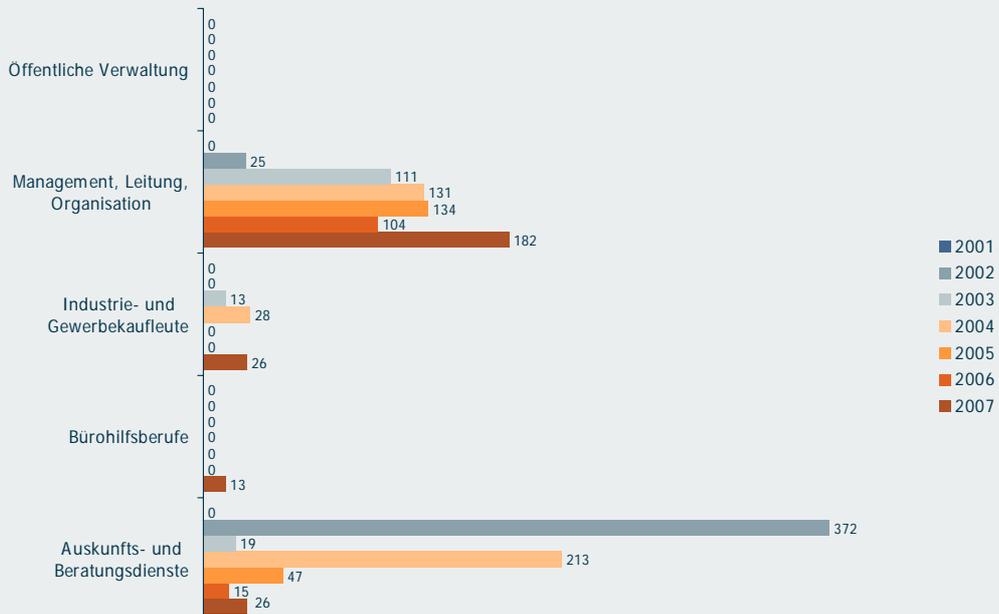
BURGENLAND - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

16



BURGENLAND - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

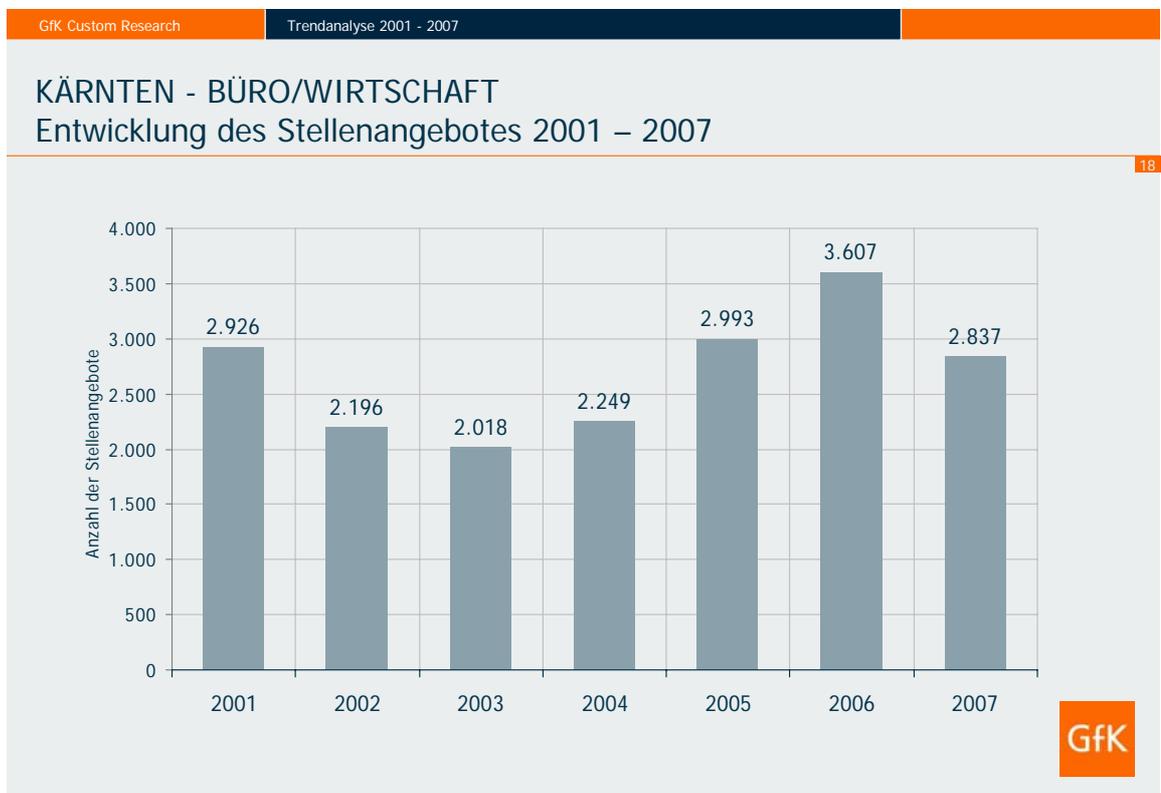
17



KÄRNTEN

Am Stellenmarkt für den Bereich Büro/Wirtschaft in Kärnten setzte 2007 eine Trendumkehr ein. Das Stellenaufkommen ging gegenüber dem Vorjahr um 21% zurück.

2002 war das Stellenangebot um ein Viertel zurückgegangen. Ab 2003 nahm die Zahl der Stellenanzeigen wieder leicht zu. Eine deutliche Nachfragesteigerung setzte 2005 ein. 2006 wurde das bislang größte Angebot gemessen.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

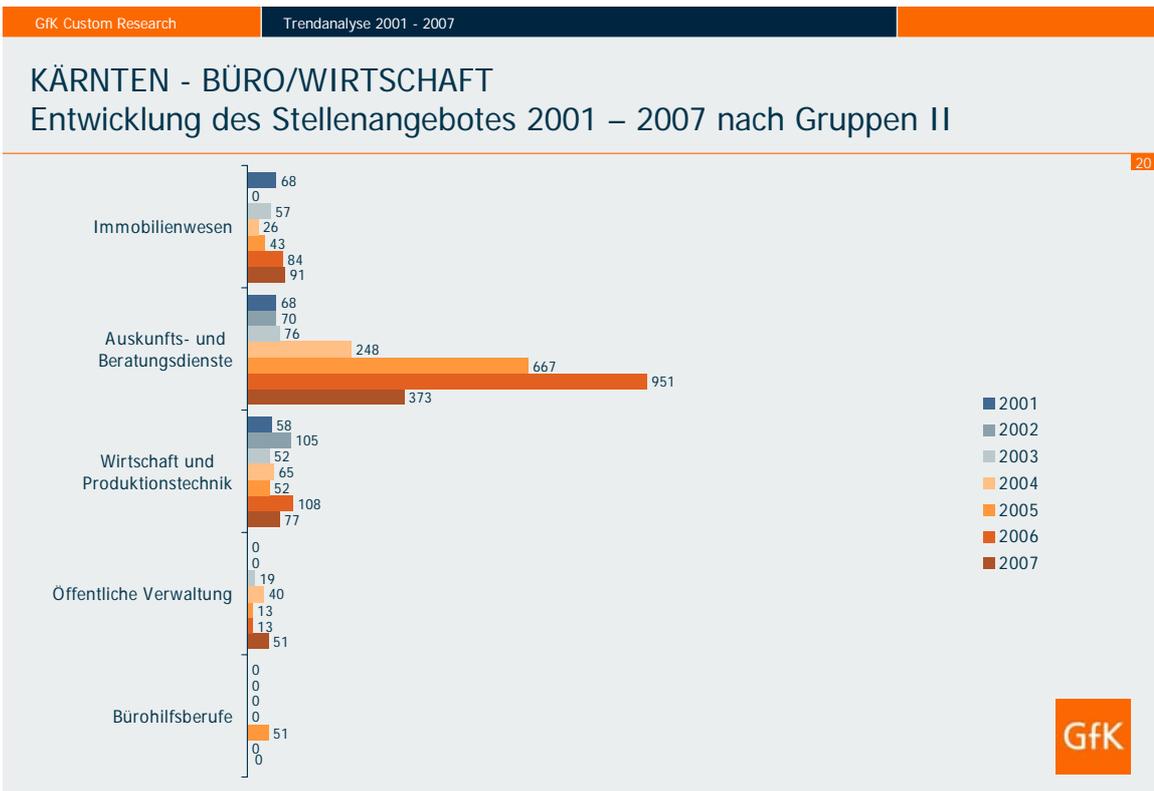
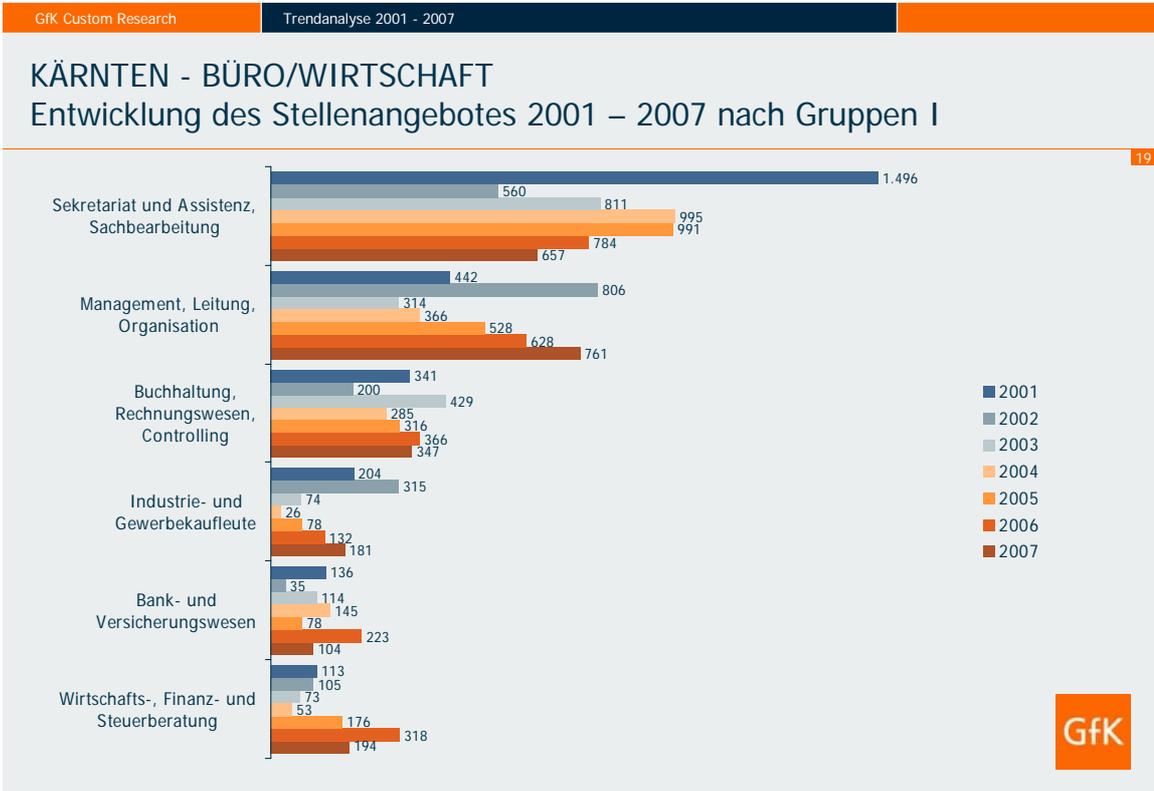
Weiter rückläufig ist das Stellenaufkommen in der nachfragestärksten Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung (-16%).

In mehreren Gruppen ging das Stellenangebot infolge eines Nachfrageschubs im Vorjahr wieder zurück: so vor allem in der Gruppe Auskunfts-/Beratungsdienste (-61% nach dem massiven Anstieg 2005 und 2006), aber auch im Bank- und Versicherungswesen (-53%), in der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-39%) und Wirtschaft und Produktionstechnik (-29%).

Nur leichte Einbußen verzeichnete die Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling (-5%).

Eine weiterhin steigende Tendenz zeigt die Nachfrage in den Gruppen Management/Leitung/Organisation (+21%), Industrie- und Gewerkekaufleute (+37%) und Immobilienwesen (+8%) – hier nimmt das Angebot seit 2005 bzw. 2004 kontinuierlich zu.

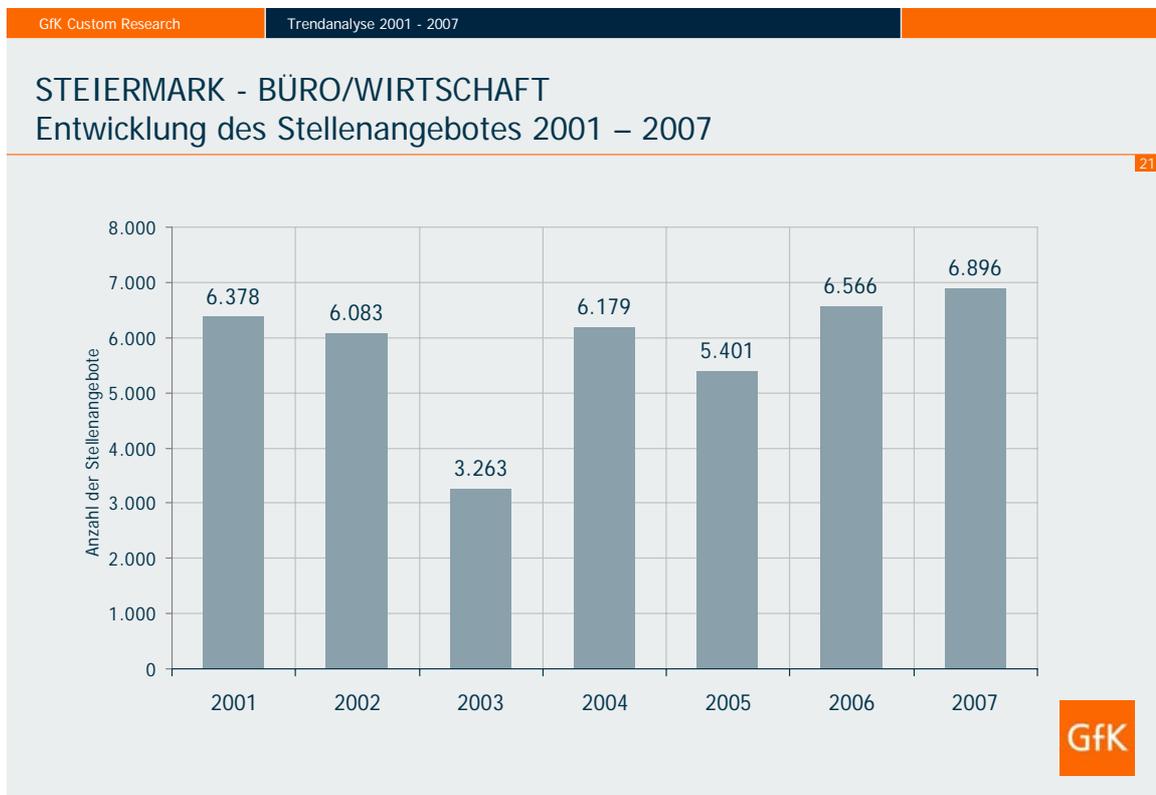
Ein größeres Stellenangebot gab es 2007 auch im Bereich öffentliche Verwaltung.
Kein Angebot gab es erneut für Bürohilfsberufe.



STEIERMARK

In der Steiermark zeigt die Entwicklung des Stellenangebotes für Büro- und Wirtschaftsberufe einen starken Einbruch 2003, auf den eine ebenso starke Zunahme der Stellenanzeigen 2004 folgte. 2005 ging das Stellenangebot wieder zurück.

2006 stieg die Nachfrage um 22% und 2007 leicht um 5% gegenüber dem Vorjahr.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

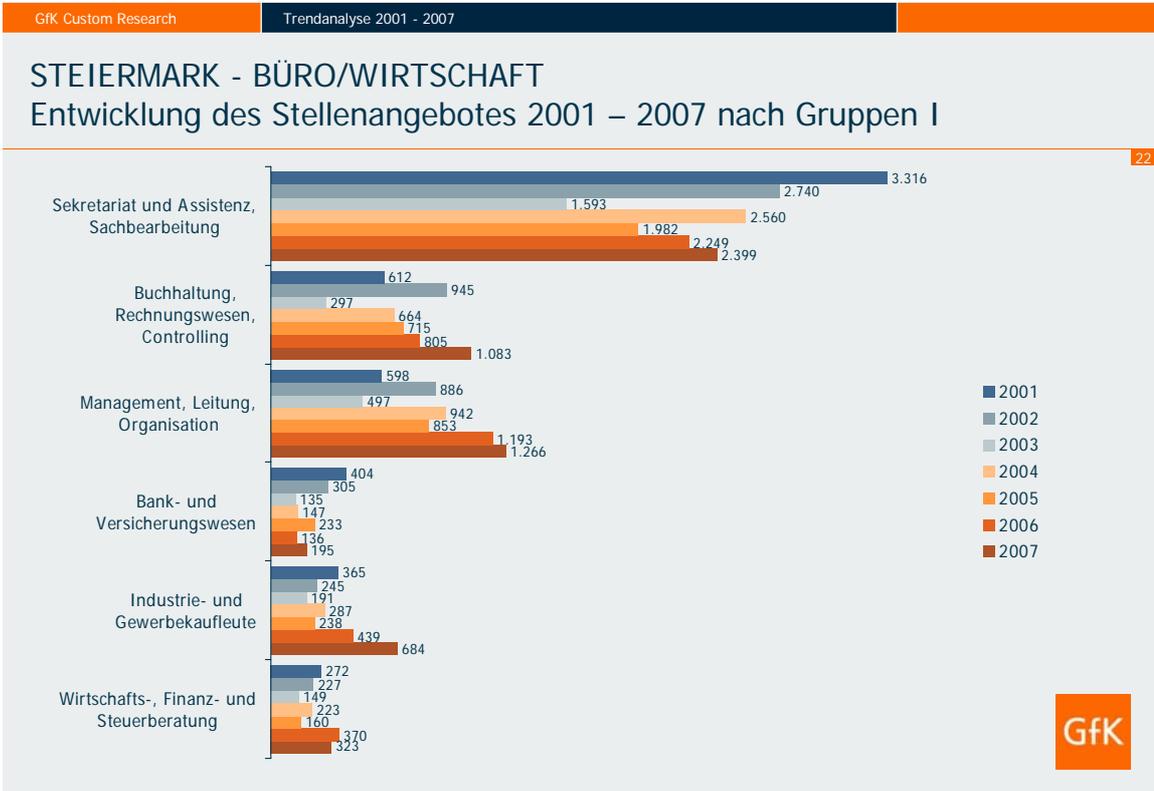
Besonders positiv haben sich 2007 in der Steiermark die Gruppen Industrie- und Gewerkekaufleute (+56%), Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling (+35%, hier steigt die Nachfrage seit 2004) sowie Wirtschaft und Produktionstechnik (+29%) entwickelt. Auch im Bank- und Versicherungswesen ist die in den letzten Jahren rückläufige Personalnachfrage wieder deutlich gestiegen (+43%).

Leicht zugelegt hat das Stellenaufkommen in den großen Gruppen Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung(+7%) und Management/Leitung/Organisation (+6%), das hier bereits 2006 deutlich zugenommen hatte.

Vervielfacht hat sich auch in diesem Bundesland die Nachfrage im öffentlichen Sektor und ein etwas größeres Angebot gab es auch bei Bürohilfsberufen.

Die Gruppen Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling, Management/Leitung/Organisation, Industrie- und Gewerkekaufleute sowie Wirtschaft und Produktionstechnik verzeichneten überdies das höchste Stellenangebot in der untersuchten Periode.

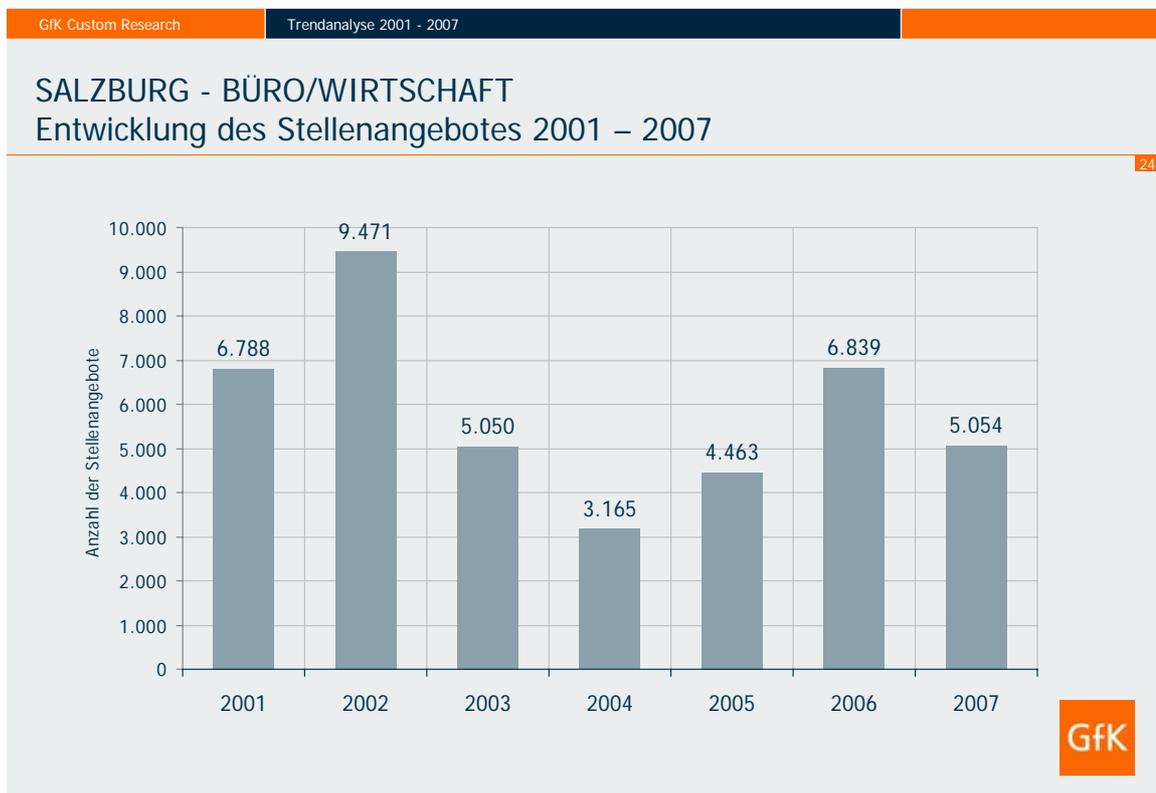
Negativ entwickelt hat sich 2007 auch hier vor allem der Stellenmarkt für Auskunft- und Beratungsdienste (-56%) und für die Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-13%). Nach einer starken Nachfrage 2006 wieder zurückgegangen sind weiters Stellenangebote für Berufe im Immobilienwesen (-16%).



SALZBURG

Der Print-Stellenmarkt für Berufe des Bereichs Büro/Wirtschaft in Salzburg zeigte noch 2006 einen deutlichen Aufwärtstrend. 2007 setzte allerdings eine Trendumkehr ein, das Stellenaufkommen ging wieder zurück.

Nach einer markanten Zunahme der Stelleninsetrate 2002 ging das Stellenangebot bis 2004 um mehr als die Hälfte zurück. 2005 stieg die Nachfrage in den Printmedien erstmals und deutlich an, 2006 sogar in noch stärkerem Ausmaß. 2007 ging die Zahl der Insetrate aber bereits wieder um mehr als ein Viertel zurück (-26%).





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

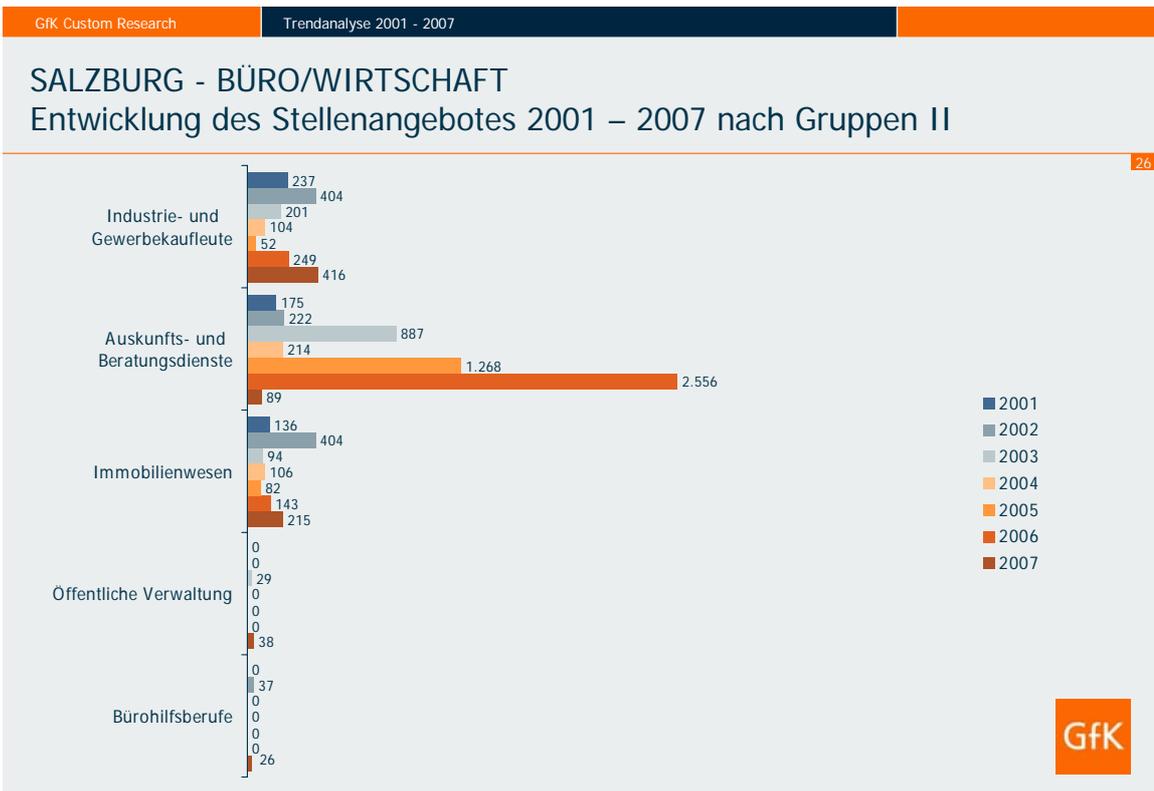
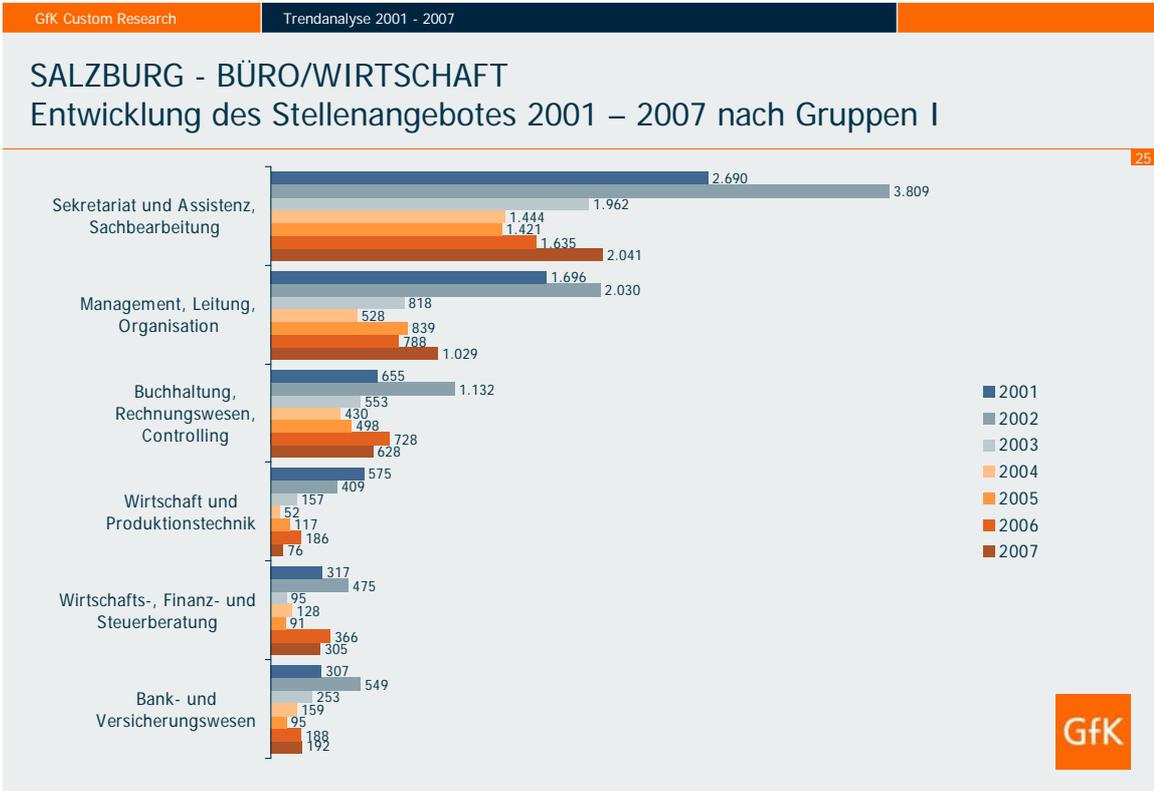
Ausschlaggebend für den Rückgang im Stellenaufkommen in Salzburg war in erster Linie der Einbruch in der Nachfrage bei Auskunfts-/Beratungsdienste – hier ging die Zahl der Anzeigen von 2.556 auf 89 zurück (-97%).

Rückläufig entwickelt haben sich daneben – nach einer deutlichen Nachfragesteigerung in 2006 - die Gruppen Wirtschaft und Produktionstechnik (-59%), Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-17%) sowie Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling (-14%).

Zuwächse verzeichneten die beiden angebotsstärksten Gruppen am Stellenmarkt Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung (+25%) und Management/Leitung/Organisation (+31%). Ebenfalls positiv entwickelt hat sich die Angebotssituation für Industrie- und Gewerkekaufleute – 2007 stieg die Nachfrage um 67% und erreichte einen Spitzenwert im Inseratevolumen. Um 50% nahmen auch die Stellenanzeigen für Berufe im Immobilienwesen zu.

Den mit 2% geringsten Zuwachs verzeichnete die Berufsgruppe Bank- und Versicherungswesen.

Zum zweiten Mal im Beobachtungszeitraum bestand 2007 Nachfrage nach den Berufsgruppen Bürohilfsberufe und Öffentliche Verwaltung.

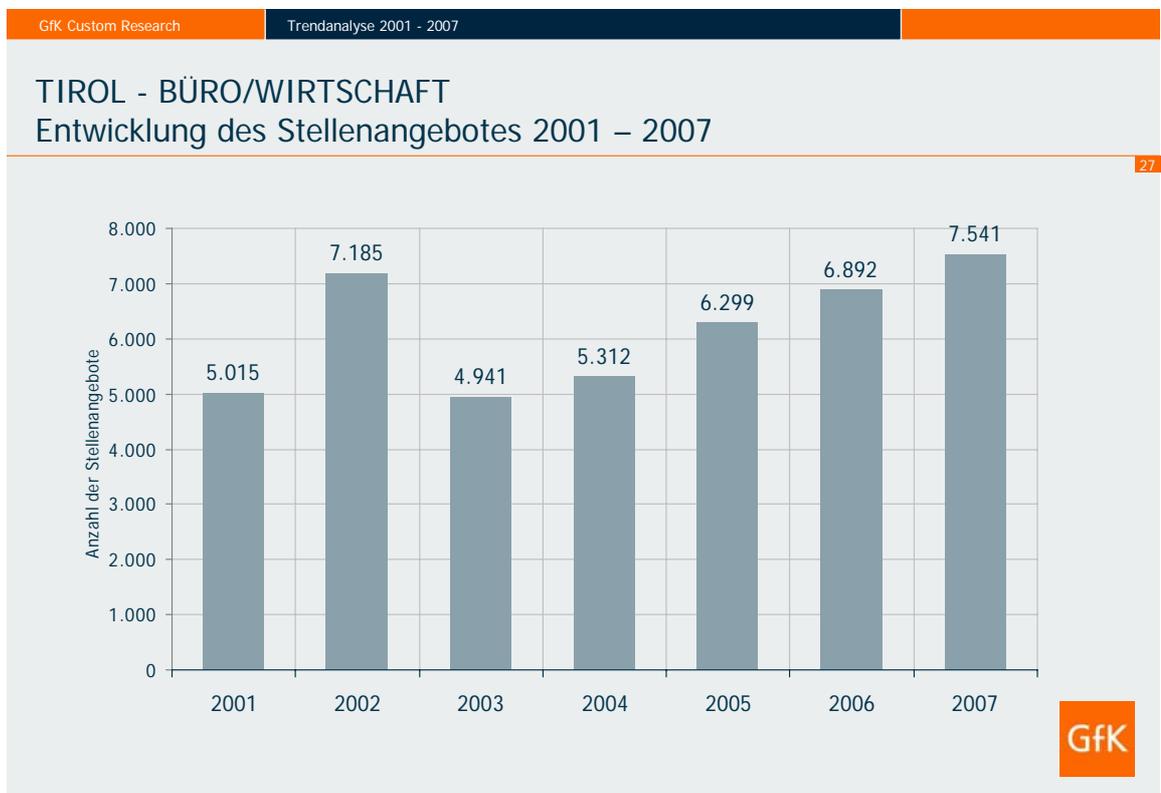


TIROL

Das Stellenangebot für Büro-/Wirtschaftsberufe in Printmedien ist in Tirol nach 2003 stetig angestiegen

Nach einem Nachfrageschub in 2002 sank das Aufkommen 2003 nur leicht unter das Niveau von 2001. In den folgenden Jahren nahmen die Stellenangebote kontinuierlich zu.

2007 nahm die Nachfrage erneut um 9% zu und überstieg damit den Wert von 2002.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In Tirol haben sich 2007 mit Ausnahme der Auskunfts- und Beratungsdienste (-84%) sowie der schwach nachgefragten Gruppen Bürohilfsberufe (-68%) und öffentliche Verwaltung (-36%) alle Berufsgruppen positiv entwickelt.

Die stärksten relativen Zuwächse verzeichneten die kleinen Gruppen Industrie- und Gewerbeaufleute (+74%), Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (+63%), Immobilienwesen (+61%) und Wirtschaft und Produktionstechnik (+48%).

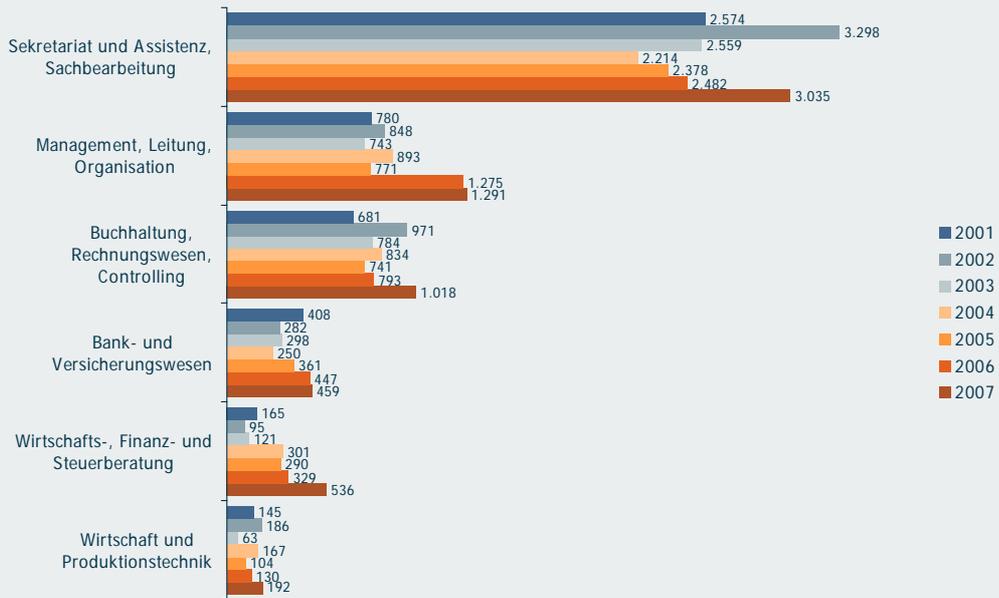
Mehr Stellenangebote gab es aber auch in den nachfragestarken Gruppen Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling (+28%) und Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung (+22%).

Leicht zugelegt hat die Nachfrage in den Gruppen Gruppe Bank- und Versicherungswesen (+3%) und Management/Leitung/Organisation (+1%).

Den Spitzenwert im Stellenaufkommen erreichte 2007 das Stellenangebot für die Berufsgruppen Management/Leitung/Organisation, Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling, Bank- und Versicherungswesen, Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung, Immobilienwesen und Wirtschaft und Produktionstechnik.

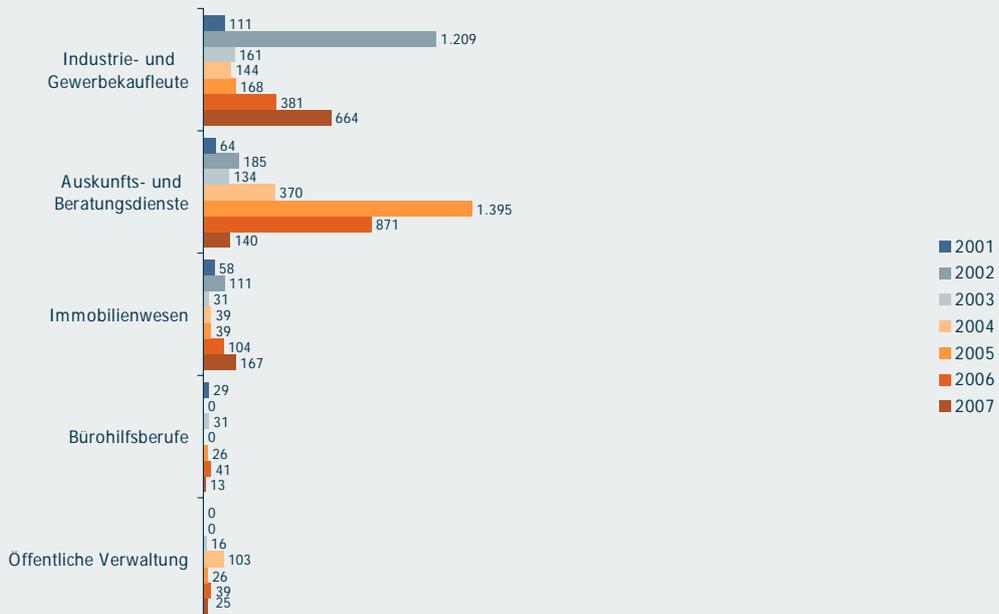
TIROL - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

28



TIROL - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

29



VORARLBERG

Einen ähnlichen Verlauf wie in Tirol zeigt die Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien in Vorarlberg, allerdings liegt hier das Anzeigenvolumen nach wie vor unter dem Höchststand von 2002.

Auch hier ist das Stellenaufkommen nach einer starken Zunahme 2002 im Folgejahr stark abgesunken und danach wieder stetig angestiegen. 2007 nahm das Stellenangebot neuerlich um 9% zu.





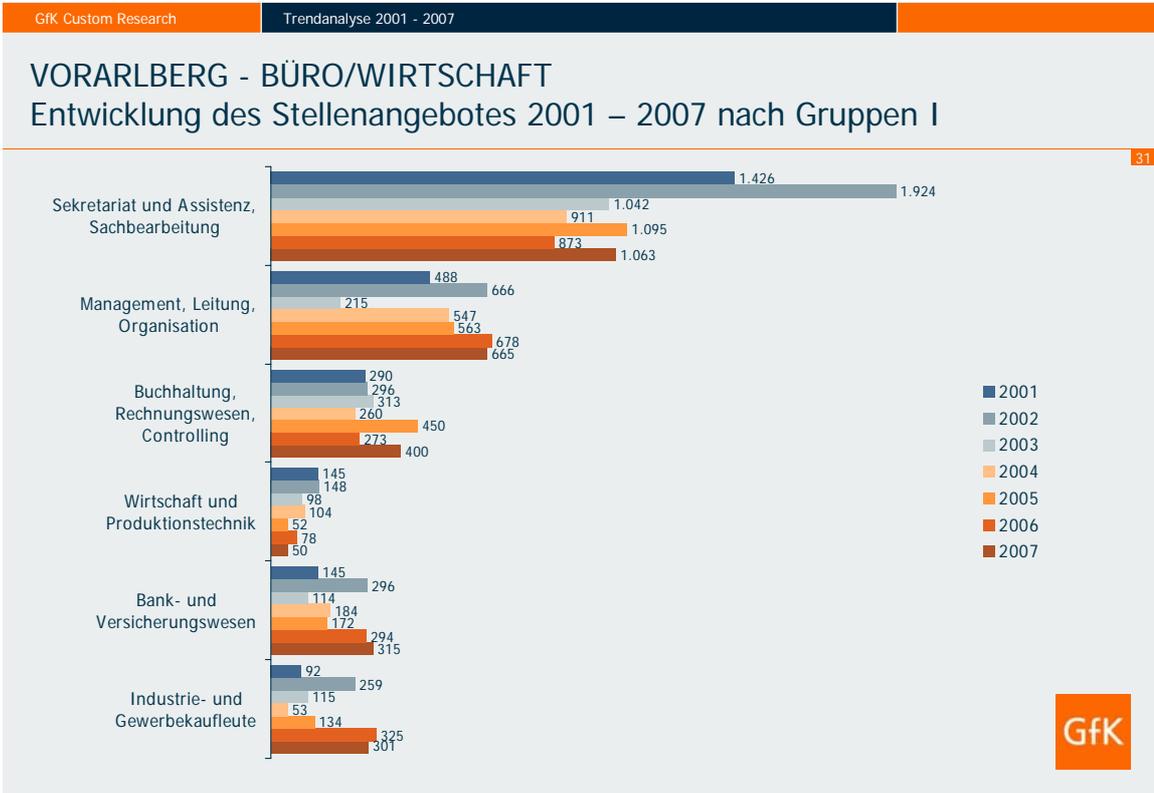
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In Vorarlberg hat sich 2007 die Nachfrage in den angebotsstarken Berufsgruppen Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling und Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung erhöht (+47% bzw. +22%) – nach einem starken Anstieg in 2005 und dem darauffolgenden Rückgang 2006. Deutlich gestiegen ist erstmals auch das Stellenangebot für Berufe im Immobilienwesen (+241%).

Die Nachfrage im Bank- und Versicherungswesen hat am geringsten – um 7% - zugenommen. Etwas mehr Stellenangebote gab es auch für Personal im Bereich der öffentlichen Verwaltung (+12 Stellenangebote).

Negativ entwickelt haben sich 2007 die Gruppen Auskunfts- und Beratungsdienste (-66%), Wirtschaft und Produktionstechnik (-36%, hier wurde das bisher niedrigste Inseratevolumen beobachtet), Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-12%) sowie Industrie- und Gewerbebeauftragte (-7%).

Keine Nachfrage bestand erneut nach Bürohilfsberufen.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2007

Berufsgruppe AUSKUNFTS- und BERATUNGSDIENSTE

Die Nachfrage nach Auskunfts- und Beratungsdiensten ist 2007 außer im Burgenland in den Bundesländern neuerlich zurückgegangen.

Den stärksten Rückgang verzeichnete dabei Salzburg (-97%), wo die Nachfrage nach einer massiven Steigerung 2006 jetzt auf einem Tiefpunkt anlangte. Markant zurückgegangen ist das Stellenangebot für diese Gruppe außerdem in Tirol (-84%) und in Niederösterreich (-74%), aber auch in Wien hat sich der Bedarf nochmals stark verringert (-68%).

In Vorarlberg, wo die Nachfrage im Beobachtungszeitraum konstant niedrig blieb, ging sie ebenfalls erstmals zurück (-66%).

In Kärnten hatte die Nachfrage so wie in Salzburg erst 2006 ihren Höhepunkt erreicht und ist nun deutlich gesunken (-61%).

In der Steiermark reduzierte sich das Stellenaufkommen um mehr als die Hälfte (-56%) und nur im Burgenland war ein etwas größeres Angebot zu beobachten (+9 Insetrate).

Berufsgruppe BANK- und VERSICHERUNGSWESEN

In der Mehrzahl der Bundesländer ist das Stellenangebot für diese Berufsgruppe gestiegen.

Am positivsten hat sich die Nachfrage in Oberösterreich entwickelt (+71%), aber auch in der Steiermark gab es wieder deutlich mehr Stellenanzeigen in diesem Bereich (+43%).

Leichte Zuwächse verzeichneten Vorarlberg (+7%), wo 2007 ein Spitzenwert im Insetrateaufkommen erreicht wurde, und Wien (+5%), wo das Stellenangebot 2006 massiv expandierte.

Nur wenig zugelegt hat die Nachfrage in Tirol (+3%) und in Salzburg (+2%). Tirol verzeichnete das in der Beobachtungsperiode höchste Stellenaufkommen.

Zurückgegangen ist das Stellenangebot dagegen in Kärnten (-53% nach einem Nachfrageschub 2006), im Burgenland (-30%) und in Niederösterreich (-4%).

Berufsgruppe BUCHHALTUNG/RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING

Auch der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich 2007 in den meisten Bundesländern positiv entwickelt.

Den relativ größten Zuwachs gab es in Niederösterreich (+56%), in diesem Land nimmt die Nachfrage seit 2004 stetig zu und hat 2007 ihren bisherigen Höhepunkt erreicht.

In Vorarlberg hat die Nachfrage nach einem Rückgang 2006 ebenfalls wieder deutlich zugelegt (+47%).



Rund ein Drittel mehr Stellenangebote gab es in der Steiermark (+35%), wo ebenfalls ein Maximalwert erzielt wurde, und in Wien (+34%).

In Tirol stieg die Nachfrage um 28%, das Stellenaufkommen war auch hier das bisher größte.

Eine vergleichsweise große Zahl an Stellenanzeigen gab es 2007 auch im Burgenland.

Den geringsten Zuwachs verzeichnete Oberösterreich (+9%), auch in diesem Bundesland steigt die Nachfrage bereits seit 2004.

Rückgänge im Stellenangebot gab es in Salzburg (-14%) und Kärnten (-5%).

Berufsgruppe BÜROHILFSBERUFE

Ein durchgängiges Stellenangebot für diese Berufsgruppe gibt es in keinem Bundesland.

In Wien blieb das Stellenaufkommen 2007 konstant.

In der Steiermark hat sich das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

In Tirol ist die Nachfrage wieder zurückgegangen (-68%).

Berufsgruppe IMMOBILIENWESEN

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe, die bereits 2006 merklich gestiegen war, hat sich mit Ausnahme der Steiermark (-16%) in allen Bundesländern erneut positiv entwickelt.

Besonders auffällig war in diesem Jahr die Angebotssituation in nachfragestärksten Bundesland Wien: hier verdreifachte sich das Stellenangebot.

Mehr als verdreifacht hat sich auch das Stellenaufkommen in Vorarlberg, allerdings von einer deutlich geringeren Zahl an Inseraten ausgehend.

Markante Steigerungsraten verzeichneten daneben das Burgenland (+74%), Niederösterreich (+71%), Tirol (+61%) und Oberösterreich (+59%). Stark zugenommen hat aber auch die Nachfrage in Salzburg (+50%).

Den geringsten Zuwachs gab es in Kärnten (+8%). In Kärnten, Wien, Tirol, Burgenland, Niederösterreich und Vorarlberg wurde zudem das bisher höchste Stellenaufkommen verzeichnet.

Berufsgruppe INDUSTRIE- und GEWERBEKAUFLEUTE

Der Stellenmarkt für Industrie- und Gewerbebeauftragte hat sich in allen Bundesländern außer Vorarlberg neuerlich sehr günstig entwickelt.

Den stärksten Zuwachs gab es auch in dieser Berufsgruppe wieder in Wien (+77%), gefolgt von Tirol (+74%), Salzburg (+67%) und der Steiermark (+56%).

In Kärnten stieg die Nachfrage um 37%, in Oberösterreich um 35%. Niederösterreich verzeichnete mit einem Plus von 13% die geringste Zunahme.



In Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Salzburg wurde 2007 das im Beobachtungszeitraum höchste Angebotsvolumen beobachtet.

Leicht verringert hat sich dagegen – nach einer starken Expansion im Vorjahr - der Bedarf in Vorarlberg (-7%).

Nach 2004 bestand erstmals wieder Nachfrage im Burgenland.

Berufsgruppe MANAGEMENT/LEITUNG/ORGANISATION

Stellenangebote für diese Berufsgruppe haben außer in Vorarlberg, wo die Nachfrage leicht sank (-2%), zugenommen.

Neben dem Burgenland (+75%) wuchs die Nachfrage am deutlichsten in Wien (+32%) und in Salzburg (+31%). In Wien steigt der Bedarf nach dieser Berufsgruppe seit 2004 stark an.

Um 21% nahm das Stellenangebot in Kärnten zu, wo wie auch in Oberösterreich (+13%) eine seit 2004 steigende Tendenz besteht.

Leichte Zuwächse verzeichneten Steiermark (+6%), Niederösterreich (+5%) und Tirol (+1%).

Die Bundesländer Wien, Oberösterreich, Tirol, Steiermark, Niederösterreich und Burgenland verzeichneten das im Untersuchungszeitraum höchste Stellenaufkommen.

Berufsgruppe ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

Ein durchgängiges Stellenangebot für diese Berufsgruppe gibt es in keinem Bundesland.

Stark gestiegen ist erneut die Nachfrage in Wien. Deutlich mehr Stellenangebote gab es aber auch in der Steiermark, in Nieder- und Oberösterreich sowie in Kärnten. Leicht zugenommen haben die Stellenanzeigen für Vorarlberg.

Etwas zurückgegangen ist das Stellenangebot in Tirol.

Erneut Nachfrage bestand in Salzburg.

Berufsgruppe SEKRETARIAT/ASSISTENZ/SACHBEARBEITUNG

Der Stellenmarkt für diese Gruppe hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt.

Den stärksten Anstieg verzeichnete Oberösterreich (+42%), hier wurde auch das bislang höchste Stellenaufkommen gemessen.

Ein Viertel mehr Angebote gab es in Salzburg, ein Plus von 22% in Tirol und Vorarlberg, plus 10% in Niederösterreich.

Die geringsten Zuwächse gab es in Wien und der Steiermark (+7%)



Rückgänge verzeichneten das Burgenland (-42%) und Kärnten und (-16%, Rückgang seit 2005).

Berufsgruppe WIRTSCHAFT und PRODUKTIONSTECHNIK

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich 2006 in den Bundesländern unterschiedlich entwickelt.

Kräftige Steigerungen gab es in Niederösterreich (+50%), in Tirol und Oberösterreich (je 48%) sowie im angebotsstärksten Bundesland Wien (+47%). In der Steiermark nahm die Nachfrage um 29% zu.

In Salzburg und Vorarlberg dagegen ist das Stellenangebot 2007 zurückgegangen (-59% und -36%), beide Länder weisen eine rückläufige Tendenz auf. Zurückgegangen ist in diesem Jahr auch die Nachfrage in Kärnten.

Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Niederösterreich wiesen einen Spitzenwert im Stellenaufkommen auf, in Vorarlberg erreichte es einen Tiefpunkt.

Gleich geblieben ist die Zahl der Stellenangebote im Burgenland.

Berufsgruppe WIRTSCHAFTS, FINANZ- und STEUERBERATUNG

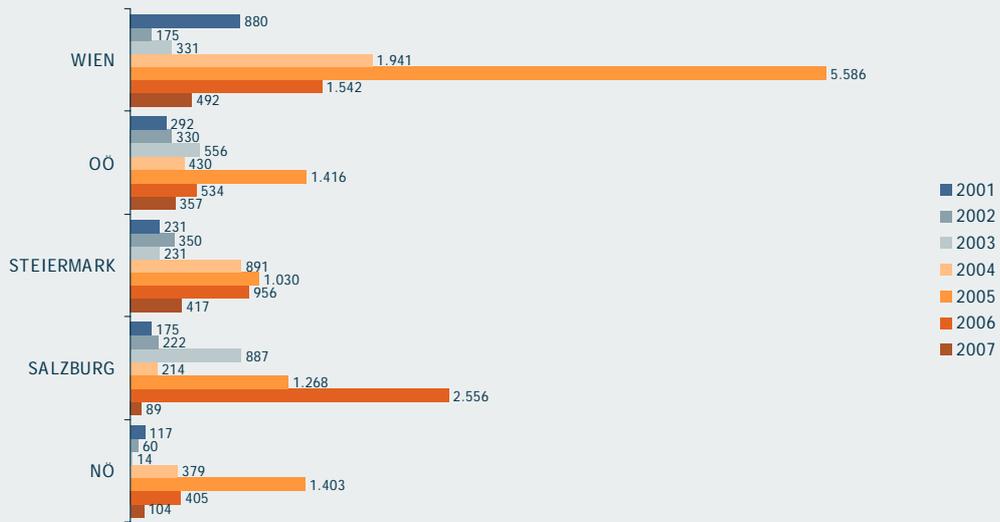
Das Stellenangebot in dieser Gruppe ist nach den deutlichen Steigerungen im Vorjahr in den meisten Bundesländern gesunken, allerdings nicht im nachfragestärksten Land Wien und in Tirol.

Den ausgeprägtesten Rückgang verzeichneten Kärnten (-39%) und das Burgenland (-32%). Rund ein Viertel weniger Stellenangebote gab es in Ober- und Niederösterreich (-26% und -24%).

Anders die Situation in Wien und Tirol: in Wien hat sich der Bedarf nach einem Einbruch in 2003 wieder deutlich intensiviert. Nach einem massiven Anstieg in 2006 nahm die Nachfrage 2007 um 12% zu. In Tirol nimmt das Stellenangebot der Tendenz nach zu und hat nach einer stabilen Phase 2007 um 63% zugelegt. Beide Bundesländer verzeichneten das bisher größte Stellenaufkommen.

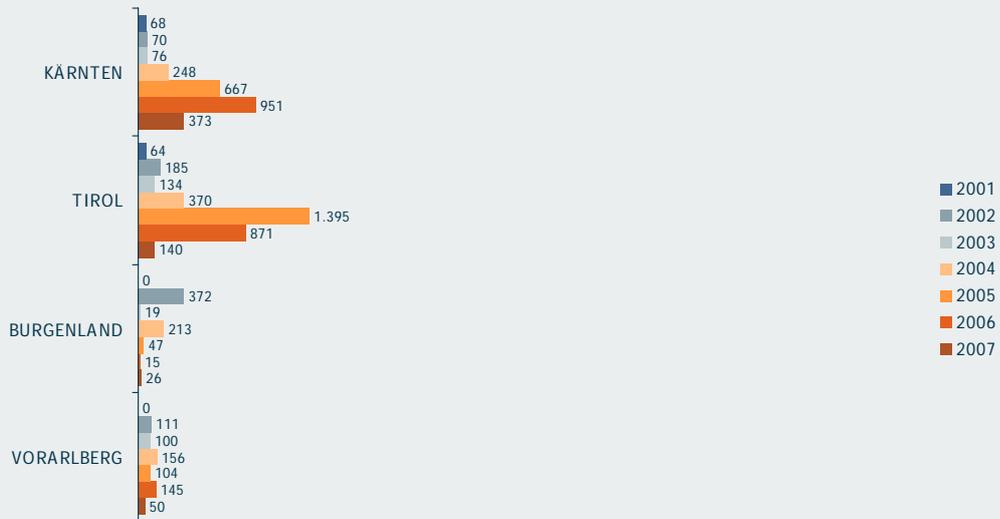
Berufsgruppe AUSKUNFTS- u. BERATUNGSDIENSTE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

33



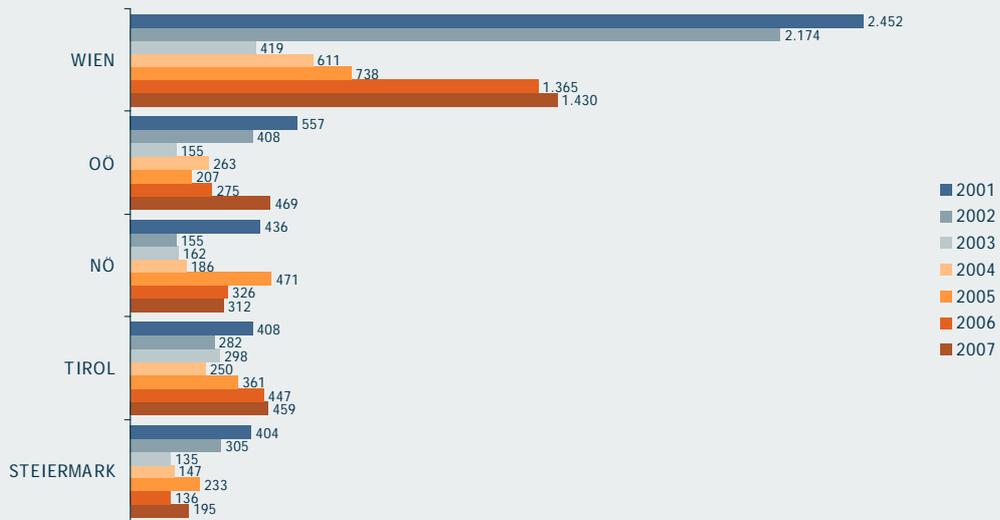
Berufsgruppe AUSKUNFTS- u. BERATUNGSDIENSTE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

34



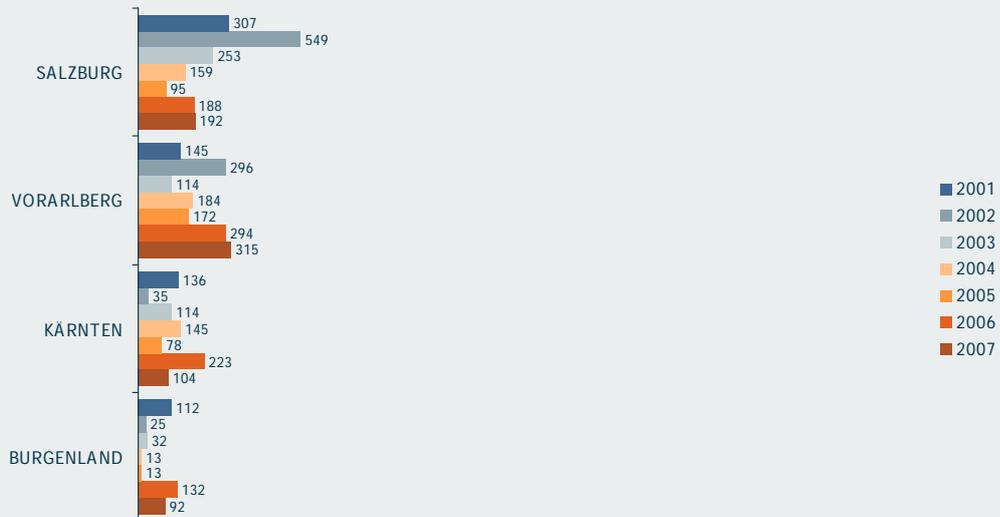
Berufsgruppe BANK- u. VERSICHERUNGSWESEN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

35



Berufsgruppe BANK- u. VERSICHERUNGSWESEN II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

36



Berufsgruppe BUCHHALTUNG/RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

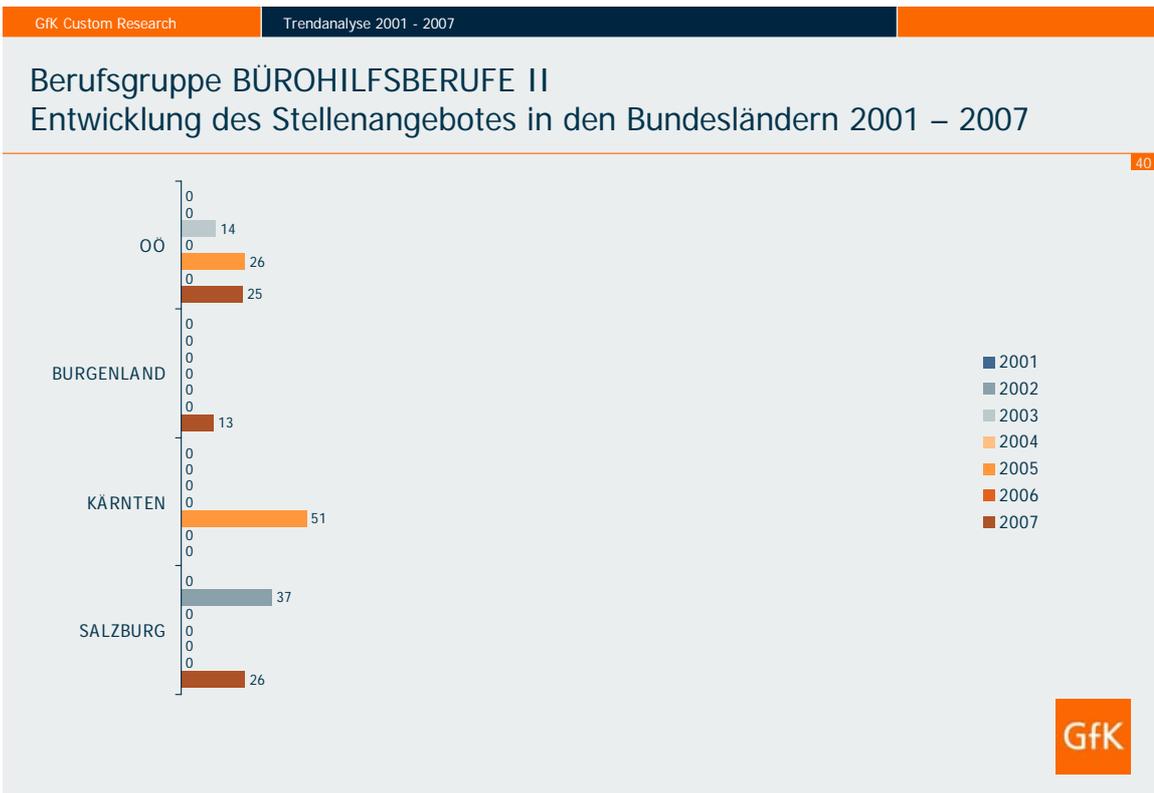
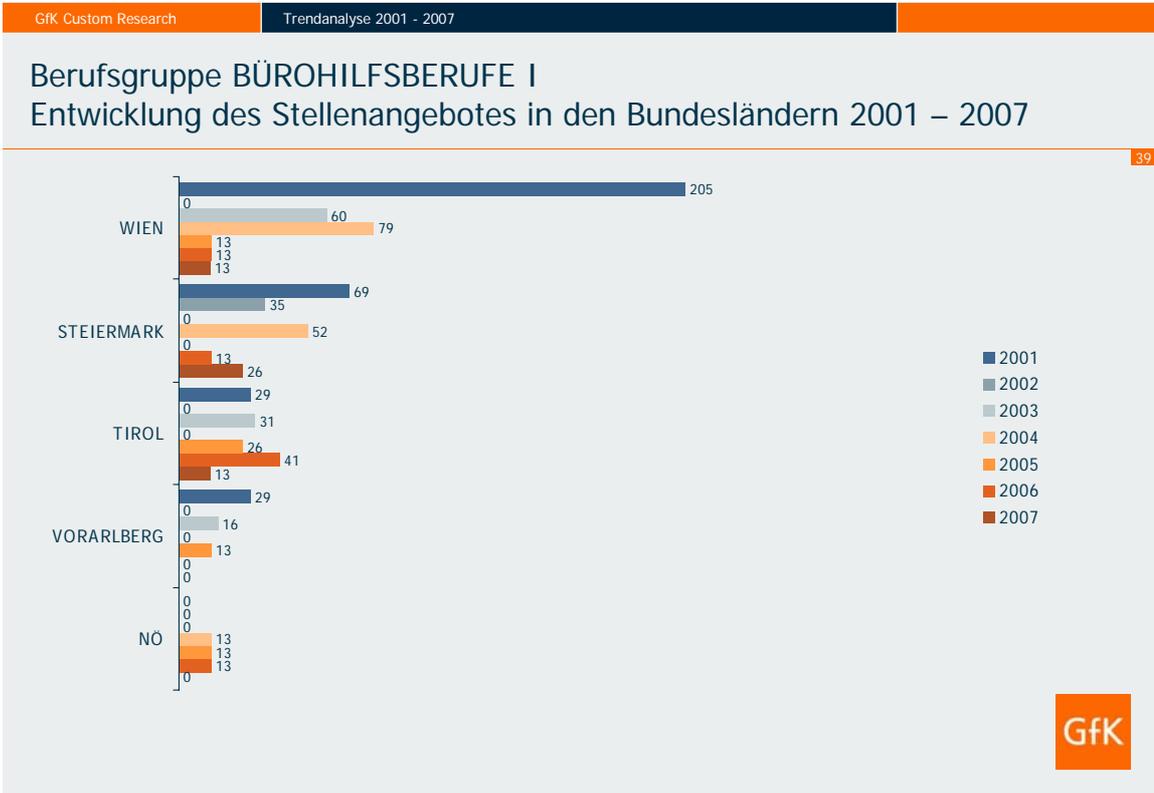
37



Berufsgruppe BUCHHALTUNG/RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

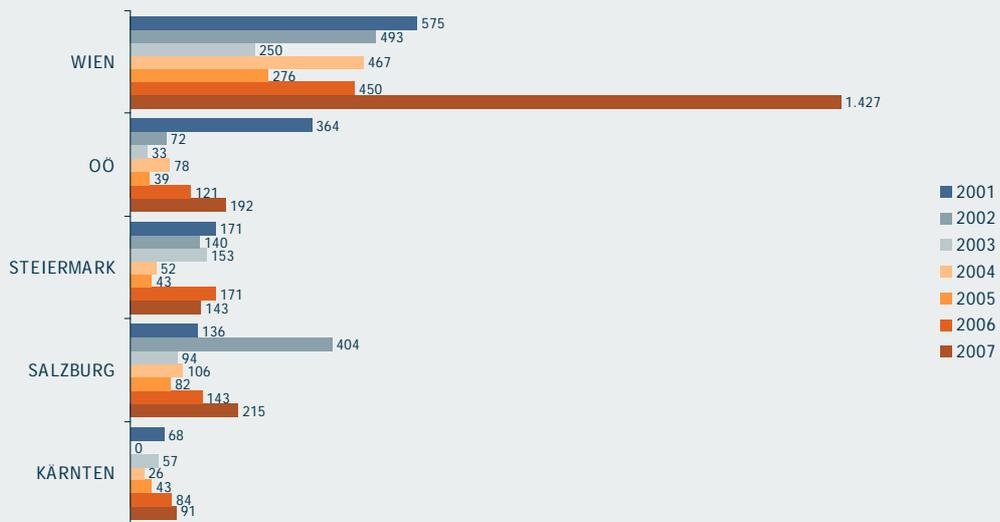
38





Berufsgruppe IMMOBILIENWESEN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

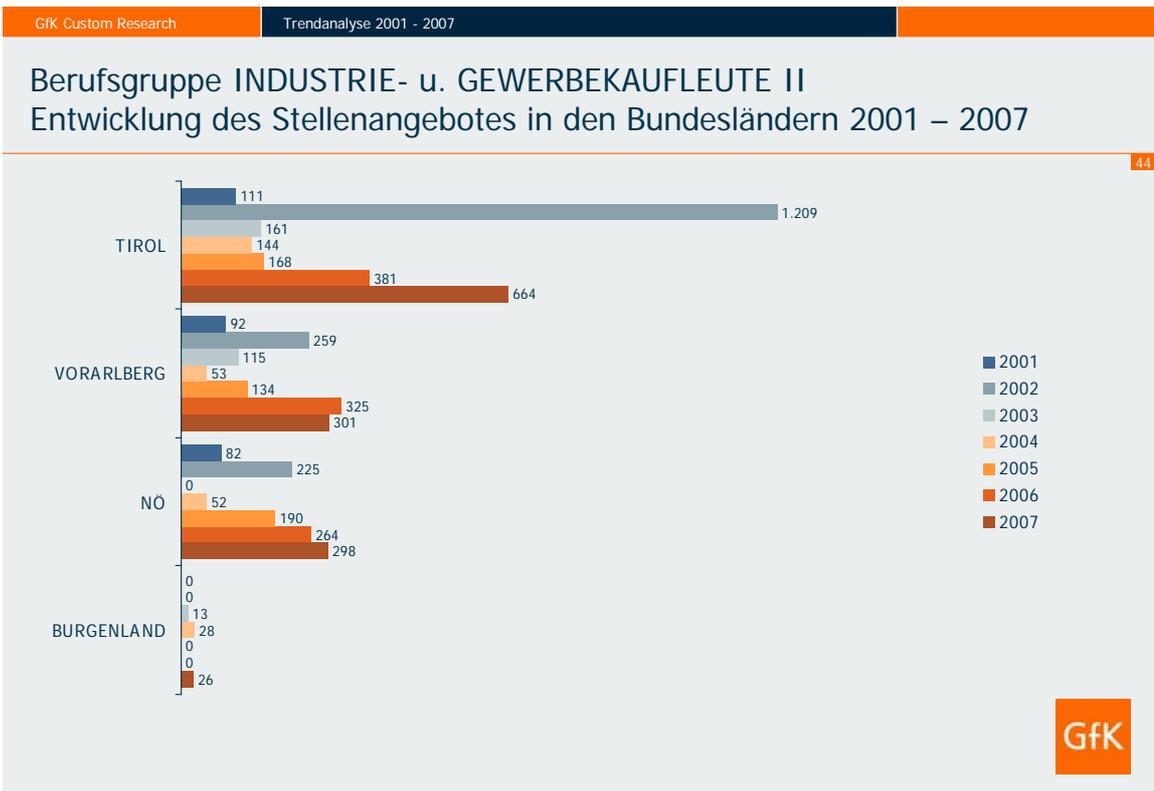
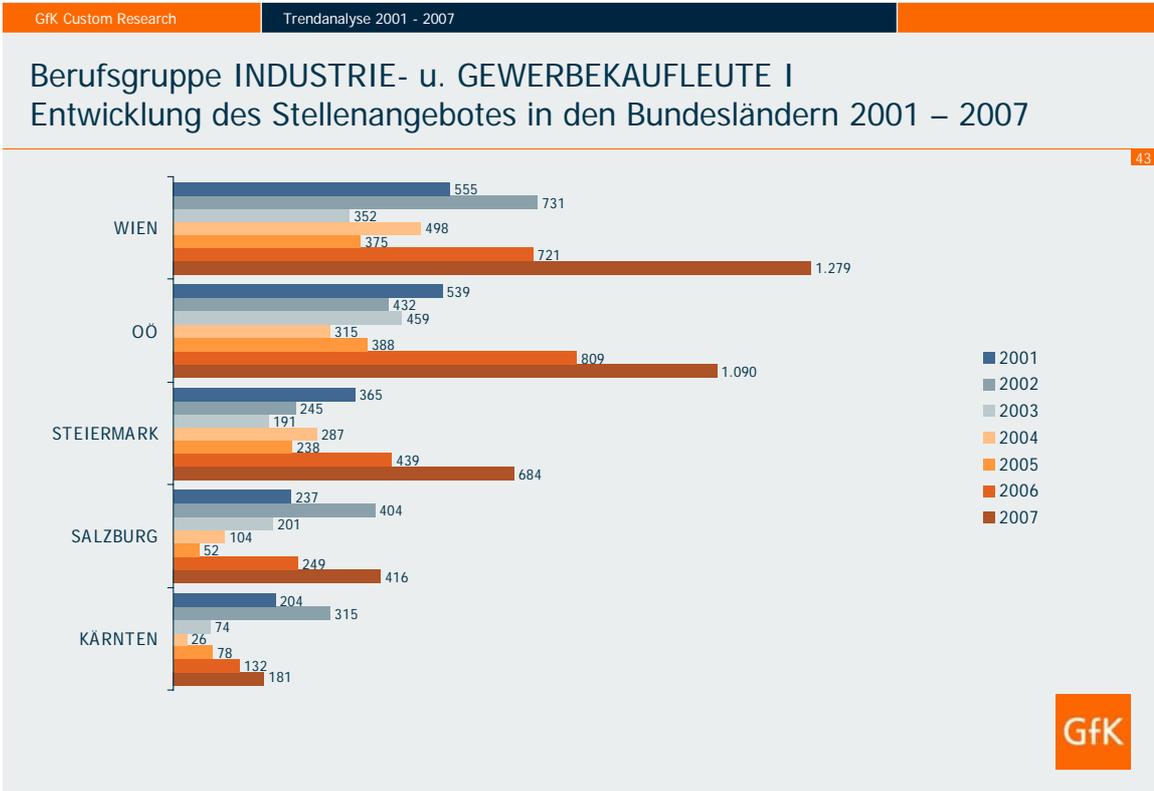
41

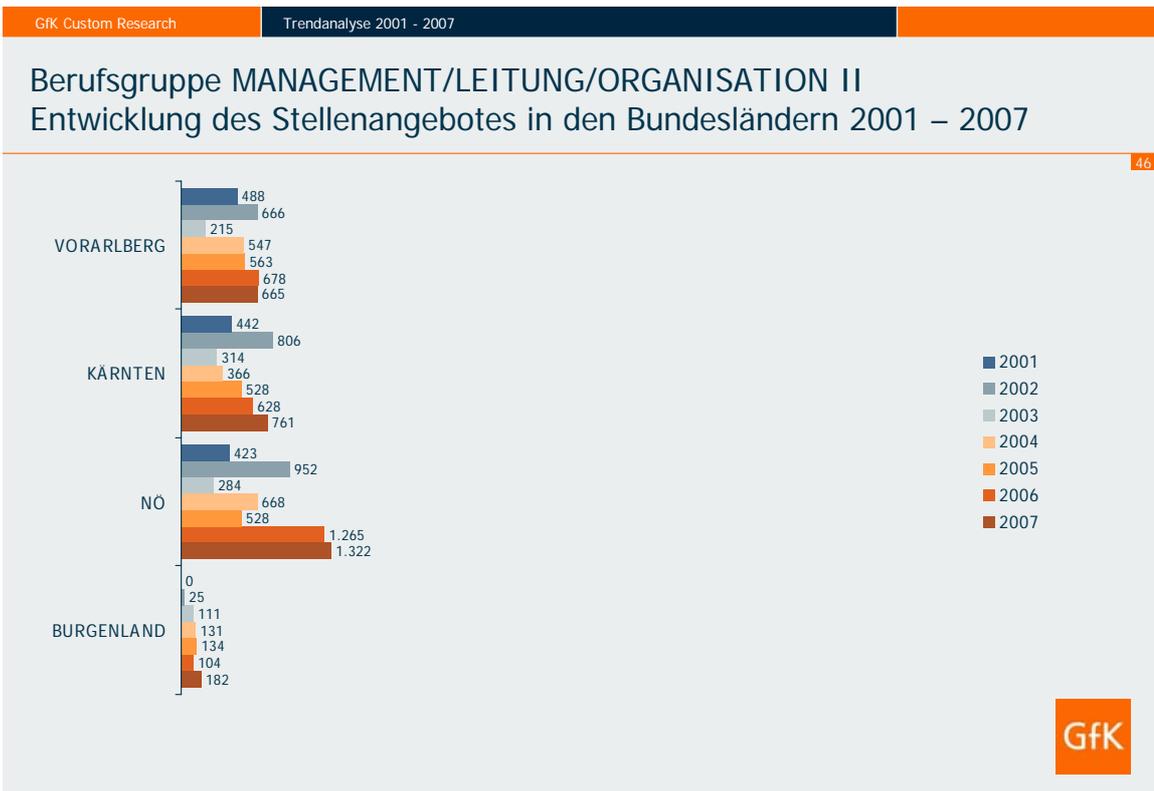
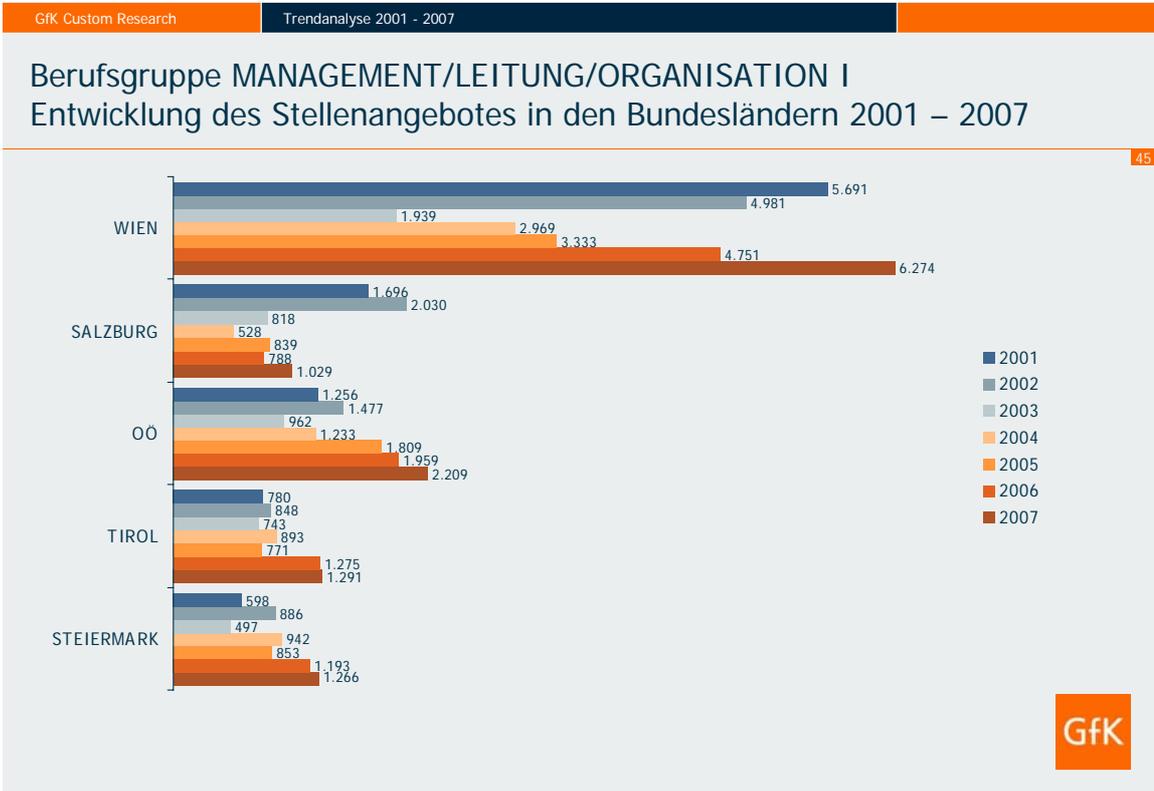


Berufsgruppe IMMOBILIENWESEN II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

42

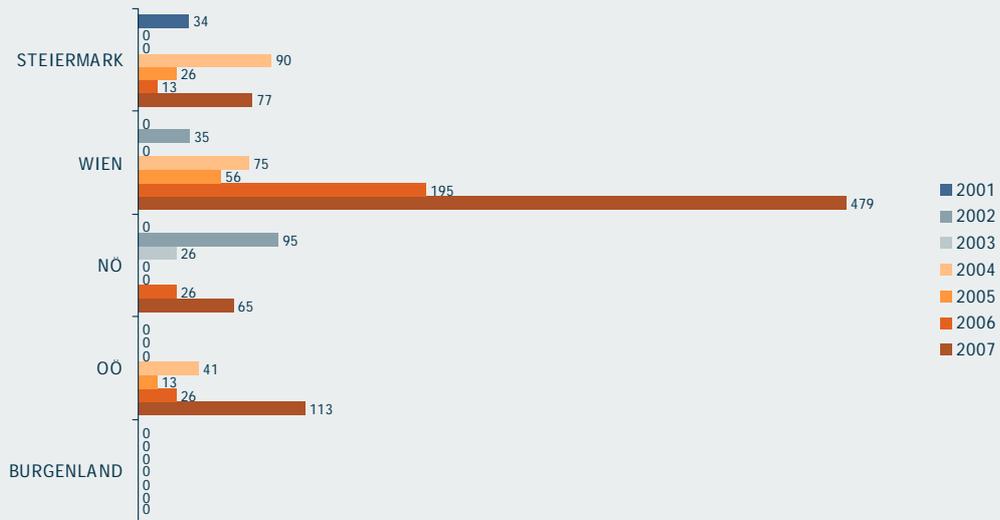






Berufsgruppe ÖFFENTLICHE VERWALTUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

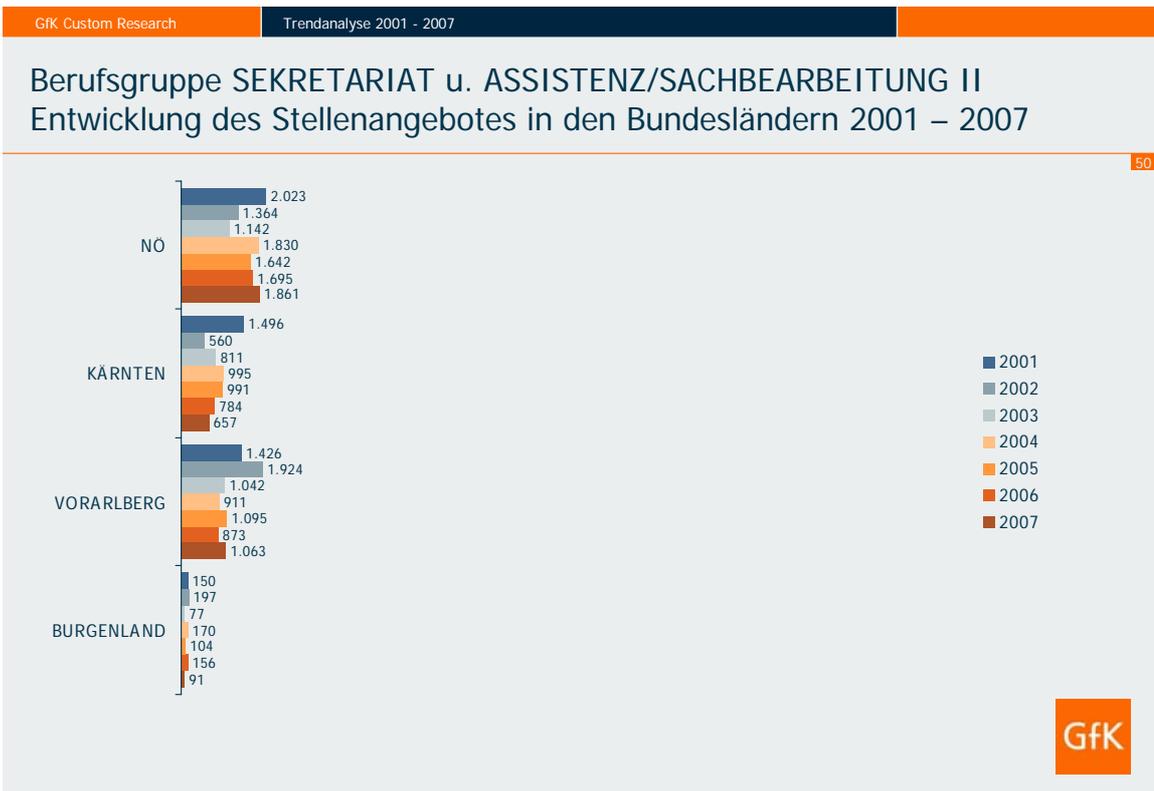
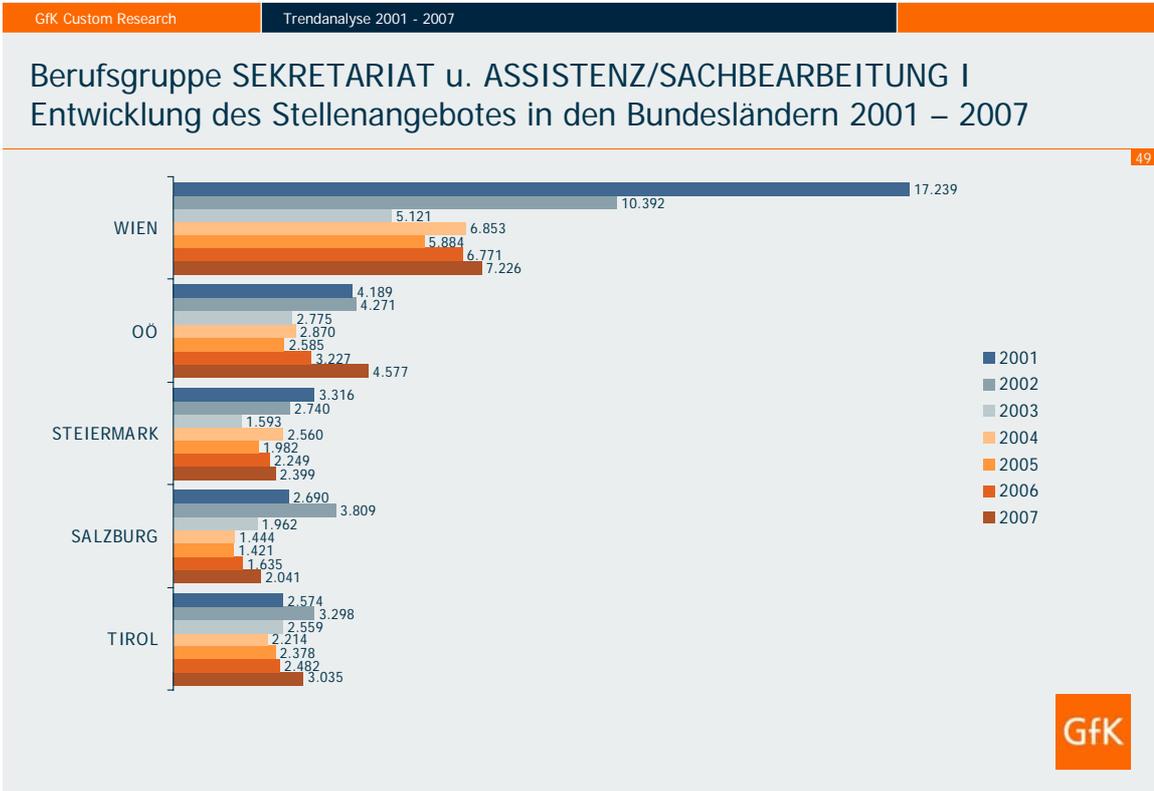
47



Berufsgruppe ÖFFENTLICHE VERWALTUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

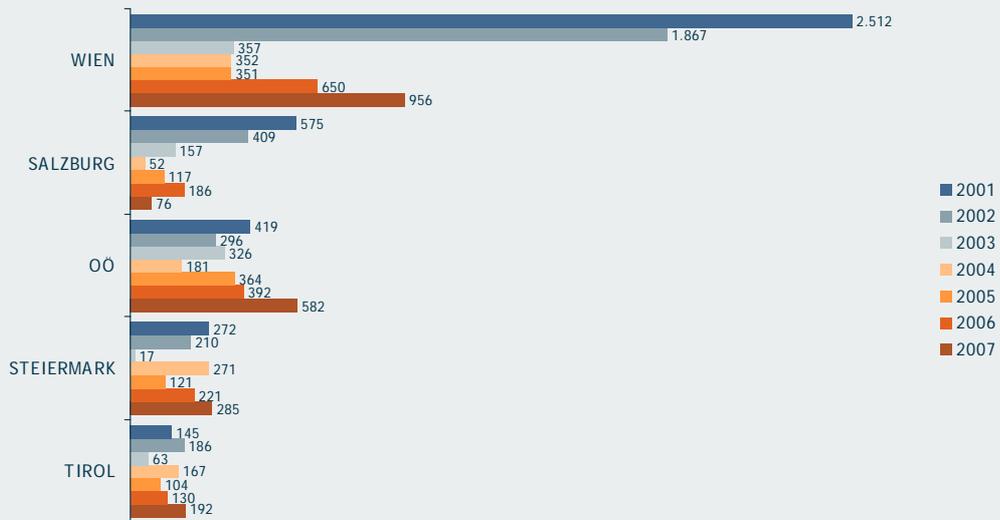
48





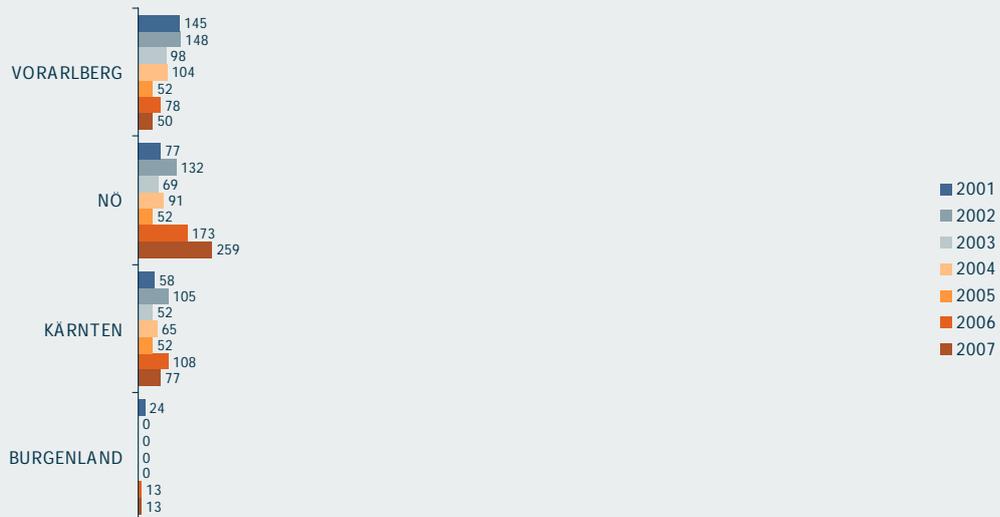
Berufsgruppe WIRTSCHAFT u. PRODUKTIONSTECHNIK I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

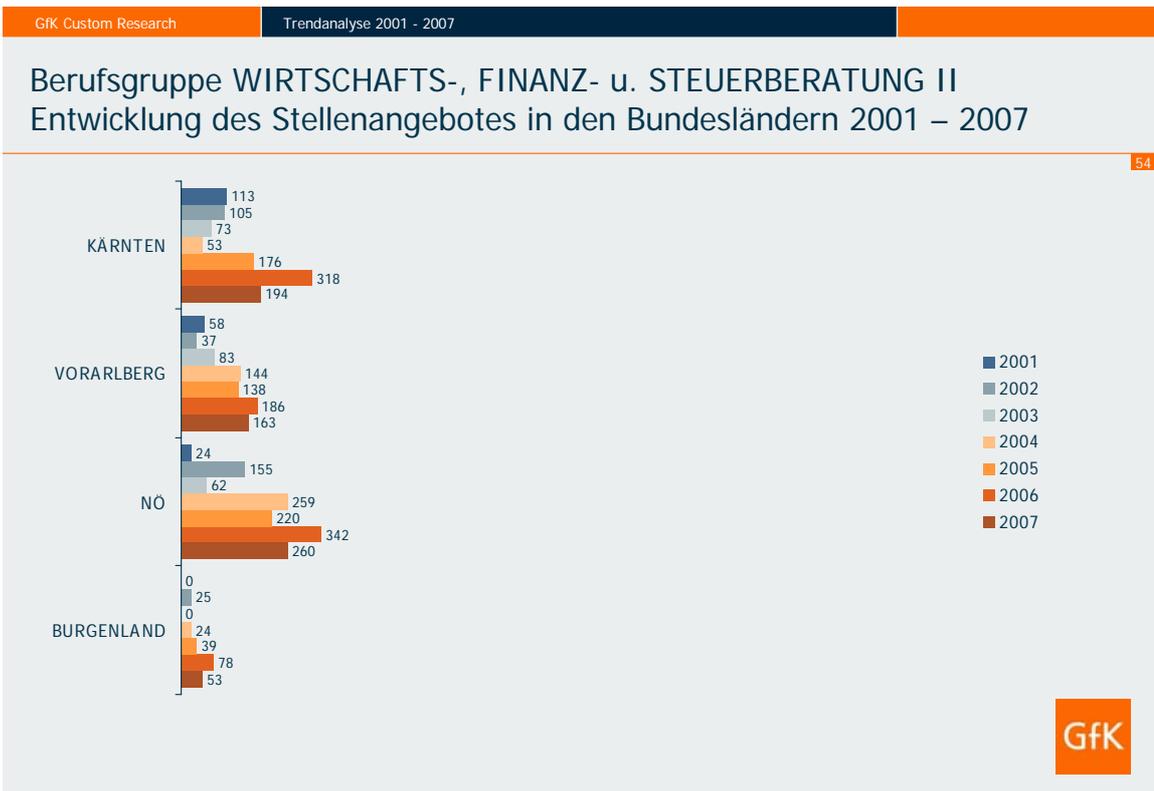
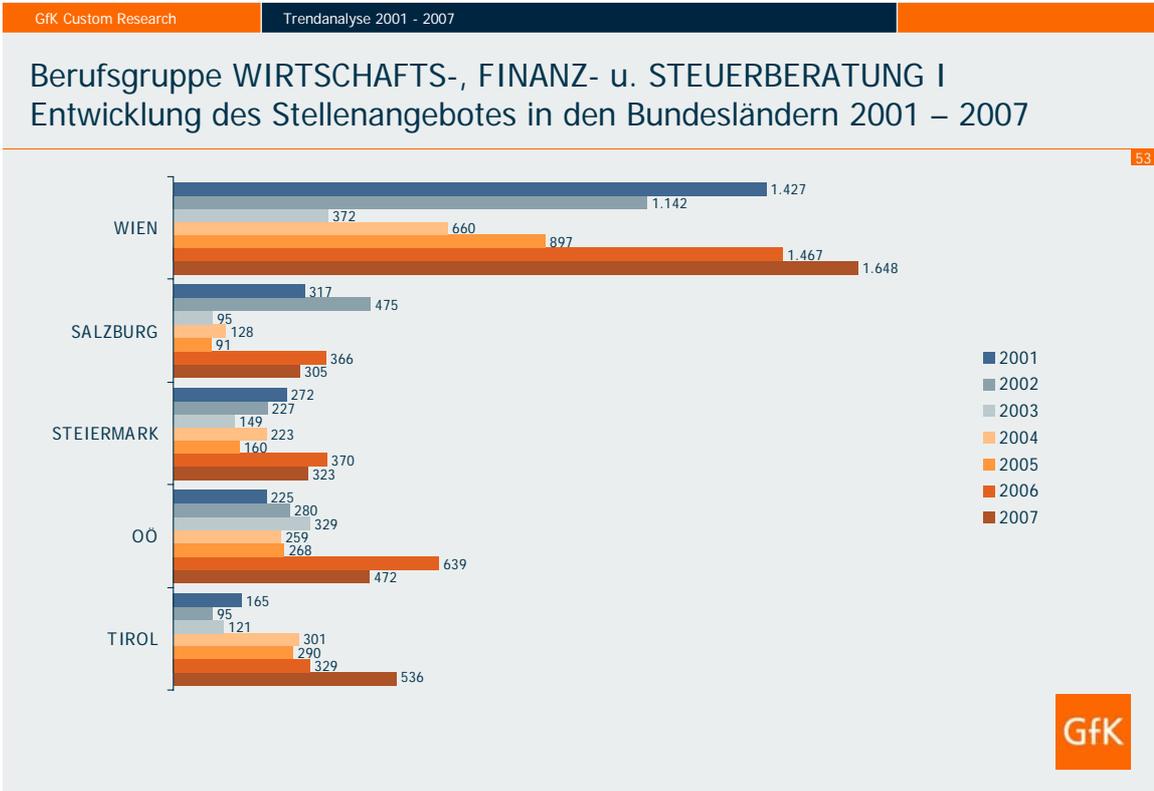
51



Berufsgruppe WIRTSCHAFT u. PRODUKTIONSTECHNIK II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

52





HANDEL/VERKAUF/WERBUNG

Die Entwicklung im Handel 2001 bis 2007

Im Handel waren trotz der besseren konjunkturellen Situation gerade die Jahre 2004 und 2005 von einer flauen Entwicklung gekennzeichnet. Im Jahr der Konjunkturabschwächung 2001 gingen die Umsätze um 2,8% zurück, 2002 und 2003 konnten leichte Umsatzzuwächse erzielt werden (2002: +1,2%, 2003: +1,3%). 2004 und 2005 waren dagegen von einem mäßigen Wachstum gekennzeichnet (2005 geringe reale Umsatzsteigerung von 0,1%)

Die Beschäftigung stieg im Handel 2001 noch an (+1,1% im Einzelhandel, +1,6% im Großhandel), ging dann 2002 um 0,6% und 2003 um 0,9% zurück. 2004 wuchs die Beschäftigung im Handel um 1,1%, 2005 um 1,3%. Charakteristisch für diese Branche sind die hohe Teilzeitquote und große Zahl atypischer Beschäftigungsformen.

2006 war gekennzeichnet vom Konjunkturoptimismus. Die positive Konjunkturdynamik übertrug sich aber nicht auf den privaten Konsum. Die private Nachfrage stagnierte und die Entwicklung im Handel blieb weiter verhalten. Die Beschäftigung im Dienstleistungssektor wurde deutlich ausgeweitet, vor allem im Teilzeitbereich. Die Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel stieg trotz schwachen Geschäftsgangs gegenüber dem Vorjahr um 4.000¹².

Auch 2007 stieg die Wertschöpfung im Handel infolge der kaum erhöhten Konsumausgaben nur schwach um 0,8%¹³.

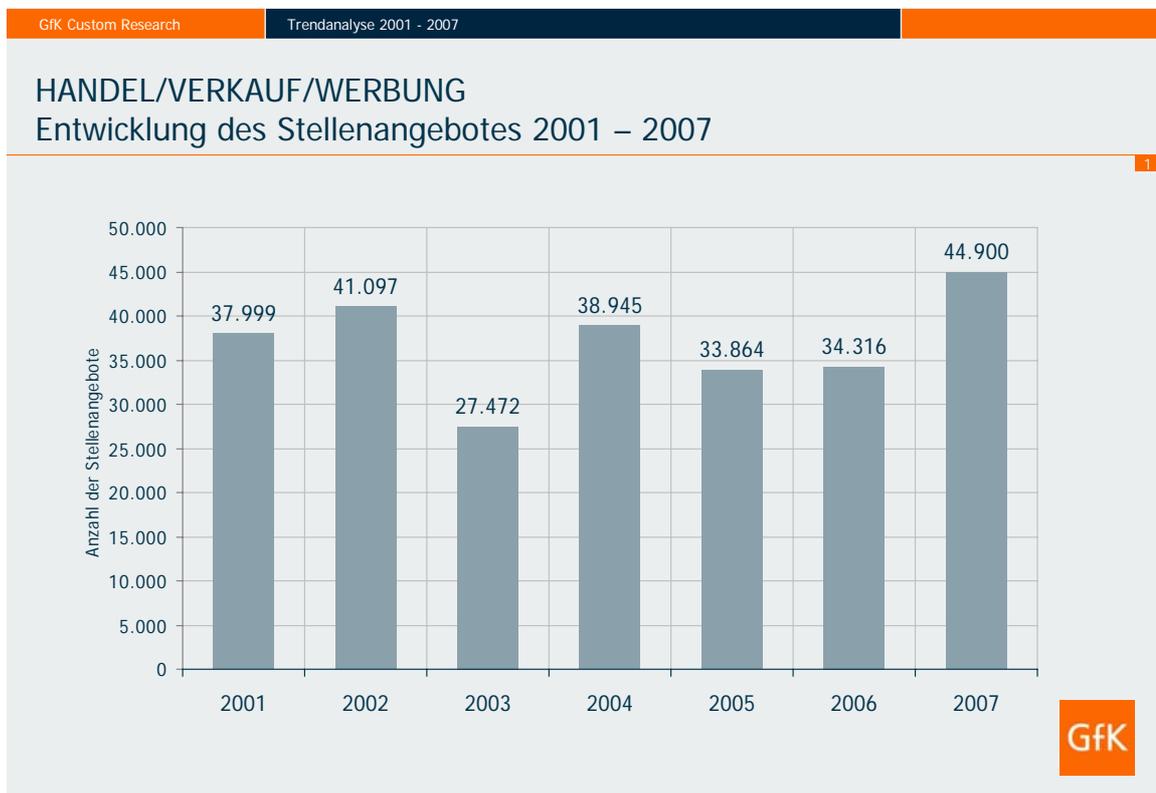
¹² WIFO Monatsberichte 2/2007, S. 71

¹³ S. Ederer, M. Marterbauer, M. Scheiblecker: Konjunkturaufschwung 2005/2007 kürzer als im letzten Zyklus, in: WIFO Monatsberichte 3/2008, S. 184, vorläufiger Wert

Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2007

Der Print-Stellenmarkt für den Bereich Handel/Verkauf/Werbung hat sich 2007 sehr positiv entwickelt und verzeichnete einen Anstieg um 31%. Im untersuchten Zeitraum wurde in diesem Jahr die höchste Zahl an Stellenanzeigen gemessen.

Nach einem Einbruch in 2003 stieg das Stellenaufkommen im Folgejahr wieder markant an und erreichte einen Wert über dem von 2001. 2005 ging das Stellenangebot neuerlich zurück, 2006 war ein geringfügiger Anstieg festzustellen.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2007

Der Print-Stellenmarkt für diesen Berufsbereich hat sich 2007 in allen Bundesländern positiv entwickelt.

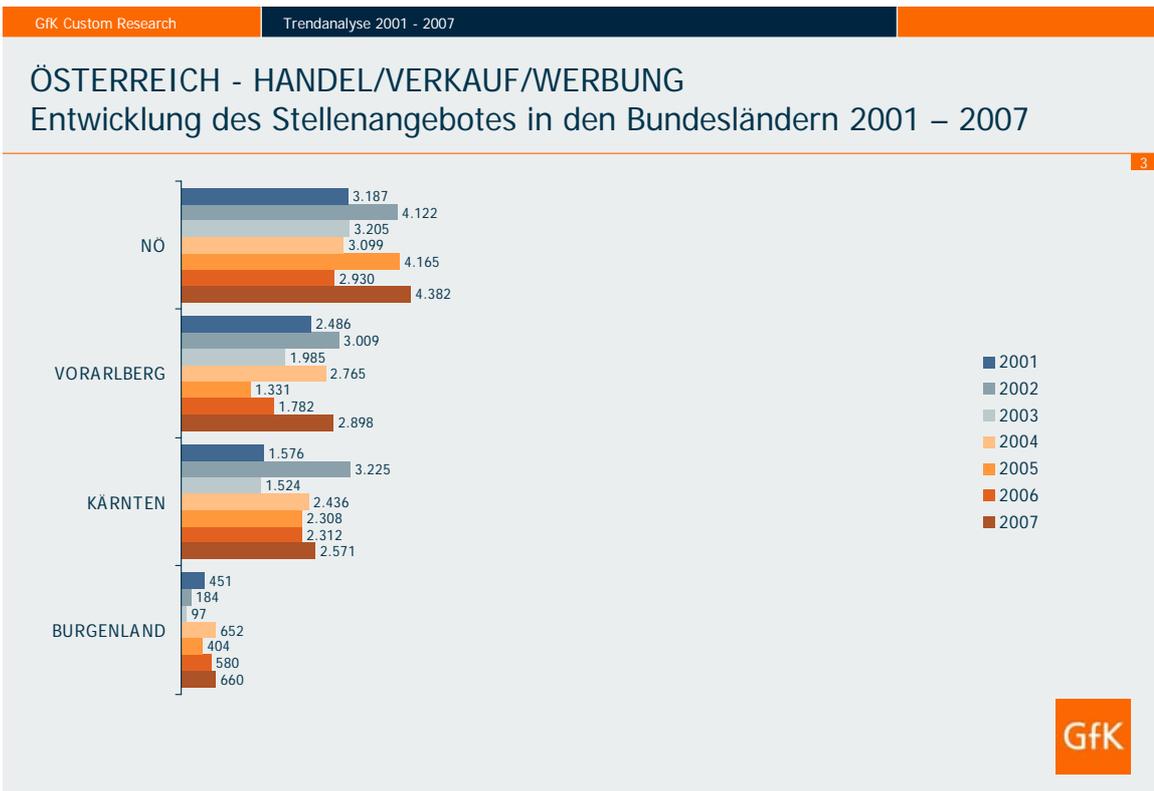
Die größten Steigerungsraten verzeichneten – zum zweiten Mal in Folge – Vorarlberg (+63%) sowie nach einem Tiefststand im Vorjahr Niederösterreich (+50%).

Deutlichere Zuwächse als 2006 gab es auch in Oberösterreich (+39%) und Tirol (+32%), wo ebenso wie in Niederösterreich ein Spitzenwert im Stellenaufkommen gemessen wurde.

Eine Trendumkehr war in der Steiermark zu beobachten, wo sich die Nachfrage 2006 zuletzt rückläufig entwickelt hatte. 2007 gab es hier um 27% mehr Stellenangebote.

Intensiver als im Vorjahr fiel auch die Nachfrage in Wien (+23%) und in Salzburg (+21%) aus.

Die geringsten Zuwächse gab es in Kärnten (+11%) und im Burgenland (+14%).





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

2007 hat sich im Berufsfeld Handel/Verkauf/Werbung nur der Stellenmarkt für die angebotsschwächeren Berufsgruppen Hilfsberufe im Handel und Verkauf sowie Sonstiger Fachhandel negativ entwickelt.

Das Stellenangebot in den beiden am stärksten nachgefragten Gruppen Beratung und Verkauf sowie Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung hat kräftig zugelegt. Im Verkaufsaußendienst hat die Nachfrage nach einem markanten Rückgang 2006 wieder um 38% zugenommen. Im Bereich Beratung und Verkauf, wo das Angebot schon 2006 merklich gewachsen war, stieg es nochmals um 30% und erreichte den bislang höchsten Wert.

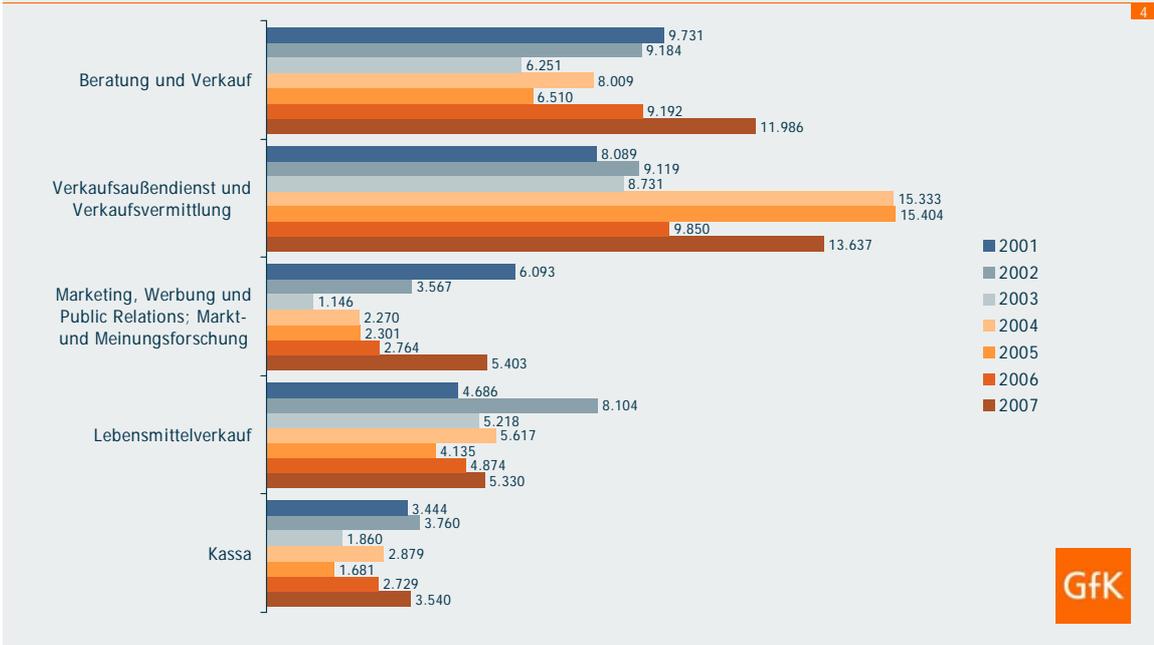
Besonders erfreulich hat sich die Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung entwickelt: das Stellenangebot, das hier seit 2004 steigt, hat sich nahezu verdoppelt (+95%).

Eine weiterhin steigende Tendenz zeigte das Stellenangebot in den Gruppen Textilhandel (+34%), Kassa (+30%) und Einkauf (+28%).

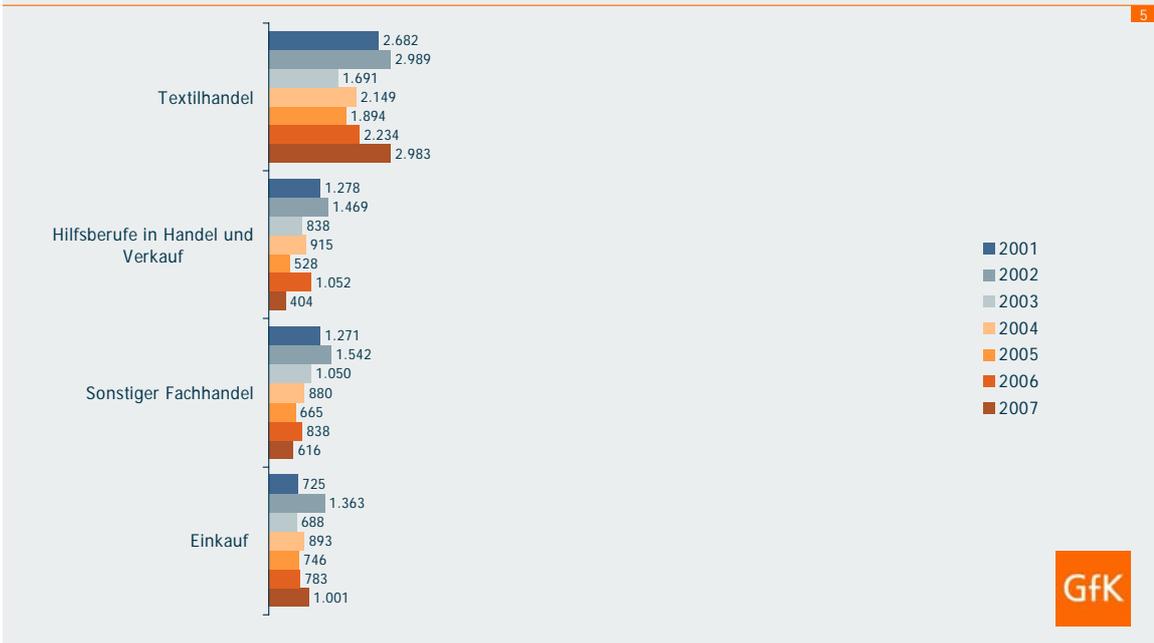
Mit 9% am geringsten zugenommen hat der Personalbedarf im Lebensmittelverkauf.

Stark reduziert hat sich dagegen nach einer starken Nachfrage in 2006 das Stellenangebot für Hilfsberufe (-62%) sowie für Berufe im Sonstigen Fachhandel (-26%, insgesamt rückläufiger Trend). Beide Gruppen verzeichneten das bislang niedrigste Stellenaufkommen.

ÖSTERREICH - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I



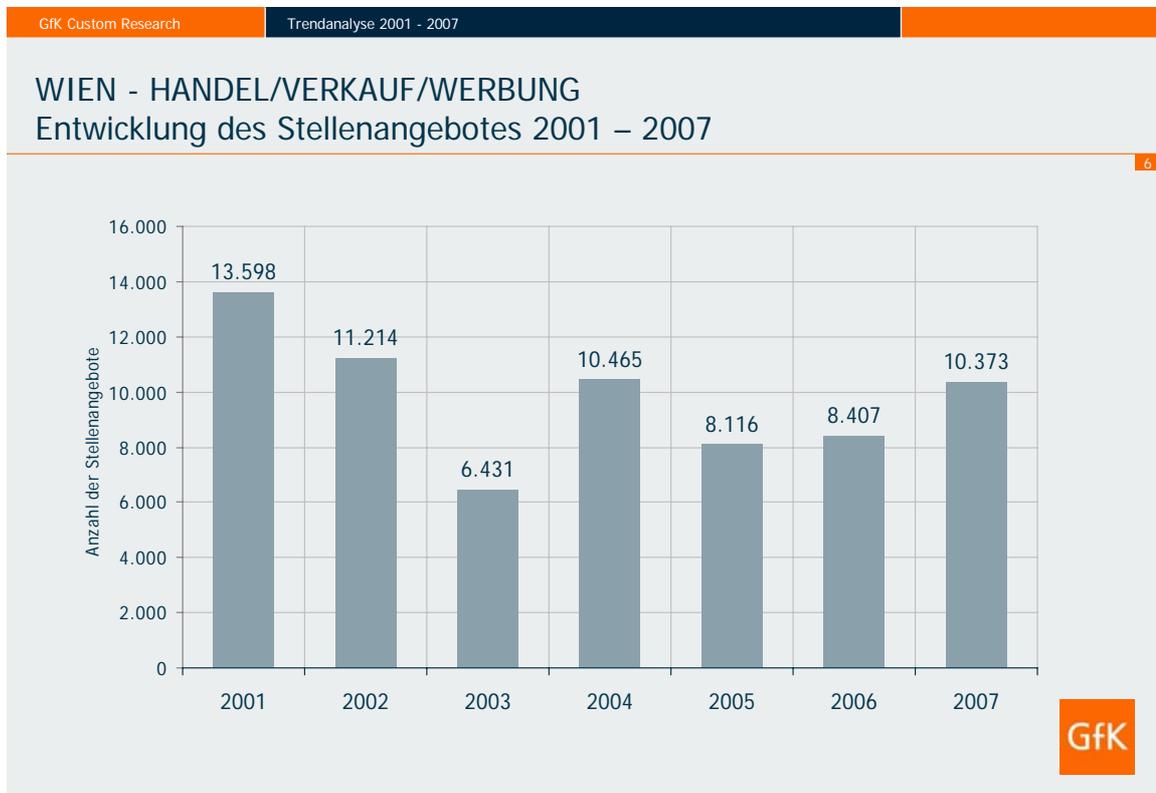
ÖSTERREICH - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II



WIEN

In Wien zeigte die Entwicklung des Print-Stellenmarktes bislang eine negative Tendenz. 2007 war eine Trendumkehr zu beobachten.

Von 2001 bis 2003 ist das Stellenangebot um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Auf einen deutlichen Anstieg 2004 folgte ein neuerlicher Rückgang 2005. 2006 nahm die Nachfrage leicht (+4%) zu, 2007 bereits deutlich zu (+23%).





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

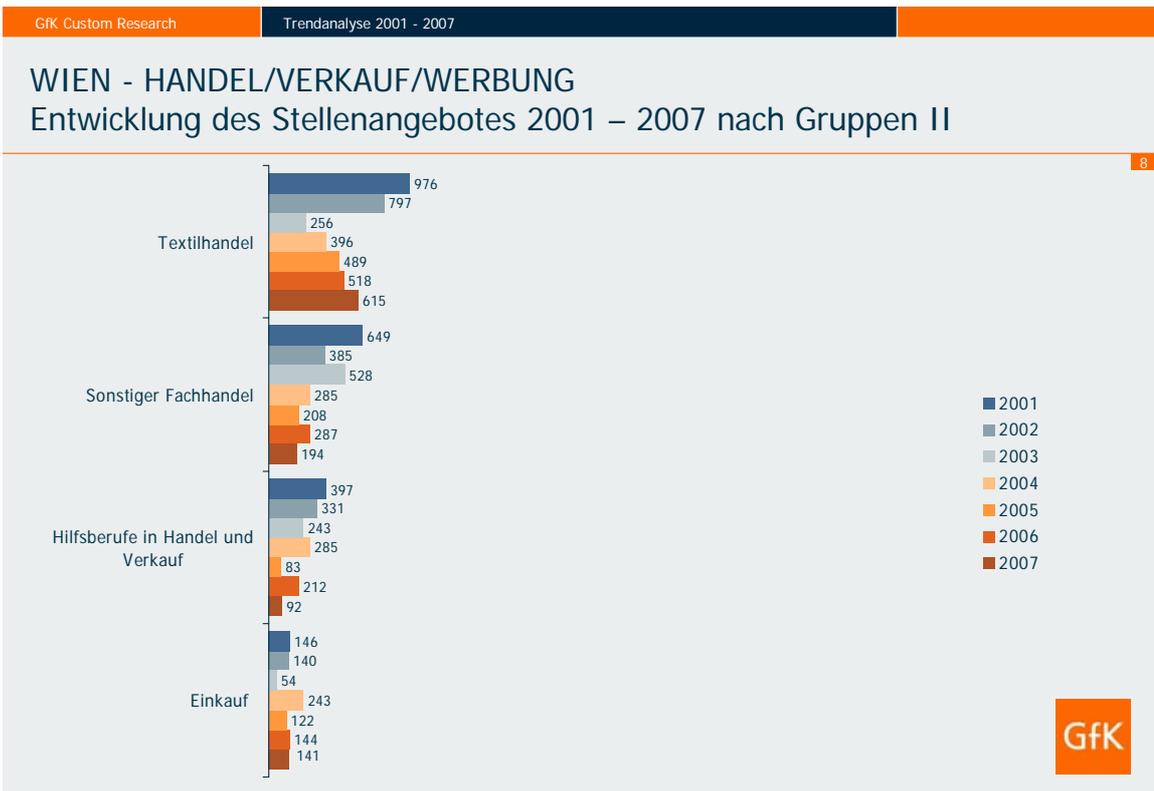
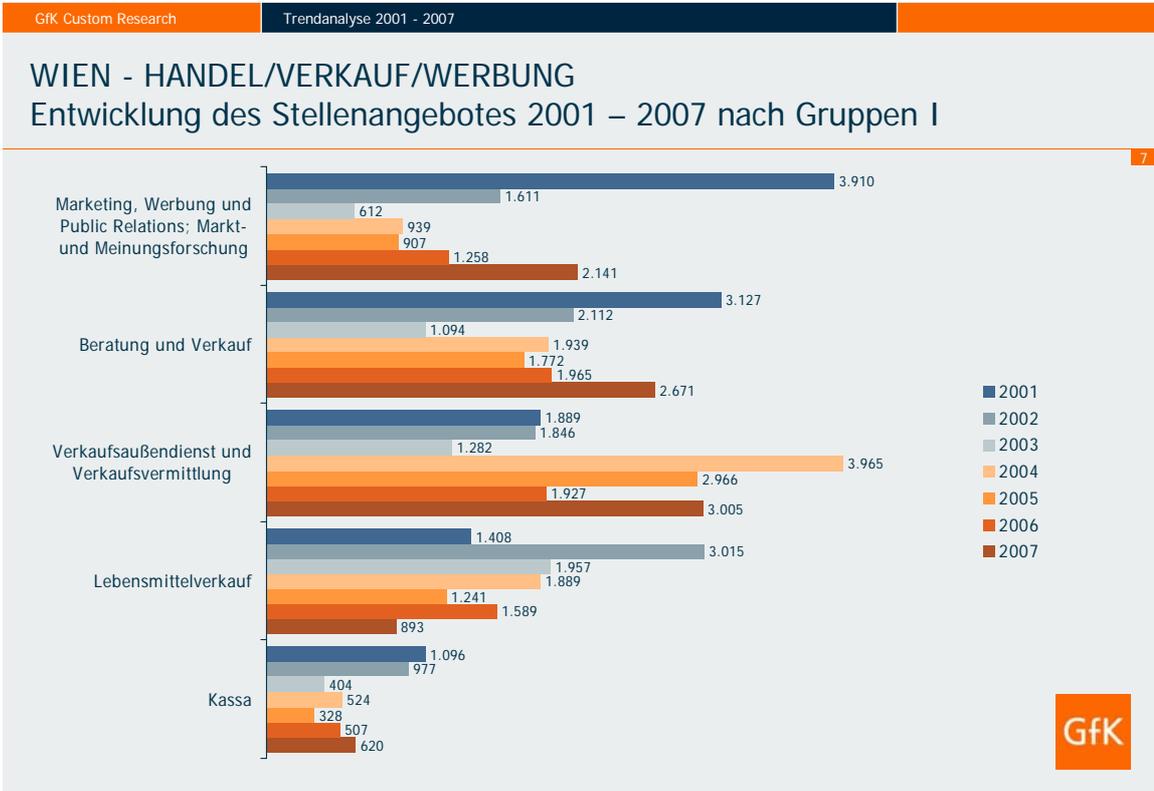
In Wien haben sich die nachfragestärksten Gruppen überaus positiv entwickelt. Rückgänge im Stellenangebot gab es vor allem im Lebensmittelverkauf, bei Hilfsberufen und im Sonstigen Fachhandel. Ganz leicht zurückgegangen ist die Nachfrage im Einkauf.

Deutlich vergrößert hat sich 2007 das Stellenangebot für Arbeitssuchende im Bereich Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung (+70%) und im Bereich Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung (+56%). Auch die Nachfrage in der Gruppe Beratung und Verkauf ist um mehr als ein Drittel gestiegen (+36%).

22% mehr Angebote verzeichnete die Gruppe Kassa, in der der Bedarf seit 2006 wieder zunimmt. Im Bereich Textilhandel stieg das Stellenaufkommen um 19% - hier wächst die Nachfrage seit 2004 leicht, aber stetig.

Merklich zurückgegangen sind Stellenangebote im Lebensmittelverkauf (-44%), für Hilfsberufe (-57%) und im Sonstigen Fachhandel (-32%). In diesen Gruppen geht die Nachfrage der Tendenz nach zurück.

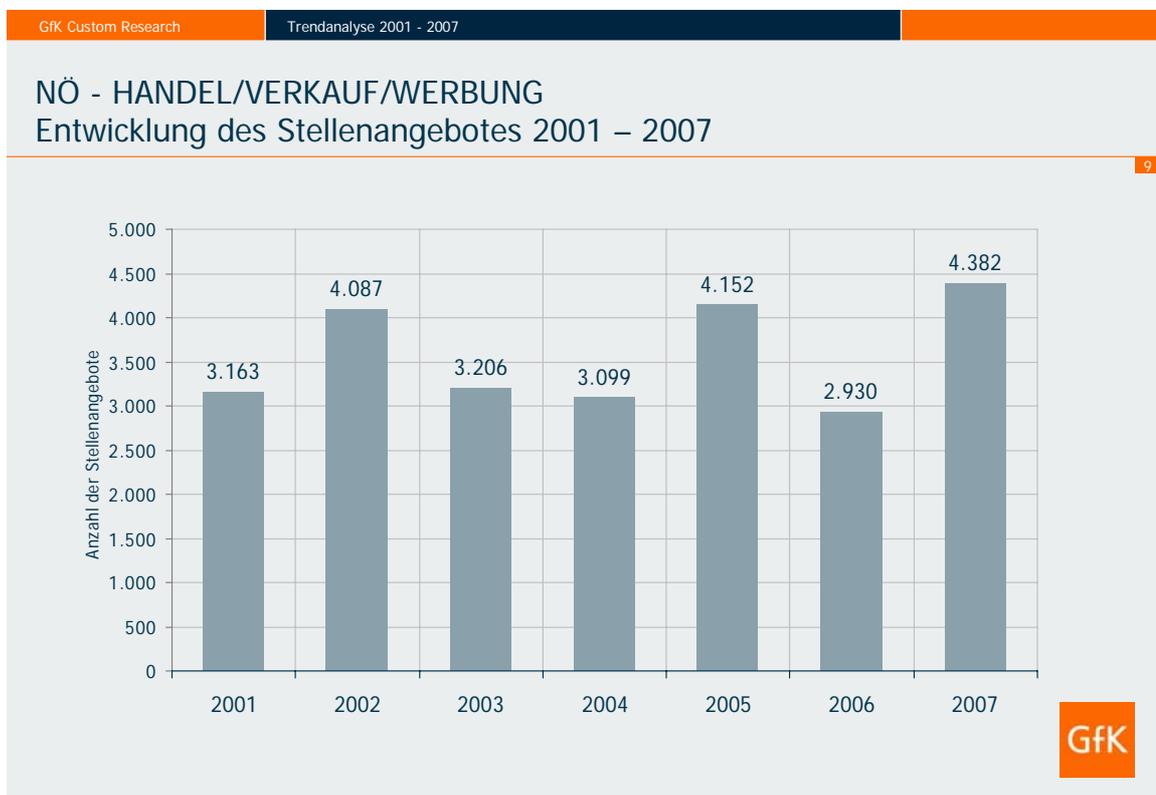
Leicht verringert haben sich 2007 die Stellenanzeigen für den Einkauf (-2%).



NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich hat sich der Stellenmarkt in den Printmedien für diesen Berufsbereich 2007 - nach einem deutlichen Rückgang im Jahr zuvor - äußerst positiv entwickelt.

Nach einem deutlichen Angebotsanstieg 2002 ging das Stellenaufkommen bis 2004 zurück. 2005 legte die Nachfrage kräftig zu, erreichte den in der untersuchten Periode höchsten Wert. 2006 ging das Stellenangebot merklich zurück. 2007 dagegen erreichte das Stellenaufkommen durch ein Plus von 50% den im Untersuchungszeitraum höchsten Wert.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

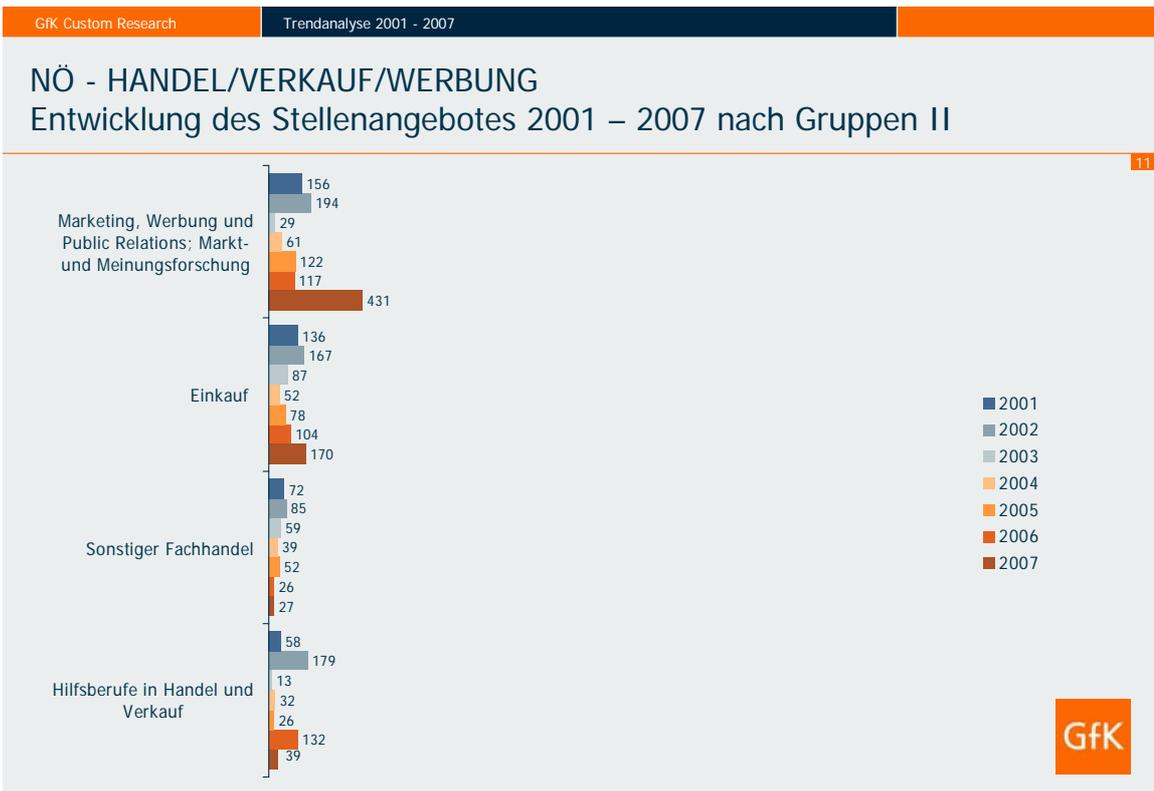
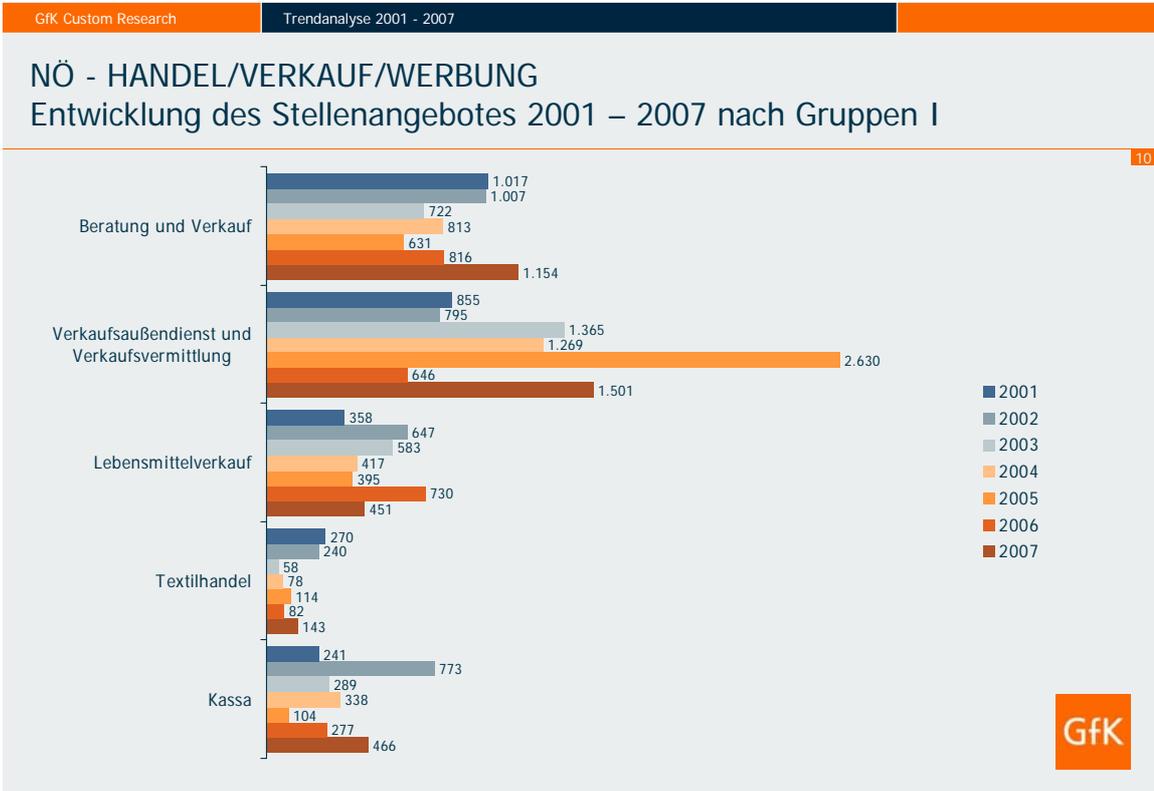
Die starke Steigerung im Stellenaufkommen basiert vor allem auf einer neuerlichen markanten Nachfragesteigerung im Bereich Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung: nach einem drastischen Rückgang in 2006 hat sich das Stellenangebot 2007 mehr als verdoppelt (+132%).

Eine deutlich größere Nachfrage bestand aber auch in der Gruppe Beratung und Verkauf (+41%), die einen Spitzenwert verzeichnete.

Spitzenwerte erreichte daneben auch das Stellenaufkommen in den Gruppen Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung (+268%) und Einkauf (+63%).

Auch kleinere Gruppen entwickelten sich sehr positiv: im Textilhandel gab es um 74% mehr Stellenanzeigen, bei Kassa-Berufen um 68%. Konstant blieb das Stellenangebot im Bereich Sonstiger Fachhandel, das aber insgesamt einen Abwärtstrend aufweist.

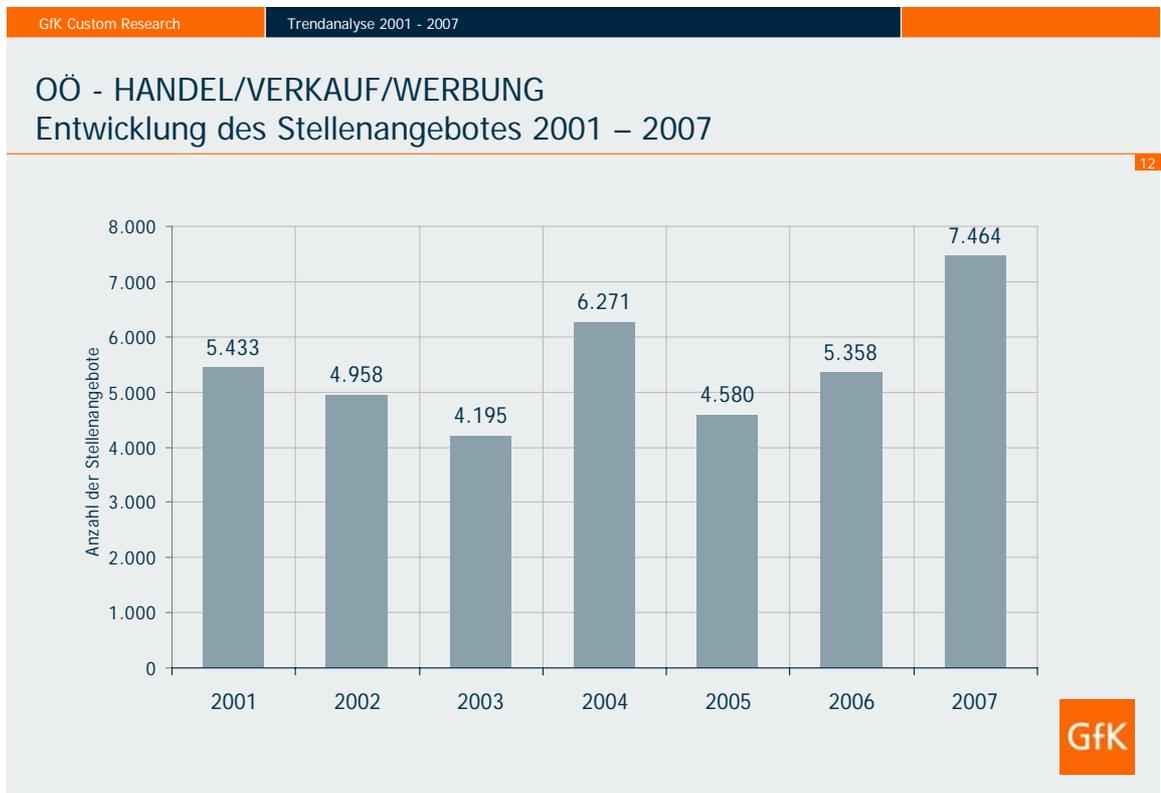
Rückgänge verzeichneten auch in Niederösterreich die Gruppen Lebensmittelverkauf (-38%) und Hilfsberufe (-70%) – beide nach einem Nachfrageschub in 2006.



OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich hat sich der Stellenmarkt 2007 ebenfalls sehr günstig entwickelt.

Nach einem stetigen Rückgang der Stellenangebote bis 2003 setzte 2004 eine starke Nachfragesteigerung ein, auf die 2005 ein neuerlicher Rückgang folgte. 2006 stieg das Stellenaufkommen um 17% gegenüber dem Vorjahr, 2007 um 39% und erreichte damit den bislang höchsten Wert.





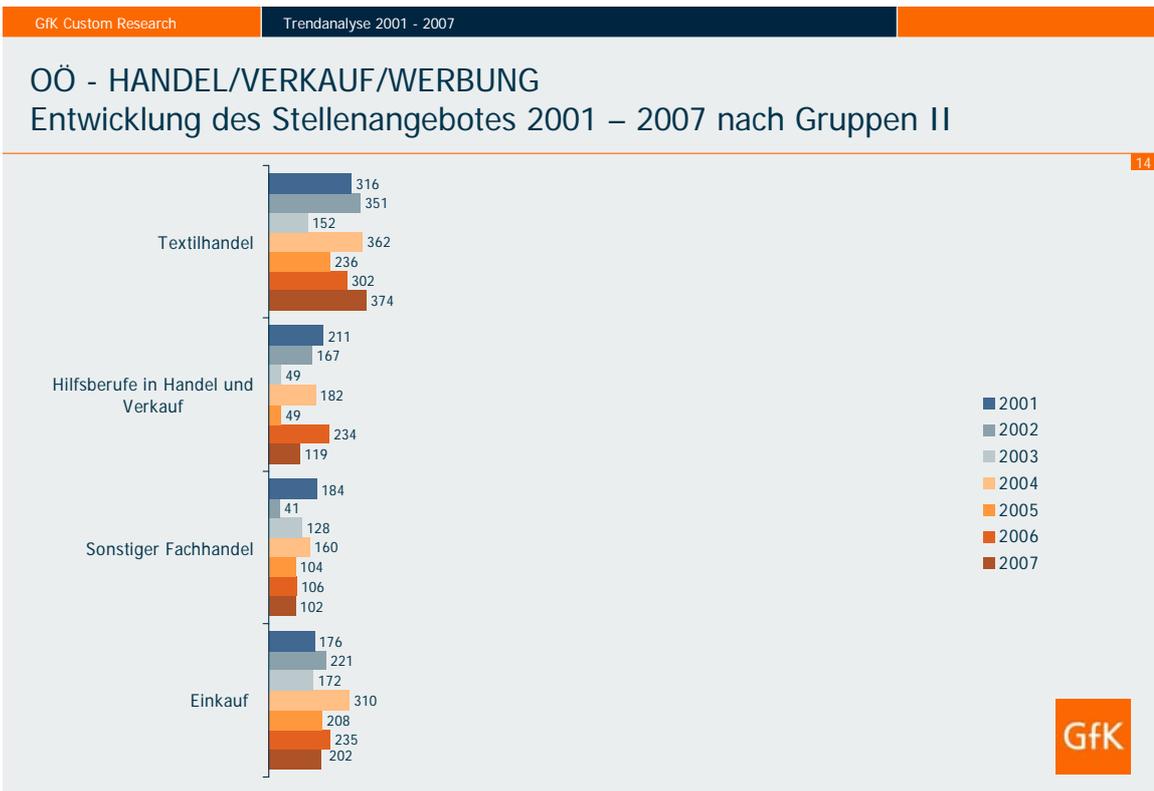
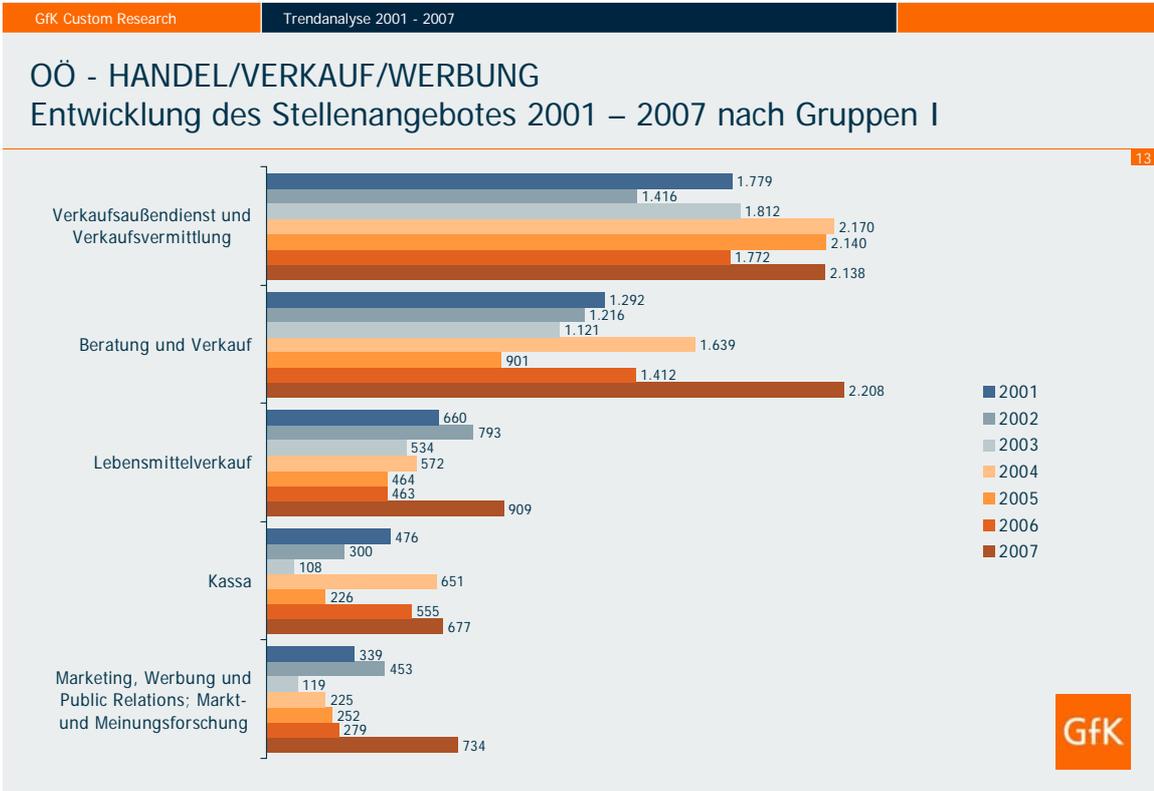
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In Oberösterreich expandierte 2007 vor allem das Stellenangebot für die Gruppen Beratung/Verkauf, Lebensmittelverkauf und Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung sehr stark.

Im Bereich Beratung und Verkauf gab es um 56% mehr Stellenanzeigen. Im Lebensmittelverkauf hat sich die Nachfrage nach einer zuletzt eher rückläufigen Tendenz fast verdoppelt (+96%). Und in der Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung, die sich seit 2004 leicht positiv entwickelt hat, stieg das Stellenangebot 2007 um mehr als das Doppelte (+163%).

Moderatere Zuwächse verzeichneten die Gruppen Textilhandel (+24%) und Kassa (+22%). Im Verkaufsaußendienst hat die Nachfrage nach einem deutlichen Rückgang in 2006 wieder zugenommen (+21%).

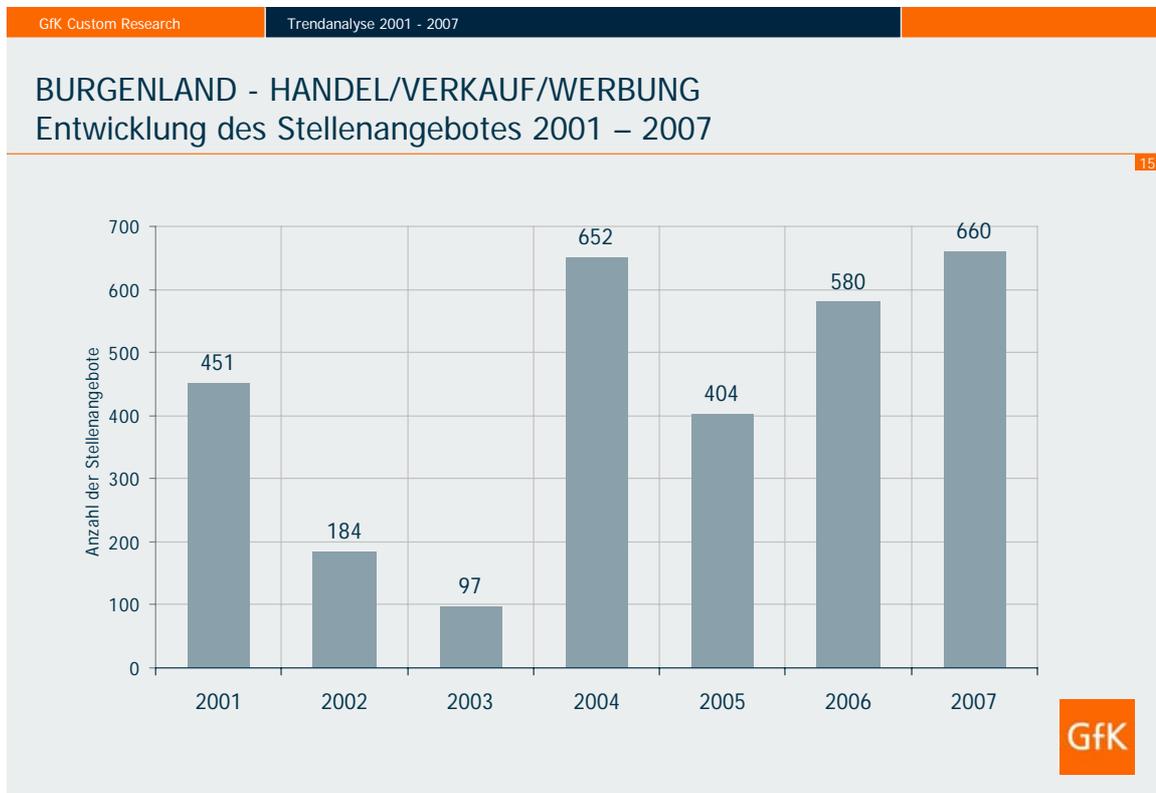
Weniger Stellenangebote gab es vor allem für Hilfsberufe (-49% nach einem starken Anstieg 2006), aber auch in der Gruppe Einkauf (-14%) und Sonstiger Fachhandel (-4%).



BURGENLAND

Auch im Burgenland hat sich der Stellenmarkt für den Berufsbereich Handel/Verkauf/Werbung erneut positiv entwickelt.

Die Inseratenanzahl ging bis 2003 stark zurück. Nach einem sprunghaften Anstieg der Nachfrage 2004 sank das Stellenaufkommen 2005 wieder. 2006 stieg die Nachfrage wieder deutlich an und erreichte 2007 das größte Volumen im untersuchten Zeitraum (+14% gegenüber dem Vorjahr).





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

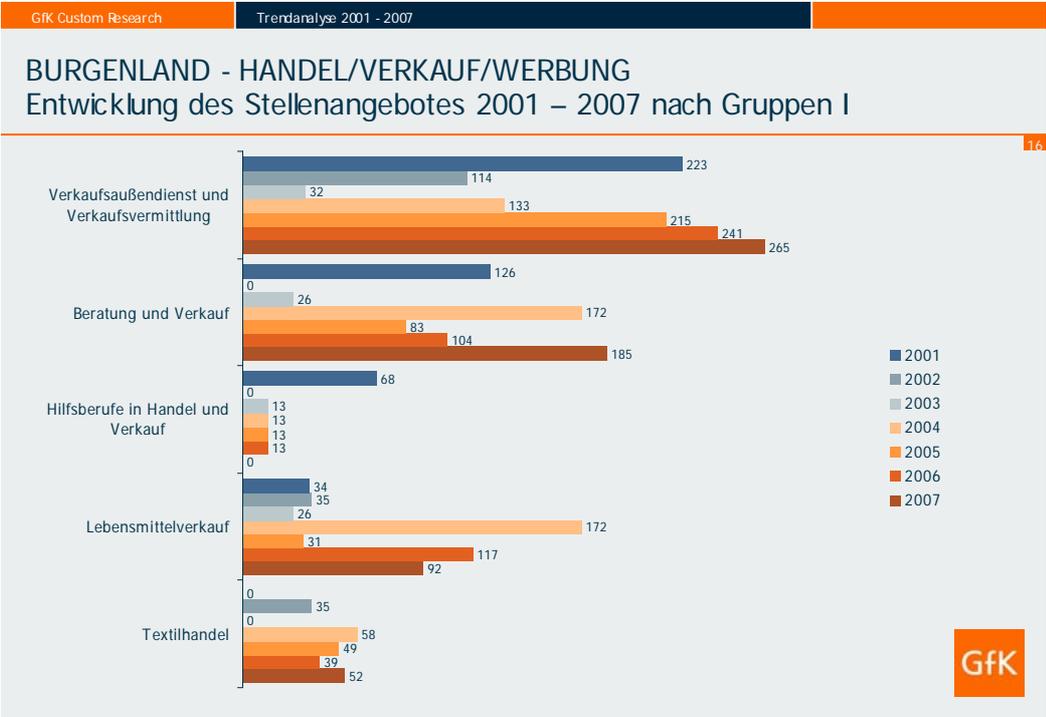
Ein durchgängiges Stellenangebot besteht im Burgenland nur in den Gruppen Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung sowie Lebensmittelverkauf.

In der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung ist das Stellenaufkommen weiter gestiegen (+10%) und erreichte neuerlich einen Höchststand. Im Lebensmittelverkauf dagegen hat die Nachfrage nachgelassen (-21%).

In der Gruppe Beratung und Verkauf, wo Nachfrage in 5 der untersuchten 6 Jahre bestand, stieg das Stellenangebot 2007 um 78% und erreichte ebenfalls einen Spitzenwert.

In der Gruppe Textilhandel, wo in 4 Jahren Nachfrage bestand, nahm die Nachfrage 2007 wieder zu (+33%).

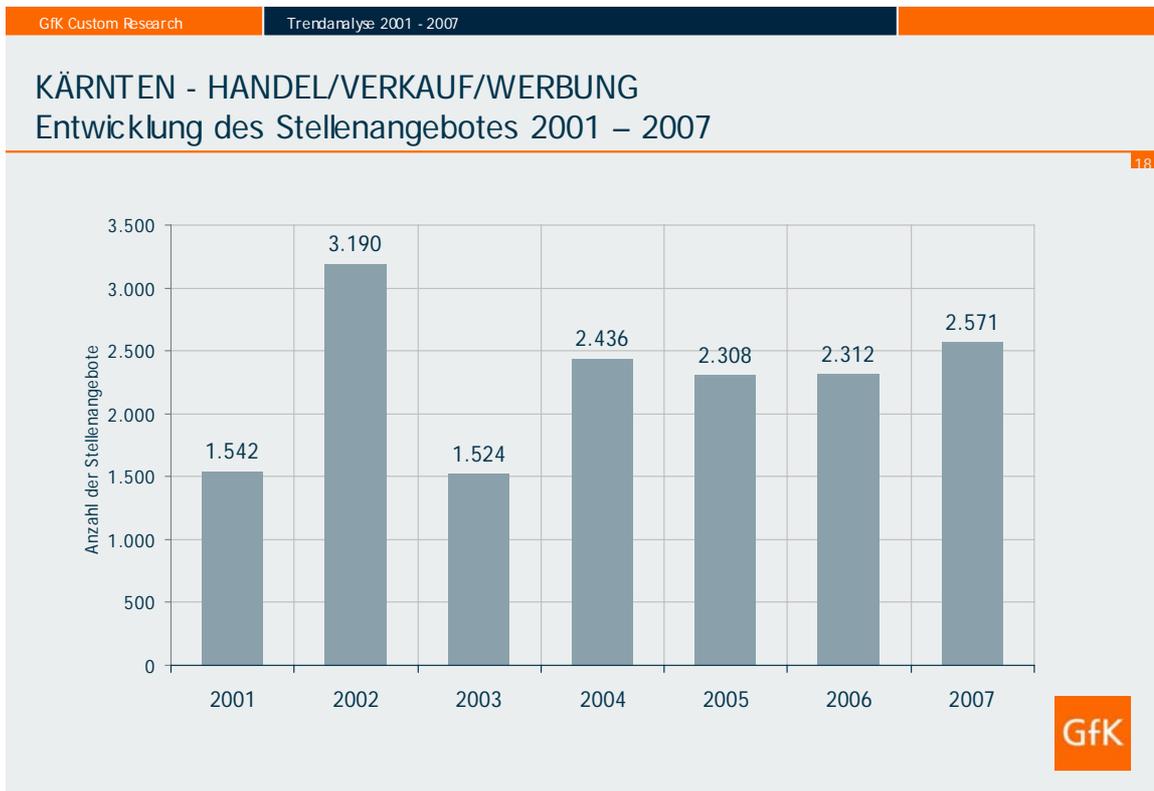
Stellenangebote gab es 2006 und 2007 auch in den Gruppen Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung und Kassa.



KÄRNTEN

In Kärnten lässt sich eine positive Entwicklung des Stellenangebotes im Bereich Handel/Verkauf/Werbung erkennen. Seit 2004 ist eine stabile Angebotslage zu beobachten. 2007 hat die Nachfrage leicht zugenommen.

Nach einem starken Anstieg 2002 sank das Stellenangebot 2003 leicht unter das Niveau von 2001. 2004 stieg das Stellenaufkommen um 60% an und ging 2005 nur leicht zurück. 2006 blieb das Stellenangebot unverändert, 2007 nahm es um 11% zu.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

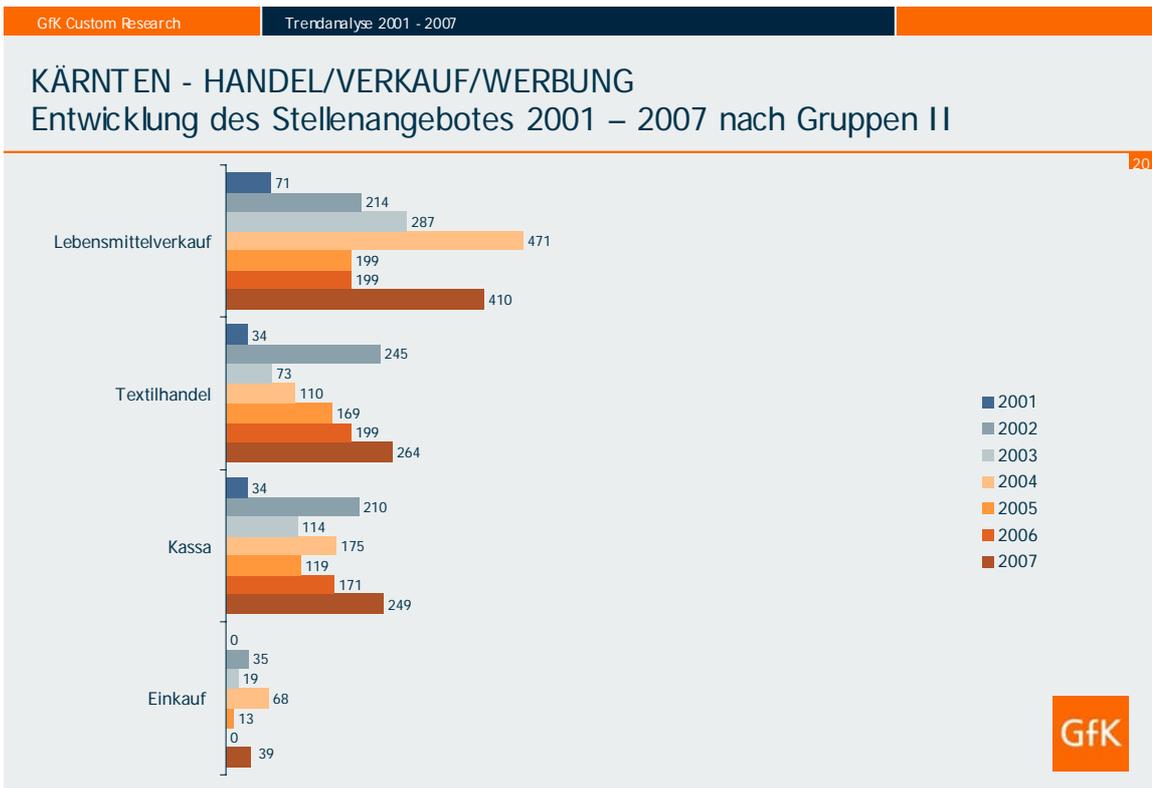
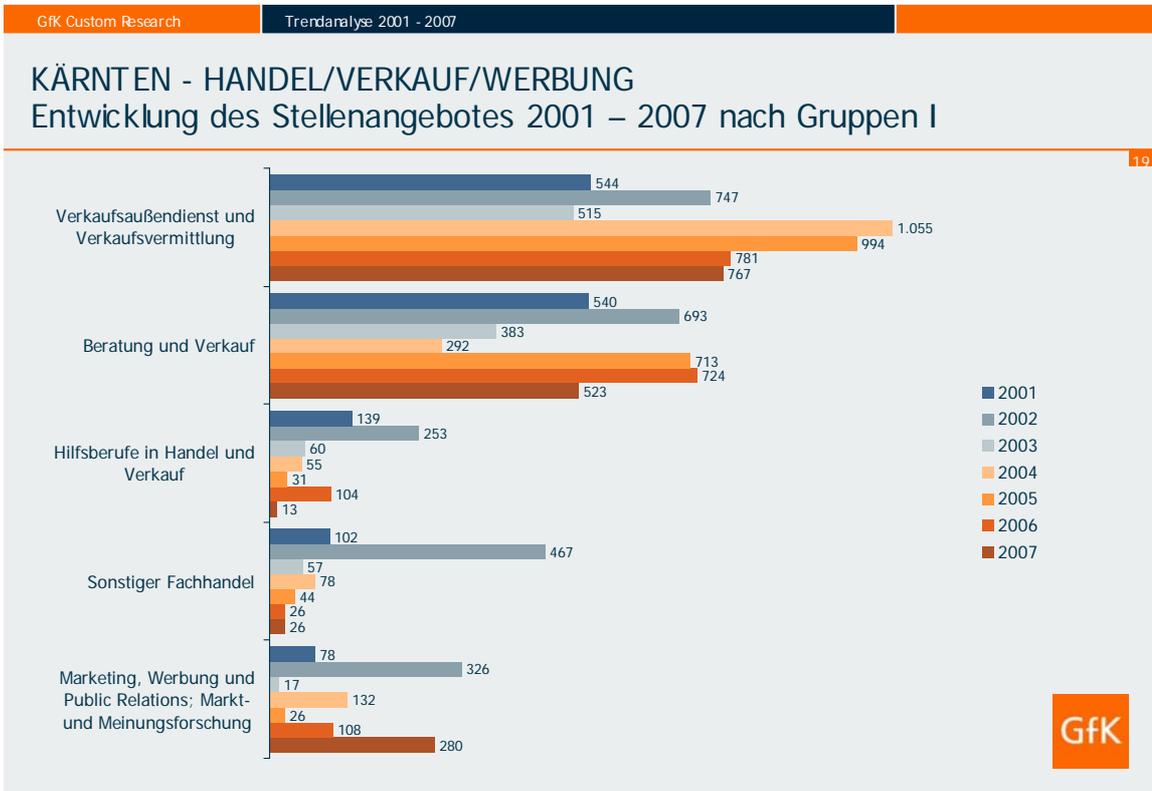
In der Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung hat sich das Stellenangebot nach 2006 nochmals stark vergrößert (+159%). Eine deutliche Nachfragerhöhung verzeichnete 2007 in Kärnten auch die Gruppe Lebensmittelverkauf (+106%).

Neuerlich positiv entwickelt haben sich auch die Gruppen Kassa (+46%) und Textilhandel (+33%, steigende Nachfrage seit 2004), die beide in diesem Jahr einen Spitzenwert im Stellenaufkommen erzielten.

Die angebotsstarken Berufsgruppen Beratung und Verkauf sowie Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung verzeichneten dagegen Rückgänge: in der Gruppe Beratung und Verkauf sank die Nachfrage um 28%, während sie bei Verkaufstätigkeiten im Außendienst nur leicht um 2% zurückging.

Nach einem Nachfrageschub in 2006 drastisch reduziert hat sich auch das Stellenangebot für Hilfsberufe (-88%). In der Gruppe Sonstiger Fachhandel blieb die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr unverändert, ist hier aber ebenso rückläufig wie bei Hilfsberufen.

Erneut Nachfrage bestand 2007 in der Gruppe Einkauf.



STEIERMARK

In der Steiermark nahm die Angebotsentwicklung nach einer zuletzt rückläufigen Tendenz 2007 einen positiven Verlauf.

Von 2001 bis 2003 blieb das Stellenaufkommen stabil auf einem in etwa gleich bleibenden Niveau. 2004 stieg die Nachfrage um mehr als zwei Drittel und ging im Folgejahr leicht zurück. 2006 reduzierte sich das Stellenangebot weiter um 10%. 2007 schließlich expandierte das Stellenangebot deutlich um 27%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

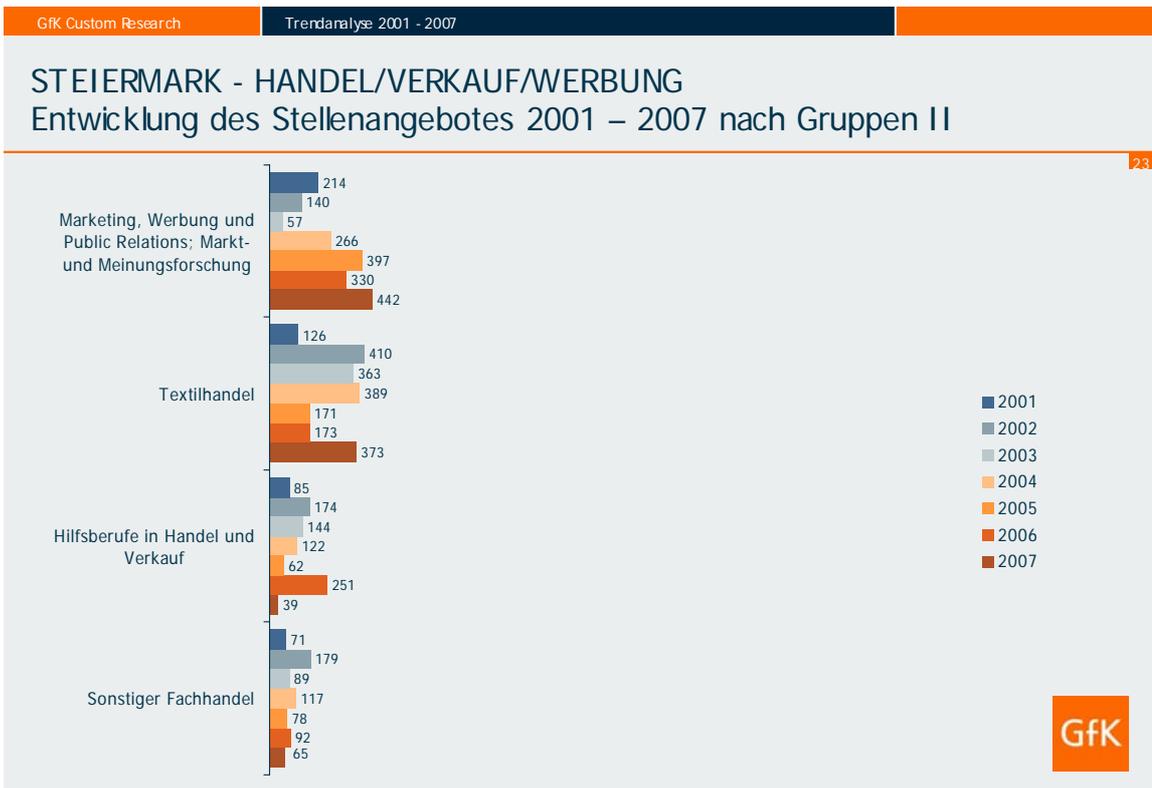
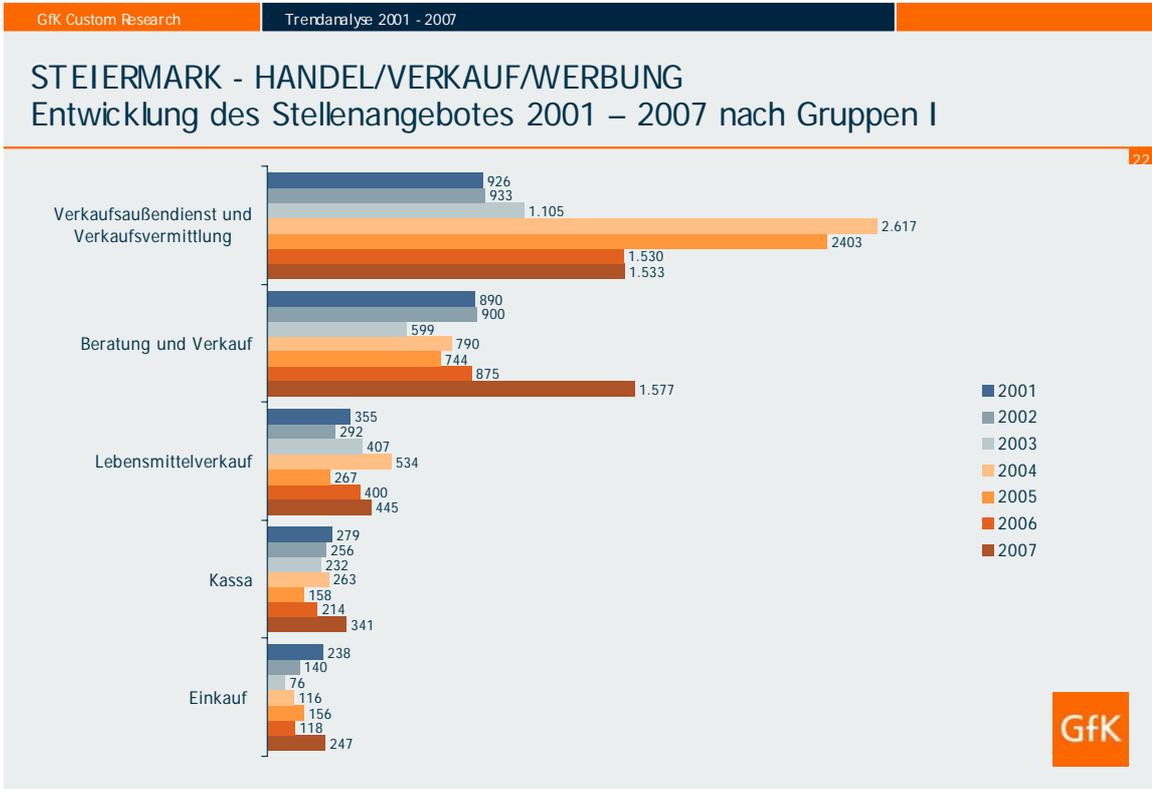
In der Steiermark verzeichnete die Gruppe Beratung und Verkauf 2007 den relativ größten Zuwachs mit einer Steigerung des Stellenangebotes um 80%. Sehr positiv hat sich auch noch die Nachfrage in den Gruppen Textilhandel (+116%), Einkauf (+109%), Kassa (+59%) und Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung (+34%) entwickelt.

Mit Ausnahme von Textilhandel verzeichneten alle soeben erwähnten Berufsgruppen in diesem Jahr das größte Angebot im Beobachtungszeitraum.

Den geringsten Zuwachs gab es in der Gruppe Lebensmittelverkauf (+11%).

In der Gruppe Verkaufsaussendienst und Verkaufsvermittlung blieb das Stellenangebot auf dem Niveau von 2006.

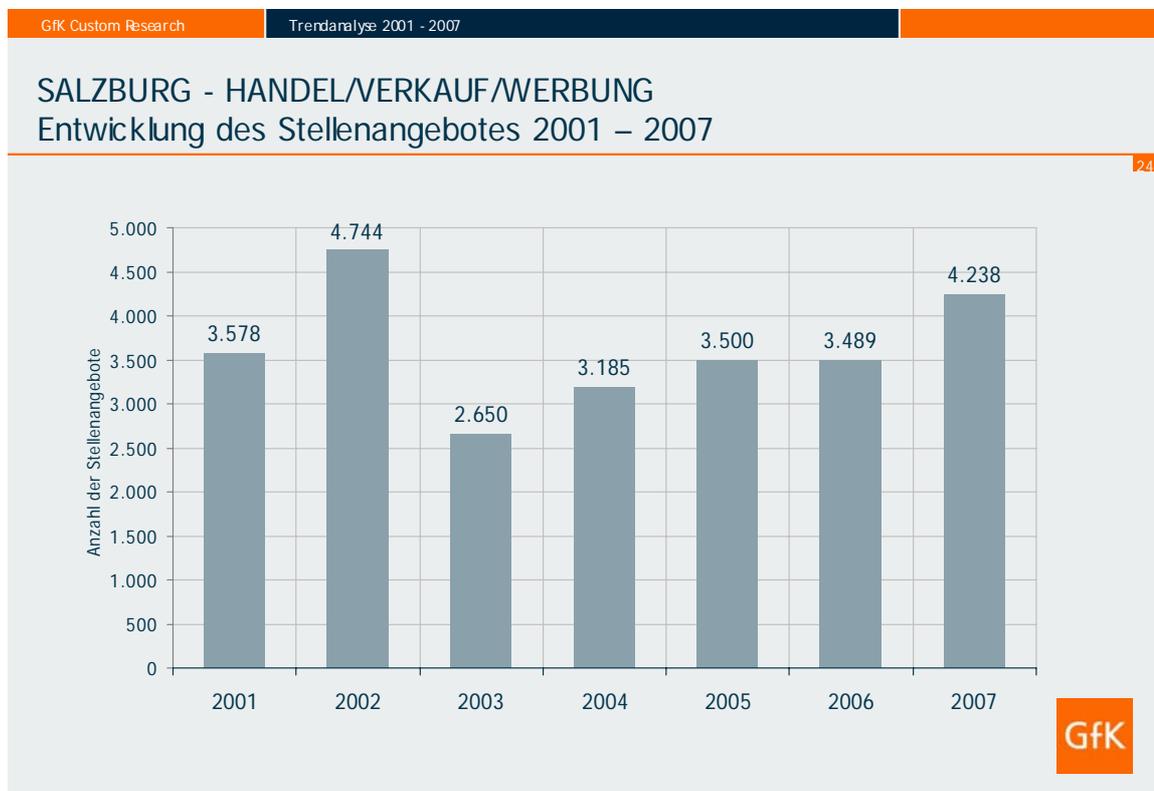
In den Gruppen Hilfsberufe und Sonstiger Fachhandel ist das Stellenaufkommen wie in zahlreichen anderen Bundesländern auch zurückgegangen (-84% und -29%). Beide Gruppen weisen eine sinkende Tendenz in der Angebotsentwicklung auf.



SALZBURG

In Salzburg hat sich die leicht steigende Tendenz der letzten Jahre am Print-Stellenmarkt für diesen Berufsbereich 2007 intensiviert.

Nach dem auch hier erkennbaren Nachfragehöchststand 2002 und dem Einbruch 2003 nahm das Stellenangebot in den darauf folgenden Jahren kontinuierlich zu. 2006 lag das Aufkommen unbedeutend unter dem Wert von 2005. 2007 nahm der Personalbedarf merklich um 21% zu.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

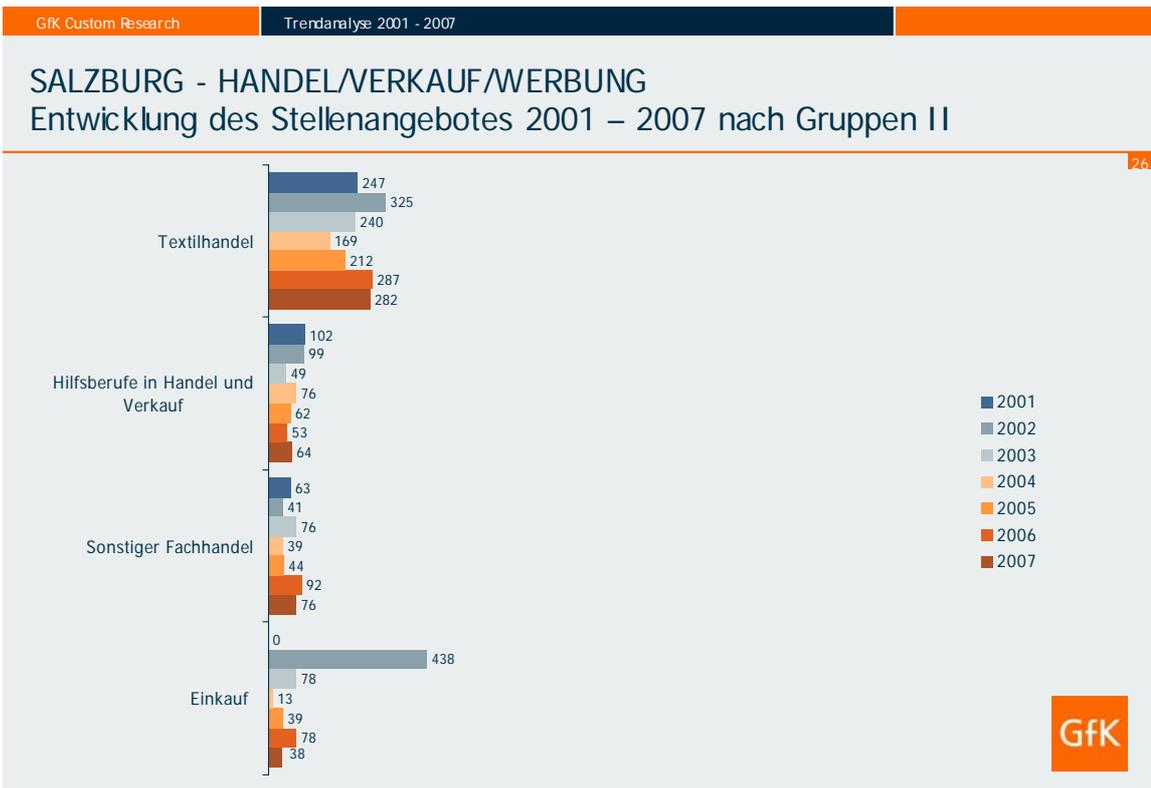
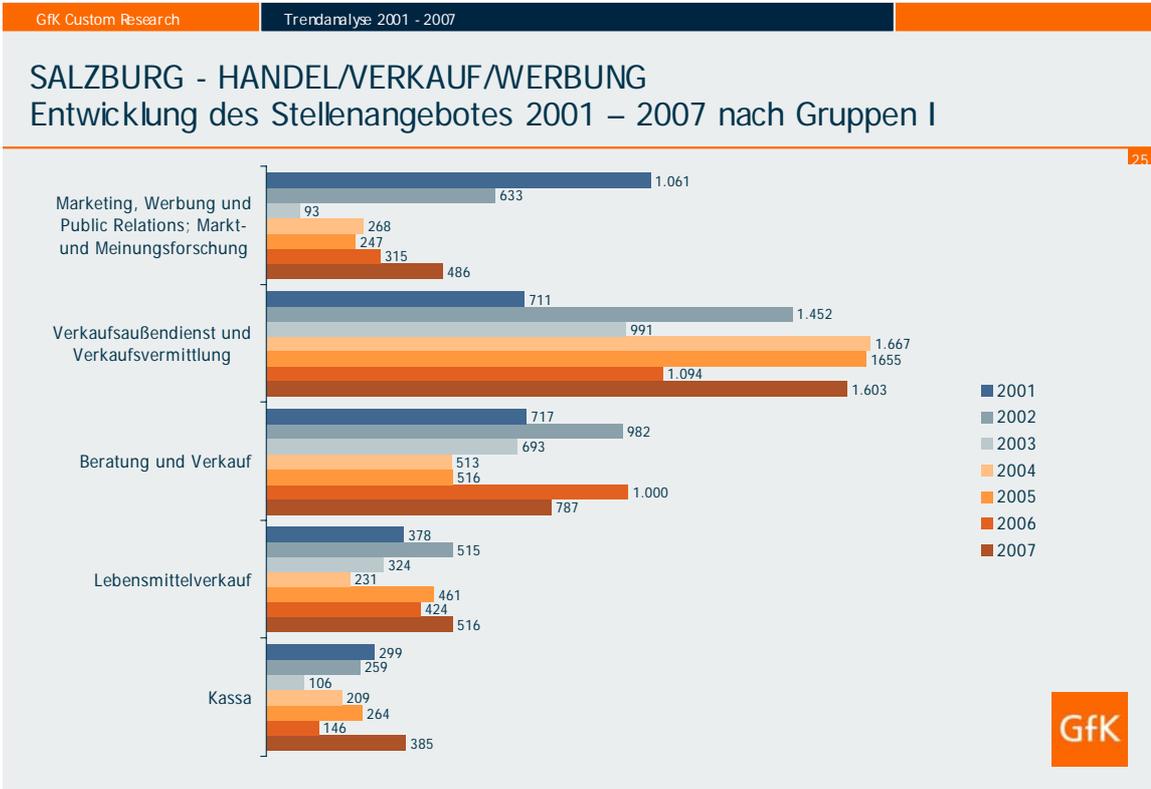
In Salzburg stieg 2007 die Nachfrage am stärksten in den Gruppen Kassa (+164%), Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung (+54%) und Verkaufsaussendienst und Verkaufsvermittlung (+47% nach einem deutlichen Rückgang 2006).

Moderatere Zuwächse gab es in den Gruppen Lebensmittelverkauf (+22%), Hilfsberufe (+21%).

Die Gruppen Lebensmittelverkauf und Kassa verzeichneten das höchste Stellenaufkommen in der untersuchten Periode.

Weniger nachgefragt wurden vor allem - nach einem markanten Anstieg 2006 - Berufe der Gruppe Beratung und Verkauf (-21%) sowie kleinere Gruppen wie Einkauf (-51%) und Sonstiger Fachhandel (-17%).

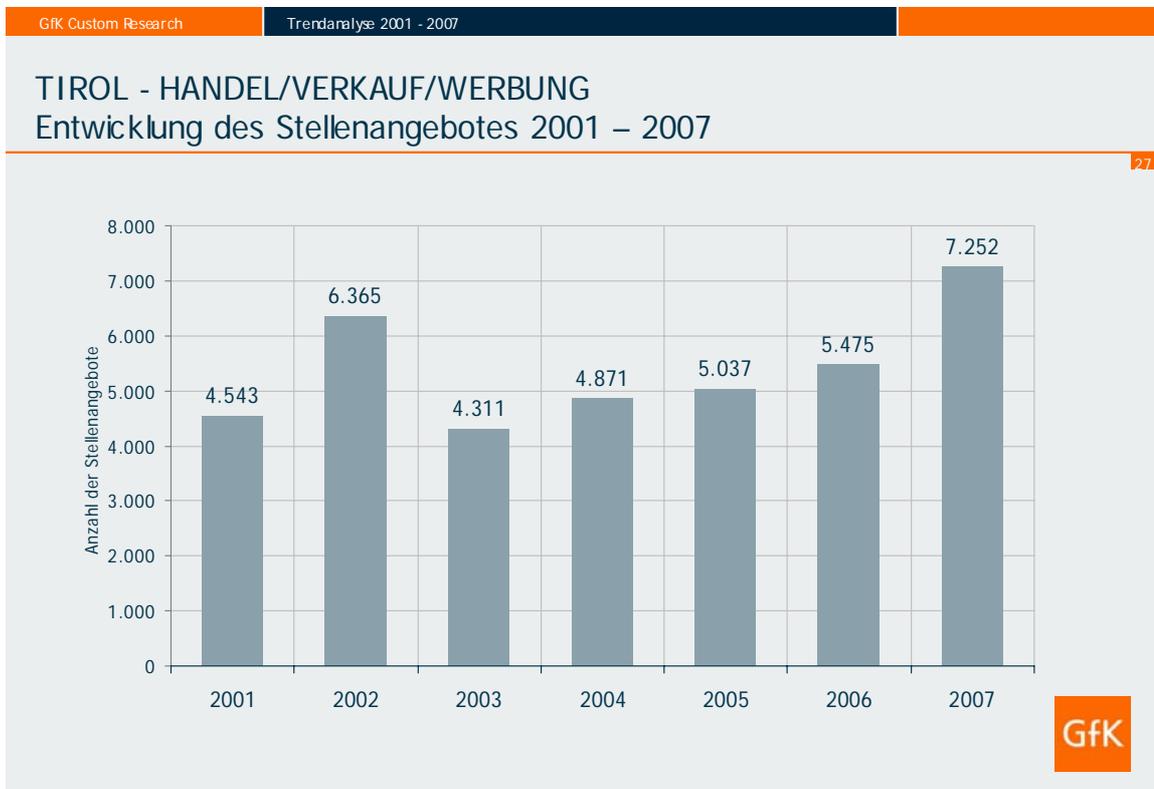
Leicht gesunken sind auch Stellenangebote für Textilhandelsberufe (-2%).



TIROL

Der Print-Stellenmarkt für den Berufsbereich Handel/Verkauf/Werbung hat sich in Tirol 2007 sehr positiv entwickelt.

Der Verlauf zeigt auch hier einen Nachfrageschub 2002 und einen starken Rückgang des Stellenangebotes 2003, in den folgenden Jahren hat die Inseratenanzahl wieder kontinuierlich zugenommen. Auf den leichten Aufwärtstrend folgte 2007 ein Anstieg um 32%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In Tirol haben sich 2007 die meisten Berufsgruppen positiv entwickelt.

Auffällig ist hier zunächst die stark gestiegene Nachfrage in der Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung (+114%), die seit 2001 zwar kontinuierlich, aber in geringerem Ausmaß Zuwächse verzeichnete.

Deutliche relative Steigerungen des Stellenangebots gab es daneben in den Gruppen Einkauf (+96%), Lebensmittelverkauf (+54%), vor allem aber im Verkaufsaussendienst (+39%), wo die Nachfrage nach dem Rückgang in 2006 wieder kräftig zulegen.

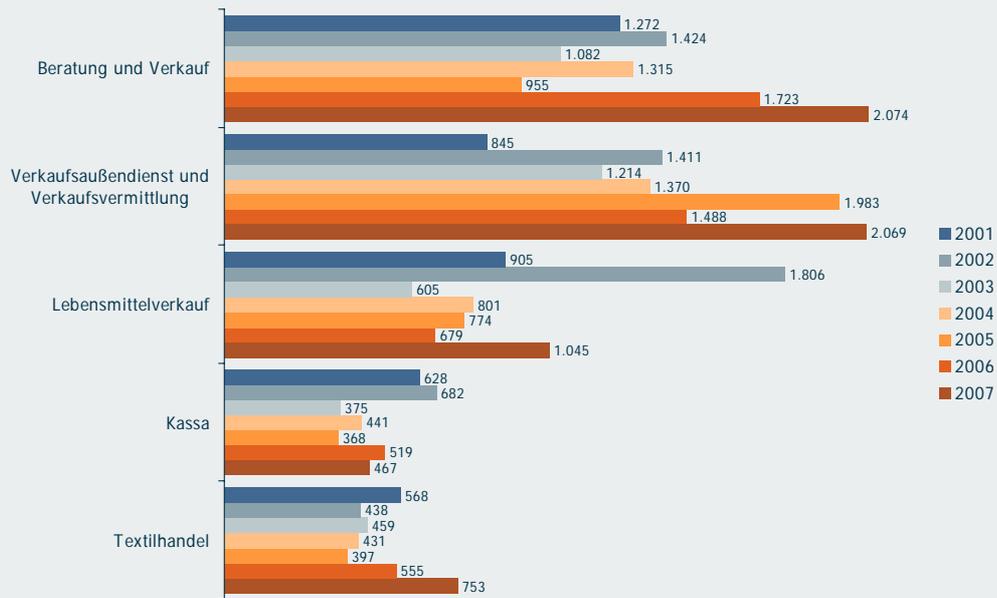
Um 36% haben Stellenangebote für Berufe im Textilhandel zugenommen, um 20% in der Gruppe Beratung und Verkauf, die sich nach dem Tiefpunkt in 2005 überaus expansiv entwickelt hat.

In diesen beiden Gruppen sowie in den Gruppen Verkaufsaussendienst/Verkaufsvermittlung und Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung wurde 2007 ein Höchststand in der Nachfrage beobachtet.

Rückgänge verzeichneten in Tirol die Gruppen Sonstiger Fachhandel (-20%) und Kassa (-10%). Gleich geblieben ist das Stellenangebot für Hilfsberufe.

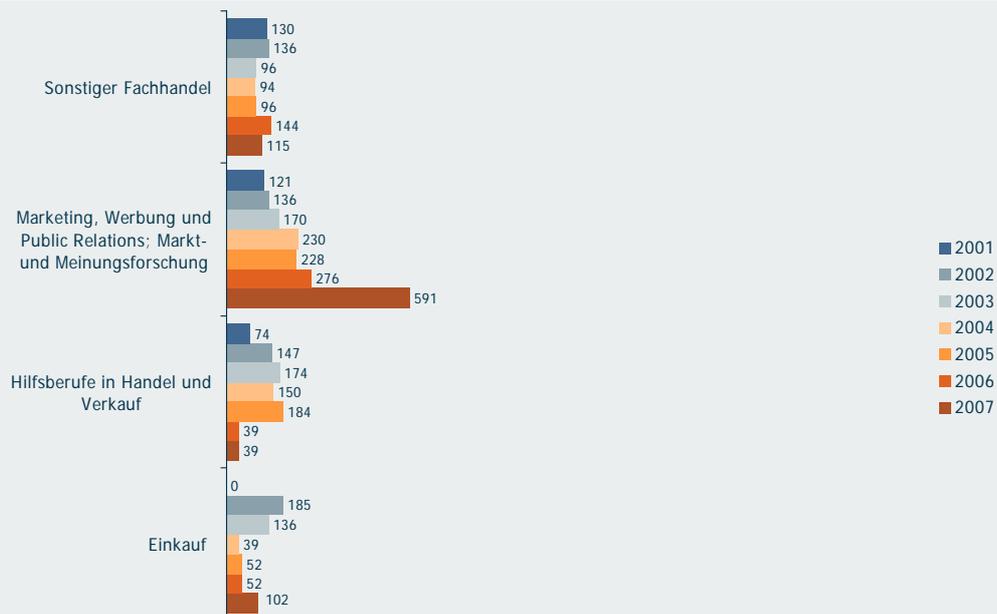
TIROL - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

28



TIROL - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

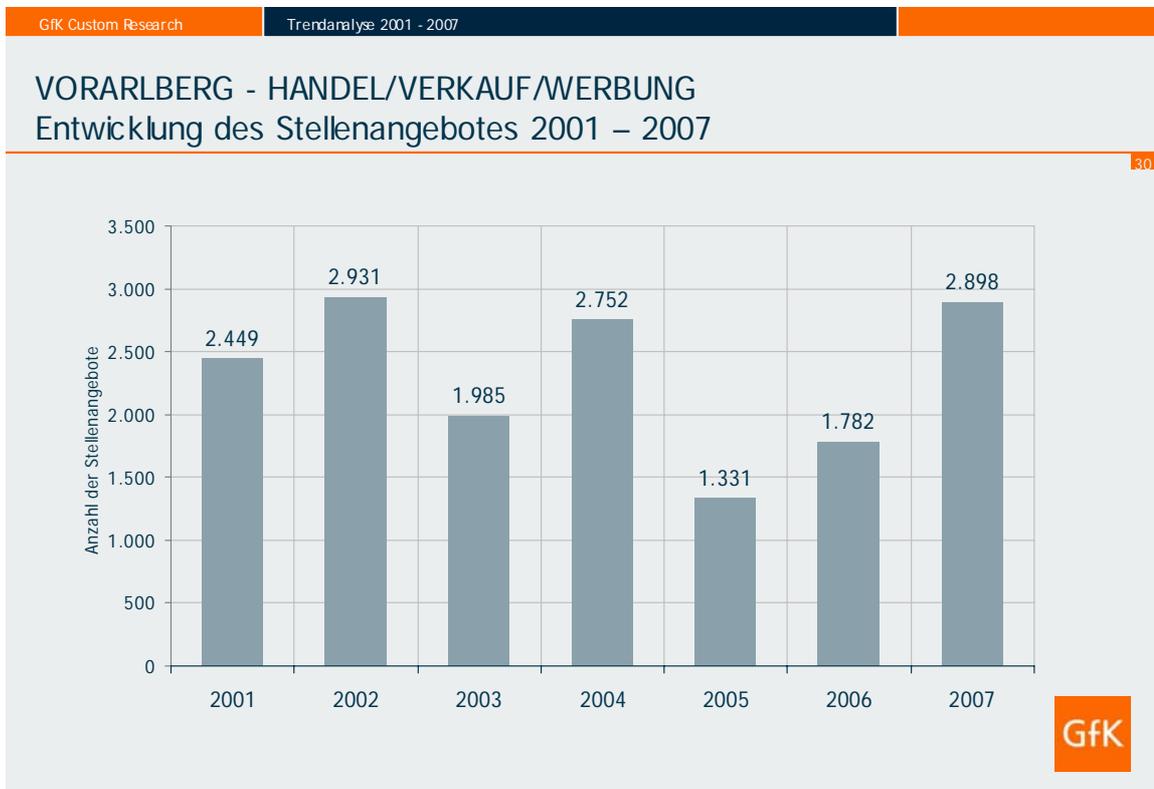
29



VORARLBERG

Vorarlberg verzeichnete 2007 die stärkste Steigerung in der Nachfrage nach Personal für den Bereich Handel/Verkauf/Werbung. Das Stellenaufkommen expandierte um 63%.

Der Entwicklungsverlauf in diesem Bundesland zeigt einen Angebotszuwachs in den Jahren 2002 und 2004, auf den jeweils ein Rückgang des Stellenangebotes im darauf folgenden Jahr folgte. 2006 stieg das Anzeigenvolumen um ein Drittel, 2007 dann um nahezu 2/3 gegenüber dem Vorjahr.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

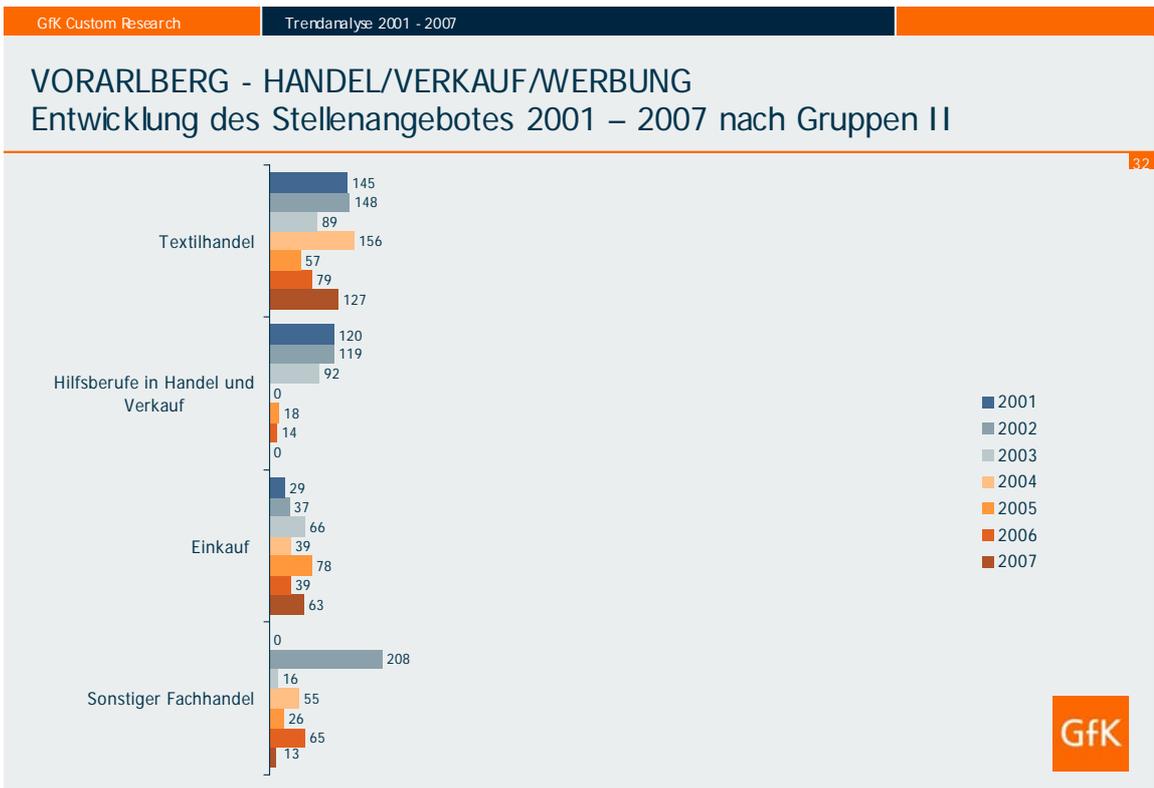
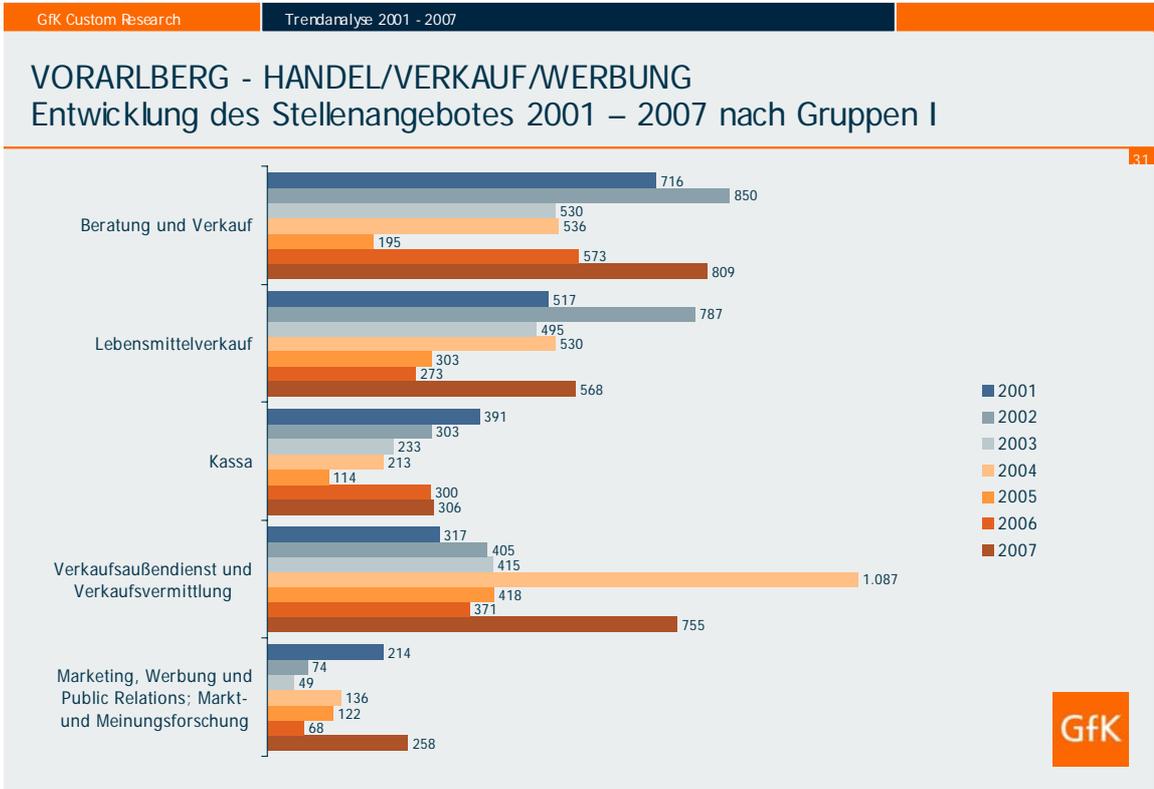
Die stärksten Steigerungsraten verzeichneten auch in Vorarlberg die Gruppen Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung (+279%, Spitzenwert), Lebensmittelverkauf (+108%) sowie Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung (+104%).

Zuwächse über 60% gab es in den Gruppen Einkauf und Textilhandel (62% und 61%). Erneut sehr expansiv entwickelte sich auch die am stärksten nachgefragte Gruppe Beratung und Verkauf (+41%).

Um 2% nahm die Nachfrage nach Kassa-Berufen zu.

Nach einer deutlich stärkeren Nachfrage in 2006 wieder weniger Stellenanzeigen gab es dagegen in der Gruppe Sonstiger Fachhandel (-80%), hier wurde 2007 ein Tiefpunkt erreicht.

Keine Nachfrage bestand bei Hilfsberufen.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2007

Berufsgruppe BERATUNG und VERKAUF

Mit Ausnahme von Salzburg und Kärnten ist das Stellenangebot für diese Berufsgruppe in allen anderen Bundesländern erneut gestiegen.

Die stärksten Zuwächse verzeichneten die Steiermark (+80%), das Burgenland (+78%) und Oberösterreich (+56%).

Um 41% stieg das Aufkommen auch in Niederösterreich und in Vorarlberg.

In Wien nahm die Nachfrage um 36% zu, in Tirol um 20%

Die Bundesländer Ober- und Niederösterreich, Tirol, Steiermark und Burgenland wiesen das bisher größte Stellenangebot auf.

Rückgänge nach einem Höchststand im Vorjahr gab es in den Bundesländern Kärnten (-28%) und Salzburg (-21%).

Berufsgruppe EINKAUF

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe hat in einigen Bundesländern stark zugenommen.

So hat sich die Nachfrage in der Steiermark mehr als verdoppelt (+109%) und in Tirol beinahe verzweifacht (+96%). In Niederösterreich stieg das Stellenaufkommen um 63%, in Vorarlberg um 62%. Niederösterreich und die Steiermark verzeichneten das größte Angebot im Beobachtungszeitraum.

Ein starker Rückgang war vor allem in Salzburg zu beobachten (-51%). Weniger Stellenangebote gab es daneben auch in Oberösterreich (-14%) und in Wien (-2%).

In Kärnten bestand 2007 erneut Nachfrage in dieser Berufsgruppe, im Burgenland dagegen keine.

Berufsgruppe KASSA

Mit Ausnahme von Tirol, wo die Nachfrage nach einer starken Zunahme im Vorjahr leicht zurückging (-10%), und dem Burgenland (-35%), haben Stellenangebote für Kassa-Berufe in allen anderen Bundesländern neuerlich zugenommen.

Die stärksten Nachfragesteigerungen verzeichneten die Länder Salzburg (+164%), Niederösterreich (+68%) und Steiermark (+59%).

Aber auch in Kärnten, wo so wie in Oberösterreich, Salzburg und Steiermark ein Spitzenwert gemessen wurde, wuchs das Stellenangebot um 45%.

Deutlich geringere Zuwächse gab es in Wien und Oberösterreich (+22%), einen leichten Zuwachs in Vorarlberg (+2%).

Berufsgruppe LEBENSMITTELVERKAUF

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe hat sich vor allem in Vorarlberg (+108%), Kärnten (+107%) und in Oberösterreich (+96%) sehr positiv entwickelt.

Um mehr als die Hälfte vergrößert hat sich auch das Stellenaufkommen in Tirol (+54%).

Die geringsten Zuwächse gab es in Salzburg (+22%) und der Steiermark (+11%). Salzburg und Oberösterreich wiesen jeweils den im Beobachtungszeitraum größten Bedarf an Personal im Lebensmittelverkauf auf.

In Wien lag dagegen das im Betrachtungszeitraum niedrigste Angebot für diese Gruppe vor (-44%), hier ist ein rückläufiger Trend zu erkennen.

Zurückgegangen ist das Stellenangebot des Weiteren auch in Niederösterreich (-38% im Anschluss an eine markante Steigerung 2006) und im Burgenland (-21%).

Berufsgruppe MARKETING/WERBUNG/PR

Das Stellenangebot für diese Gruppe hat sich in allen Bundesländern überaus positiv entwickelt.

Die größte absolute Steigerung der Stellenanzeigen gab es in Wien (+883 Angebote oder +70%), wo die Nachfrage bereits 2006 deutlich intensiver wurde.

Die meisten anderen Bundesländer verzeichneten ausgeprägte relative Angebotszuwächse: so hat sich das Stellenaufkommen in Vorarlberg und Niederösterreich nahezu vervierfacht (+279% und +268%). In Oberösterreich und Kärnten stieg es um mehr als das 1 ½-fache (+163% und +159%), in Tirol um mehr als das doppelte (+114%).

In Salzburg und der Steiermark stieg die Nachfrage deutlich weniger stark (+54% und +34%)

Im Burgenland gab es ebenfalls mehr Stellenangebote in dieser Berufsgruppe.

Berufsgruppe SONSTIGER FACHHANDEL

Nach einer Zunahme im letzten Jahr ist die Nachfrage nach Berufen dieser Gruppe 2007 in der Mehrzahl der Bundesländer gesunken.

Besonders stark zurückgegangen ist das Stellenangebot in Vorarlberg (-80%). Auch in Wien gab es knapp ein Drittel weniger Stellenangebote (-32%), in der Steiermark um 29% weniger. Diese Bundesländer verzeichneten 2007 einen Tiefststand in der Nachfrage.

In Tirol sank das Stellenaufkommen nach einem Höchstwert 2006 um 20%, in Salzburg um 17%.

Einen nur leichten Rückgang gab es in Oberösterreich, wo das Angebot seit 2005 praktisch stagniert (-4%).

Ein Inserat mehr gab es in Niederösterreich, keine Veränderung in Kärnten und keine Nachfrage im Burgenland.



Berufsgruppe TEXTILHANDEL

Mit Ausnahme von Salzburg (-2%) hat sich in dieser Berufsgruppe das Stellenangebot 2007 positiv entwickelt.

Die Steiermark verzeichnete mit +116% den größten Zuwachs, die Nachfrage war hier 2005 stark gesunken.

In Niederösterreich stieg das Aufkommen um 74%, in Vorarlberg, wo die Nachfrage seit 2006 wieder zunimmt, um 61%.

In Tirol stieg das Stellenangebot um 36%, in Kärnten und dem Burgenland um ein Drittel, in Oberösterreich um ein Viertel.
Tirol, Oberösterreich und Kärnten verzeichneten Spitzenwerte im Angebot.

Die geringsten Zuwächse gab es in Wien (+19%) – hier nimmt die Nachfrage aber seit 2004 stetig zu.

Berufsgruppe VERKAUFS-AUSSENDIENST/VERKAUFSVERMITTLUNG

In dieser Gruppe ist das Stellenangebot außer in Kärnten (-2%) wo die Nachfrage seit 2005 sinkt, in allen Bundesländern gestiegen.

In Niederösterreich und Vorarlberg, wo die Nachfrage zuletzt schwach gewesen war, hat sich das Stellenaufkommen 2007 mehr als verdoppelt (+132% und +104%).

In Salzburg und Tirol stieg der Personalbedarf, der hier 2006 ebenfalls stark gesunken war, um 47% bzw. 39%. Ähnlich auch die Entwicklung in Wien, wo das Stellenangebot 2007 um 56% zunahm.

Die geringsten Zuwächse gab es in Oberösterreich (+21%) und dem Burgenland (+10%, Spitzenwert im Angebot).

Unverändert gegenüber dem Vorjahr blieb das Stellenangebot in der Steiermark.

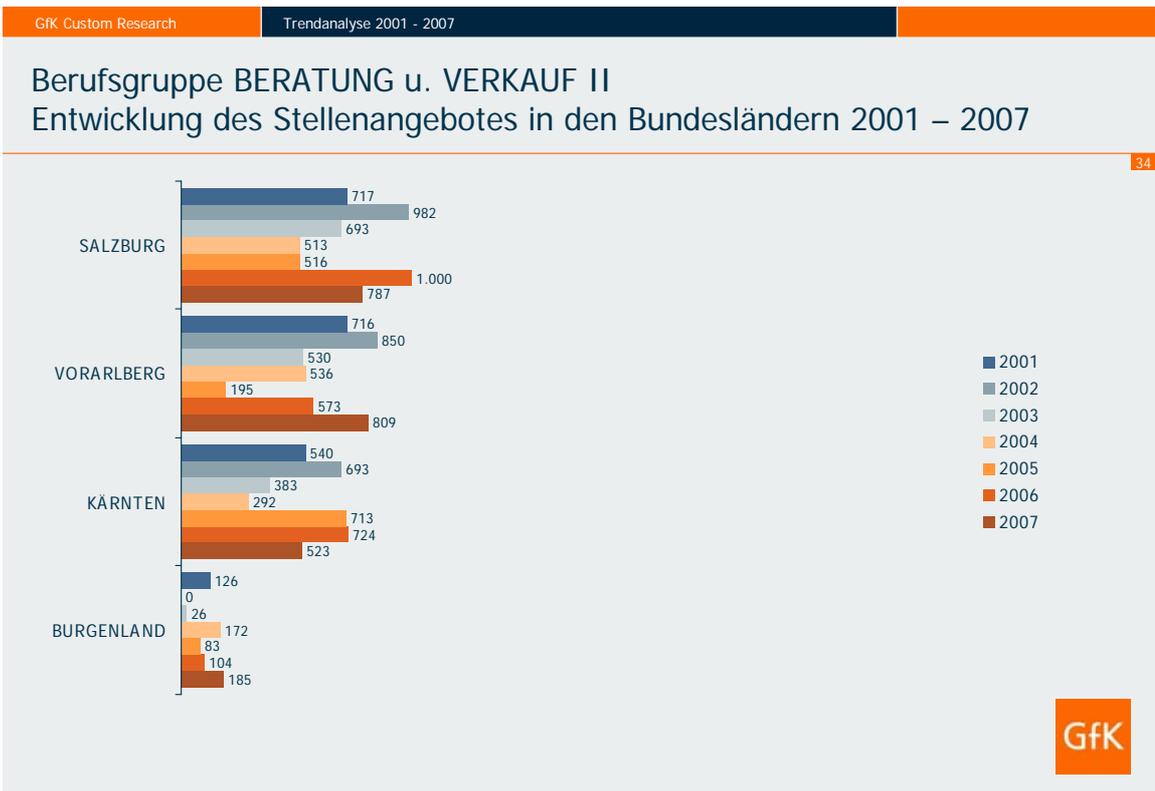
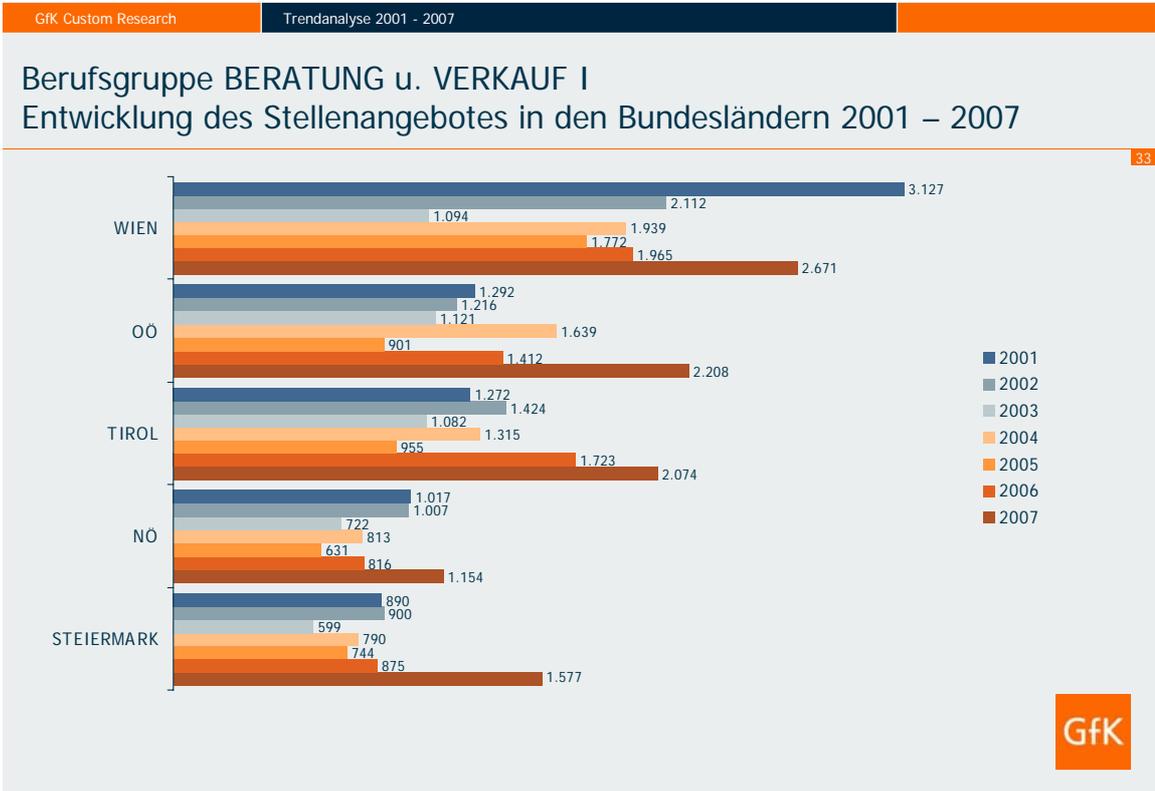
Berufsgruppe HILFSBERUFE IN HANDEL und VERKAUF

Nach der starken Steigerung in 2006 ist das Stellenangebot für Hilfsberufe außer in Salzburg (+21%) und in Tirol (+/-0%) in allen anderen Ländern wieder deutlich zurückgegangen.

Rückgänge von über 80% gab es in Kärnten und der Steiermark (-88% und -84%), eine Einbuße von 70% in Niederösterreich.

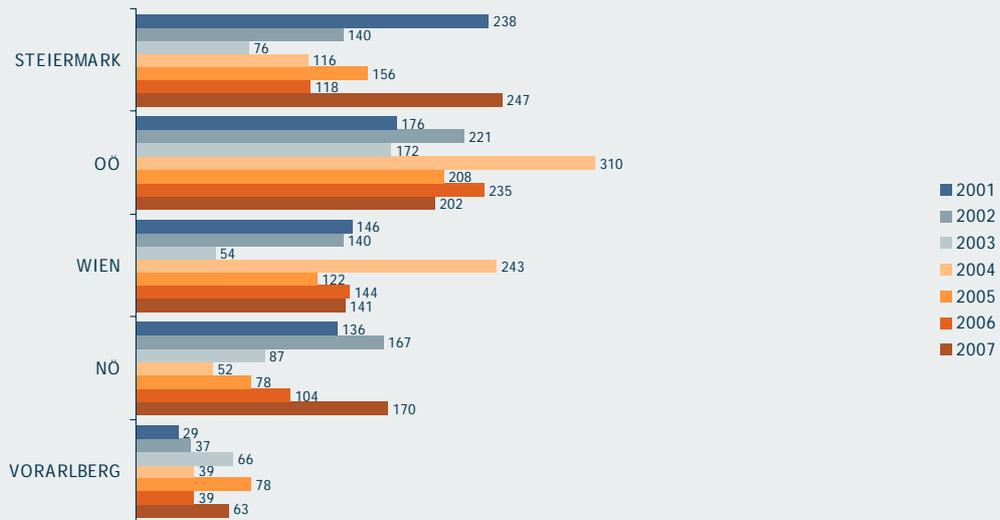
Um mehr als die Hälfte ging die Nachfrage in Wien zurück (-57%), um 49% in Oberösterreich.

Keine Stellenangebote für Hilfsberufe gab es in Vorarlberg und im Burgenland.



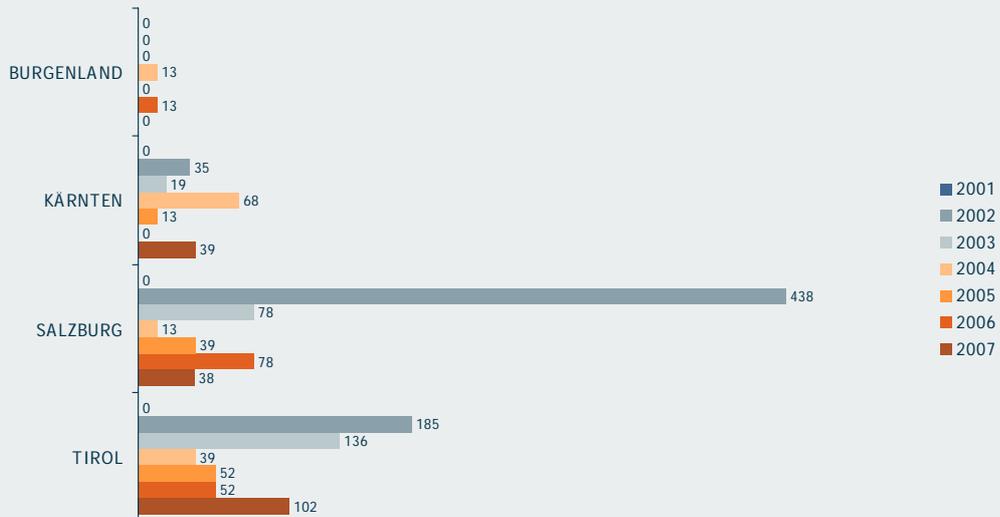
Berufsgruppe EINKAUF I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

35



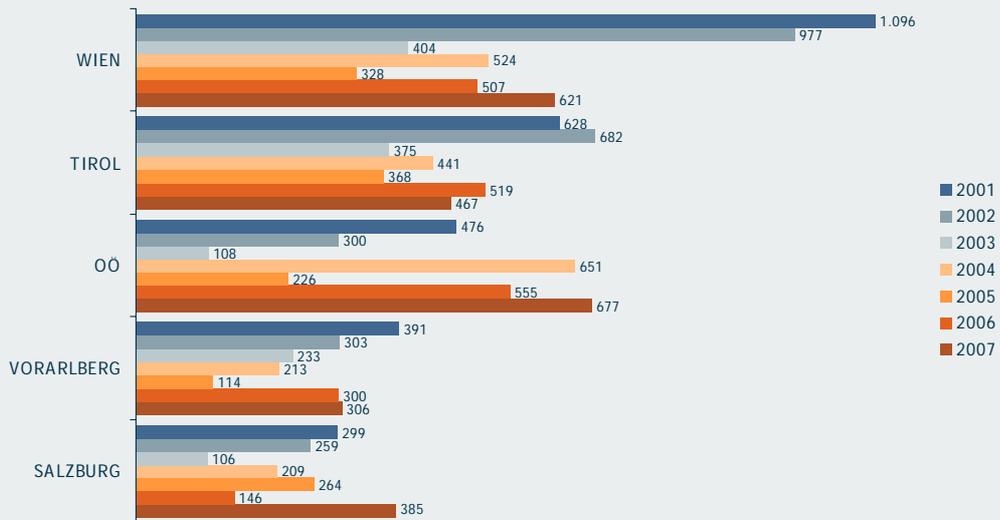
Berufsgruppe EINKAUF II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

36



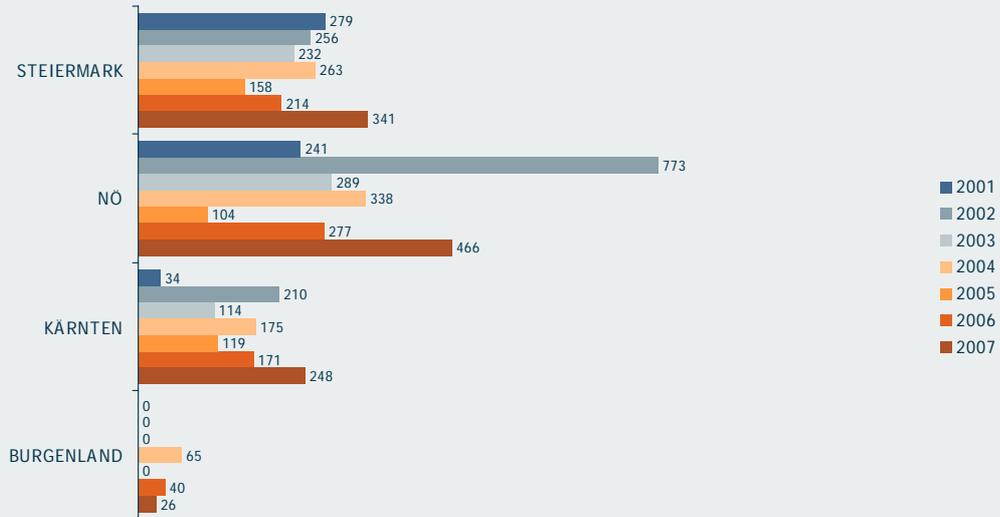
Berufsgruppe KASSA I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

37



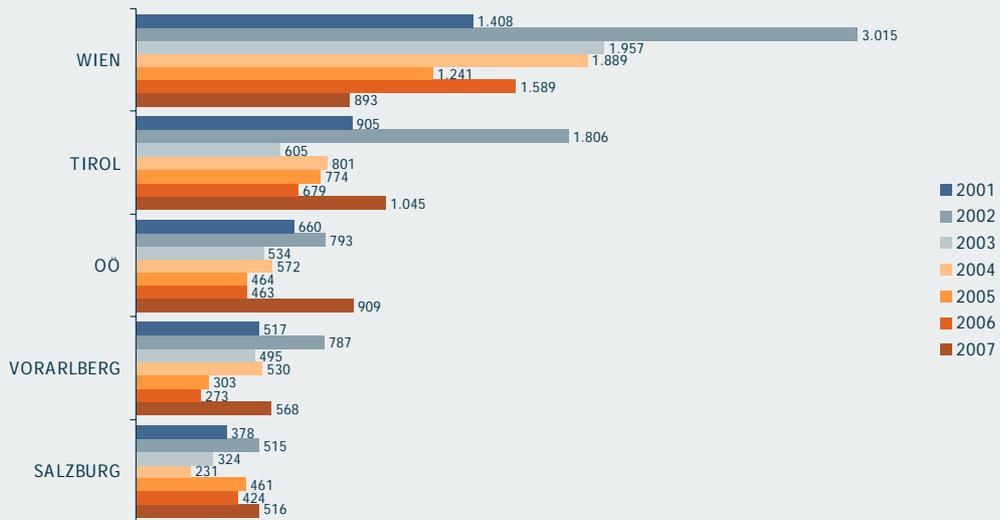
Berufsgruppe KASSA II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

38



Berufsgruppe LEBENSMITTELVERKAUF I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

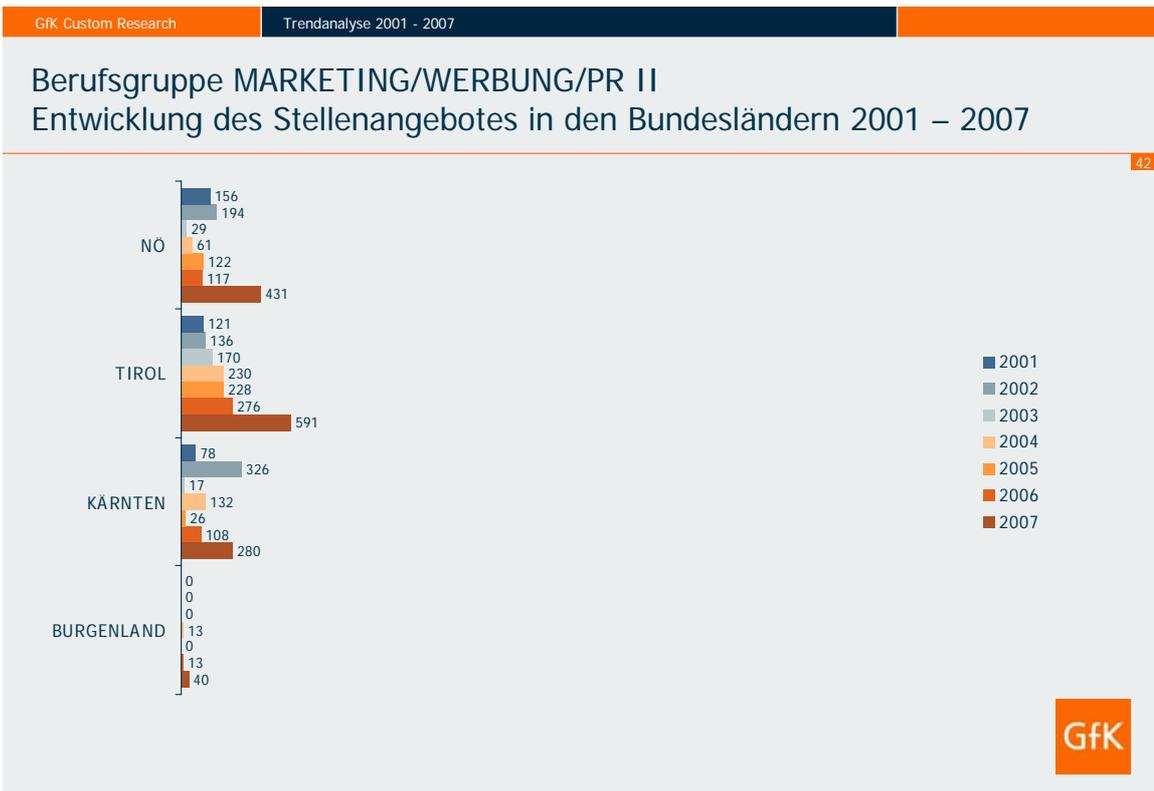
39



Berufsgruppe LEBENSMITTELVERKAUF II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

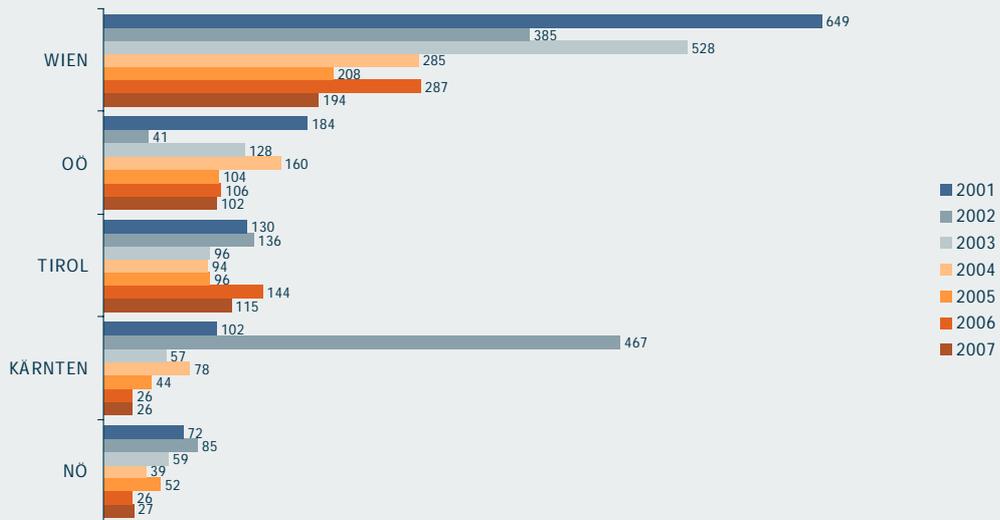
40





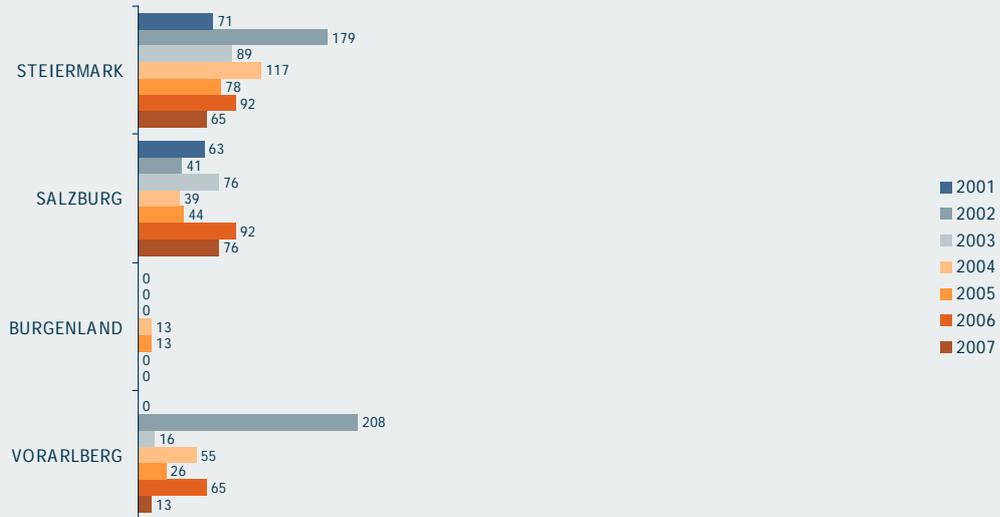
Berufsgruppe SONSTIGER FACHHANDEL I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

43



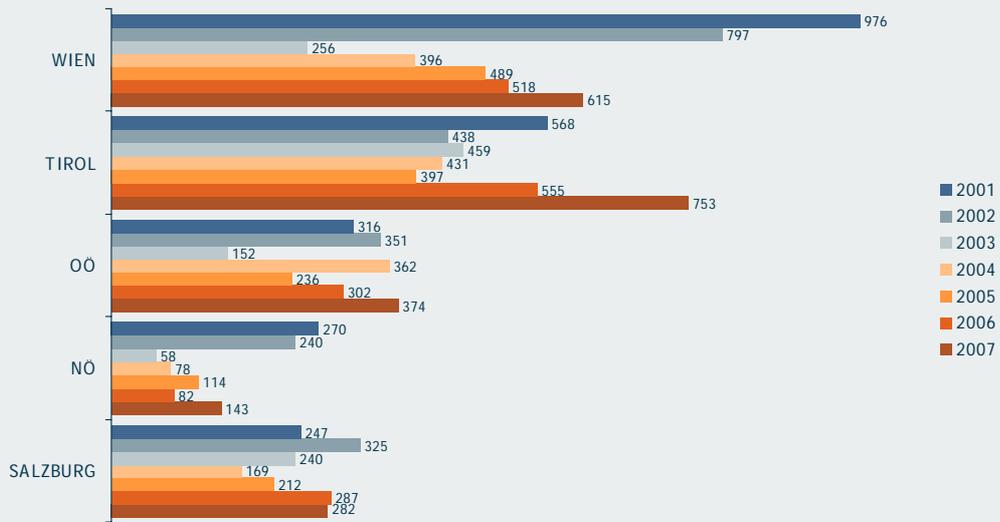
Berufsgruppe SONSTIGER FACHHANDEL II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

44



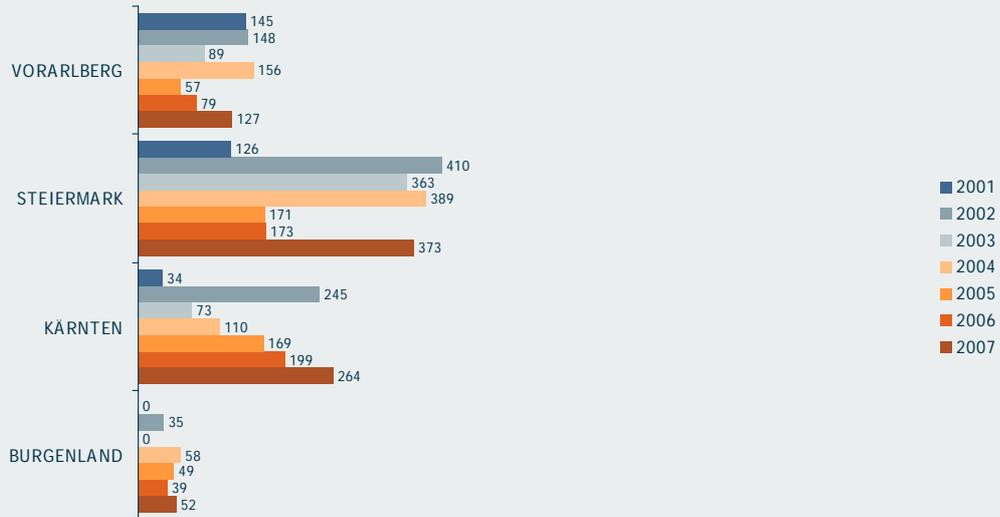
Berufsgruppe TEXTILHANDEL I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

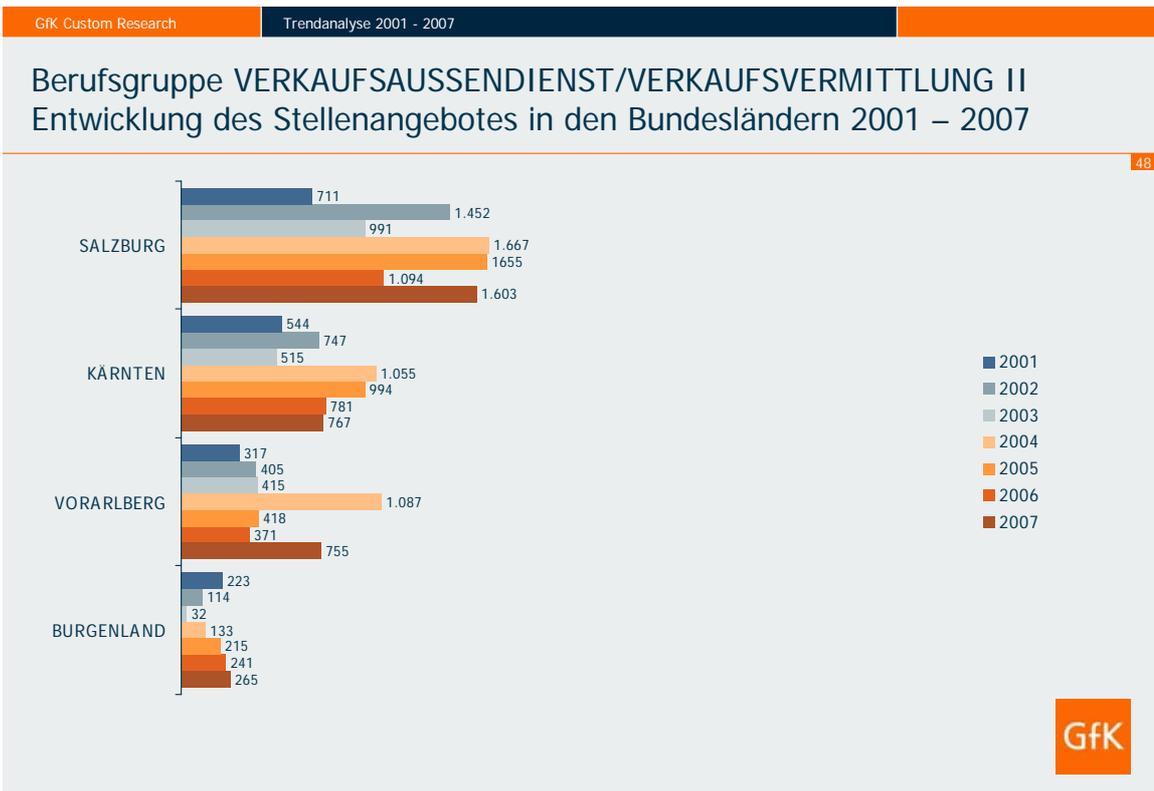
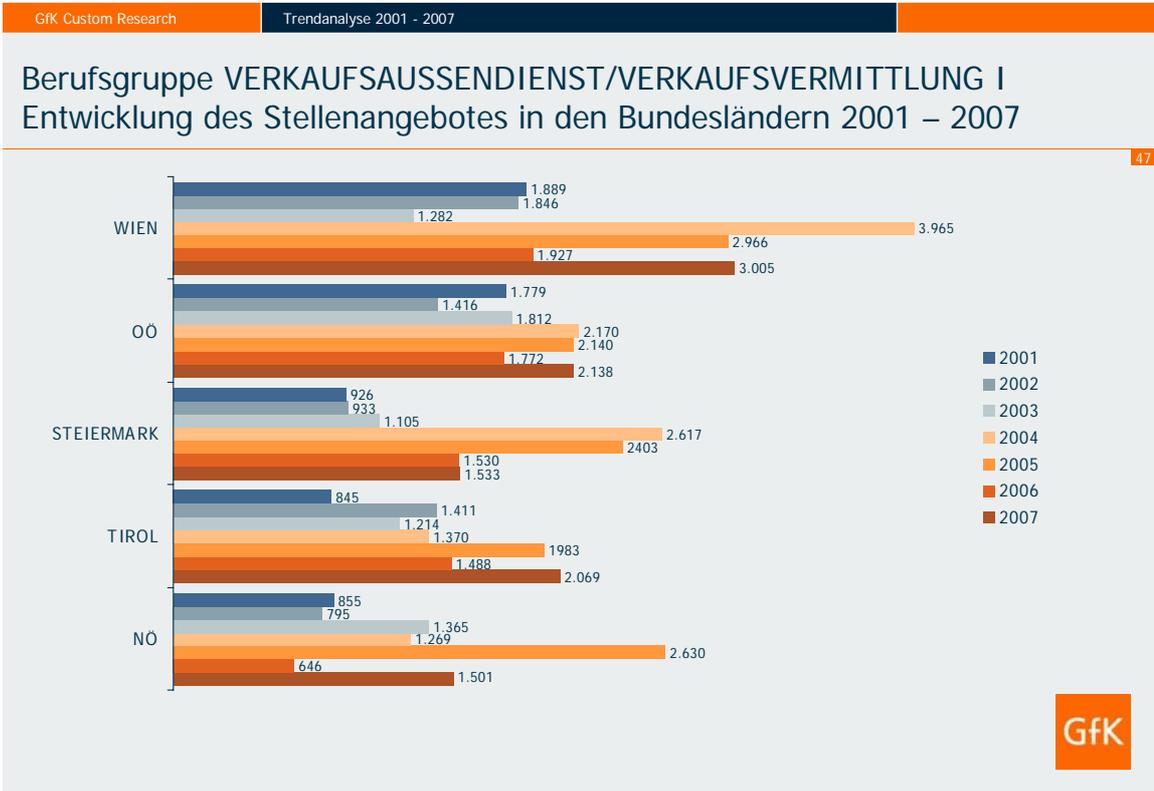
45



Berufsgruppe TEXTILHANDEL II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

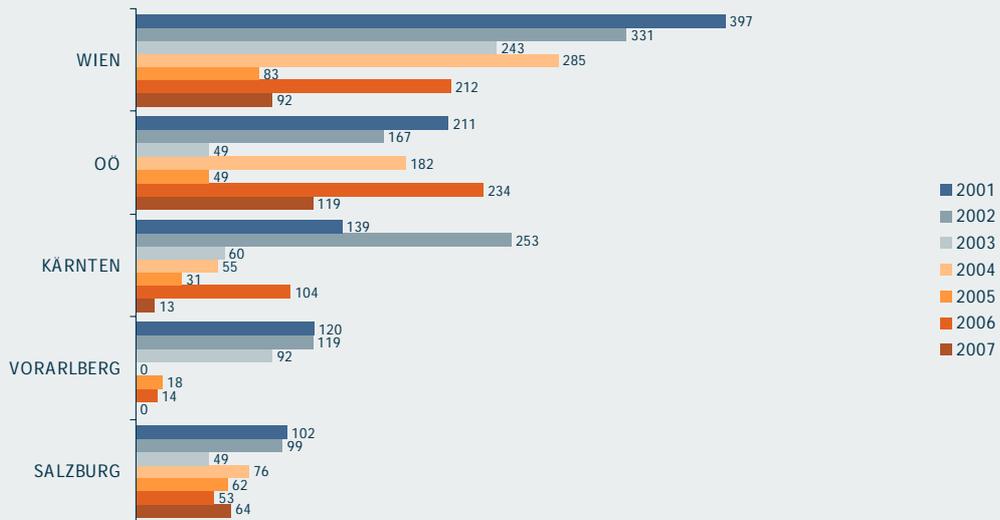
46





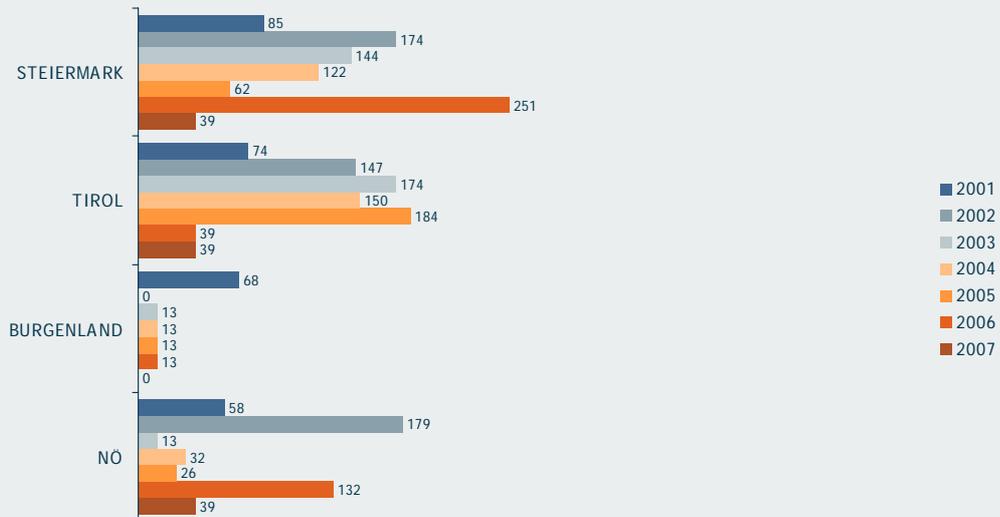
Berufsgruppe HILFSBERUFE IN HANDEL u. VERKAUF I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

49



Berufsgruppe HILFSBERUFE IN HANDEL u. VERKAUF II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

50



MASCHINEN/KFZ/METALL

Branchenentwicklung 2001 – 2007

Entgegen dem allgemeinen Trend konnten 2001 besonders technologieorientierte Branchen und Hersteller von Metallerzeugnissen, die als Zulieferprodukte verwendet werden, ihren Produktionswert steigern. Auch die Beschäftigung stieg in diesem Bereich nochmals an. Erst in 2002 und 2003 schlug sich die schlechte konjunkturelle Lage in einer Verringerung der Beschäftigung nieder.

2004 wuchs die Sachgüterproduktion infolge der starken Nachfrage aus dem Ausland kräftig - vor allem in Bundesländern mit langer Industrietradition und Produktionsbetrieben, die über ein dynamisches Umfeld an Zulieferbetrieben verfügen (Oberösterreich, Steiermark, Niederösterreich und Vorarlberg)¹³. Vom Exportboom profitierten insbesondere der Maschinenbau und die Fahrzeugindustrie (Umsatzzuwachs von 14% im Maschinenbau, 1/3 höhere Exporte als 2003 in der Fahrzeugindustrie). Entsprechend günstig entwickelte sich hier auch die Beschäftigung.

Eine außergewöhnliche Umsatzsteigerung in der Sachgüterproduktion verzeichnete 2004 das Bundesland Steiermark (abgesetzter Produktionswert +33%), zu der vor allen anderen der Automobilcluster durch eine Ausweitung seiner Kapazitäten beitrug. Der Beschäftigtenstand in der steirischen Industrie wurde in diesem Jahr deutlich erhöht (+2,6%, allein in der Kfz-Herstellung betrug der Beschäftigungszuwachs 19%).

2005 stabilisierte sich die Entwicklung in der Sachgüterproduktion weiter. Eine überdurchschnittliche Steigerung gab es bei der Produktion von Metallerzeugnissen und Maschinen. Zugleich wurde aber nur in einem einzigen Industriezweig – dem Maschinenbau – die Beschäftigung ausgeweitet.

2006 wuchs die österreichische Wirtschaft insgesamt um 3,2% und erzielte damit das höchste Wachstum seit dem Jahr 2000. Getragen wurde die Hochkonjunktur von der exportorientierten Industrie und einer deutlich ausgeweiteten Investitionstätigkeit der Unternehmen. Die Sachgüterproduktion verzeichnete unter allen Wirtschaftsbereichen die stärkste Steigerung der Wertschöpfung¹⁴. Besonders gut war die wirtschaftliche Lage im Bereich der technischen Verarbeitung, zu der auch die Kfz-, Metall- und Elektroindustrie gehören¹⁵. Infolge der Hochkonjunktur stieg die Beschäftigung in der Industrie wieder an, betroffen waren davon in erster Linie Vollzeitarbeitsplätze.

2007 stieg die Produktion in der Industrie nochmals stark um 6,6%¹⁶, verlor jedoch im Laufe des Jahres an Dynamik. Die Exportindustrie blieb weiterhin der Wachstumsmotor (+8% gegenüber dem Vorjahr)¹⁷. Trotz Steigerung der Stundenproduktivität nahm die Beschäftigung sogar um 2,4% zu¹⁸.

¹³ G. Palme: Exportkonjunktur begünstigt 2004 Bundesländer mit bedeutender Industrie, in: WIFO-Monatsberichte 5/2005, S.375

¹⁴ M. Scheiblecker: Investitionsnachfrage verstärkt heimischen Aufschwung, in: WIFO-Monatsberichte 9/2006, S. 631

¹⁵ M. Marterbauer: Industrie und Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur, in: WIFO-Monatsberichte 2/2007, S. 71

¹⁶ M. Scheiblecker: Konjunktur klingt in Österreich langsam ab, in: WIFO-Monatsberichte 3/2008, S. 156

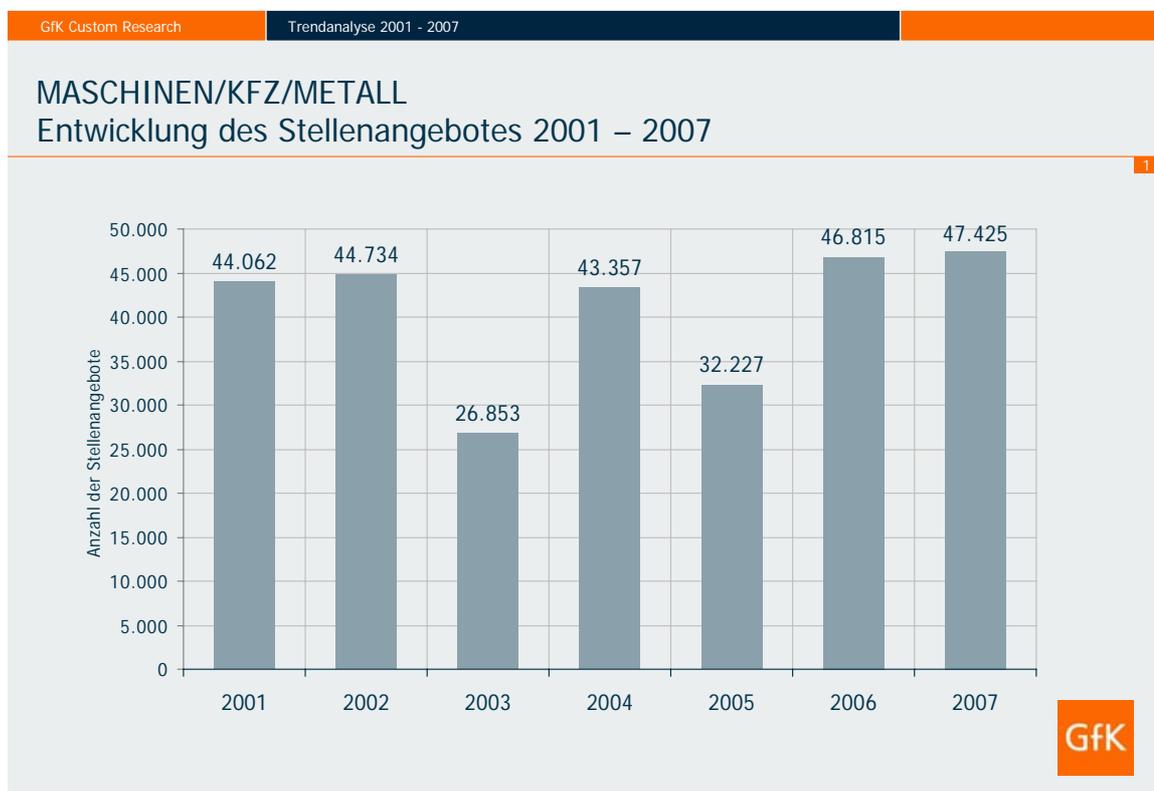
¹⁷ M. Marterbauer: Wirtschaftswachstum verlangsamt sich. Prognose für 2008 und 2009, in: WIFO-Monatsberichte 1/2008, S. 10

¹⁸ Ebd.

Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2007

Die gesamtösterreichische Entwicklung des Stellenangebotes in diesem Bereich zeigt einen ähnlichen diskontinuierlichen Verlauf wie die anderen analysierten Berufsobergruppen - mit einem starken Einbruch in 2003, einem deutlichen Anstieg in 2004 und einem erneuten Absinken des Stellenaufkommens 2005.

Im Hochkonjunkturjahr 2006 stieg das Aufkommen gegenüber dem Vorjahr um 45%, im zweiten Jahr des Aufschwungs dann nur mehr um 1%. 2007 gab es das im betrachteten Zeitraum höchste Stellenangebot.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2007

2007 hat sich die Nachfrage im Bereich Maschinen/Kfz/Metall in den Bundesländern unterschiedlich entwickelt.

In Kärnten, Oberösterreich und Wien ging das Stellenaufkommen nach der erheblichen Steigerung in 2006 wieder zurück (Kärnten -28%, Wien -20%, Oberösterreich -19%).

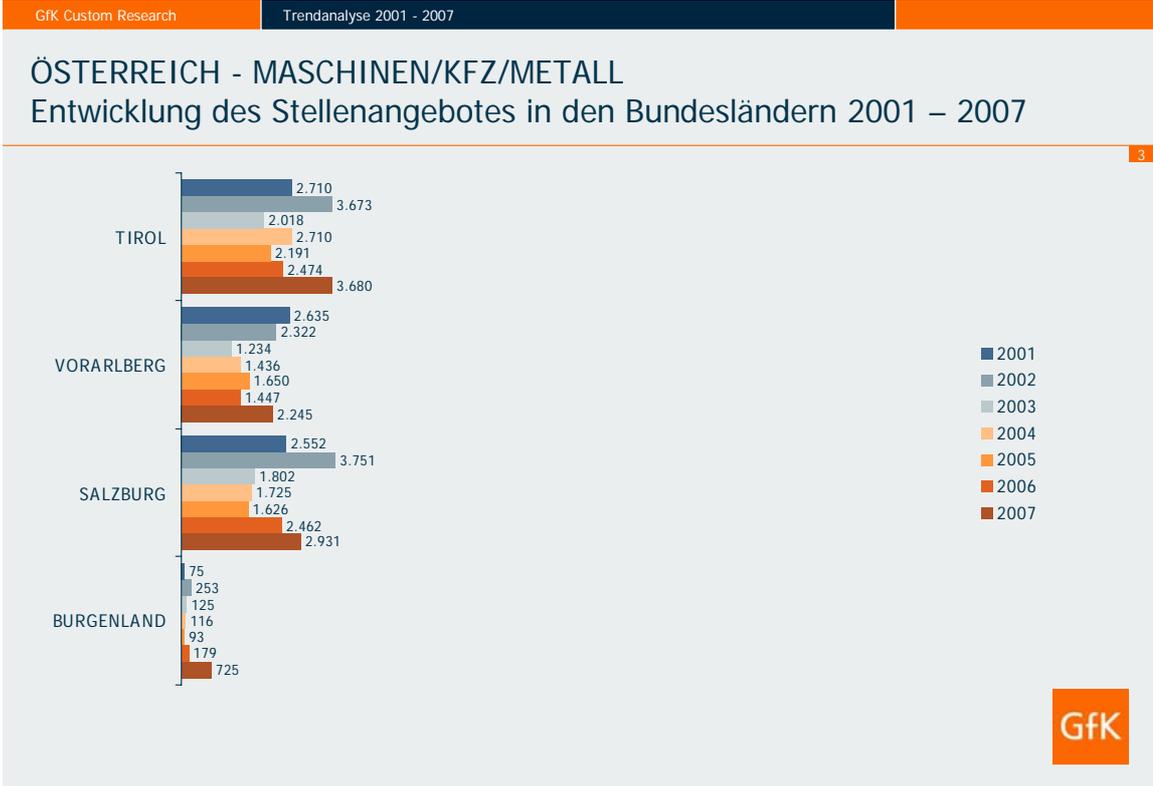
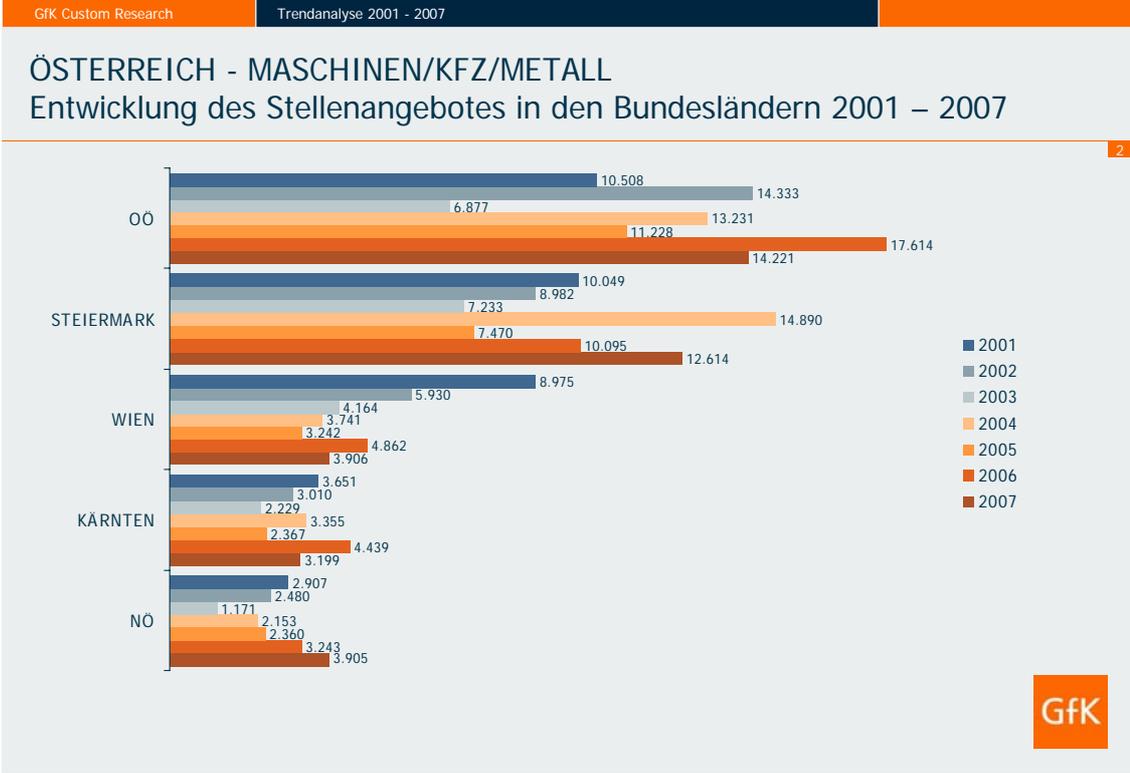
In der Mehrzahl der Länder war die Nachfrage aber weiterhin steigend – insbesondere in den westlichsten Bundesländern Vorarlberg und Tirol (+55% und +49%).

Erneut gestiegen ist die Zahl der Stellenanzeigen auch in der Steiermark, dem Land mit dem zweitgrößten Angebot (+25%).

In Niederösterreich nimmt die Nachfrage seit 2004 kontinuierlich zu und ist 2007 weiter um ein Viertel gewachsen. In Salzburg stieg der Personalbedarf ebenfalls – um 19%.

Im Burgenland, wo das kleinste Angebot besteht, hat sich das Stellenaufkommen auch sehr positiv entwickelt: die Zahl der Inserate hat sich 2007 vervierfacht.

Im Burgenland, in Tirol und Niederösterreich gab es das größte Stellenangebot im Betrachtungszeitraum.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Die Berufsgruppen Sonstige Mechanik, Maschinelle Metallfertigung, Metallgewinnung und –bearbeitung, sowie Werkzeugmacher- und Schlosserberufe wiesen 2007 eine positive Entwicklung auf.

In den Gruppen Sonstige Mechanik und Maschinelle Metallfertigung nahm die Nachfrage neuerlich zu – um jeweils 19%.

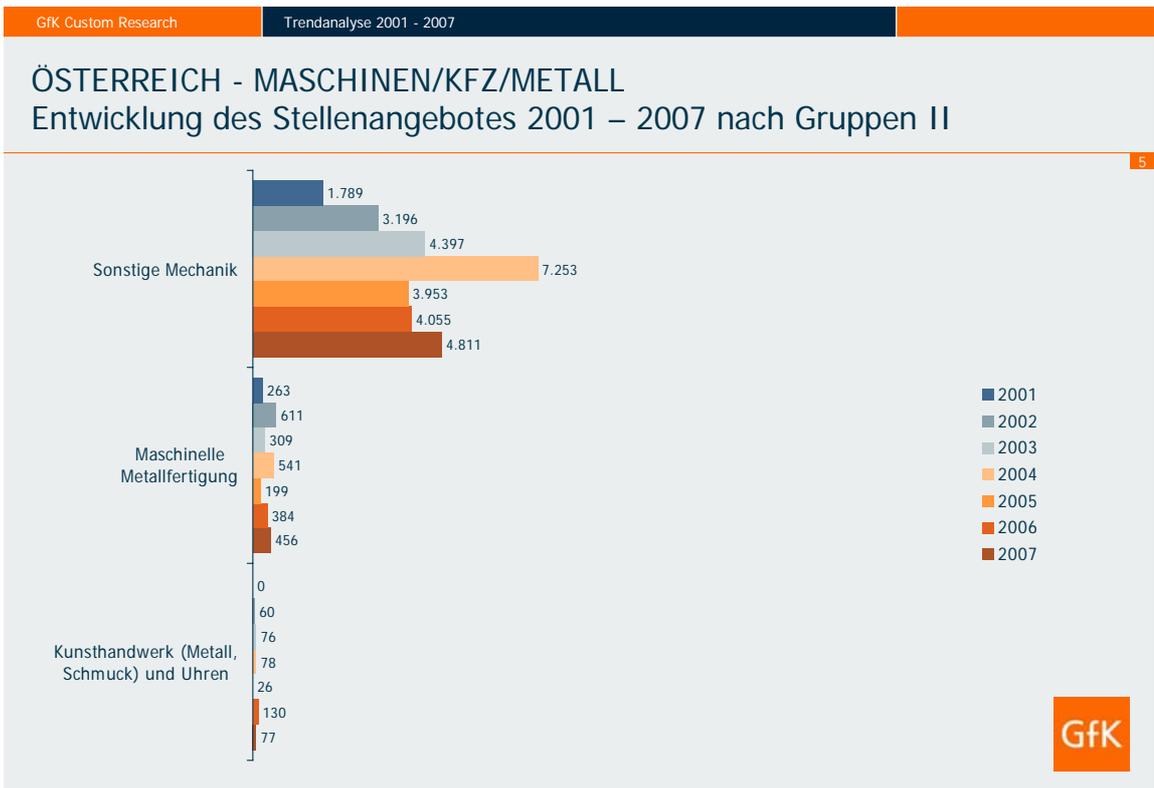
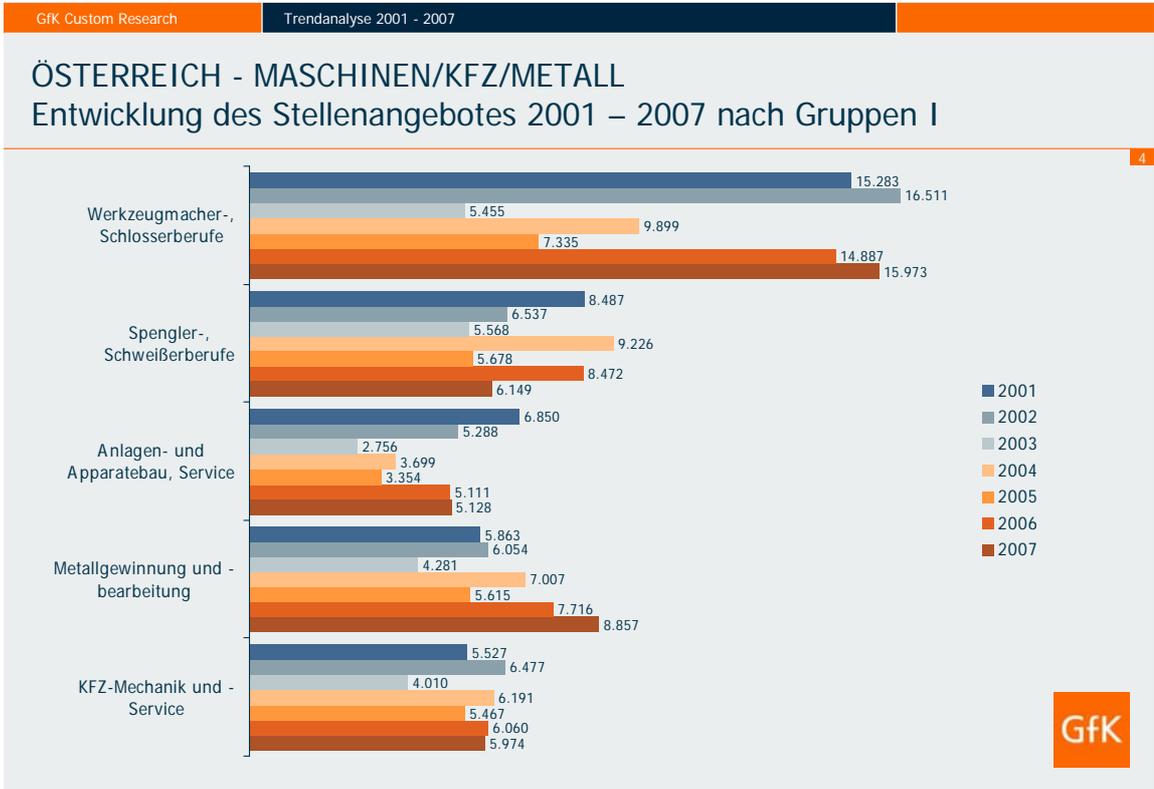
Eine weiterhin steigende Tendenz zeigt die Angebotsentwicklung in der Gruppe Metallgewinnung und –bearbeitung. Der Bedarf an Berufen dieser Gruppe stieg weiter um 15%, 2007 wurde hier der höchste Wert im beobachteten Zeitraum beobachtet.

Sehr stark zugelegt hat in der Hochkonjunkturphase auch die Nachfrage nach Werkzeugmacher- und Schlosserberufen. 2007 gab es um 7% mehr Stellenangebote.

Deutlich gesunken ist dagegen – nach einem Boom in 2006 - der Bedarf an Spenglern und Schweißern (-27%), während Stellenangebote für Arbeitskräfte im Bereich Kfz-Mechanik und –service nur geringfügig zurückgegangen sind (-1%).

Erneut gesunken ist auch die Nachfrage in der angebotsschwächsten Gruppe Kunsthandwerk und Uhren (-41%).

Konstant blieb da Stellenaufkommen in der Gruppe Anlagen- und Apparatebau, Service.

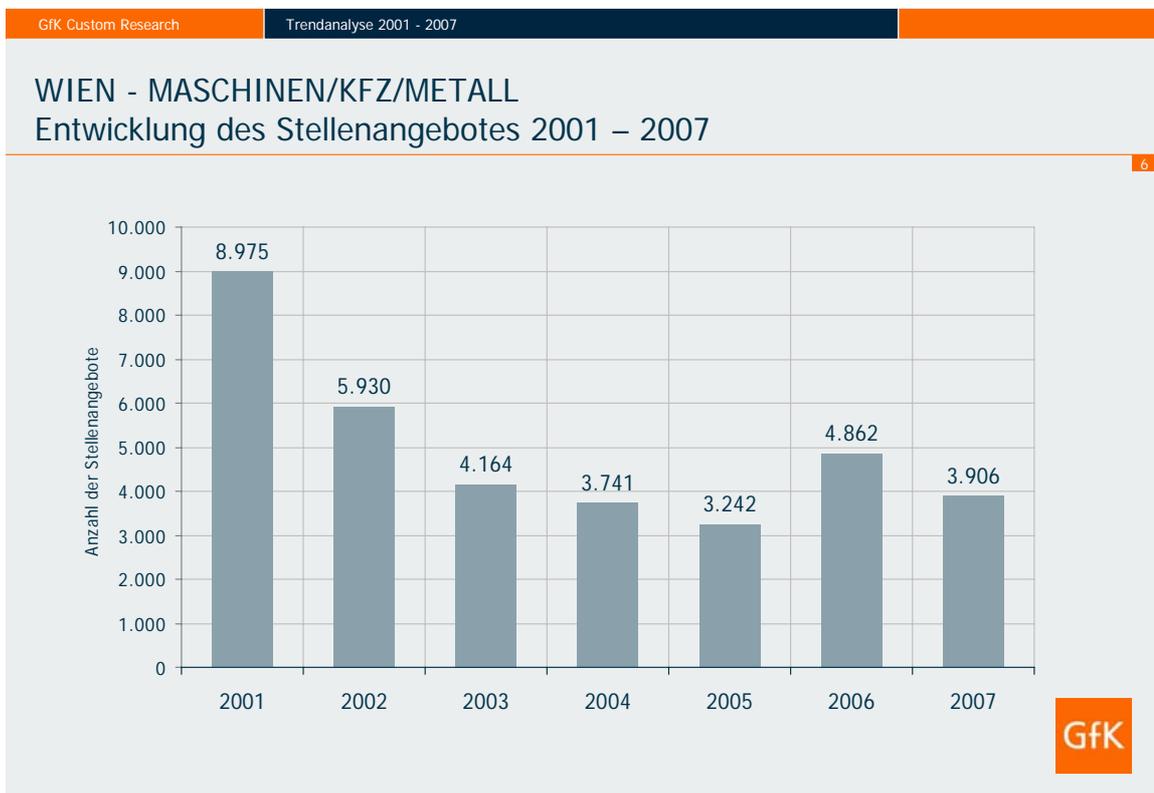


WIEN

In Wien hat sich der Print-Stellenmarkt für diesen Berufsbereich nach einer kurzen Erholung 2007 erneut negativ entwickelt.

Von 2002 bis 2005 ist die Nachfrage kontinuierlich und stark, wenngleich in 2004 und 2005 nicht mehr so ausgeprägt, gesunken.

2006 allerdings stieg das Stellenangebot entgegen dem bisherigen Trend um 50% gegenüber dem Vorjahr an. 2007 war neuerlich ein Rückgang des Angebotes um 20% festzustellen.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In Wien verzeichneten alle Gruppen Angebotsrückgänge.

Die deutlichsten Einbußen gab es in der Gruppe Sonstige Mechanik. Die Nachfrage geht hier tendenziell zurück und erreichte 2007 einen Tiefpunkt (-35%).

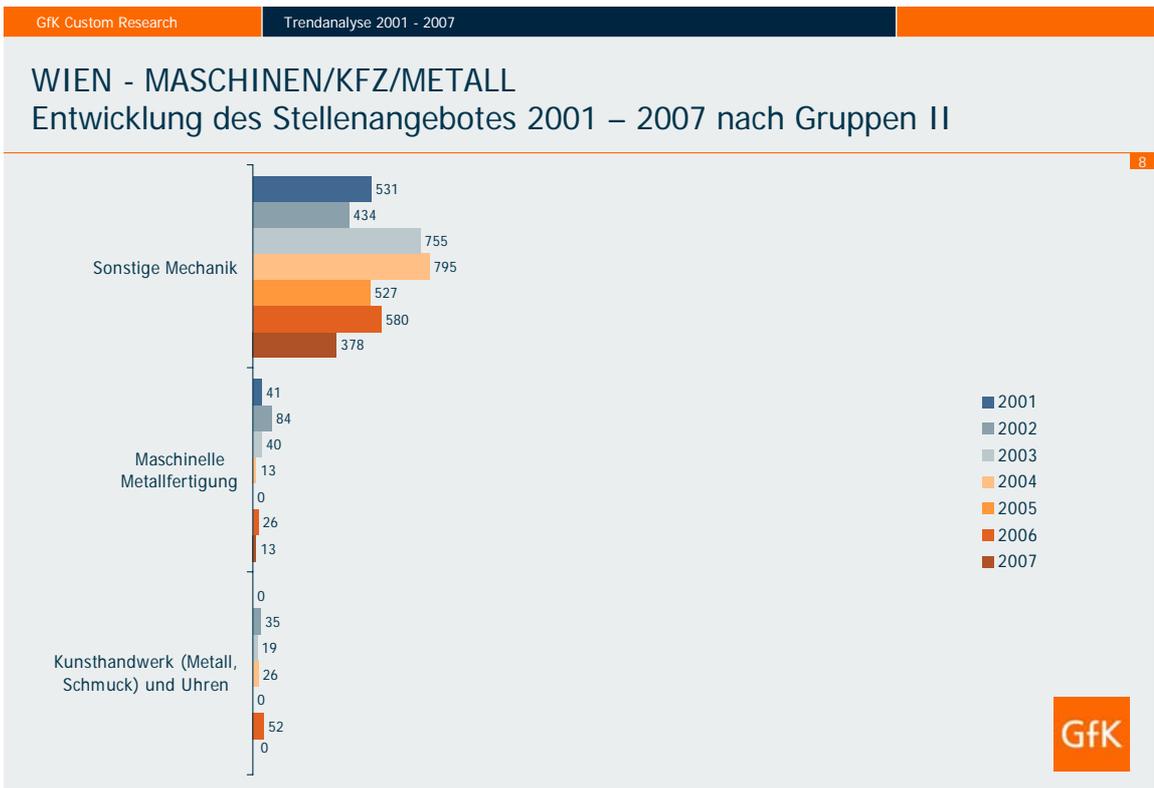
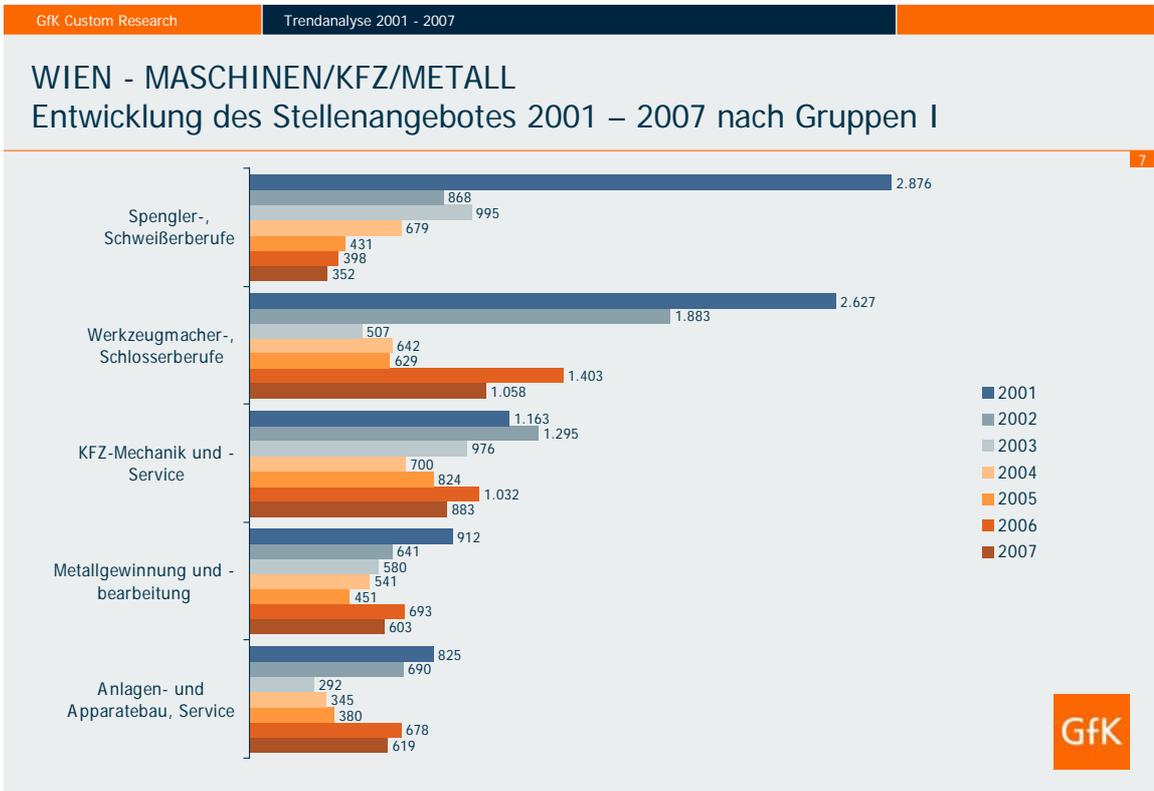
Stellenangebote für Werkzeugmacher- und Schlosserberufe gingen nach einer deutlichen Zunahme 2006 um ein Viertel zurück.

Berufe aus dem Bereich Kfz-Mechanik und -service wurden um 14% weniger nachgefragt, die Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung um 13%.

Weiter zurückgegangen ist in Wien die Nachfrage nach Spenglern und Schweißern (-12%). Diese geht bereits seit 2004 zurück und war 2007 die bisher niedrigste.

Den geringsten Rückgang im Stellenaufkommen gab es in der Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service (-9%).

Rückläufig entwickelt haben sich daneben auch die nur schwach nachgefragten Gruppen am Markt: In der Gruppe Maschinelle Metallfertigung hat sich die Zahl der Angebote halbiert und für die Gruppe Kunsthandwerk/Uhren gab es 2007 kein Stelleninserat.



NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich setzte sich auch 2007 der Aufwärtstrend im Bereich Maschinen/KFZ/Metall weiter fort.

Nach einem starken Einbruch 2003 ist die Nachfrage 2004 in die Höhe geschneilt (+84%) und auch in 2005 weiter angestiegen.

2006 nahm die Nachfrage erneut kräftig zu (+37% gegen 2005). 2007 betrug die Steigerung 20%, das Stellenaufkommen erreichte den im Betrachtungszeitraum höchsten Wert.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Besonders positiv haben sich 2007 die Gruppen Kfz-Mechanik und –service und Sonstige Mechanik entwickelt. In beiden Gruppen hat sich die Nachfrage mehr als verdoppelt (Sonstige Mechanik +119%, Kfz-Mechanik und –service +109%).

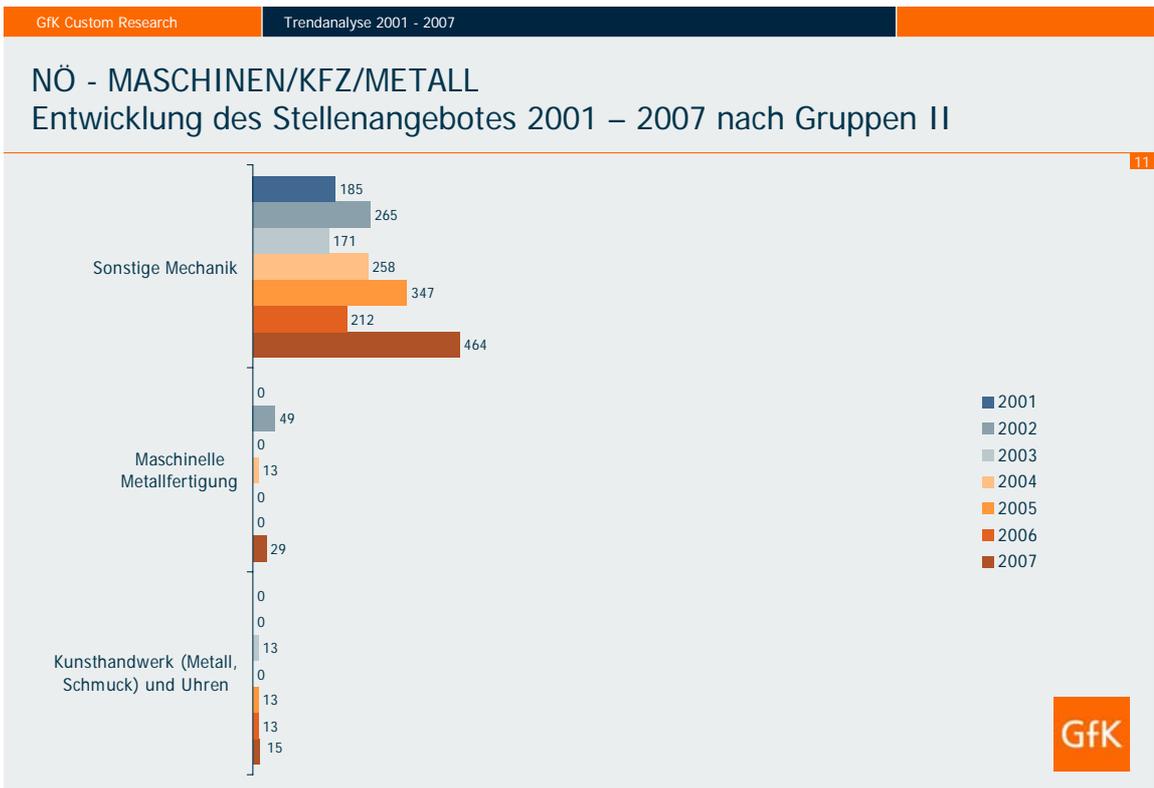
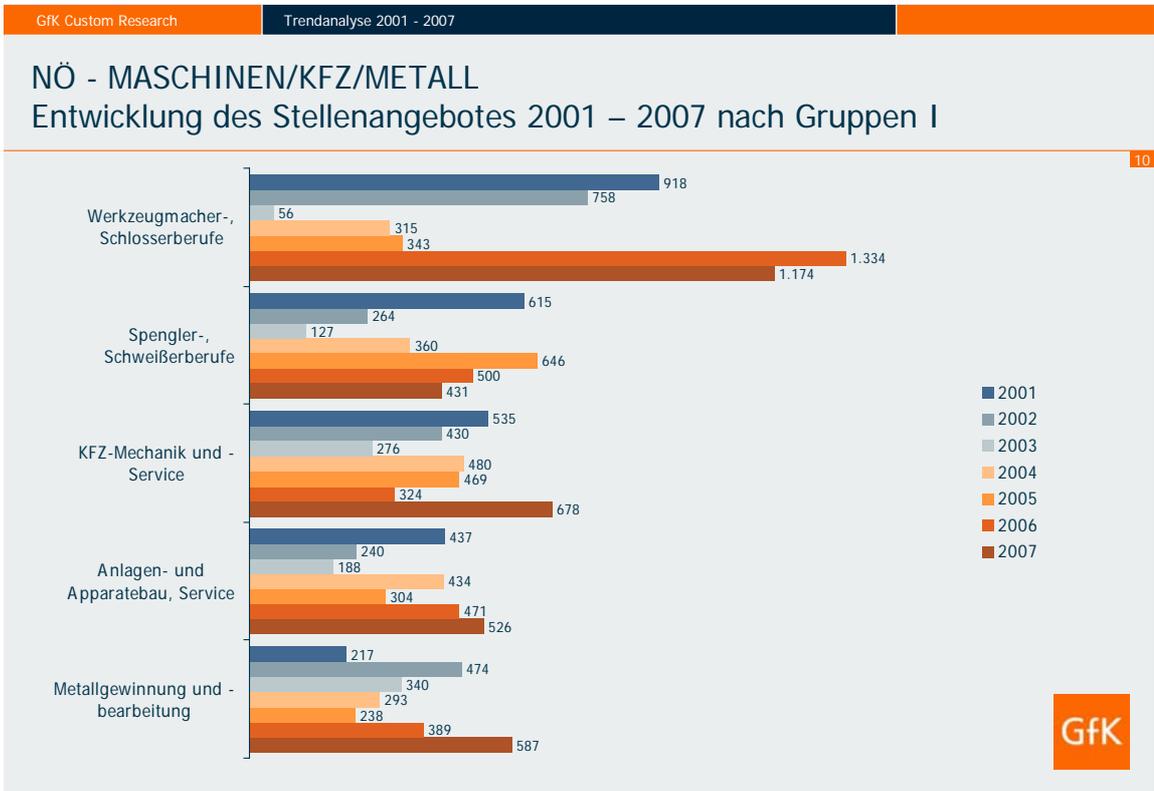
Eine weiterhin positive Tendenz zeigt die Nachfrage nach Berufen im Bereich Metallgewinnung und –bearbeitung, die Stellenangebote nahmen um 51% zu.

Nochmals vergrößert hat sich auch das Stellenaufkommen in der Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service (+12%).

In den Gruppen Kfz-Mechanik und –service, Anlagen- und Apparatebau/Service, Metallgewinnung und –bearbeitung sowie Sonstige Mechanik wurde das im Betrachtungszeitraum höchste Stellenaufkommen beobachtet.

Leicht zugenommen hat auch das Stellenangebot in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren. Erneut Nachfrage bestand auch in der Gruppe Maschinelle Metallfertigung.

Weniger nachgefragt wurden 2007 nach dem exorbitanten Anstieg in 2006 Werkzeugmacher- und Schlosserberufe, wenngleich das Stellenaufkommen immer noch sehr hoch ist (-12%). Erneut zurückgegangen sind auch Stellenanzeigen für Spengler-/Schweißerberufe (-14%).

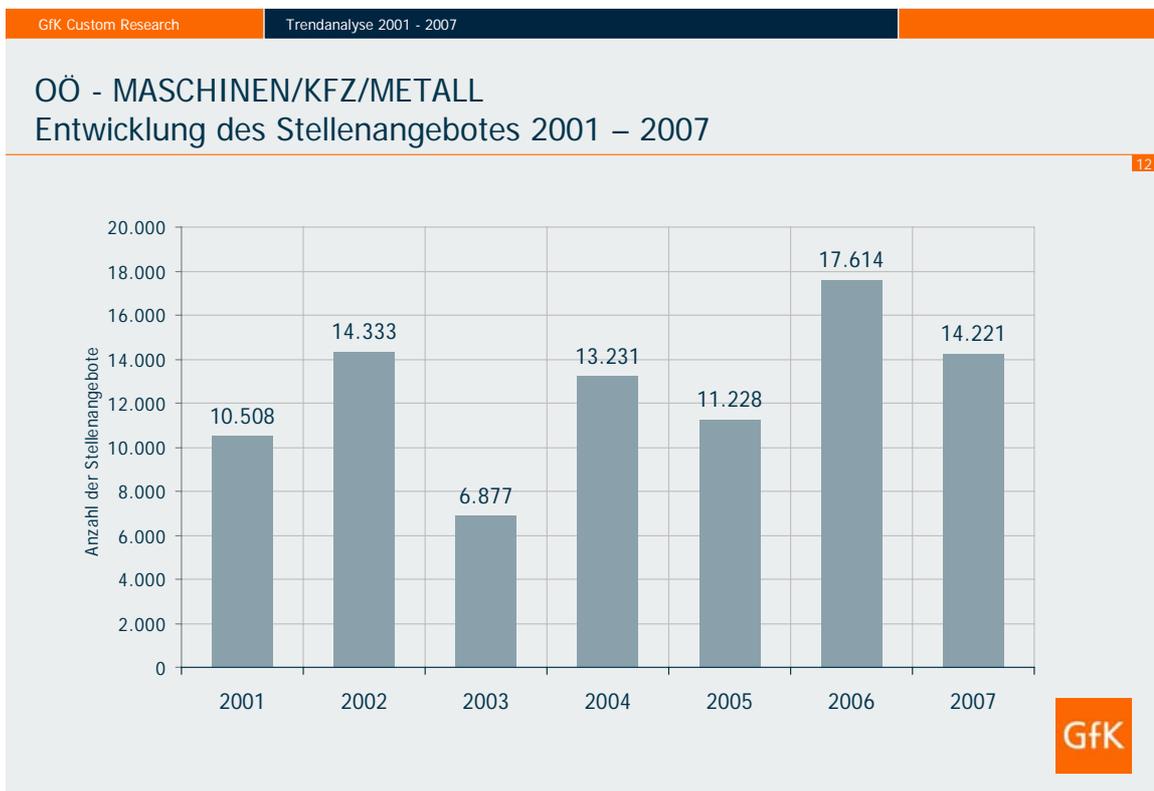


OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich zeigt die Entwicklung des Stellenangebotes insgesamt einen stark schwankenden Verlauf. 2007 ging die Nachfrage wieder zurück.

Nach einem starken Anstieg der Nachfrage in 2002 und dem Angebotstiefststand 2003 hat sich das Stellenaufkommen in 2004 nahezu verdoppelt, ging aber 2005 wieder zurück.

2006 stieg das Angebotsvolumen um 57% und erreichte den im Betrachtungszeitraum höchsten Wert. 2007 sank die Nachfrage um 19%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Im Industriebundesland Oberösterreich haben sich nach den Spitzenwerten im Vorjahr alle Gruppen außer Kunsthandwerk/Uhren, wo es die bislang größte Nachfrage gab, negativ entwickelt.

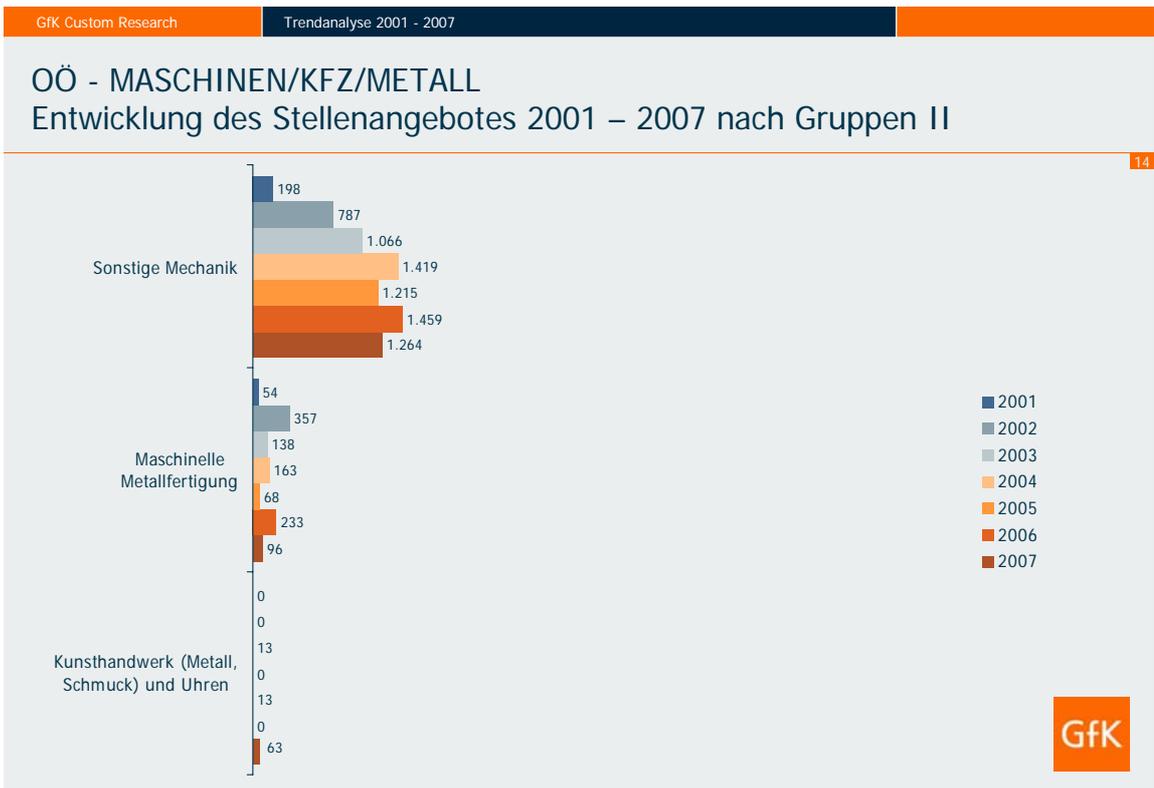
Am stärksten reduzierte sich die Nachfrage in den Gruppen Kfz-Mechanik und -service (-33%) und Spengler- und Schweißerberufe (-30%).

Bei Werkzeugmacher- und Schlosserberufe sank das Stellenangebot nach der Verdoppelung in 2006 um 17%, liegt aber immer noch deutlich über dem Niveau von 2001.

Um jeweils 13% ging die Nachfrage nach den Berufsgruppen Metallgewinnung und -bearbeitung und Sonstige Mechanik zurück.

Die geringste Einbuße verzeichnete die Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service (-8%).

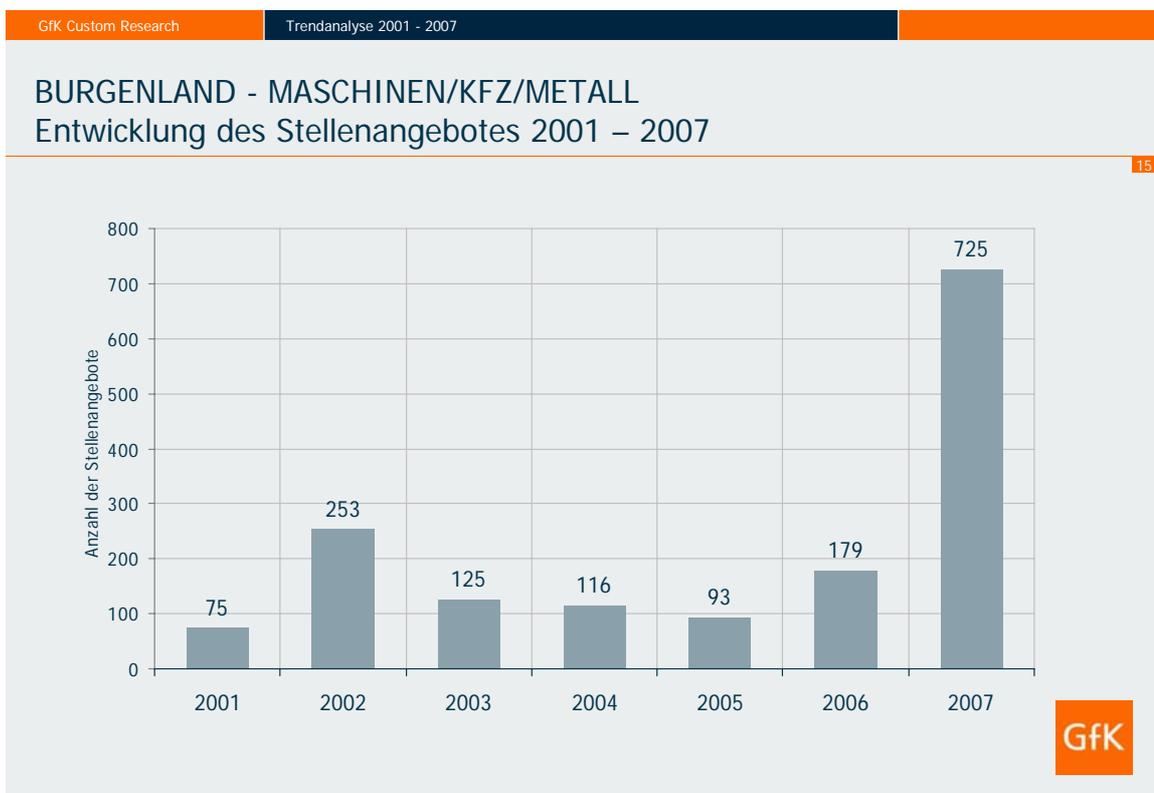
Deutlich weniger Stellenangebote gab es auch in der kleinen Gruppe Maschinelle Metallfertigung (-59%).



BURGENLAND

Im Burgenland hat sich die Zahl der Stellenanzeigen in diesem Bereich 2002 gegenüber dem Vorjahr verdreifacht, ging in 2003 stark und in weiterer Folge leicht zurück.

2006 nahm das Stellenangebot wieder zu. 2007 stieg es gegenüber dem Vorjahr um das Vierfache.





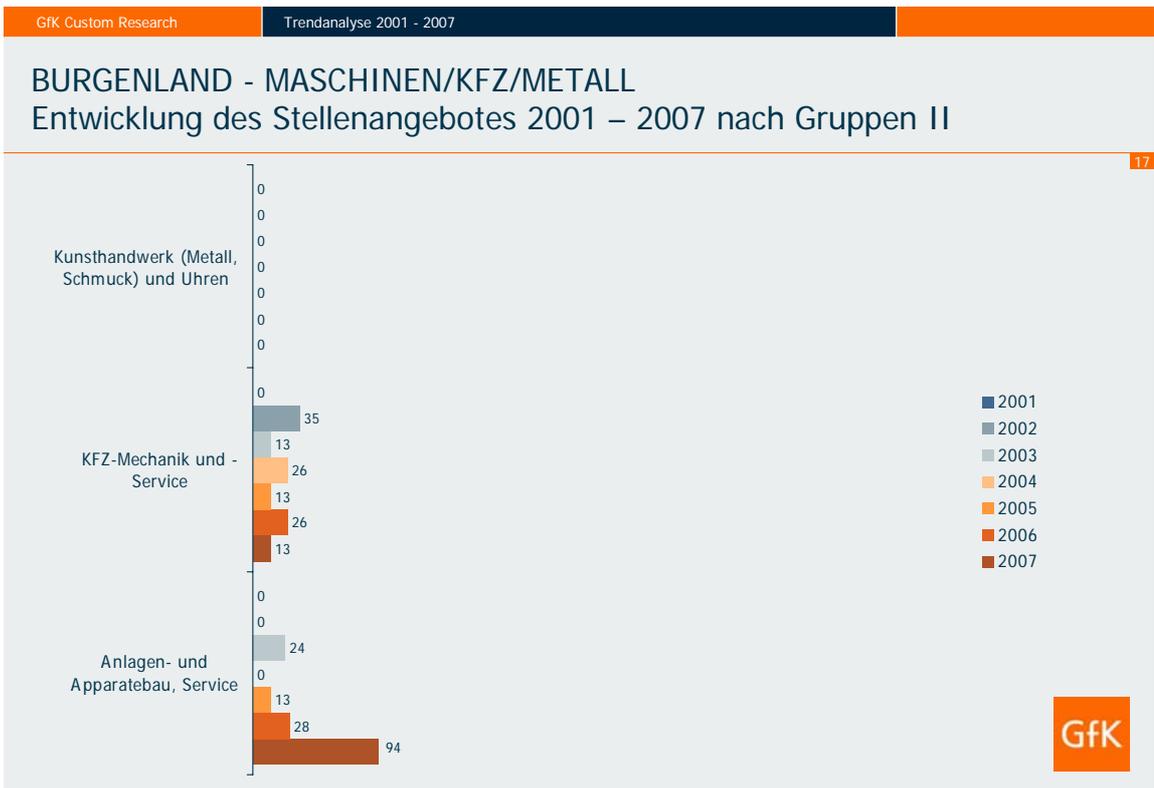
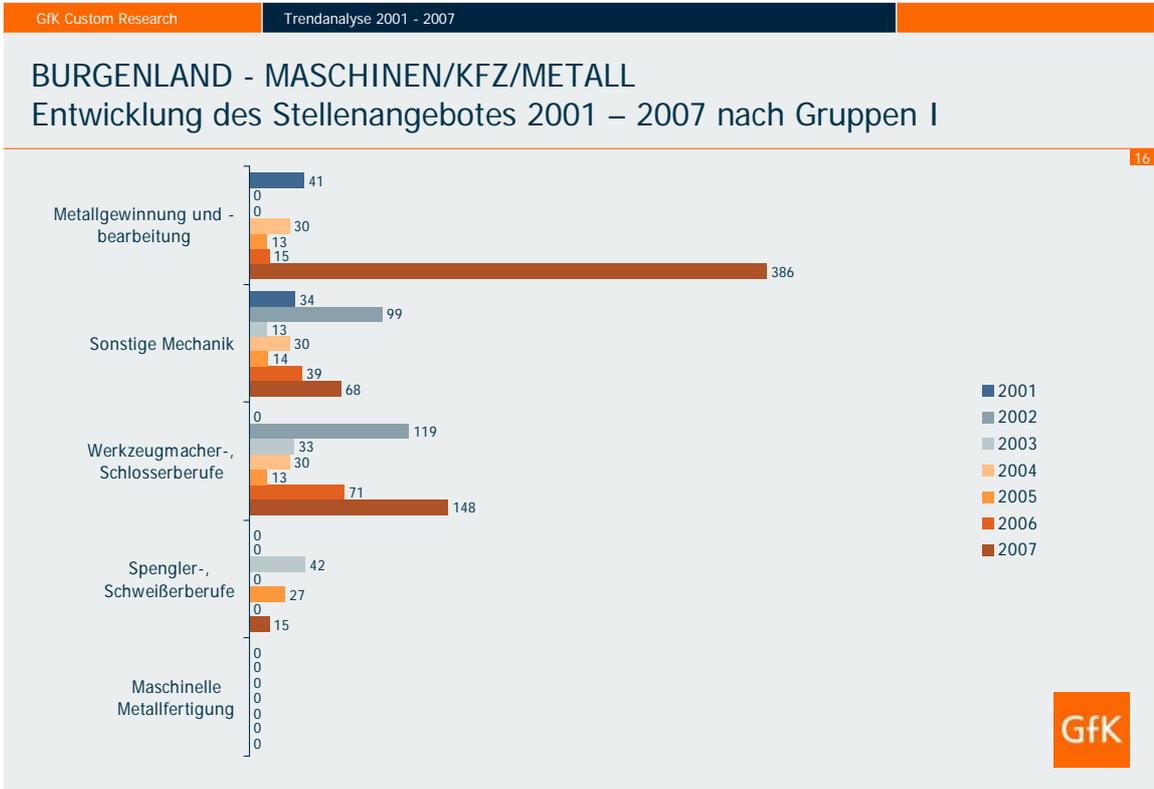
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Die markante Nachfragesteigerung im Burgenland ist auf eine Vervielfachung des Angebotes in der Gruppe Metallgewinnung und –bearbeitung zurückzuführen (+2473%).

Starke Steigerungen verzeichneten daneben die Gruppen Anlagen- und Apparatebau/Service (+236%) sowie Werkzeugmacher- und Schlosserberufe (+108%).

Deutlich mehr Stellenangebote gab es aber auch in der Gruppe Sonstige Mechanik (+74%).

Weniger Nachfrage bestand nur in der Gruppe Kfz-Mechanik/-service (-50%).

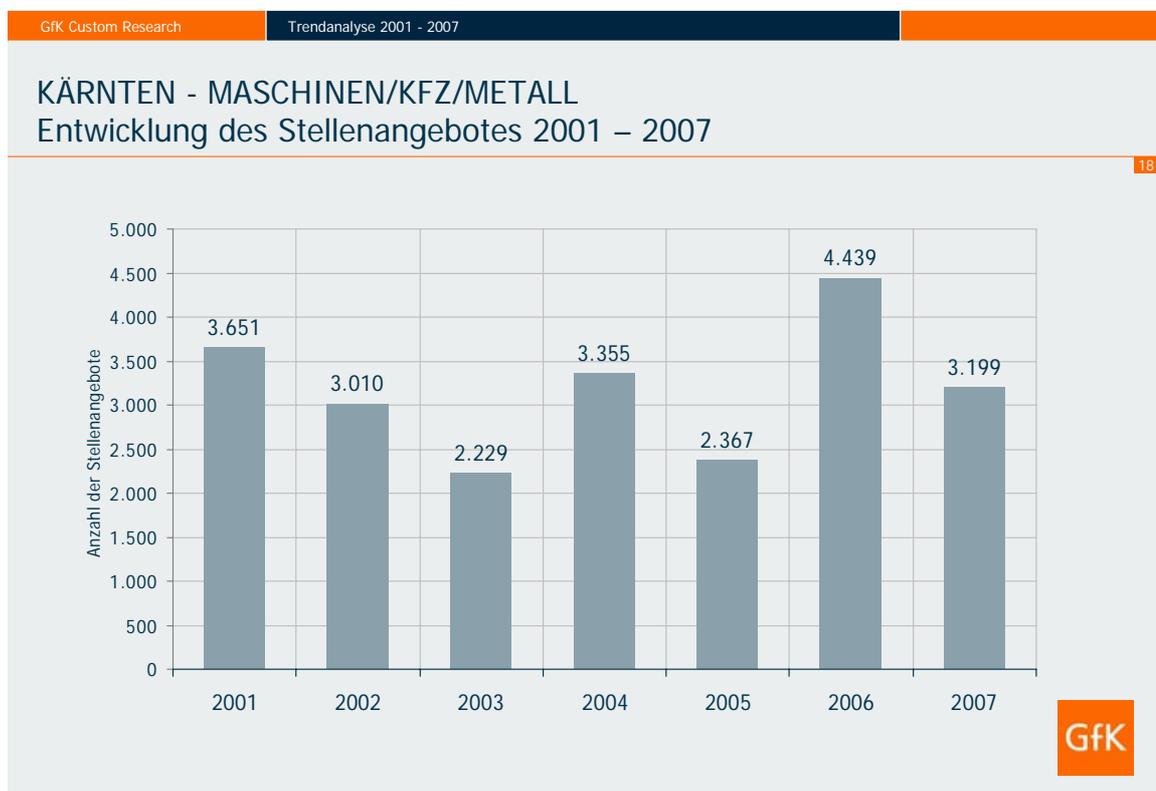


KÄRNTEN

Der Print-Stellenmarkt für Berufe des Bereichs Maschinen/Kfz/Metall zeigte in Kärnten bis 2005 eine rückläufige Tendenz. 2006 stieg die Nachfrage dagegen markant an, ließ aber bereits 2007 wieder nach.

Von 2001 bis 2003 ging das Stellenangebot stetig zurück. In 2004 stieg die Nachfrage wieder deutlich, sank aber 2005 erneut auf einen Wert nur leicht über dem von 2003 an.

2006 nahm das Angebotsvolumen um 88% zu, 2007 ging es um 28% zurück.





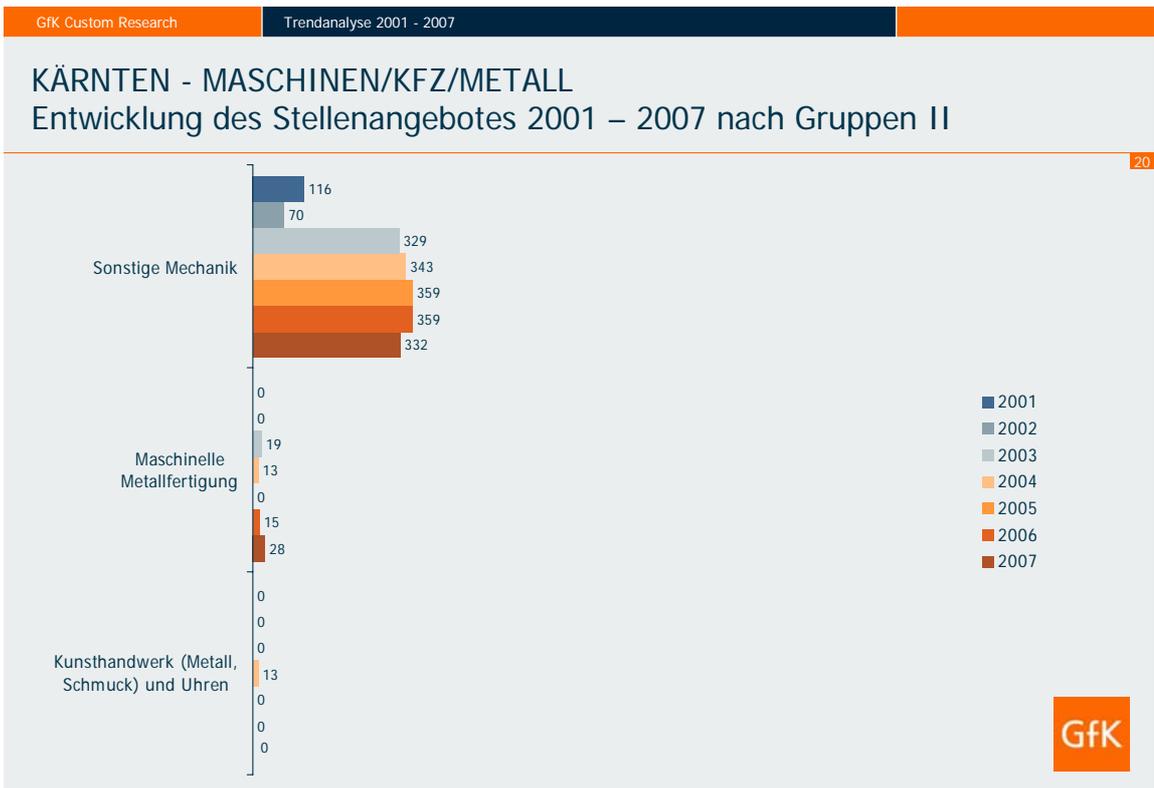
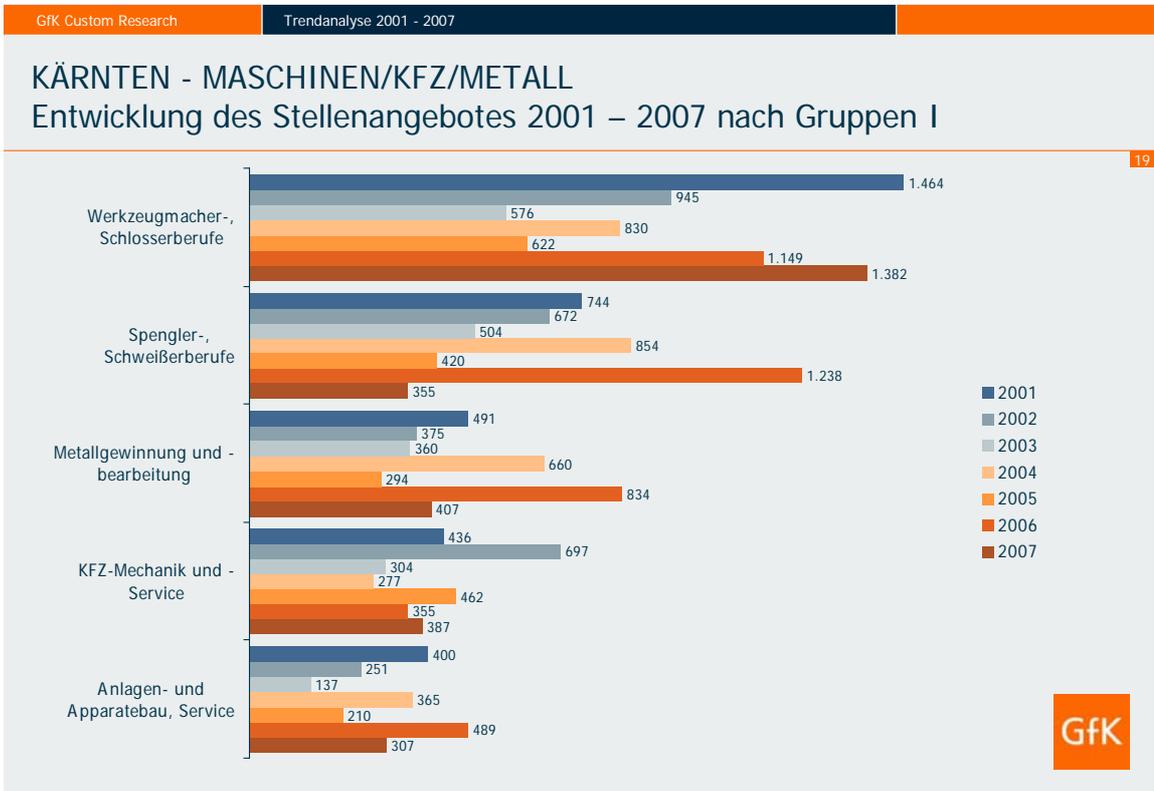
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In jenen Gruppen, die 2006 massive Steigerungen im Angebot aufwiesen, ist die Nachfrage 2007 drastisch zurückgegangen: der Bedarf an Spenglern und Schweißern sank um 71% auf einen Tiefpunkt. Stellenangebote in der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung gingen um 51% zurück und in der Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service um 37%.

Nur leicht zurückgegangen ist die Nachfrage in der Gruppe Sonstige Mechanik (-8%), die seit 2003 stabil geblieben ist.

Weiter zugenommen hat dagegen in Kärnten der Bedarf an Werkzeugmacher- und Schlosserberufen (+20%). Mehr Stellenangebote gab es auch in der Gruppe Kfz-Mechanik/-service (+9%) und in der kleinen Gruppe Maschinelle Metallfertigung (+87%).

Keine Nachfrage bestand in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.

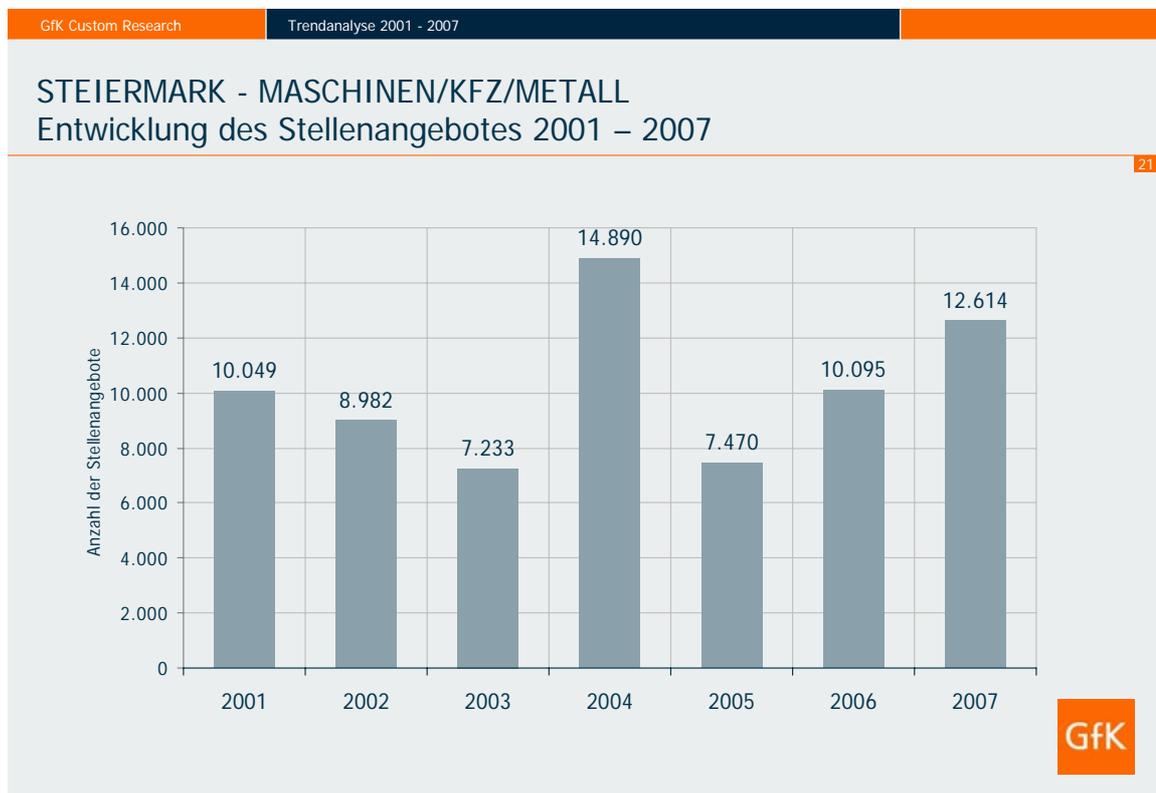


STEIERMARK

In der Steiermark zeigt die Stellenmarktentwicklung ab 2005 wieder eine Aufwärtstendenz. Auch 2007 nahm das Stellenangebot zu.

Nach einem Rückgang bis 2003 verdoppelte sich die Nachfrage in Ausnahmejahr 2004¹⁹ und sank danach auf einen Wert, der geringfügig über dem von 2003 lag, ab.

2006 stieg das Stellenaufkommen um 35% gegenüber dem Vorjahr, 2007 um 25%.



¹⁹ Siehe Seite 158



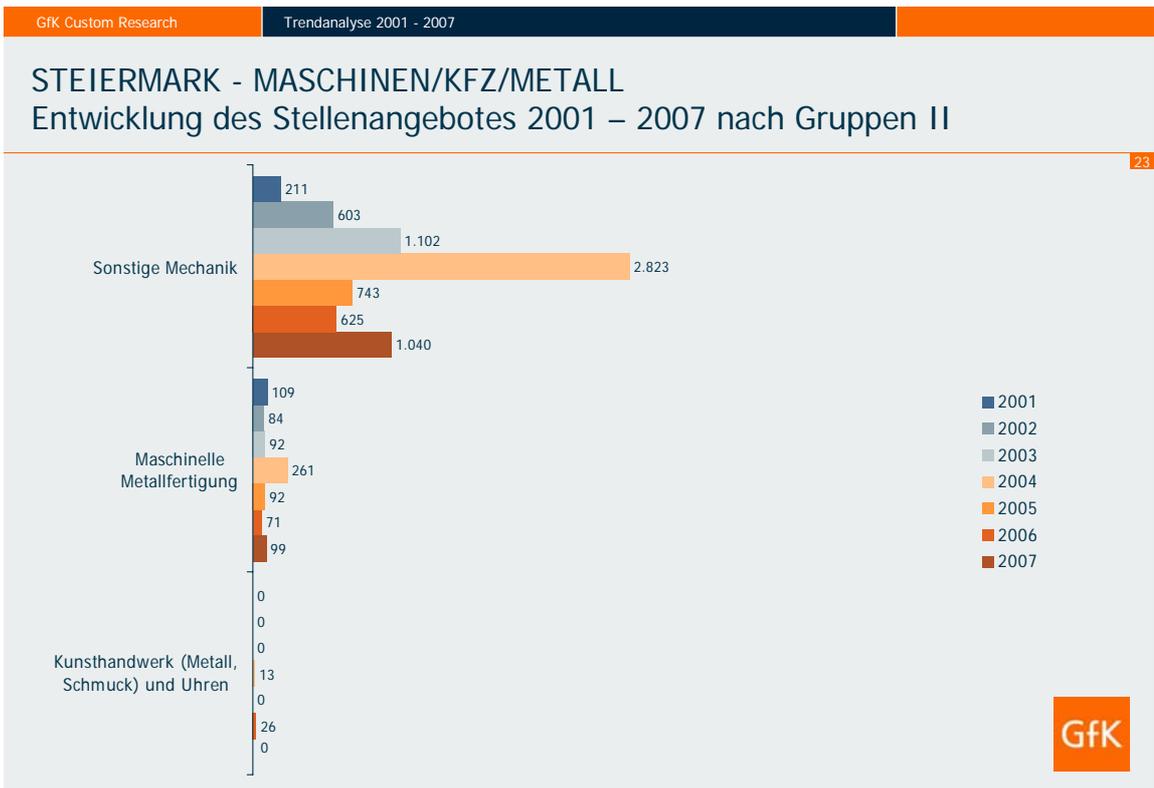
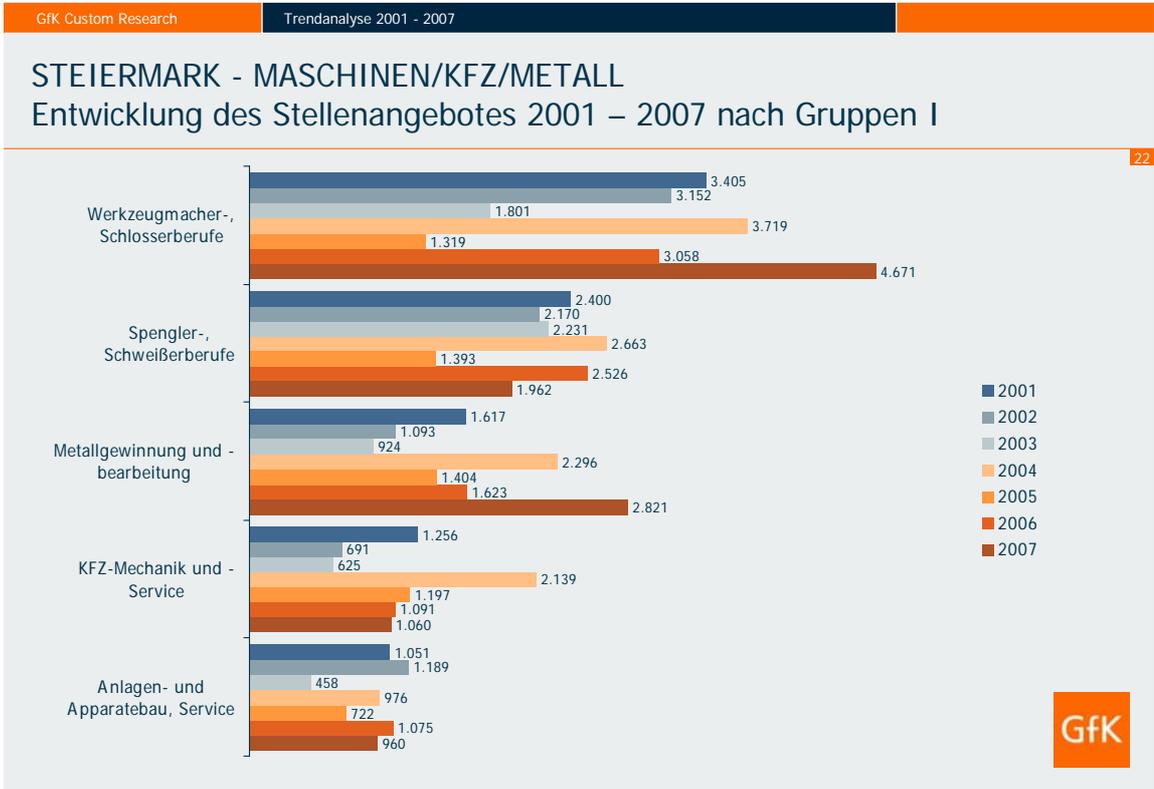
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In der Steiermark hat sich 2007 die Nachfrage nach Werkzeugmacher- und Schlosserberufen sowie nach Berufen in der Metallgewinnung und –bearbeitung weiter intensiviert. Der Bedarf an Werkzeugmachern und Schlossern nahm um 53% zu, der Bedarf im Bereich Metallgewinnung und –bearbeitung sogar um 74%. Beide Gruppen wiesen das bisher höchste Stellenaufkommen auf.

Stark gestiegen ist daneben auch die Nachfrage in der Gruppe Sonstige Mechanik (+66%). Mehr Stellenangebote gab es auch im Bereich Maschinelle Metallfertigung (+39%).

Gesunken ist dagegen die Nachfrage nach Spengler- und Schweisserberufen (-22%) sowie leicht in den Gruppen Anlagen- und Apparatebau/Service (-11%) und Kfz-Mechanik/-service (-3%).

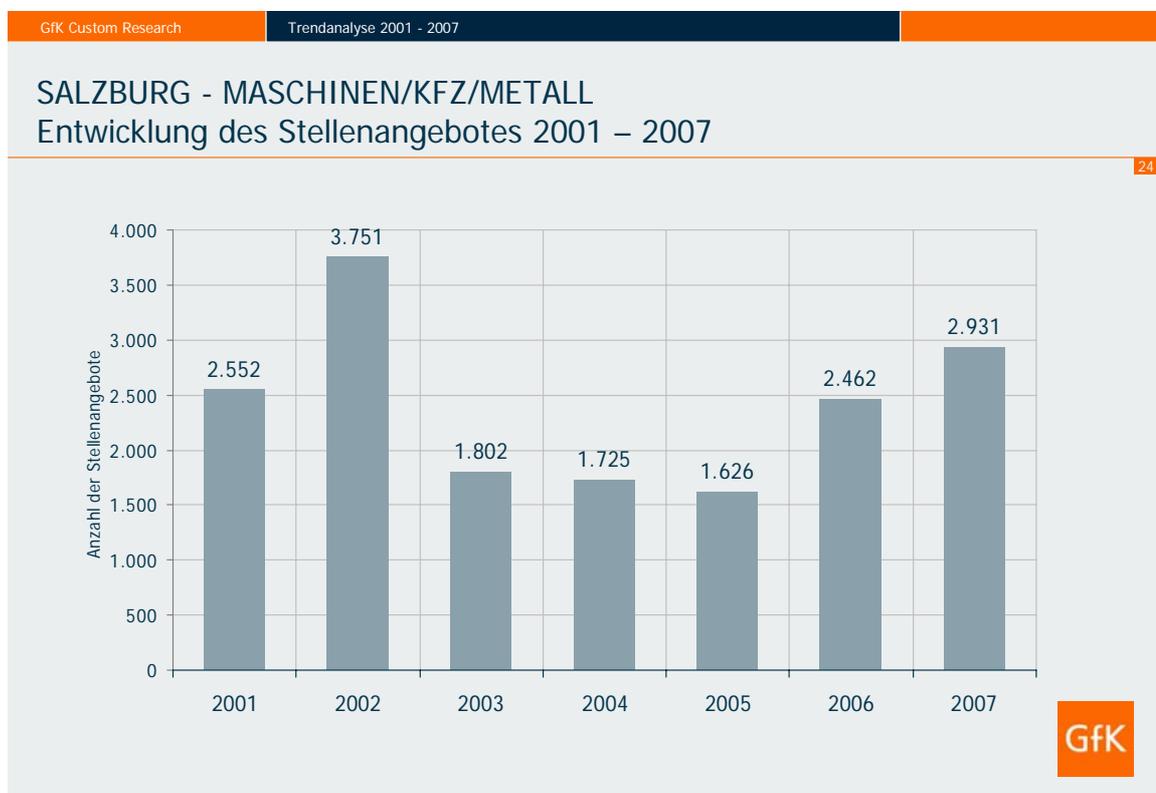
Keine Stellenangebote gab es in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.



SALZBURG

In Salzburg hat sich das Stellenangebot für den Berufsbereich Maschinen/Kfz/Metall bis 2005 negativ entwickelt. 2006 wurde der rückläufige Trend erstmals gestoppt, 2007 nahm die Nachfrage erneut zu.

Nach einem starken Anstieg der Nachfrage 2002 reduzierte sich das Stellenangebot um mehr als die Hälfte in 2003 und ging auch danach weiter zurück. Von 2005 auf 2006 stieg das Stellenaufkommen um 51%, 2007 um 19% gegen das Vorjahr.





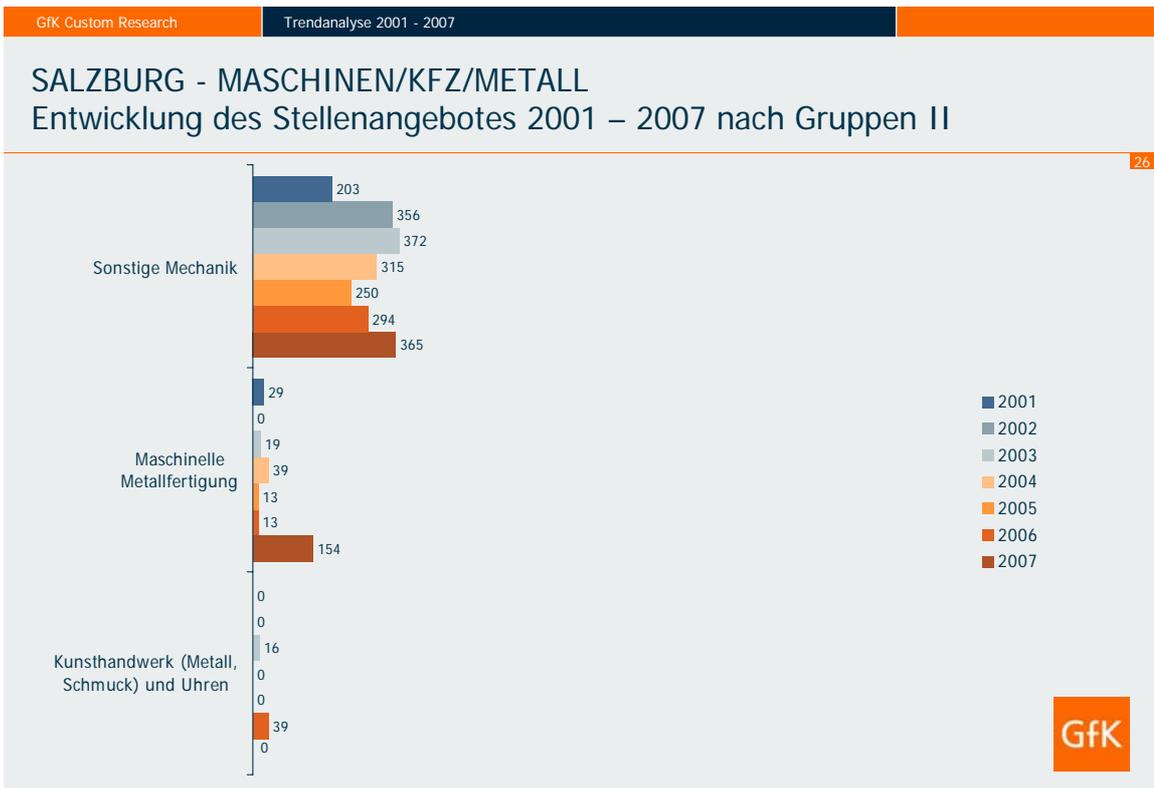
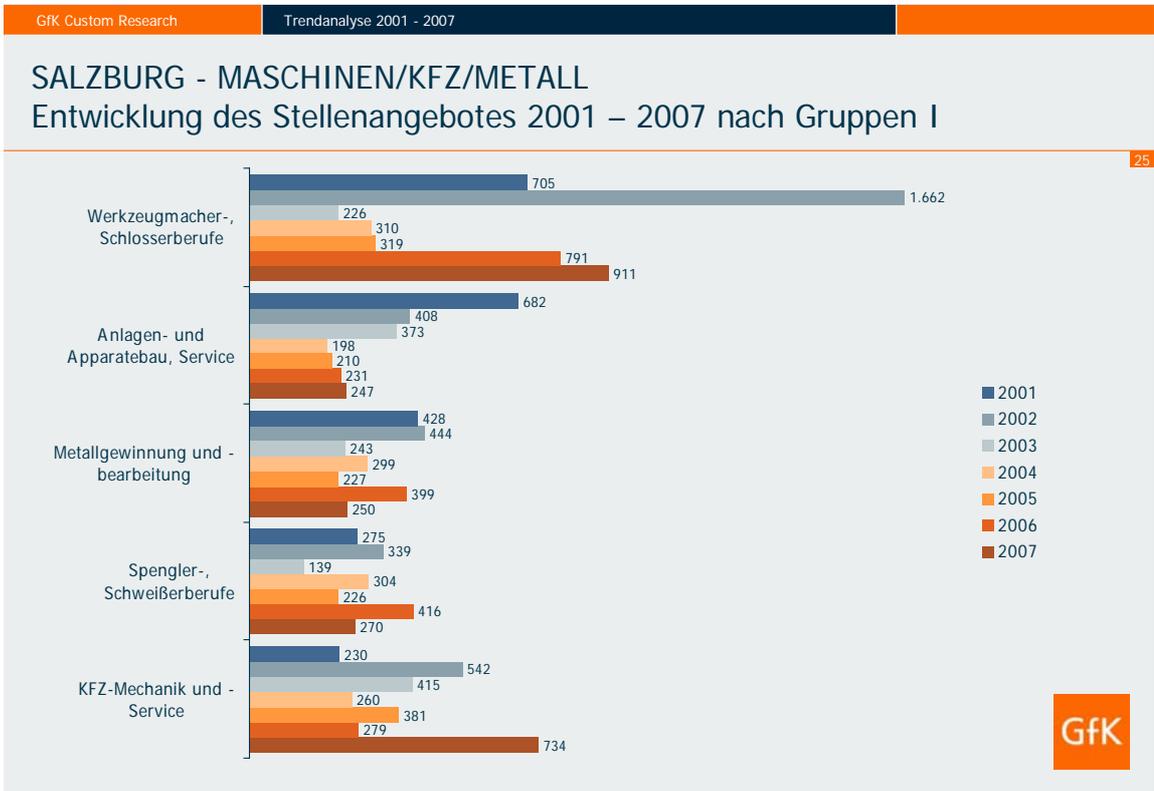
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Auffallend positiv haben sich in Salzburg 2007 die Gruppen Kfz-Mechanik/-service und Maschinelle Metallfertigung entwickelt, die einen Nachfrageschub erfuhren. Im Bereich Kfz-Mechanik/-service stieg das Anzeigenvolumen um mehr als das 1,5-fache, im Bereich Maschinelle Metallfertigung sogar um das zehnfache. Beide Gruppen verzeichneten einen Spitzenwert im Aufkommen.

Zuwächse gab es auch in den Berufsgruppen Sonstige Mechanik (+24%) sowie neuerlich bei Werkzeugmacher- und Schlosserberufen (+15%) und im Anlagen- und Apparatebau/Service (+7%)

Bei Spengler- und Schweißerberufen und in der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung ist die Nachfrage nach der starken Steigerung im Vorjahr um mehr als ein Drittel zurückgegangen (-35 % und -37%).

Kein Stellenangebot gab es 2007 in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.

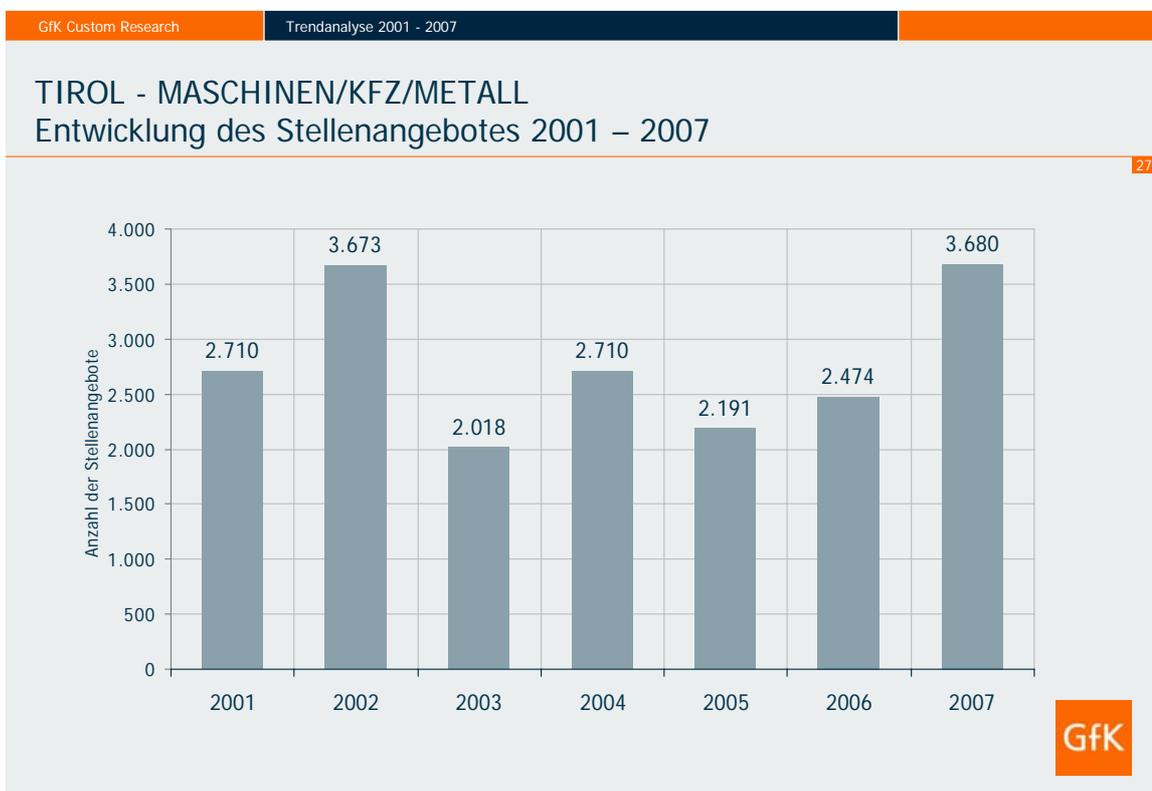


TIROL

In Tirol erreichte die Nachfrage nach Personal für den Bereich Maschinen/Kfz/Metall 2007 einen Spitzenwert.

Nach einem Einbruch 2003 stieg das Stellenangebot wieder auf das Niveau von 2001, ging 2005 aber wieder zurück.

2006 stieg die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um 13%, 2007 markant um 49%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

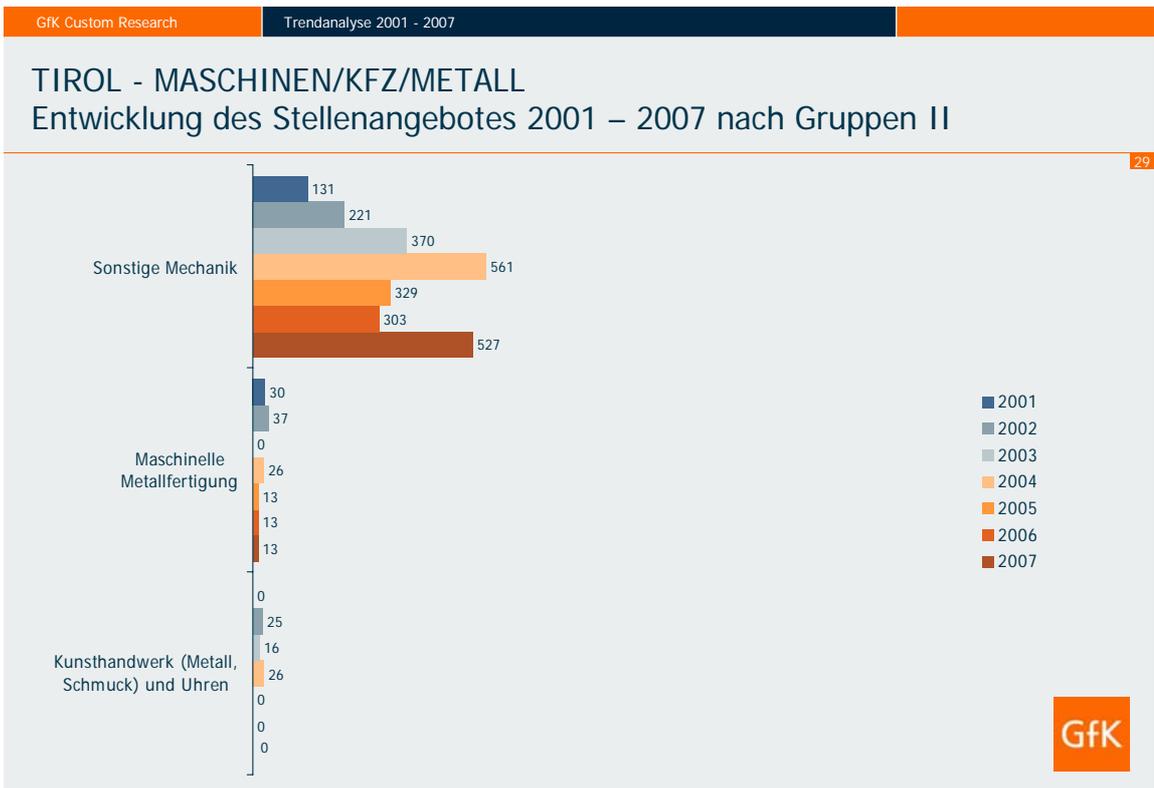
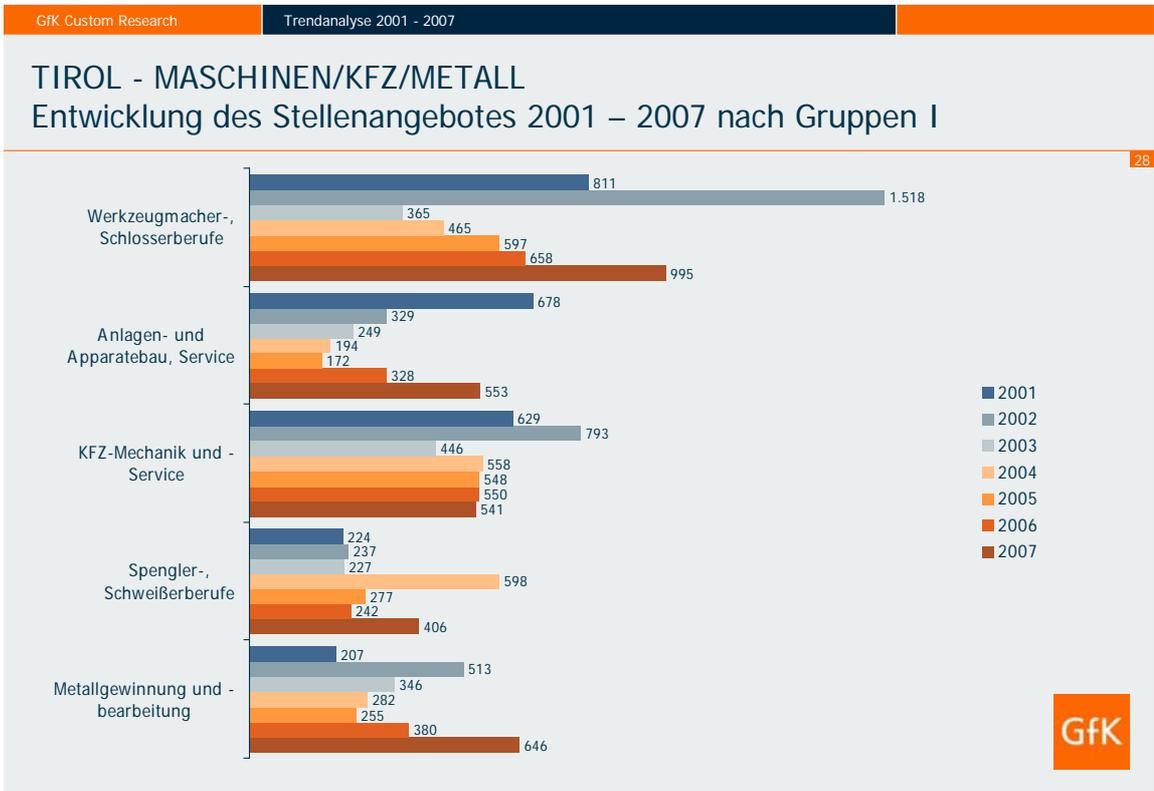
Die stärksten Steigerungsraten verzeichneten die Gruppen Sonstige Mechanik (+74%) und Metallgewinnung und -bearbeitung (+70%, Spitzenwert).

Weiter stark zugelegt hat auch die Nachfrage im Bereich Anlagen- und Apparatebau/Service (+69%). Deutlich mehr Stellenangebote gab es auch wieder für Spengler- und Schweißerberufe (+68%).

Weiterhin steigend ist auch der Bedarf an Werkzeugmacher- und Schlosserberufen (+51%), der in Tirol seit 2004 stetig zunimmt.

Nur leicht gesunken ist das Angebot im Bereich Kfz-Mechanik/-service, das ebenfalls seit 2004 konstant ist.

Keine Veränderung gab es 2007 im Angebot für die Gruppe Maschinelle Metallfertigung. Keine Nachfrage bestand in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.



VORARLBERG

In Vorarlberg ist die Nachfrage nach Arbeitskräften für den Bereich Maschinen/Kfz/Metall nach einer zuletzt schwachen Entwicklung 2007 ebenfalls markant gestiegen.

2003 ging das Stellenangebot drastisch zurück, 2004 und 2005 war ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten. 2006 ging die Nachfrage erneut zurück. 2007 jedoch stieg das Anzeigenvolumen um 55%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Rückgänge gab es 2007 nur in der Gruppe Kfz-Mechanik/-service (-9%), die sich hier rückläufig entwickelt und einen Tiefststand im Angebot erreichte.

Alle anderen Berufsgruppen haben sich positiv entwickelt. Am stärksten gestiegen ist die Nachfrage in den Gruppen Sonstige Mechanik (+102%) und Werkzeugmacher- und Schlosserberufen (+92%).

Starke Zuwächse verzeichneten aber auch die Gruppen Anlagen- und Apparatebau/Service (+54%) sowie Metallgewinnung und -bearbeitung (+50%).

Um 38% stieg die Nachfrage nach Spengler- und Schweißerberufen.

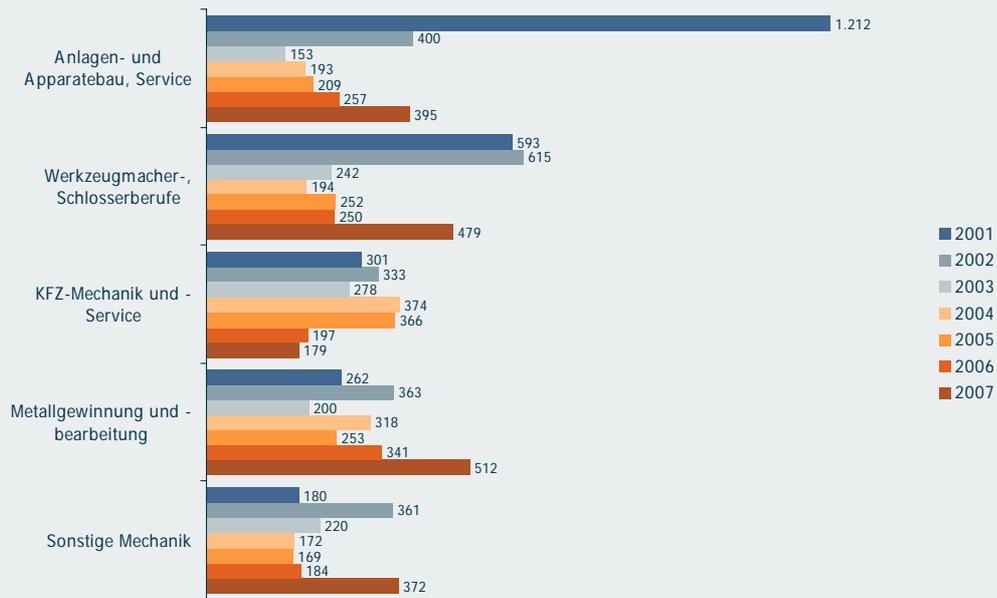
In den Gruppen Metallgewinnung und -bearbeitung und Sonstige Mechanik gab es das höchste Stellenaufkommen im Betrachtungszeitraum.

Nahezu verdoppelt haben sich auch Stellenangebote für die Gruppe Maschinelle Metallfertigung.

Keine Nachfrage bestand in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.

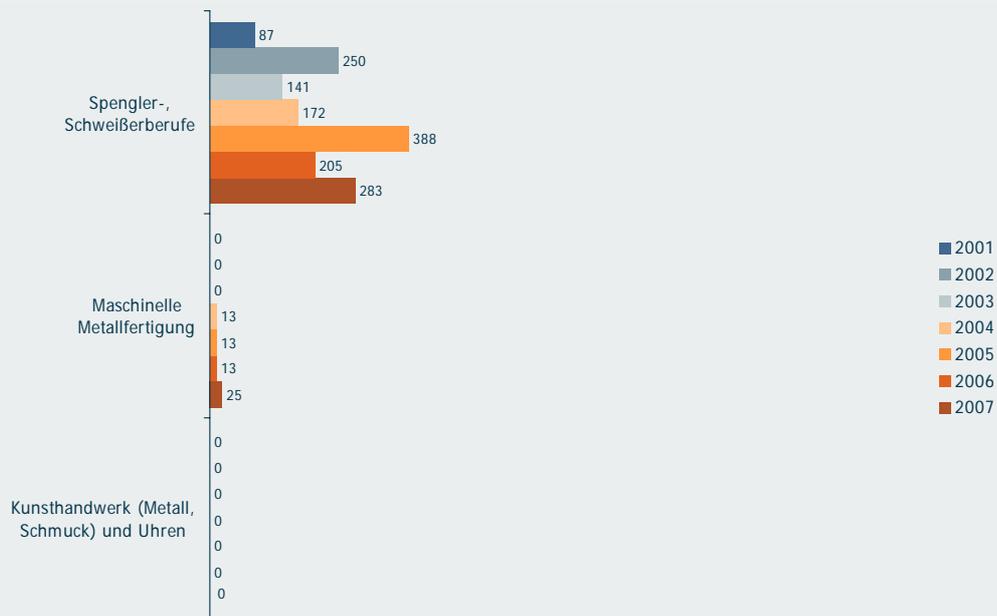
VORARLBERG - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

31



VORARLBERG - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

32



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2007

Berufsgruppe ANLAGEN- und APPARATEBAU, SERVICE

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt – insbesondere in den beiden westlichen Ländern sowie, relativ betrachtet, im Burgenland.

Tirol verzeichnete nach einem deutlichen Anstieg der Nachfrage im Vorjahr einen Zuwachs von 69%. In Vorarlberg nimmt das Stellenangebot seit 2004 zu, kräftig jedoch erstmals 2007 (+54%).

Im Burgenland stieg die Nachfrage um mehr als das Dreifache (+236%).

In Niederösterreich nimmt das Stellenaufkommen in der Tendenz ebenfalls zu und erreichte 2007 einen Spitzenwert (+12%). Eine leicht steigende Tendenz zeigt in den letzten Jahren auch die Angebotsentwicklung in Salzburg (+7%).

Rückgänge im Anschluss einer deutlichen Steigerung im Vorjahr zeigten die Bundesländer Oberösterreich, Steiermark, Wien und Kärnten. Die stärkste relative Einbuße verzeichnete dabei Kärnten (-37%), während in den anderen Ländern die hohe Nachfrage nur leicht zurückging (Steiermark -11%, Wien -9%, Oberösterreich -8%).

Berufsgruppe KFZ-MECHANIK und -SERVICE

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich in den meisten Bundesländern negativ entwickelt, nicht jedoch in Salzburg, Niederösterreich und Kärnten.

Salzburg und Niederösterreich verzeichneten einen Nachfrageschub: in Salzburg stieg das Stellenangebot um 163% und war damit das höchste in der untersuchten Periode, in Niederösterreich gab es eine Expansion von 110%.

In Kärnten nahm die Nachfrage vergleichsweise leicht, um 9%, zu.

Am stärksten gesunken ist das Stellenangebot in Oberösterreich (-32% nach einer massiven Zunahme in 2006). Geringer fielen die Rückgänge in Wien (-14%) und Vorarlberg aus (-9%), in Vorarlberg wurde allerdings das bislang niedrigste Anzeigenvolumen gemessen.

Nur leicht gesunken ist die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe in der Steiermark (-3%, leicht rückläufige Entwicklung seit 2005) und in Tirol (-2% bei einer stabilen Angebotssituation).

Halbiert hat sich auch das kleine Stellenangebot im Burgenland.

Berufsgruppe KUNSTHANDWERK und UHREN

In keinem Bundesland besteht in dieser Berufsgruppe ein durchgängiges Stellenangebot.

Eine im Vergleich hohe Nachfrage bestand 2007 in Oberösterreich und eine um 2 Angebote größere Nachfrage gab es in Niederösterreich – dem einzigen Bundesland, in dem Berufe dieser Gruppe seit 2003 gesucht werden.

Berufsgruppe SONSTIGE MECHANIK

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe hat sich mit Ausnahme von Wien, Oberösterreich und Kärnten in den Bundesländern positiv entwickelt.

Deutlicher intensiver wurde die Nachfrage in Niederösterreich und Vorarlberg (+119% und +102%). Starke Steigerungen verzeichneten aber auch Tirol und das Burgenland (+74%) sowie die Steiermark (+66%).

Den mit 24% geringsten Zuwachs gab es in Salzburg.

In Wien dagegen ist in dieser Gruppe ein Abwärtstrend zu erkennen, die Nachfrage ging um 35% zurück. In Oberösterreich sank das Stellenangebot ebenfalls – um 13%. Kärnten, wo die Angebotslage seit 2003 stabil ist, verzeichnete einen leichten Rückgang von 8%.

In Vorarlberg gab es 2007 das im Betrachtungszeitraum größte Stellenangebot, in Wien das niedrigste.

Berufsgruppe MASCHINELLE METALLFERTIGUNG

Eine besonders starke Nachfrage mit einer Verzehnfachung der Inseratenzahl verzeichnete in diesem Jahr Salzburg.

Mehr Stellenangebote gab es aber auch in der Steiermark (+39%) sowie in Kärnten und Vorarlberg.

Verringert hat sich dagegen die Nachfrage – nach der massiven Steigerung im Vorjahr – in Oberösterreich (-59%) und in Wien (-50%).

Gegenüber dem Vorjahr unverändert war das Angebot in Tirol.

Erneut Stellenangebote verzeichnete Niederösterreich.

Berufsgruppe METALLGEWINNUNG und -BEARBEITUNG

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich in den Bundesländern unterschiedlich entwickelt.

Besonders stark stieg die Nachfrage in der Steiermark (+74%), aber auch in mehreren Bundesländern mit einem niedrigerem Angebotsvolumen nahm die Nachfrage beachtlich zu.

So gab es in Tirol ein um 70% größeres Stellenangebot, in Niederösterreich und Vorarlberg gab es um 50% mehr Stelleninserate. Im Burgenland stieg die Nachfrage sogar um mehr als das zwanzigfache. In diesen Bundesländern wurden jeweils Spitzenwerte erreicht.

Rückgänge in Folge einer markanten Steigerung im Vorjahr verzeichneten dagegen Kärnten (-51%), Salzburg (-37%) sowie Oberösterreich und Wien (-13%).

Berufsgruppe SPENGLER-, SCHWEISSERBERUFE

Mit Ausnahme der beiden westlichsten Bundesländer und dem Burgenland (erneut Nachfrage) ist der Bedarf an dieser Berufsgruppe überall gesunken – nachdem er 2006 vor allem in den angebotsstarken Ländern markant expandierte.

In Kärnten ging die Nachfrage am stärksten zurück (-71%): abgesehen von der einmaligen massiven Steigerung im Vorjahr entwickelt sich hier der Stellenmarkt rückläufig, 2007 wurde ein Tiefststand im Angebot gemessen.

In Salzburg ging das Stellenangebot um 35% zurück, in den nachfragestarken Ländern Steiermark und Oberösterreich um 22% bzw. 30%.

In den östlichen Bundesländern Niederösterreich und Wien, wo der Bedarf eindeutig zurückgeht, sank das Stellenaufkommen um 14 bzw. 12%. Wien und Kärnten verzeichneten 2007 die bislang geringste Nachfrage.

In Tirol und Vorarlberg wurden dagegen Spengler und Schweisser häufiger gesucht als im Jahr zuvor (+68% und +38%).

Berufsgruppe WERKZEUGMACHER-, SCHLOSSERBERUFE

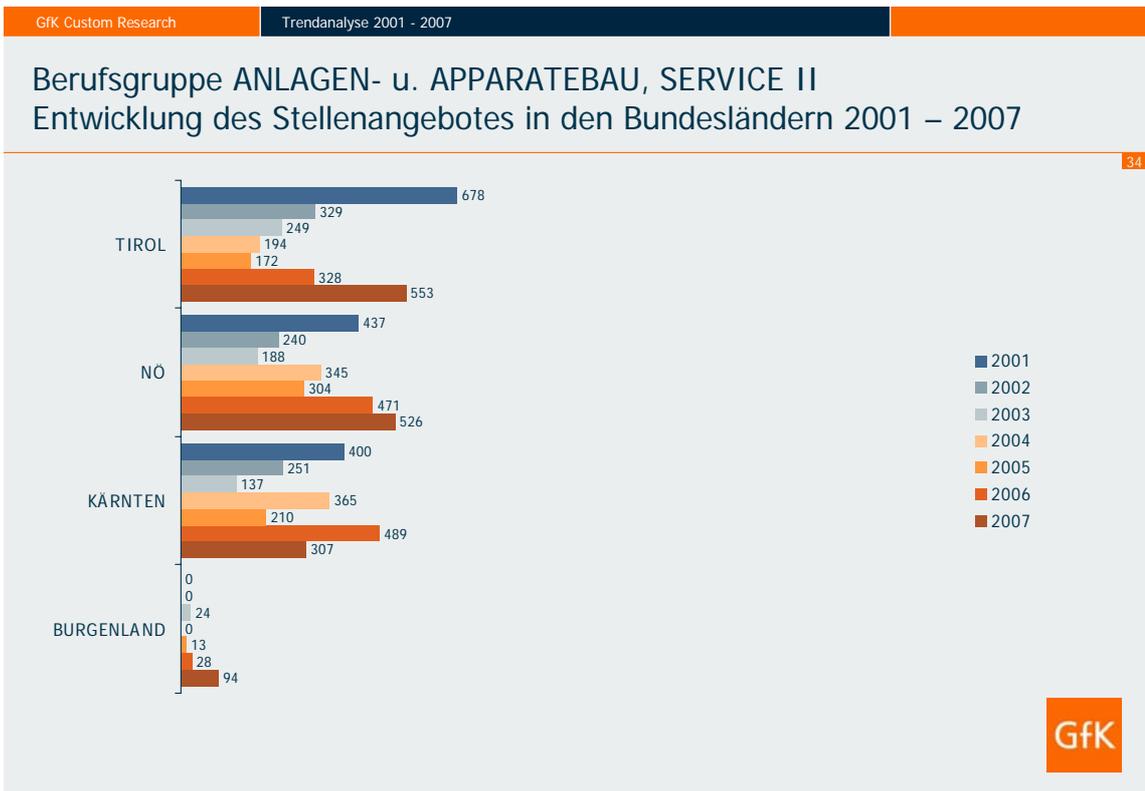
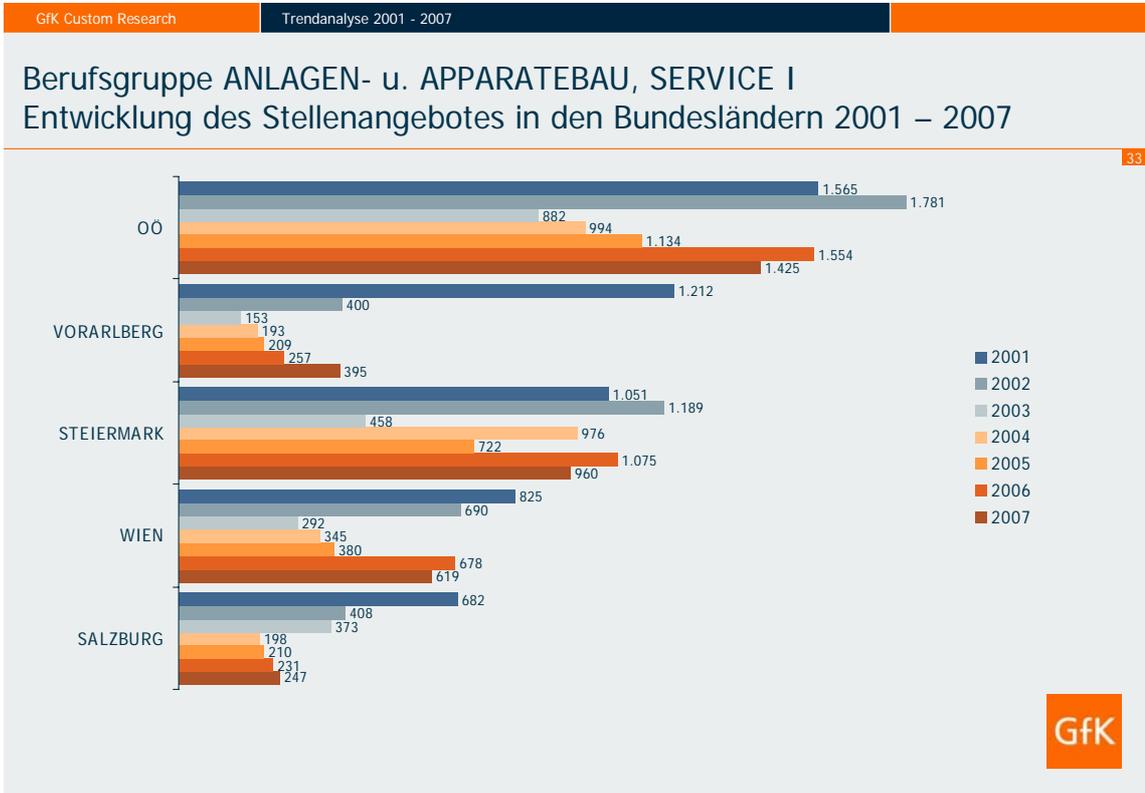
Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe hat sich 2007 in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt. In Ober- und Niederösterreich und in Wien ist das Stellenaufkommen nach dem starken Anstieg in 2006 aber wieder gesunken.

In der Steiermark hat die Nachfrage aber nach der massiven Steigerung im Vorjahr erneut kräftig zugelegt (+53%) und damit einen Spitzenwert erzielt.

Stark gestiegen ist der Bedarf an Werkzeugmacher- und Schlosserberufen weiters in den westlichen Ländern Tirol und Vorarlberg (+51% und +92%), aber auch im Burgenland (+108%).

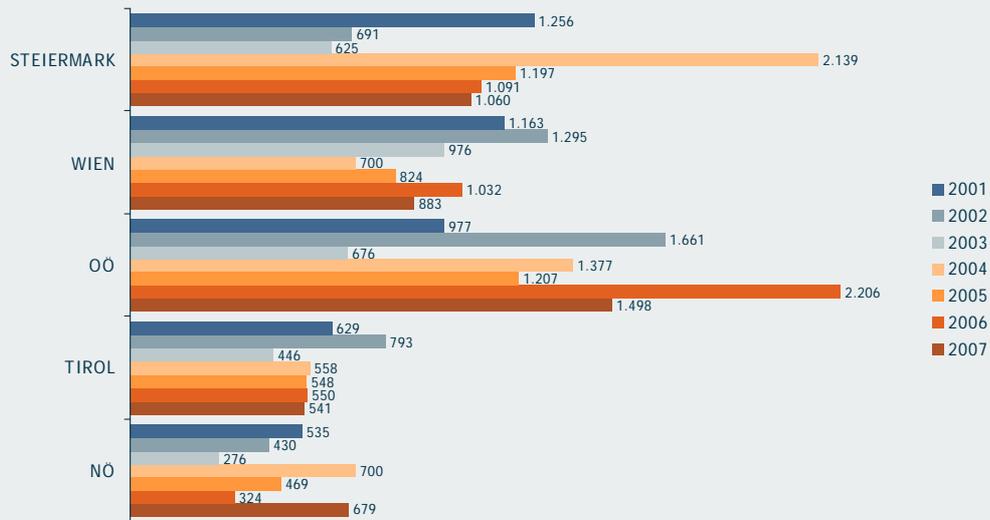
Erneut mehr Stellenangebote gab es auch in Kärnten und Salzburg (+20% und +15%).

Negativ entwickelt hat sich die Nachfrage vor allem in Wien (-25%), daneben in Ober- (-17%) und in Niederösterreich (-12%).



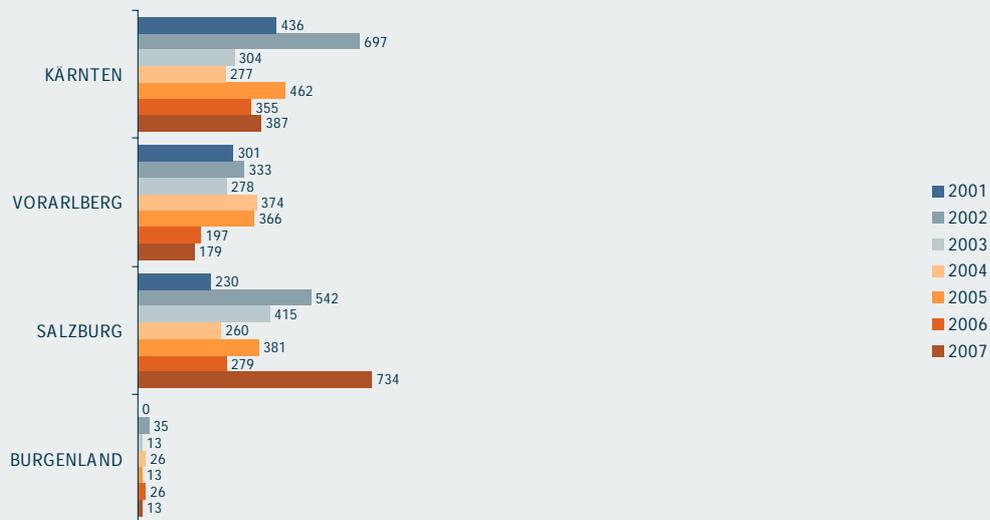
Berufsgruppe KFZ-MECHANIK u. -SERVICE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

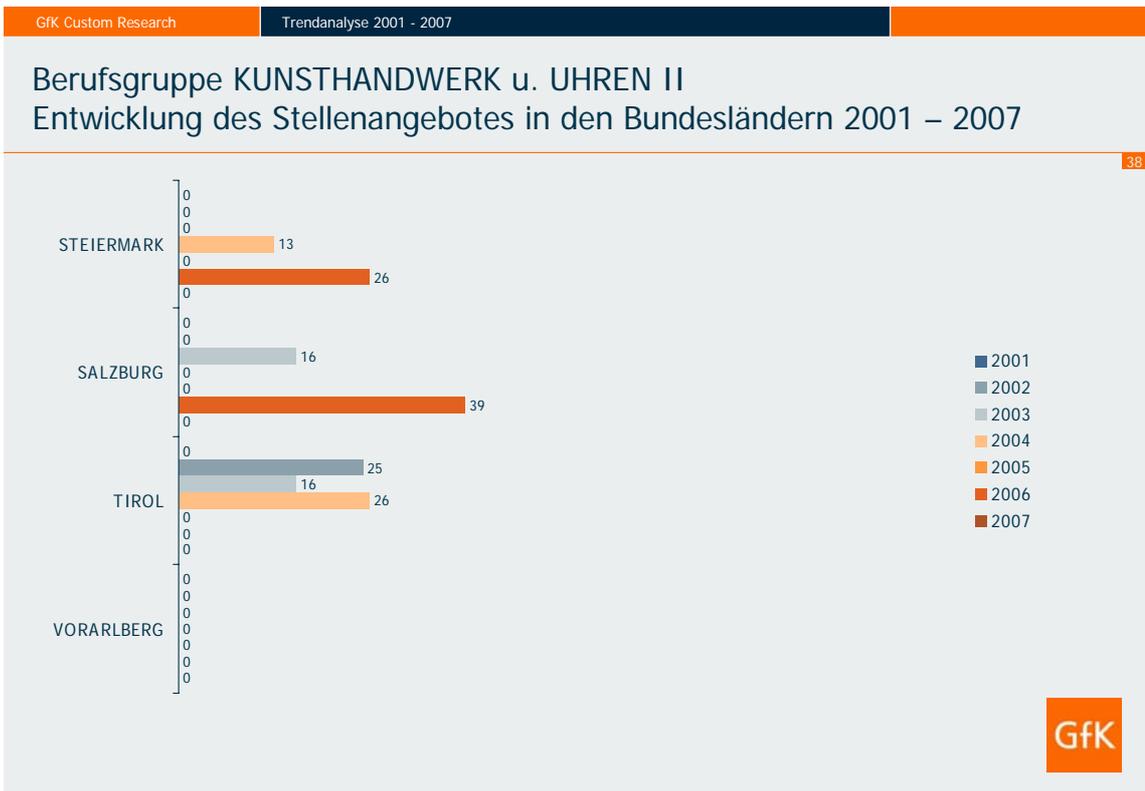
35



Berufsgruppe KFZ-MECHANIK u. -SERVICE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

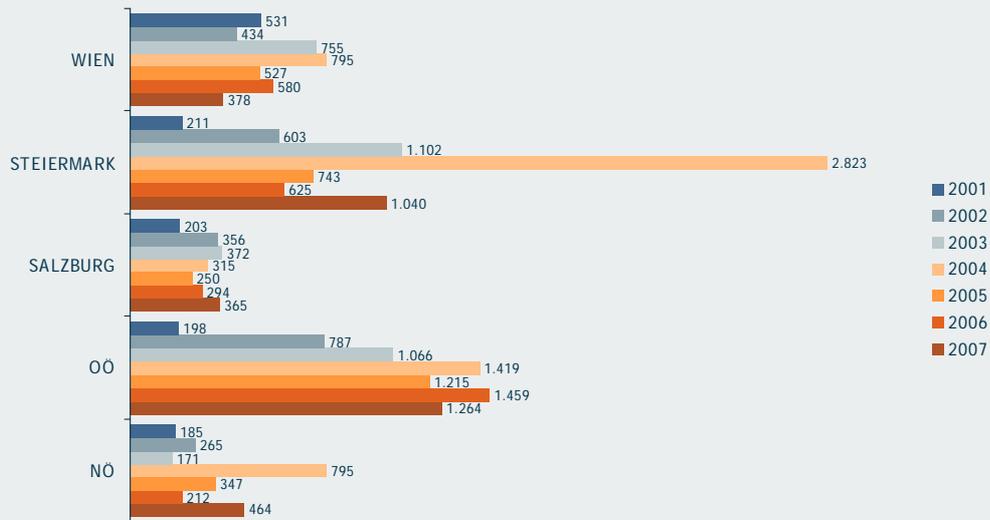
36





Berufsgruppe SONSTIGE MECHANIK I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

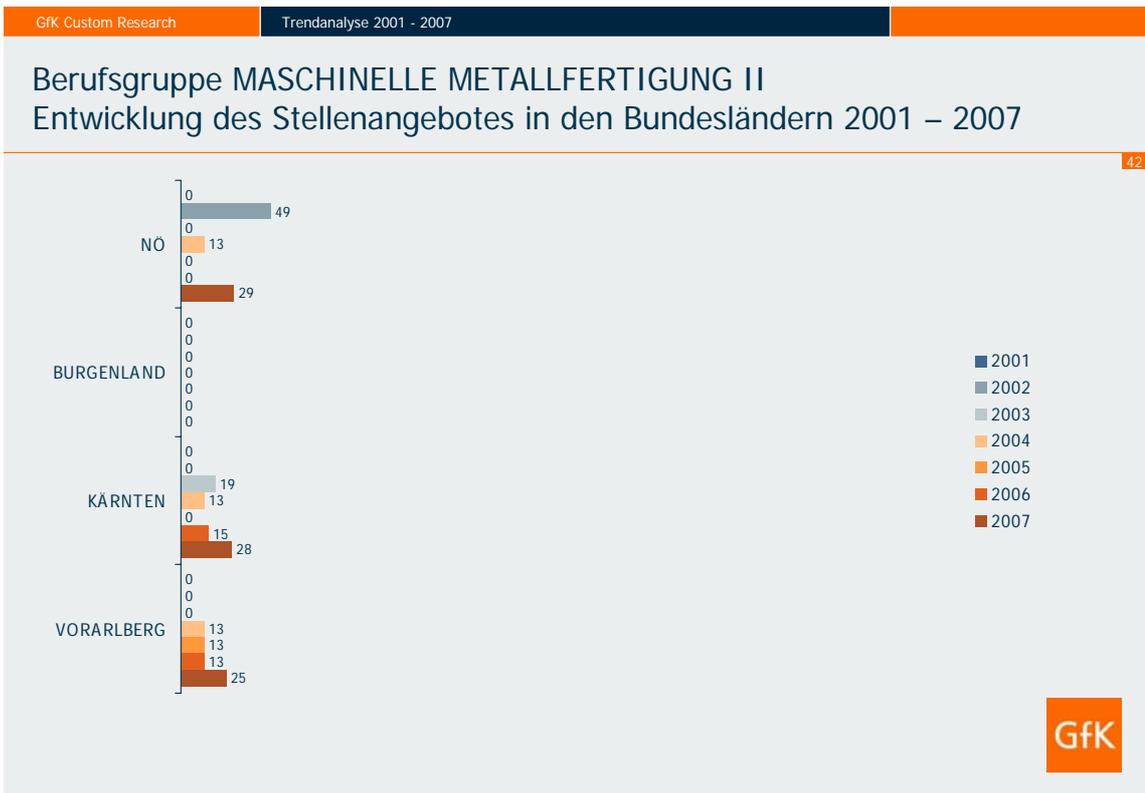
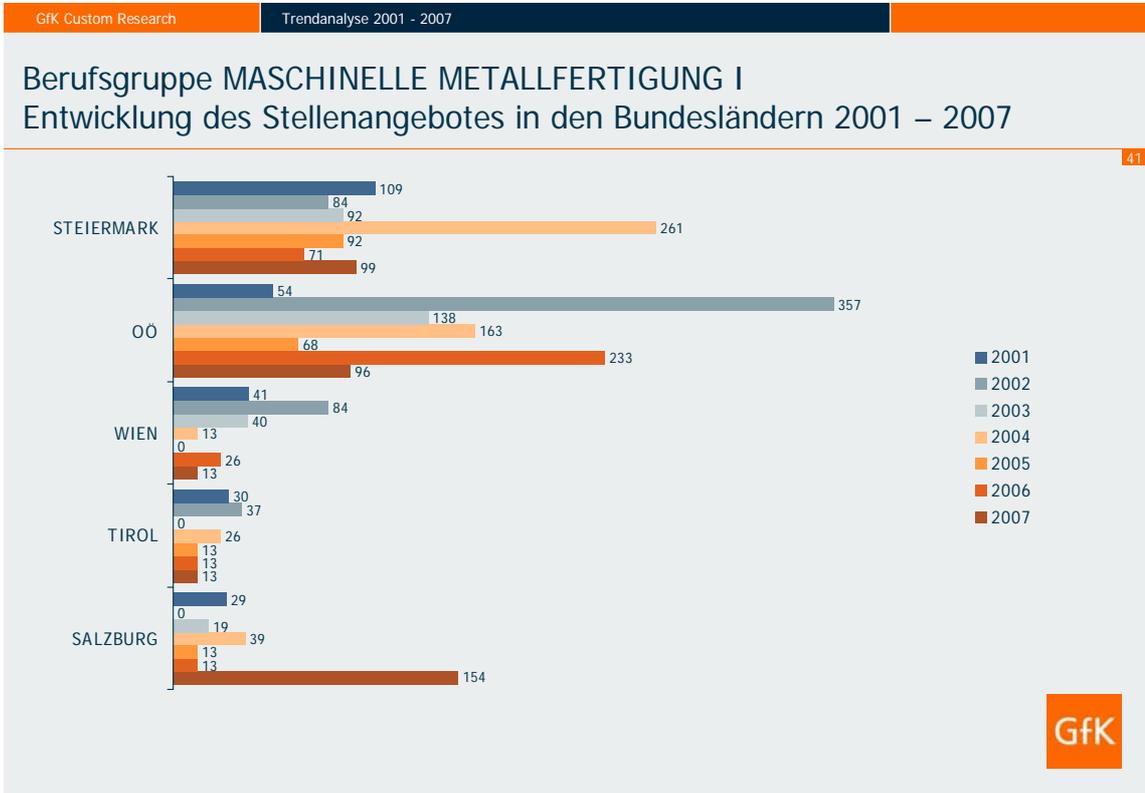
39



Berufsgruppe SONSTIGE MECHANIK II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

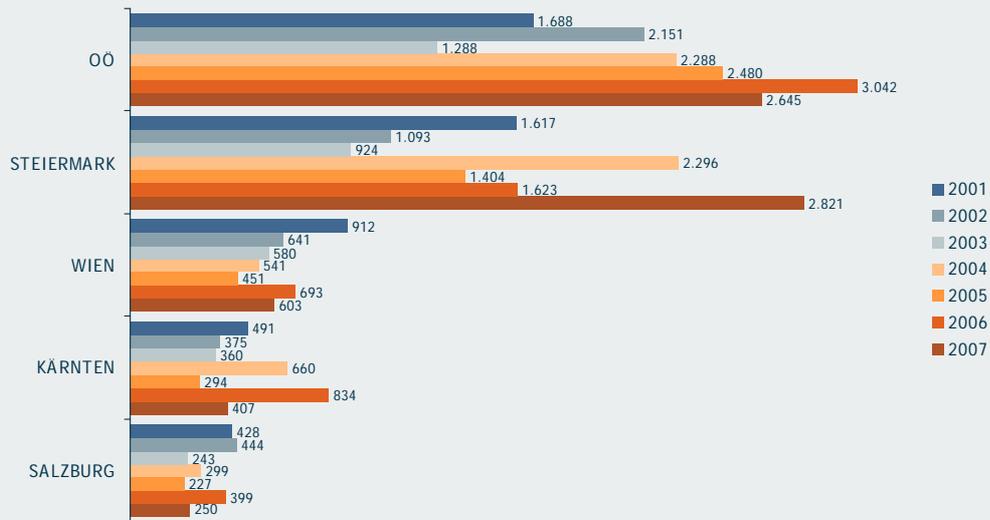
40





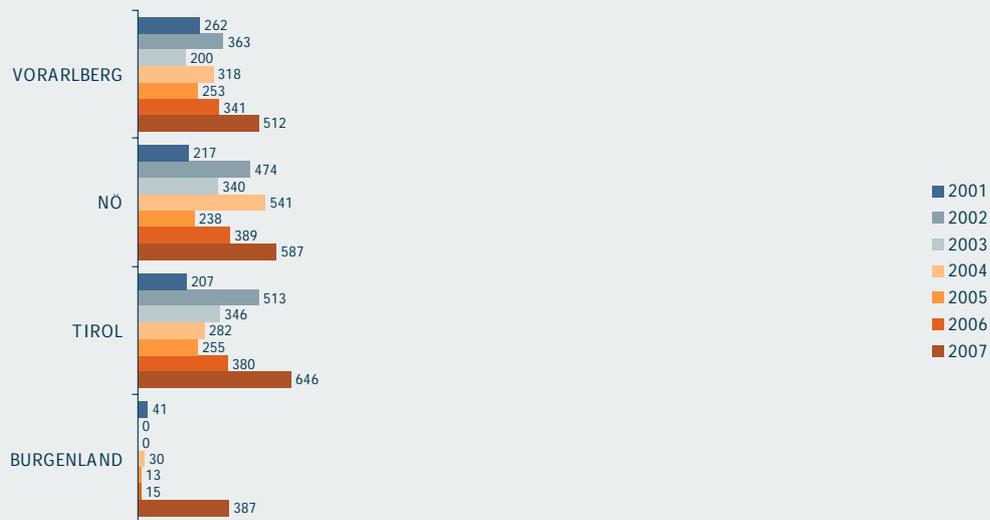
Berufsgruppe METALLGEWINNUNG u. –BEARBEITUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

43



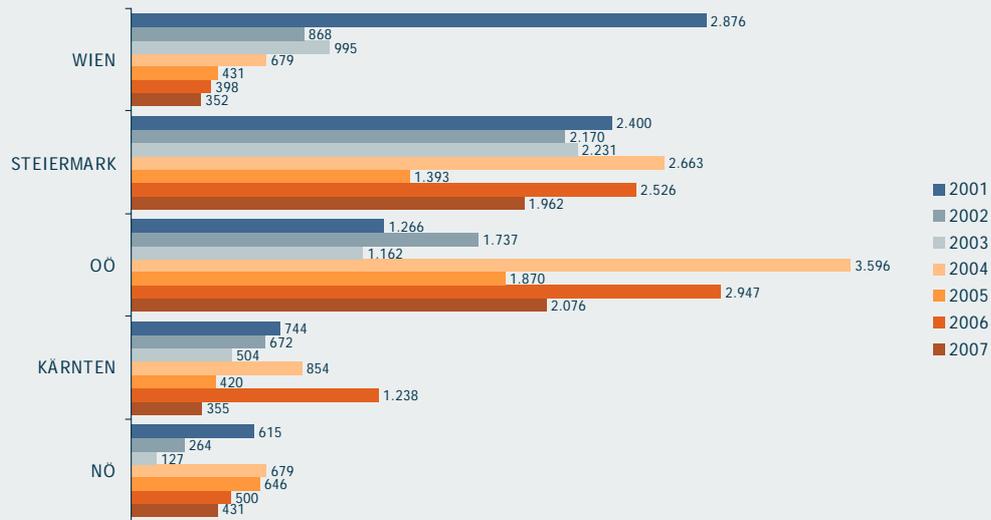
Berufsgruppe METALLGEWINNUNG u. –BEARBEITUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

44



Berufsgruppe SPENGLER-, SCHWEISSERBERUFE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

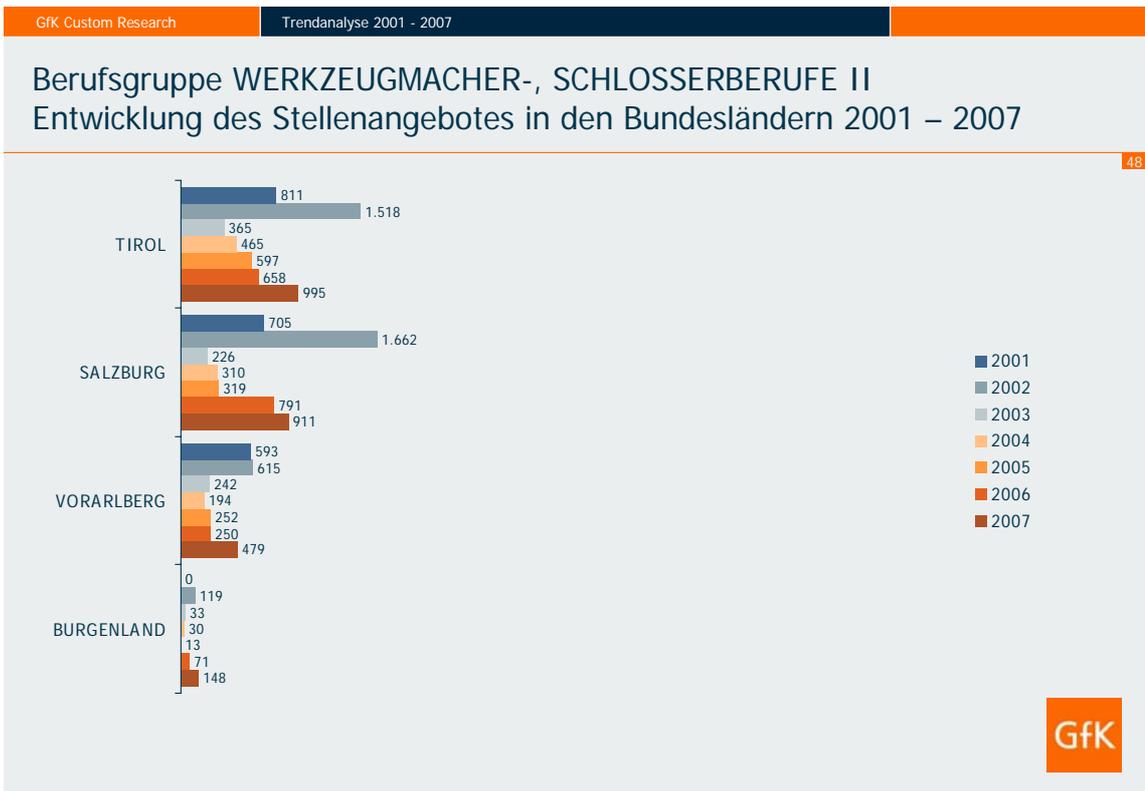
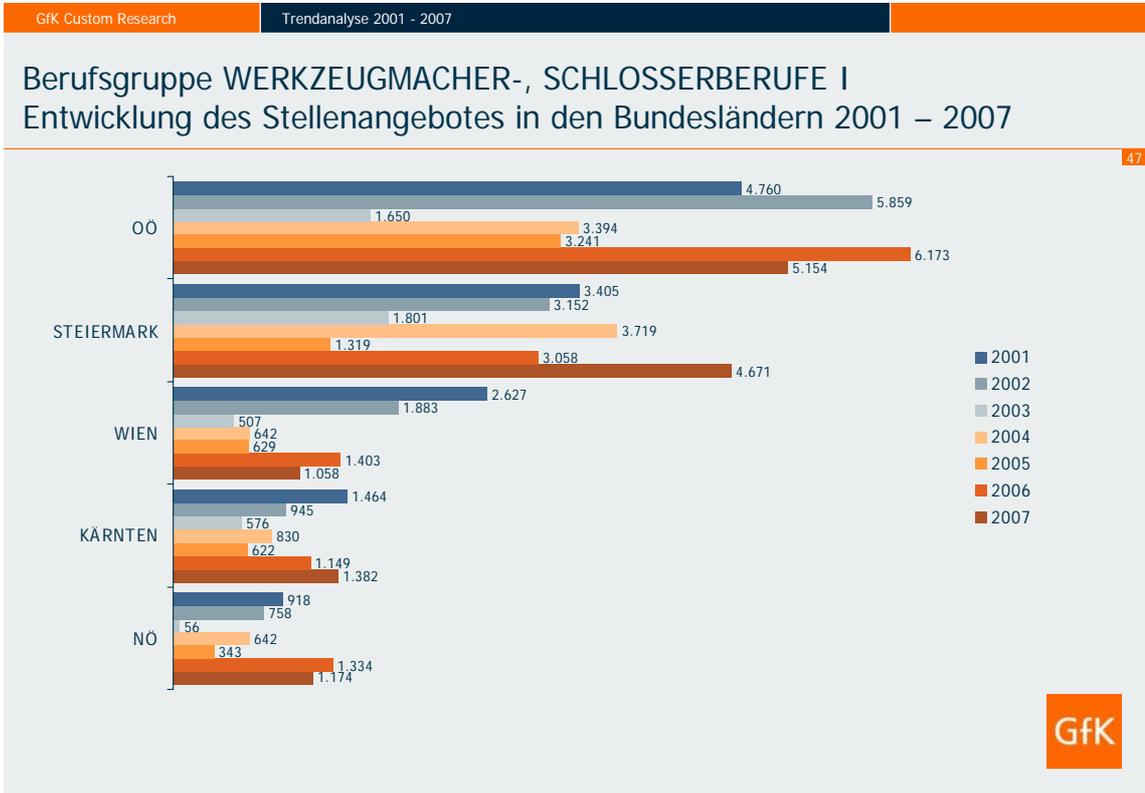
45



Berufsgruppe SPENGLER-, SCHWEISSERBERUFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

46





TOURISMUS/GASTGEWERBE

Die Entwicklung im Tourismus 2001 – 2007

Die österreichische Tourismuswirtschaft hat sich trotz der ökonomisch unsicheren Lage in wichtigen Herkunftsländern im Zeitraum positiv entwickelt. Lediglich 2004 war ein schwaches Jahr (bspw. ging die Zahl der Übernachtungen um 0,5% zurück), 2005 verlief aber wieder günstig. Erkennbare Auswirkungen zeigte aber bereits die prekäre wirtschaftliche Situation in Deutschland: 2004 waren gegenüber 2003 rund 1,8 Mio. weniger Übernachtungen von Gästen aus der BRD zu verzeichnen¹⁷, 2005 gab es ebenfalls keinen Zuwachs bei den Nächtigungen aus diesem Land¹⁸.

Auch die Beschäftigung im Gaststättenwesen hat sich durchgängig positiv entwickelt. Trotz Arbeitsplatzabbaus in weiten Bereichen der Wirtschaft wuchs die Beschäftigung 2002 sogar rascher als 2001 (2001: +1,0%, 2002: +1,8%) und nahm auch 2003 und 2004 zu. 2005 betrug das Wachstum 2,9%. Vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit bei gleichzeitig unbesetzten Stellen ist das Spezifikum des Arbeitsmarktes in der Tourismusbranche.

2006 verlief für den Tourismus ebenfalls erfreulich. In der ersten Jahreshälfte konnten aufgrund der EU-Präsidentschaft und dem Mozartjahr vor allem Wien, aber auch Niederösterreich und das Burgenland die Umsätze überdurchschnittlich steigern. Von Mai bis September wuchsen die Tourismusumsätze um 1,8% gegenüber dem Vorjahr¹⁹. Und in der ersten Hälfte der Wintersaison war das Ergebnis trotz Schneemangels gleich gut wie im Vorjahr – Umsatzsteigerungen verzeichneten jene Bundesländer, deren Tourismuswirtschaft von der Schneelage unabhängig ist, wie Wien, Niederösterreich und das Burgenland²⁰.

Ein ebenso erfolgreiches Jahr war 2007 für die Tourismuswirtschaft. Sommer- und Wintersaison entwickelten sich sowohl in bezug auf Nächtigungen als auch auf den Umsatz sehr positiv.

¹⁷ vgl. AMS-Qualifikationsbarometer: Trends im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe

¹⁸ O. Fritz, P. Huber, P. Mayerhofer, G. Palme: Konjunktur regional relativ ausgeglichen, in: WIFO-Monatsberichte 5/2006, S. 410

¹⁹ S. Steidl: Wirtschaft weiter auf expansivem Kurs (Konjunkturbericht), in : WIFO-Monatsberichte 11/2006, S. 764

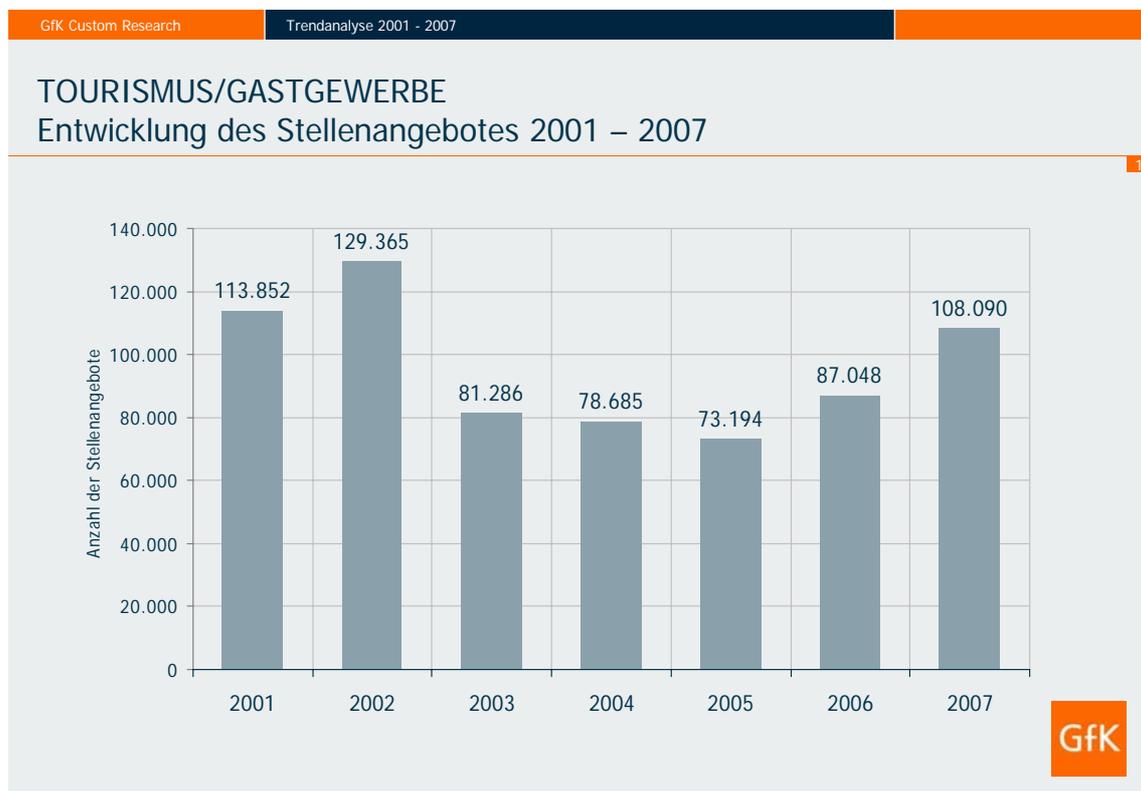
²⁰ M. Scheiblecker: Konjunkturhoch hält an (Konjunkturbericht), in : WIFO-Monatsberichte 3/2007, S. 184

Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2007

Der Print-Stellenmarkt für den Berufsbereich Tourismus/Gastgewerbe erreichte 2002 seinen Höhepunkt. Im Folgejahr ging das Stellenangebot um 37% zurück und sank auch in den darauf folgenden Jahren weiter ab.

2006 setzte auch in diesem Sektor eine Trendwende ein, die sich 2007 weiter verstärkte (+24%).

Hingewiesen sei an dieser Stelle nochmals auf die atypische Samplebildung im Jahr 2002 (Halbjahresbeobachtung von März bis September). Wie im Bereich Bau/Holz könnte dadurch auch im Tourismus/Gastgewerbe das Jahresvolumen positiv verzerrt sein.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2007

Der Print-Stellenmarkt hat sich 2007 mit Ausnahme des Burgenlandes, wo die Stellenangebote um 55% zurückgingen, in allen anderen Bundesländern wiederum positiv entwickelt.

Am stärksten expandiert ist die Nachfrage nach Arbeitskräften in Oberösterreich (+44%), und weiterhin kräftig steigend ist auch der Personalbedarf im Tourismusbundesland Tirol (+37%).

Einen Aufwärtstrend seit 2004 zeigt die Angebotsentwicklung in Niederösterreich und Salzburg – hier nahm die Zahl der Stellenanzeigen um 27% bzw. 28% zu.

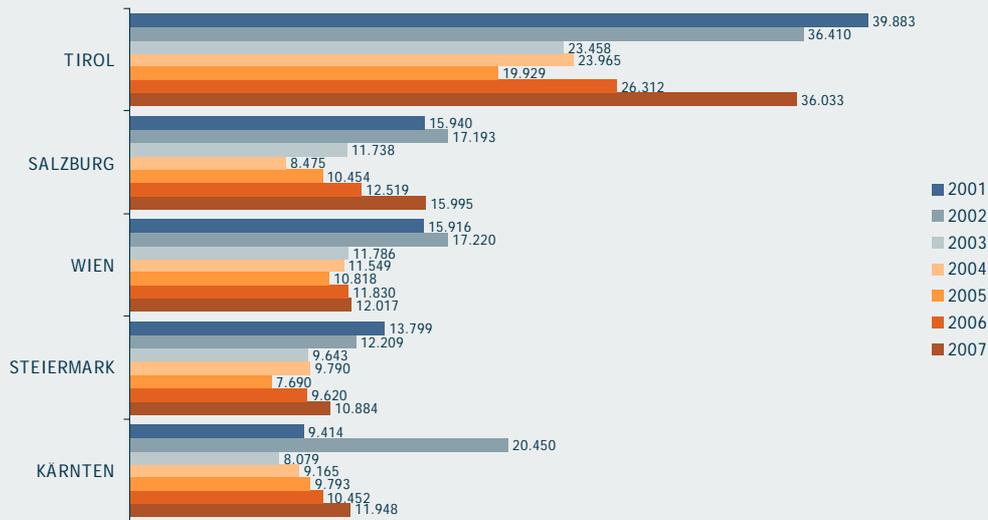
Moderatere Zuwächse verzeichneten 2007 die Länder Vorarlberg (+20%), Kärnten (+14%, steigende Nachfrage seit 2004) und Steiermark (+13%).

In Wien nahmen die Stellenangebote leicht zu (+2%).

ÖSTERREICH - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

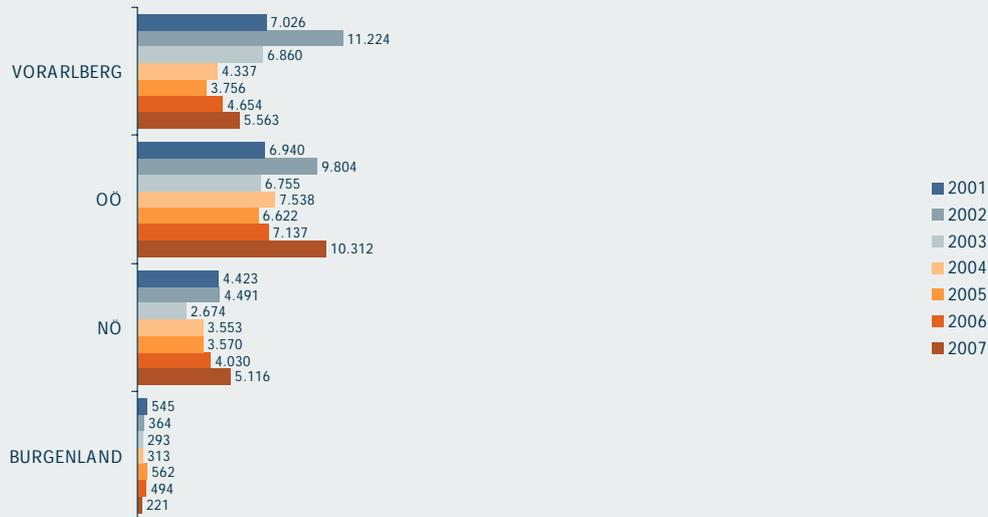
2



ÖSTERREICH - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

3



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Mit Ausnahme von Servicehilfskräften und Hotelverwaltung/Gaststättenleitung wiesen 2007 alle Berufsgruppen im Bereich Tourismus/Gastgewerbe eine positive Entwicklung auf.

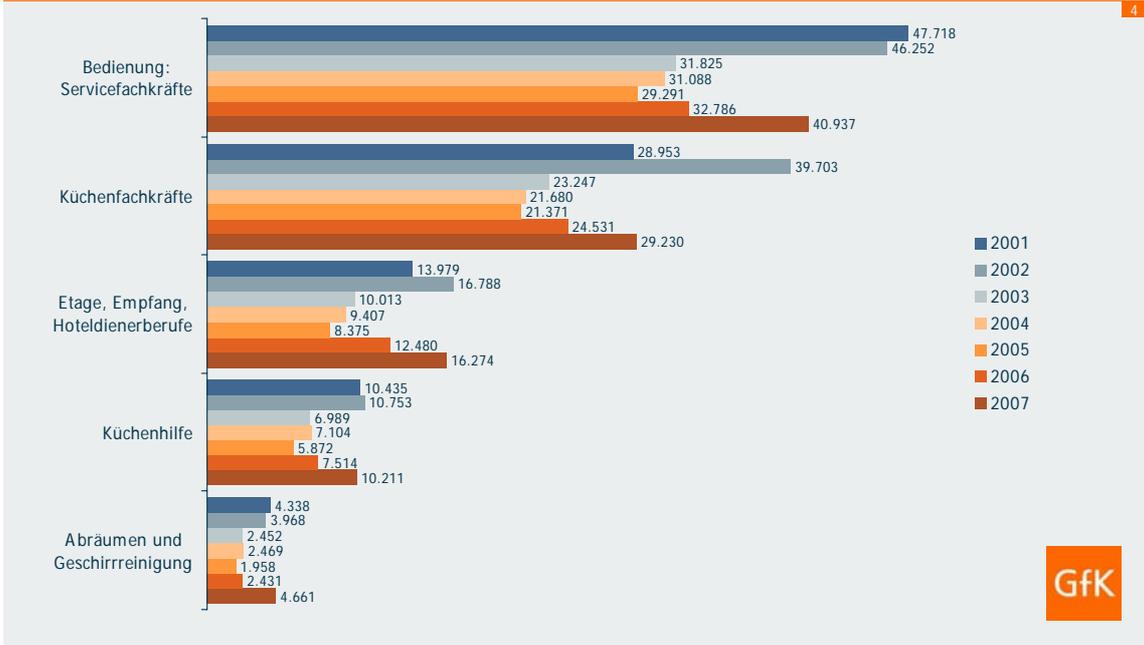
Am kräftigsten wuchs das Stellenangebot in den Gruppen Reise und Fremdenverkehr (+99%) sowie Abräumen und Geschirreinigung (+92%) – hier wurden Spitzenwerte in der Printnachfrage erzielt.

Unter den angebotsstarken Gruppen nahm vor allem die Nachfrage in den Gruppen Küchenhilfen (+36%) und Etage/Empfang/Hoteldienerberufe zu (+30%), und in den angebotsstärksten Gruppen Servicefachkräfte und Küchenfachkräfte wuchs das Stellenaufkommen um 25% bzw. 19%.

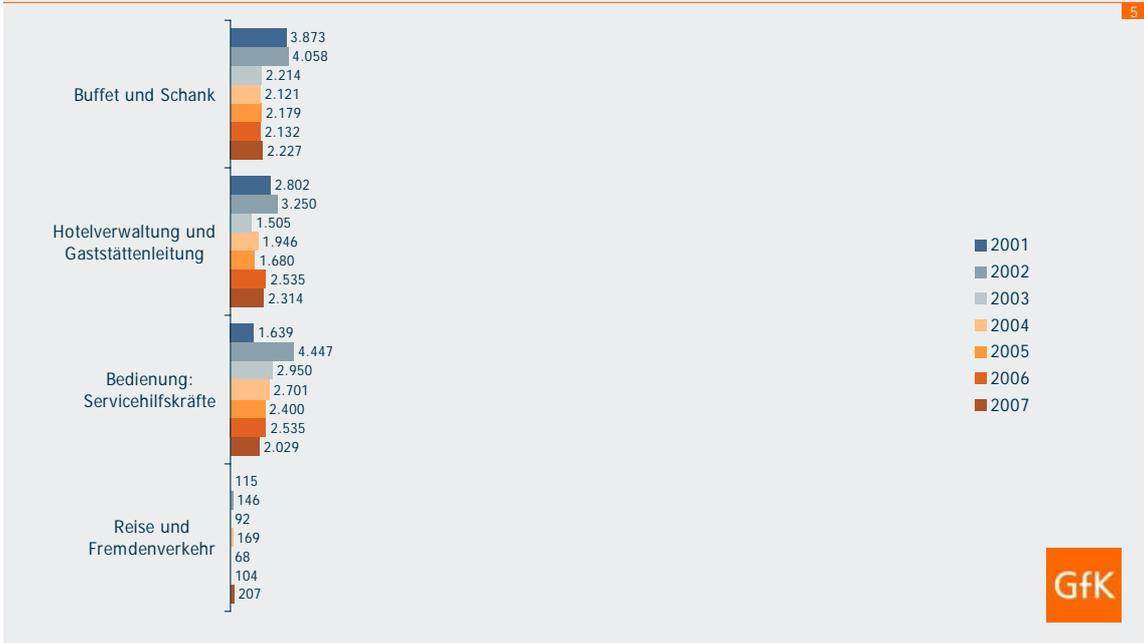
Den geringsten Zuwachs gab es bei der Nachfrage nach der Gruppe Buffet und Schank (+4%).

Ein Minus von 20% verzeichnete die Gruppe Servicehilfskräfte, hier geht die Nachfrage der Tendenz nach zurück. Leicht negativ entwickelt hat sich 2007 überdies die Gruppe Hotelverwaltung/Gaststättenleitung (-9%).

ÖSTERREICH - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I



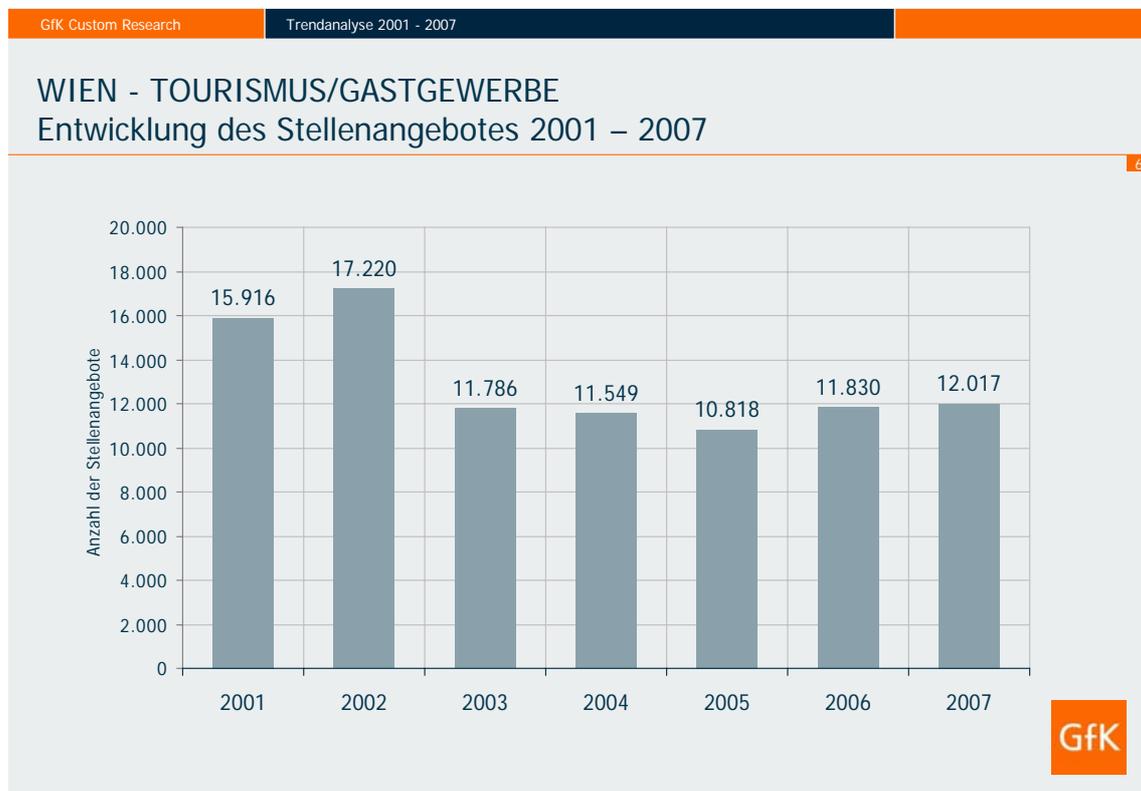
ÖSTERREICH - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II



WIEN

In Wien hat sich der Print-Stellenmarkt für Tourismus- und Gastronomieberufe bis 2005 negativ entwickelt. 2006 stieg das Stellenaufkommen erstmals wieder an und verzeichnete auch 2007 einen leichten Zuwachs.

Nach einem Anstieg des Stellenaufkommens 2002 ging das Stellenangebot 2003 um knapp ein Drittel zurück und sank in den folgenden Jahren in geringerem Ausmaß stetig ab. 2006 nahm die Nachfrage um 9% zu, 2007 um 2%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In Wien hat sich 200 am stärksten die Nachfrage in der Gruppe Abräumen und Geschirreinigung sowie neuerlich in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe erhöht (+90% bzw. +32%). In der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe wurde zudem das im Betrachtungszeitraum höchste Stellenangebot verzeichnet.

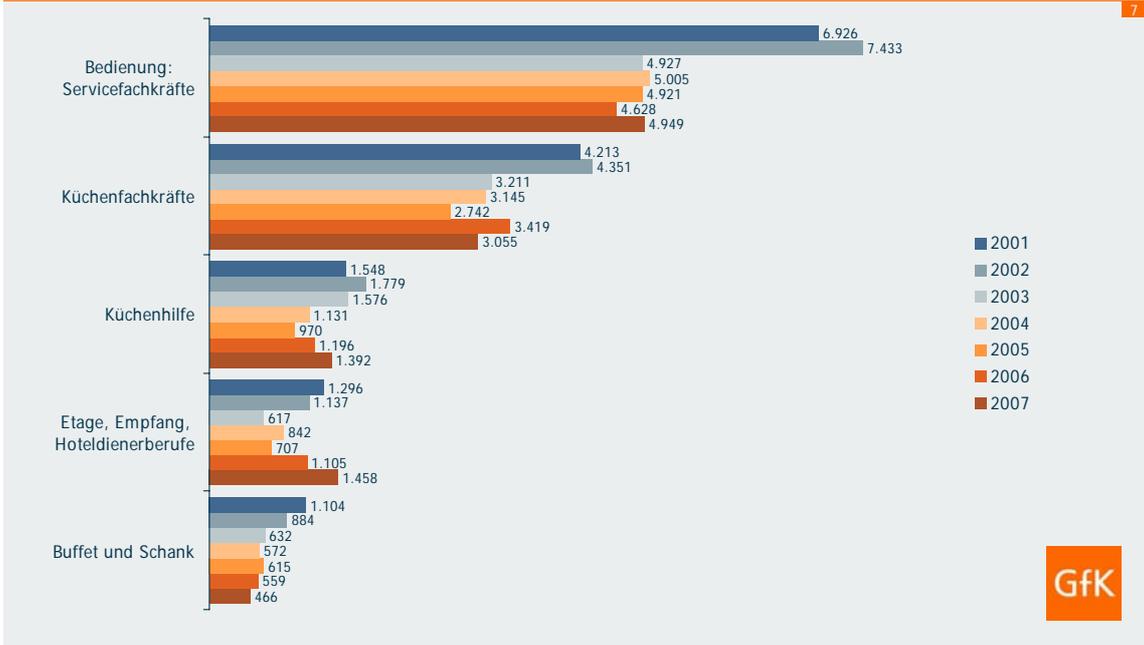
Die Nachfrage nach Küchenhilfen nahm um 16% zu, Stellenangebote für Servicefachkräfte stiegen um 7%.

Ein etwas größeres Stellenangebot gab es 2007 auch für Arbeitssuchende im Bereich Reise und Fremdenverkehr (+200%)

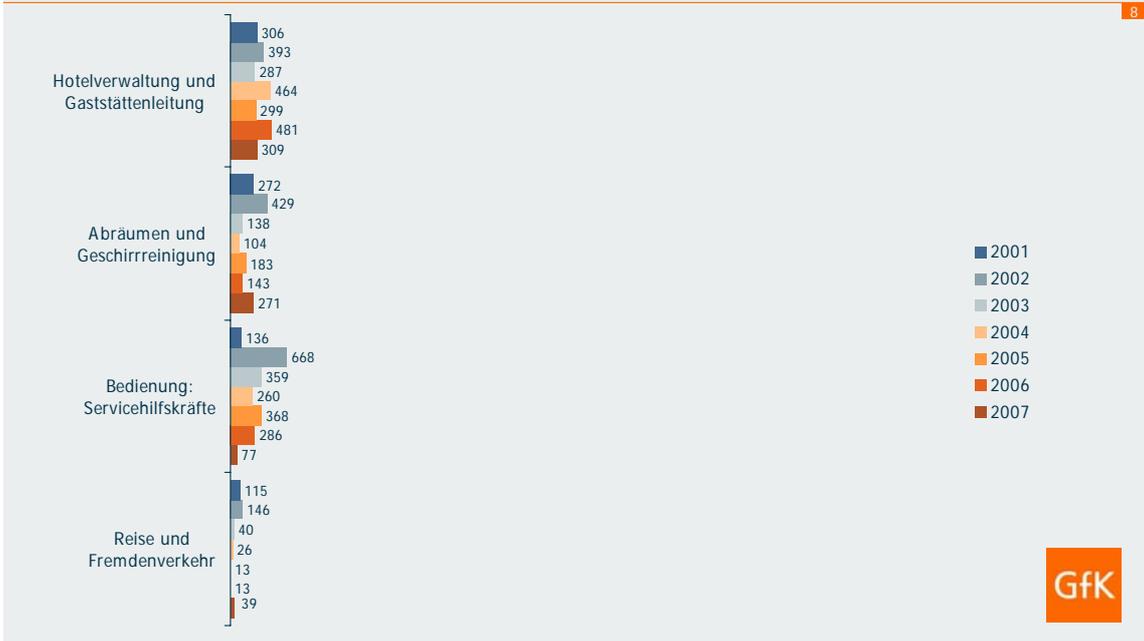
Angebotsrückgänge verzeichneten vor allem die Gruppen Servicehilfskräfte (-73%, Tiefststand der Nachfrage) sowie Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-36%).

Erneut zurückgegangen ist daneben die Nachfrage in der Gruppe Buffet und Schrank (-17%), die sich rückläufig entwickelt und ebenfalls einen Tiefpunkt erreichte. Weniger Angebote gab es 2007 nach dem starken Anstieg im Vorjahr auch für die Berufsgruppe Küchenfachkräfte (-11%).

WIEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I



WIEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

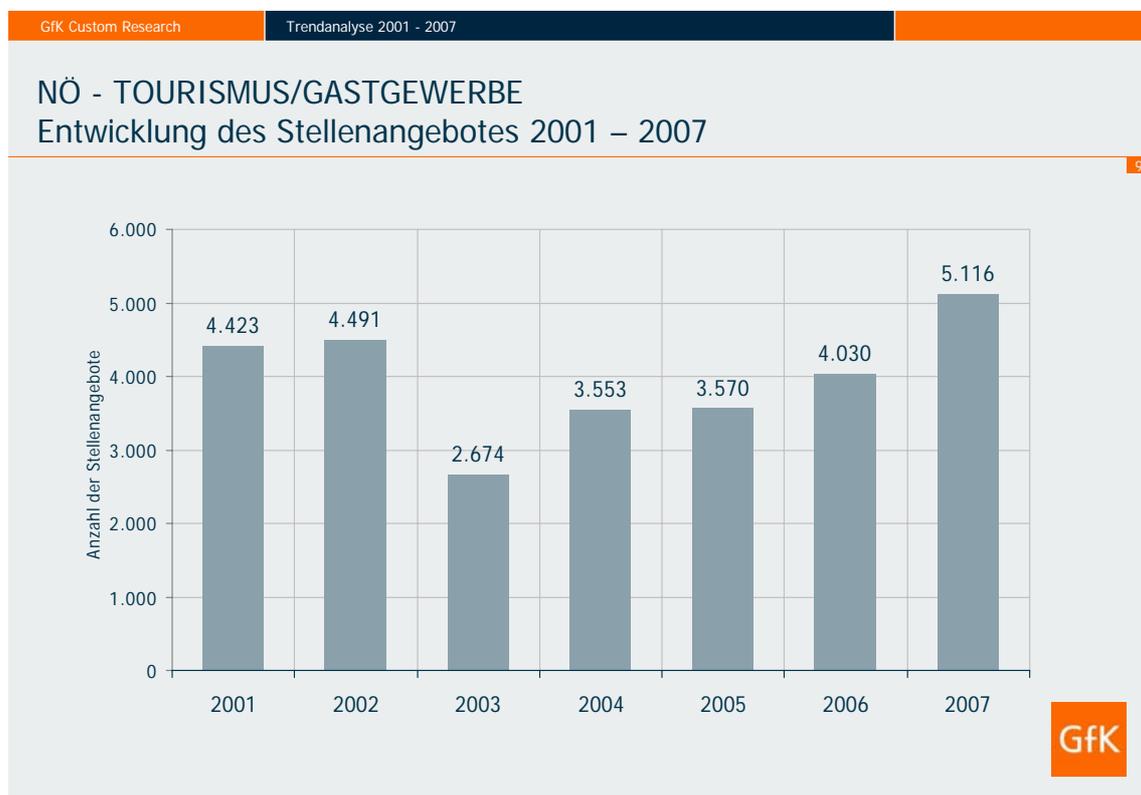


NIEDERÖSTERREICH

Das Stellenangebot im Bereich Tourismus/Gastgewerbe weist seit 2004 eine Aufwärtstendenz auf und nahm 2007 deutlich zu.

Nach dem Tiefststand in 2003 stieg das Anzeigenvolumen 2004 um ein Drittel an und nahm auch 2005 leicht zu.

2006 stieg das Stellenangebot weiter um 13% an, 2007 kräftig um 27% gegenüber dem Vorjahr und erreichte den bislang höchsten Wert.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In Niederösterreich gab es die stärksten relativen Zuwächse in den Gruppen Küchenhilfe (+48%), Buffet und Schank (+44%) sowie Abräumen und Geschirreinigung (+43%)

Den stärksten absoluten Zuwachs verzeichnete allerdings die am Stellenmarkt größte Gruppe der Servicefachkräfte (+562 Angebote oder +31%), die seit 2004 immer intensiver nachgefragt wird.

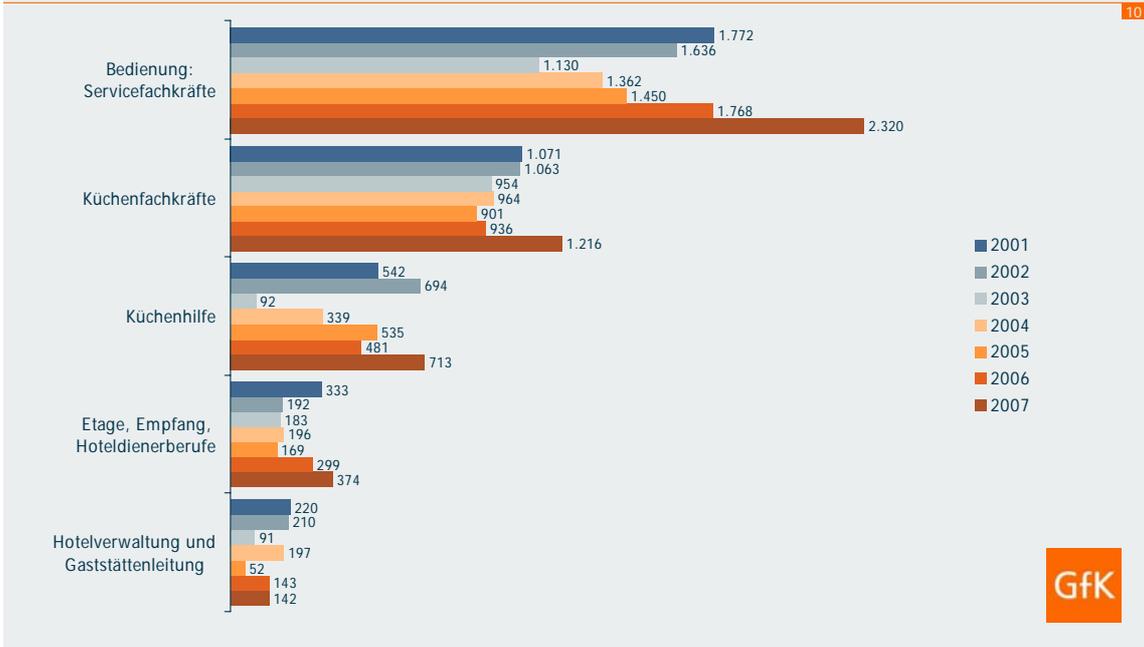
Deutlich zugenommen haben 2007 aber auch Angebote für Küchenfachkräfte (+30%) sowie für die Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (+25%).

In den Gruppen Servicefachkräfte, Küchenfachkräfte, Küchenhilfe, Etage/Empfang/Hoteldienerberufe und Abräumen/Geschirreinigung wurde 2007 das höchste Stellenaufkommen im Betrachtungszeitraum gemessen.

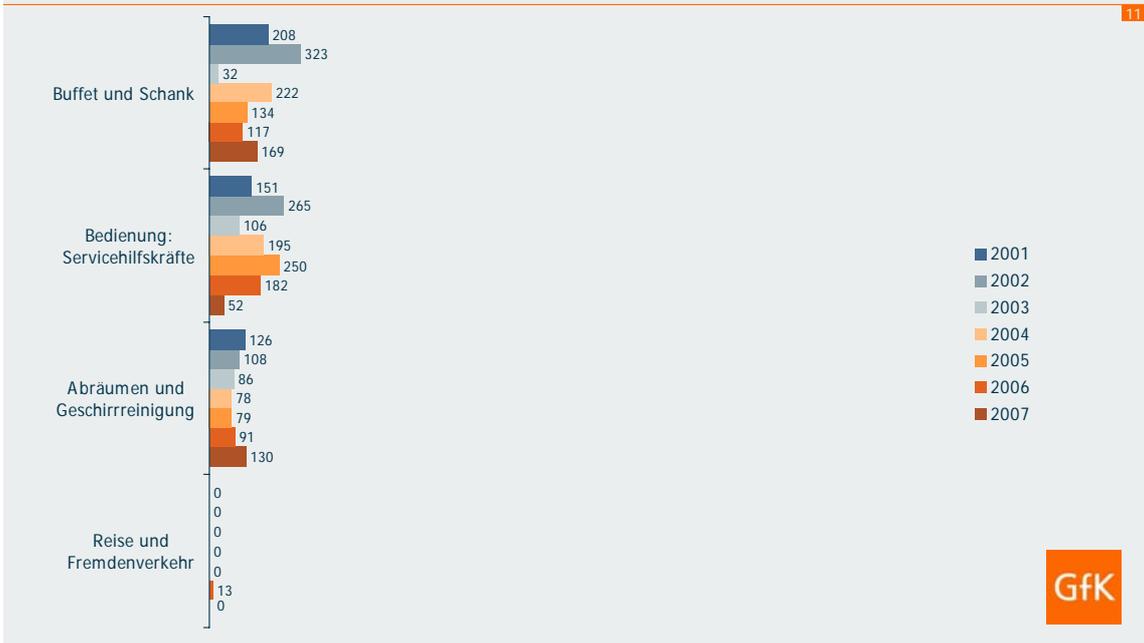
Stark zurückgegangen ist die Nachfrage nach Servicehilfskräften, die einen Tiefststand erreichte (-71%).

Konstant blieb das Aufkommen in der Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, und keine Nachfrage bestand im Bereich Reise und Fremdenverkehr.

NÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I



NÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

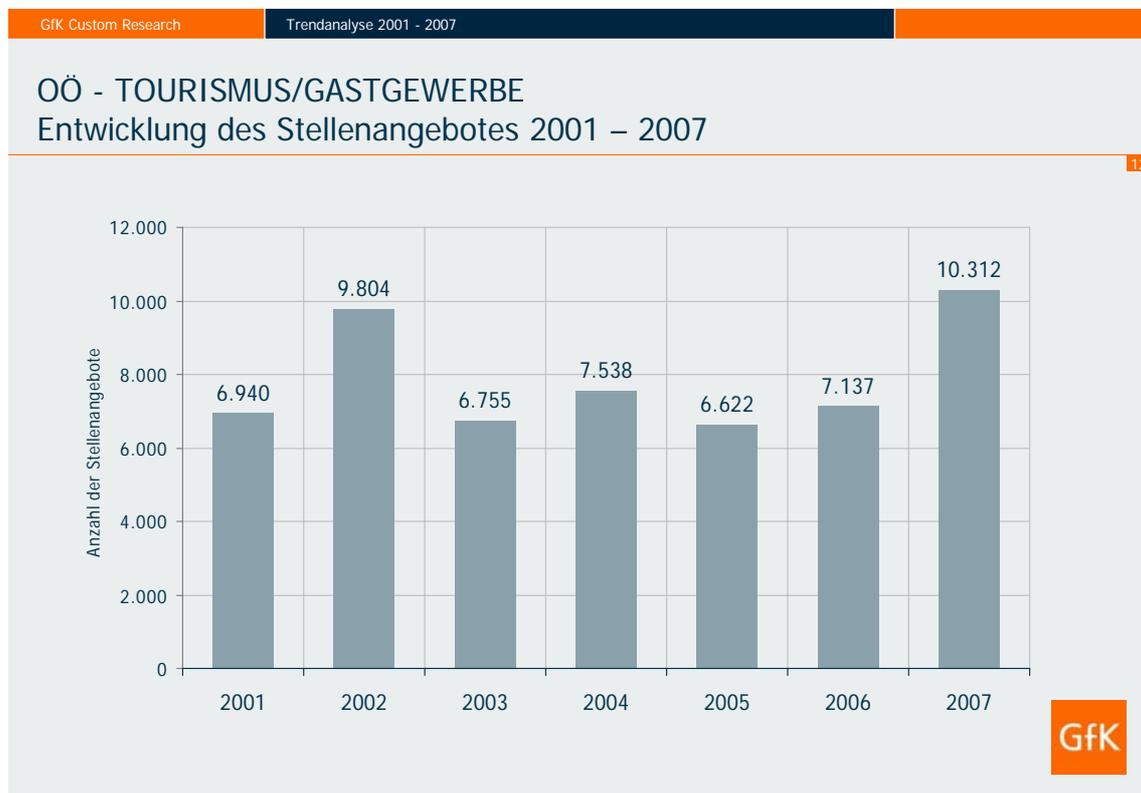


OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich entwickelte sich der Stellenmarkt für Tourismusberufe 2007 äußerst positiv.

Nach einem Nachfrageschub in 2002 ging das Stellenaufkommen 2003 leicht unter das Niveau von 2001 zurück und lag 2005 nach einem neuerlichen Anstieg im Jahr zuvor geringfügig unter dem Wert von 2003.

2006 nahm das Stellenangebot erneut leicht zu (+8%). 2007 stieg die Nachfrage markant um 44% an und erreichte einen Spitzenwert.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Die starke Steigerung des Stellenangebotes in Oberösterreich basiert auf einer deutlichen Zunahme der Nachfrage nach den beiden größten Gruppen Servicefachkräfte und Küchenfachkräfte (+49% und +29%).

Mehr als verdoppelt hat sich daneben auch das Stellenaufkommen in der Gruppe Küchenhilfe, das 2006 einen Tiefpunkt erreicht hatte (+115%).

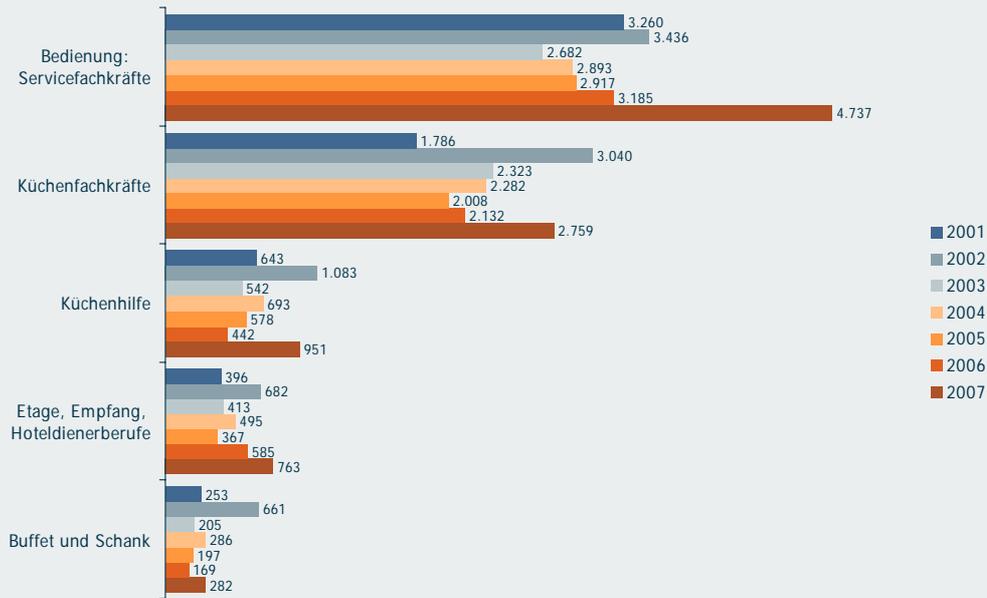
Starke Zuwächse verzeichneten auch die kleineren Gruppen Buffet und Schank (+67%) sowie Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (+60%).

Bescheidenere Zuwächse gab es im Bereich Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (+30%) und Servicehilfskräfte (+20%). Leicht zugenommen hat die Nachfrage nach der Gruppe Abräumen und Geschirreinigung (+9%) und im Bereich Reise und Fremdenverkehr (+13 Inserate).

Die Gruppen Servicefachkräfte, Etage/Empfang/Hoteldienerberufe und Hotelverwaltung und Gaststättenleitung verzeichneten 2007 das bisher höchste Stellenangebot.

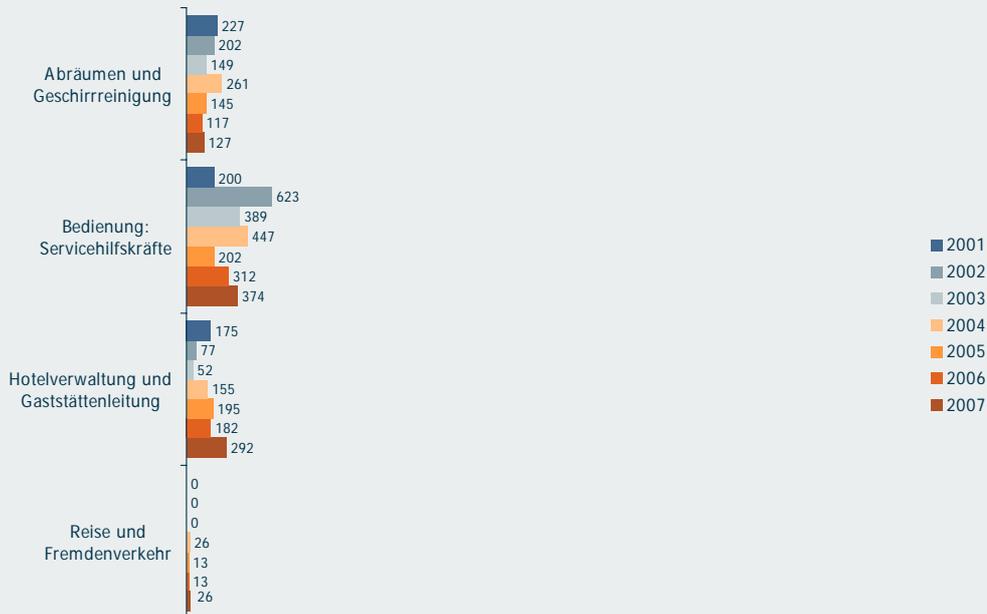
OÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

13



OÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

14

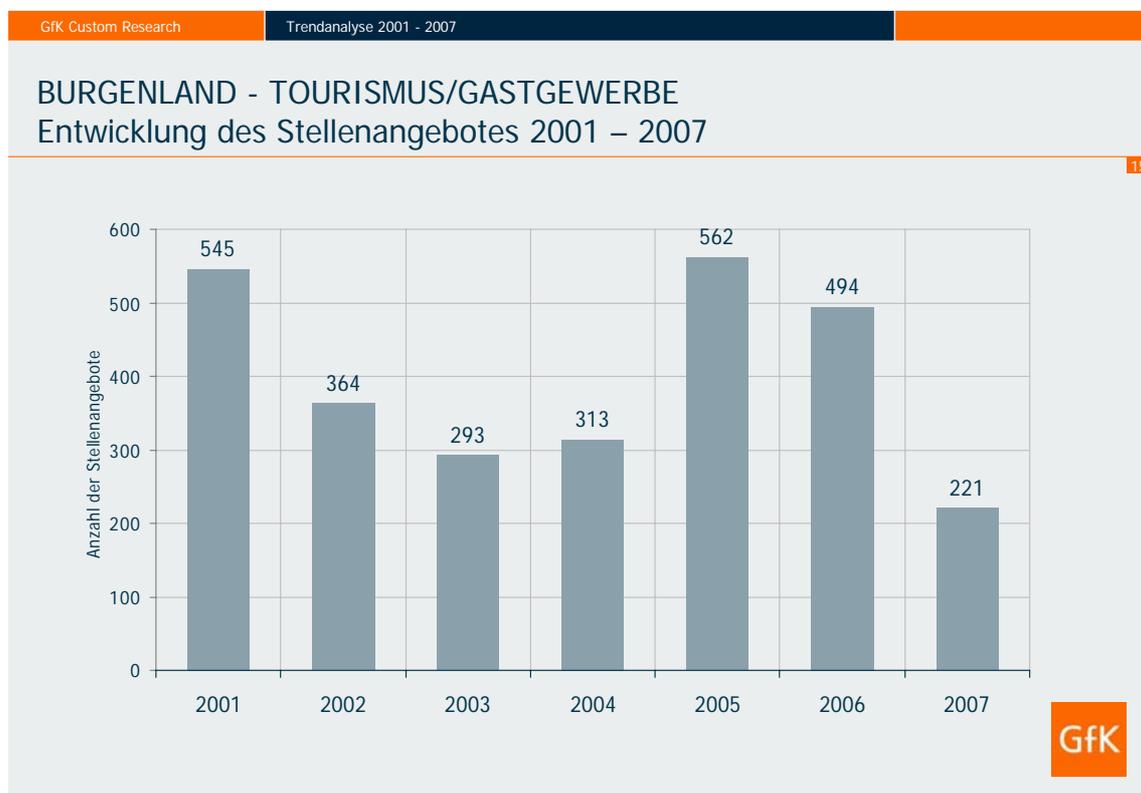


BURGENLAND

Im Burgenland ist das Stellenaufkommen nach einem Spitzenwert in 2005 wieder zurückgegangen und erreichte 2007 den bislang niedrigsten Wert.

Nach einem Rückgang des Stellenangebotes bis 2003 ist die Nachfrage zuerst leicht in 2004 und dann stark in 2005 (+80% gegen 2004) angestiegen.

2006 sank das Angebotsvolumen um 12%, 2007 um 55%.





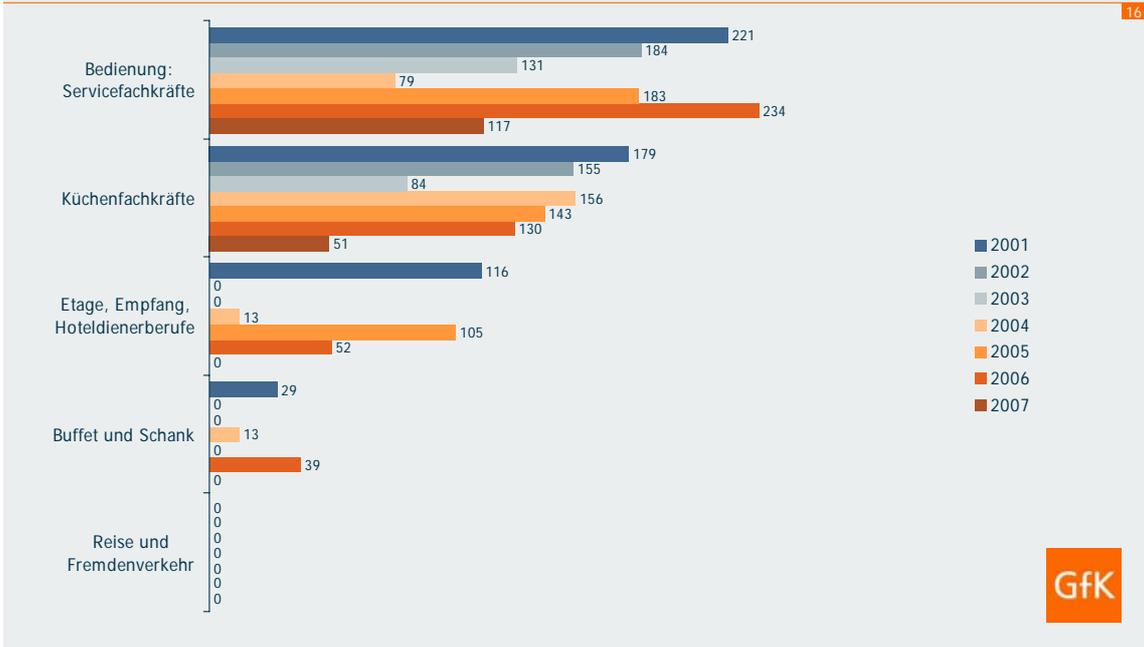
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Drastisch zurückgegangen ist 2007 im Burgenland zum einen die Nachfrage nach Küchenfachkräften (-61%), die zuletzt leicht rückläufig war und jetzt an ihrem Tiefpunkt anlangte; zum andern die Nachfrage nach Servicefachkräften, die wiederum 2005 und 2006 stark zugenommen hatte (-50%).

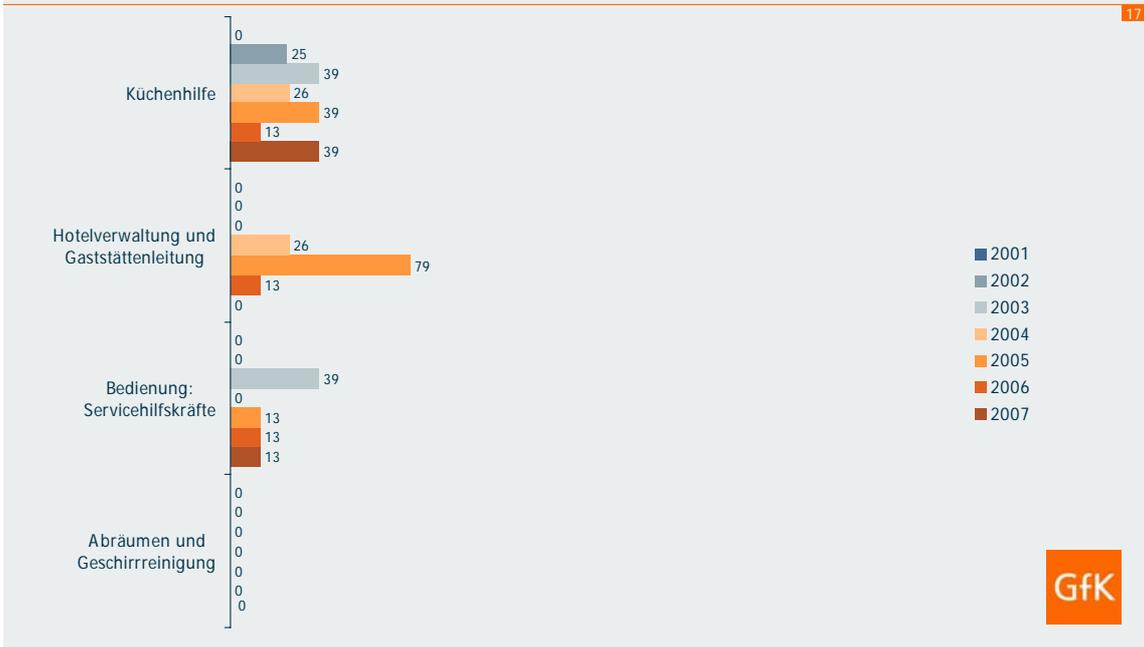
Mehr Nachfrage bestand lediglich nach Küchenhilfen.

Gleich geblieben ist das Stellenangebot für Servicehilfskräfte.

BURGENLAND - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I



BURGENLAND - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II



KÄRNTEN

Einen leicht positiven Trend zeigt weiterhin die Angebotsentwicklung in Kärnten.

Nach einem Anstieg um mehr als das Doppelte im Jahr 2002 erreichte das Anzeigenaufkommen 2003 seinen Tiefststand und stieg danach kontinuierlich an.

2006 betrug der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr 7%, 2007 14%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In Kärnten verzeichnete die Gruppe Abräumen und Geschirreinigung den stärksten relativen Angebotszuwachs (+117%, Spitzenwert im Aufkommen) und die Gruppe Servicefachkräfte den größten absoluten Zuwachs (+899 Inserate oder +26%).

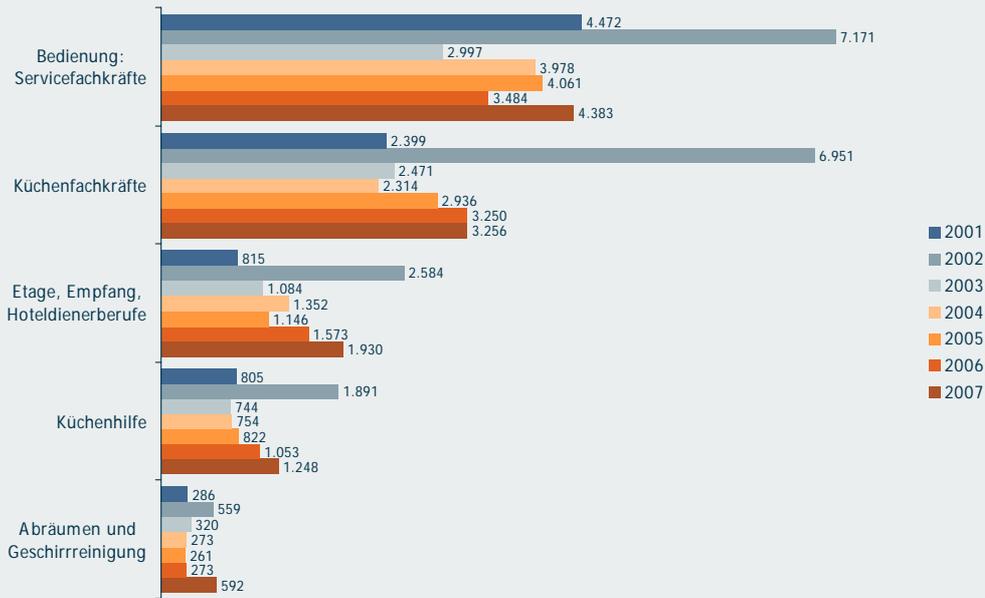
Eine weiterhin steigende Tendenz weist die Nachfrage in den Gruppen Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (+23%) und Küchenhilfen (+19%) auf, während Angebote für Küchenfachkräfte stagnierten.

Negativ hat sich auch in Kärnten die Nachfrage nach Servicehilfskräften entwickelt, die den niedrigsten Wert in der beobachteten Periode aufwies (-58%). Weniger Stellenanzeigen gab es aber auch für die Gruppen Buffet und Schank (-23%) und Hotelverwaltung/Gaststättenleitung (-14%).

Erneut Nachfrage bestand 2007 in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

KÄRNTEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

19



KÄRNTEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

20

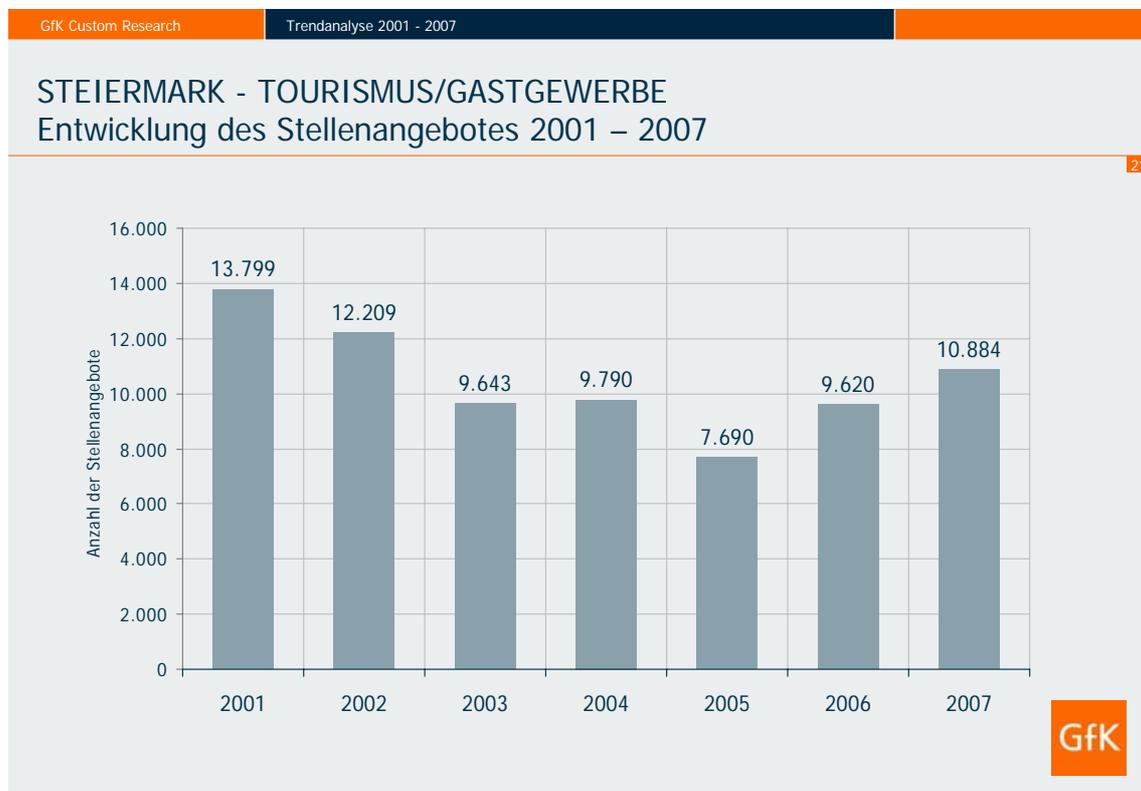


STEIERMARK

In der Steiermark hat sich der Print-Stellenmarkt in diesem Berufsbereich bis 2005 in der Tendenz negativ entwickelt. Seit 2006 steigt das Stellenangebot wieder an.

Das Stellenaufkommen reduzierte sich bis 2003 stark, stieg 2004 leicht an und ging 2005 weiter zurück.

2006 stieg das Stellenangebot um ein Viertel an, 2007 um 13%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Am stärksten zugelegt hat die Nachfrage in der Gruppe Abräumen und Geschirrrreinigung (+82%), gefolgt von den Berufsgruppen Küchenfachkräfte (+29%), Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (+18%) und Servicefachkräfte (+12%). Eine leichten Nachfragesteigerung gab es auch bei Küchenhilfen (+6%).

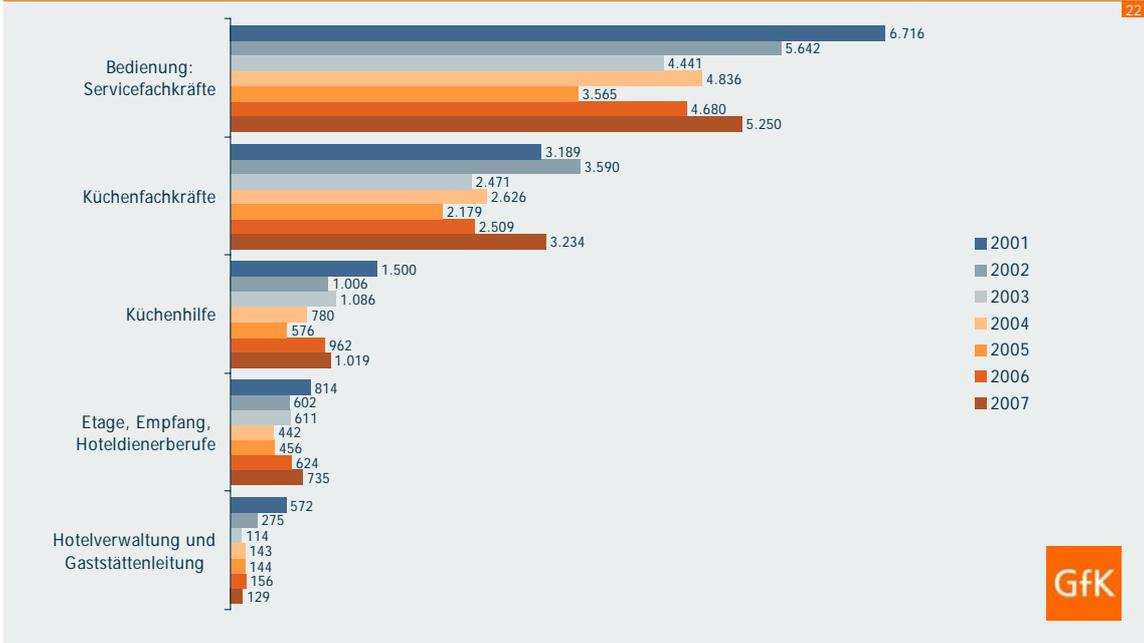
Negativ entwickelt haben sich erneut die Gruppen Buffet und Schank (-62%) sowie Servicehilfskräfte (-54%), die beide eine sinkende Tendenz zeigen. In der Gruppe Buffet und Schank gab es 2007 auch das im Betrachtungszeitraum geringste Stellenangebot.

Zurückgegangen ist daneben die Nachfrage in der Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-17%).

Keine Nachfrage bestand 2007 in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

STEIERMARK - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I



STEIERMARK - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II



SALZBURG

In Salzburg hat sich das Stellenangebot im Bereich Tourismus/Gastgewerbe bis 2004 rückläufig entwickelt, danach setzte ein Aufwärtstrend ein, der sich 2007 noch verstärkte.

Das Inseerateaufkommen erreichte hier 2004 den Tiefpunkt und stieg in 2005 wieder deutlich an (2005 vs. 2004: +23%). 2006 nahm das Stellenangebot um 20% zu, 2007 um 28%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In Salzburg zeigte 2007 vor allem die Gruppe Abräumen und Geschirrrreinigung eine auffällige Nachfragesteigerung, das Angebot stieg um mehr als das 1,5-fache.

Stark zugenommen haben aber auch Stellenangebote in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (+46%). Ein Plus von 32% gab es weiters bei Küchenfachkräften.

Weiterhin positiv entwickelt sich die Nachfrage nach Servicefachkräften, die seit 2005 steigt, sowie in der Gruppe Buffet/Schank, die zuletzt ebenfalls leicht zunahm (jeweils +16%).

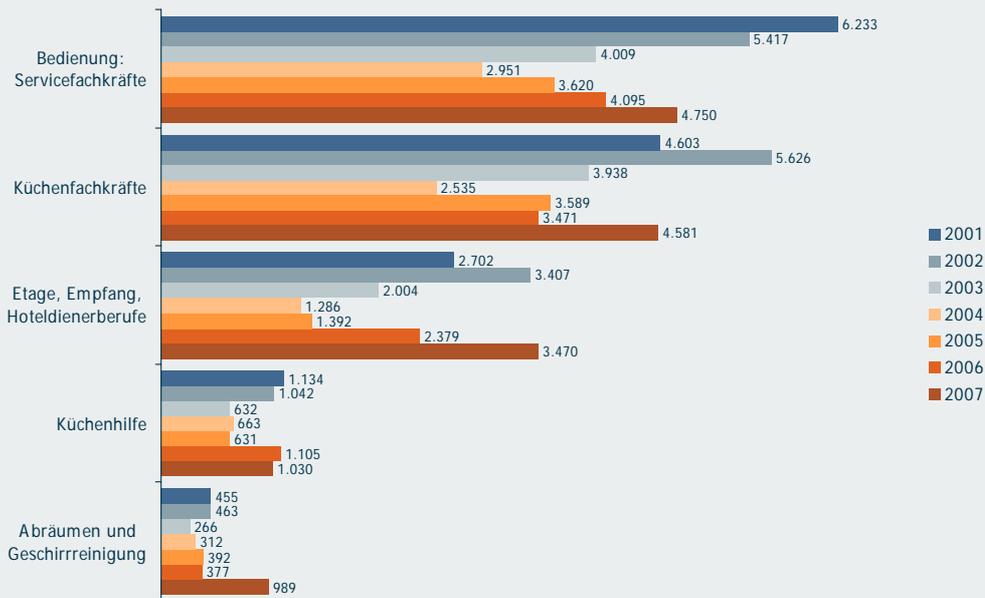
Den geringsten Zuwachs verzeichnete die Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (+14%).

In den Gruppen Etage/Empfang/Hoteldienerberufe, Abräumen und Geschirrrreinigung sowie Buffet/Schank gab es 2007 einen Spitzenwert im Stellenaufkommen.

Konstant blieb das Stellenangebot in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

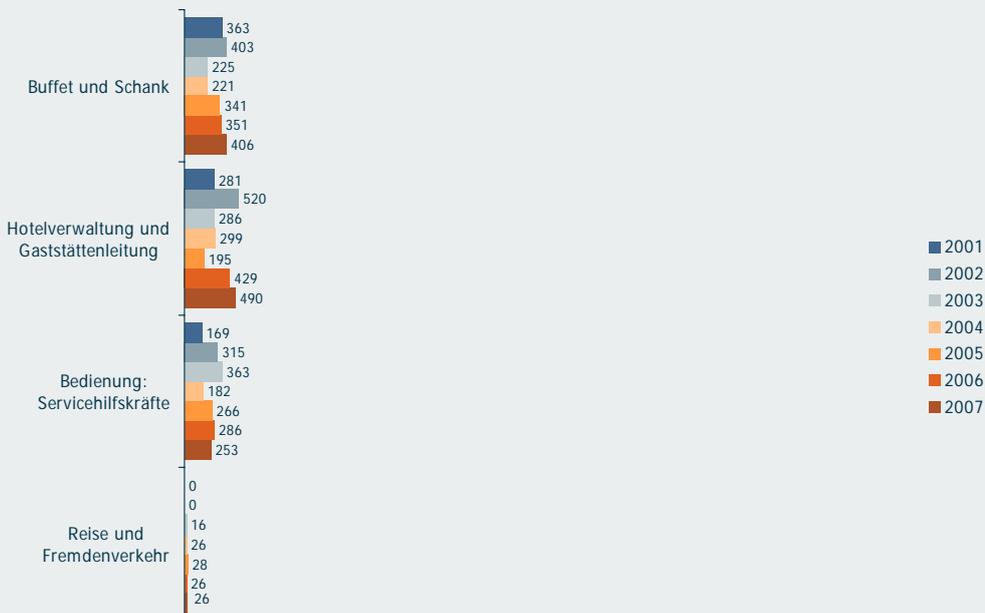
SALZBURG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

25



SALZBURG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

26

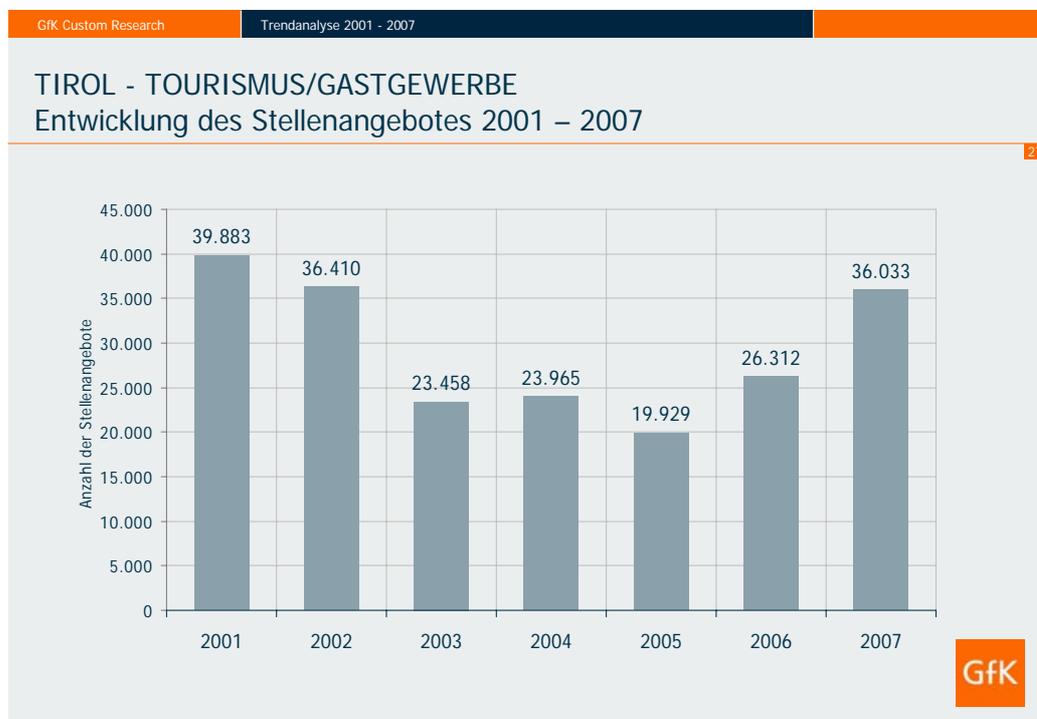


TIROL

In Tirol, wo das Stellenangebot im Berufsbereich Tourismus/Gastgewerbe am größten ist, hat sich die Nachfrage nach Arbeitskräften von 2001 bis 2005 halbiert. Ab 2006 setzte eine Trendumkehr ein.

2003 war das Stellenaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 36% zurückgegangen. Nach einem leichten Anstieg in 2004 sank die Nachfrage in 2005 weiter.

2006 nahm das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr um 32% zu, 2007 sogar um 37%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

Mit Ausnahme von Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, wo das Angebot geringfügig sank (-1%), haben sich 2007 in Tirol alle Berufsgruppen dieses Bereichs positiv entwickelt.

Die stärksten Zuwächse verzeichneten die Gruppen Abräumen und Geschirreinigung (+76%) und Küchenhilfen (+75%).

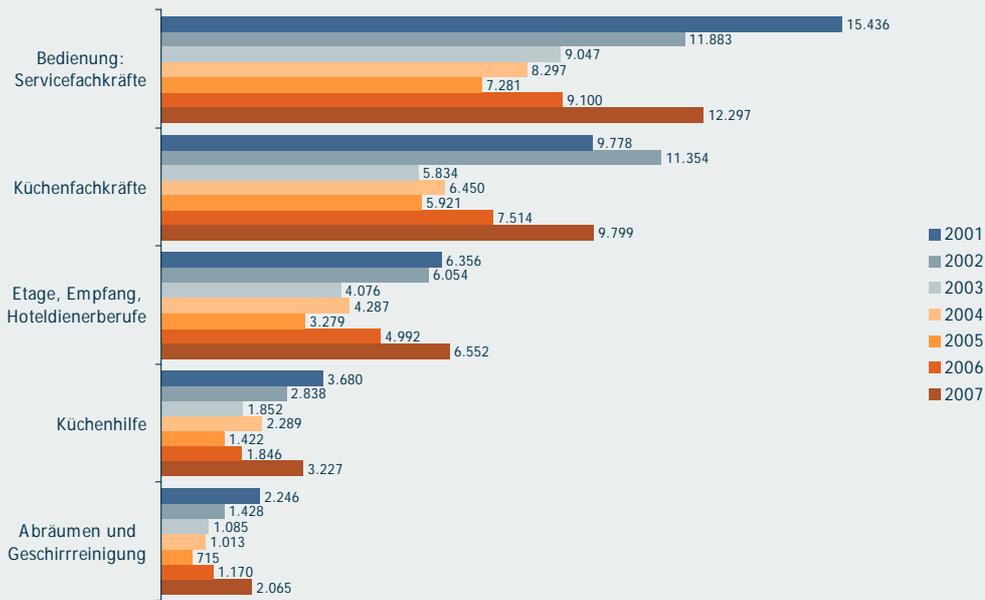
Einen Zuwachs von 36% gab es bei Servicehilfskräften – entgegen dem Trend nahm hier die Nachfrage zuletzt zu.

Um 35% stieg die Nachfrage nach Servicefachkräften, um je 31% in den Gruppen Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (Spitzenwert) und Buffet/Schank. Merklich zugenommen haben neuerlich Stellenangebote, die sich an Küchenfachkräfte richten (+30%).

Ein gegenüber dem Vorjahr deutlich größeres Stellenangebot bestand auch in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr, die 2006 erstmals im Betrachtungszeitraum nachgefragt wurde.

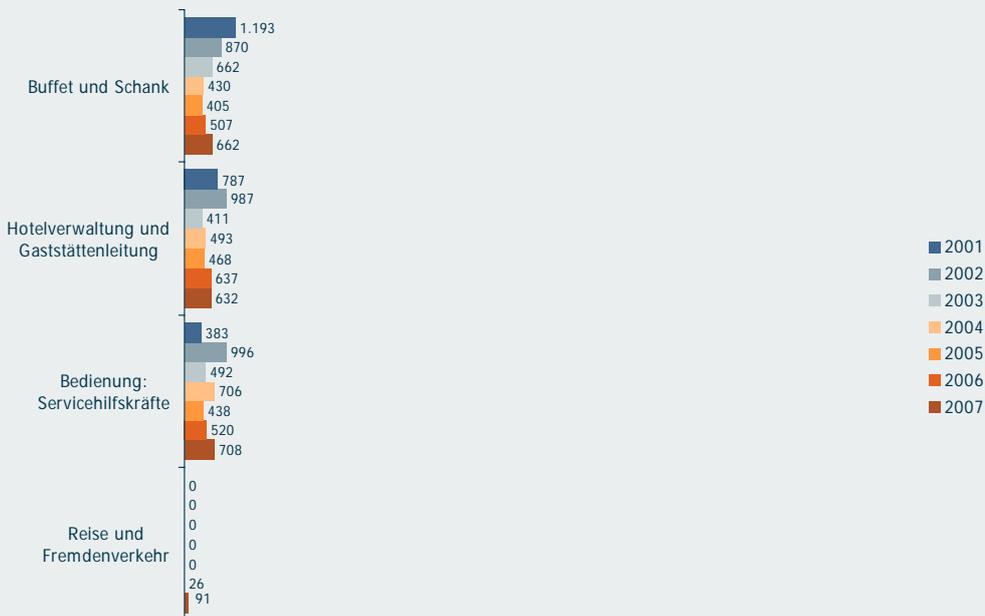
TIROL - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

28



TIROL - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

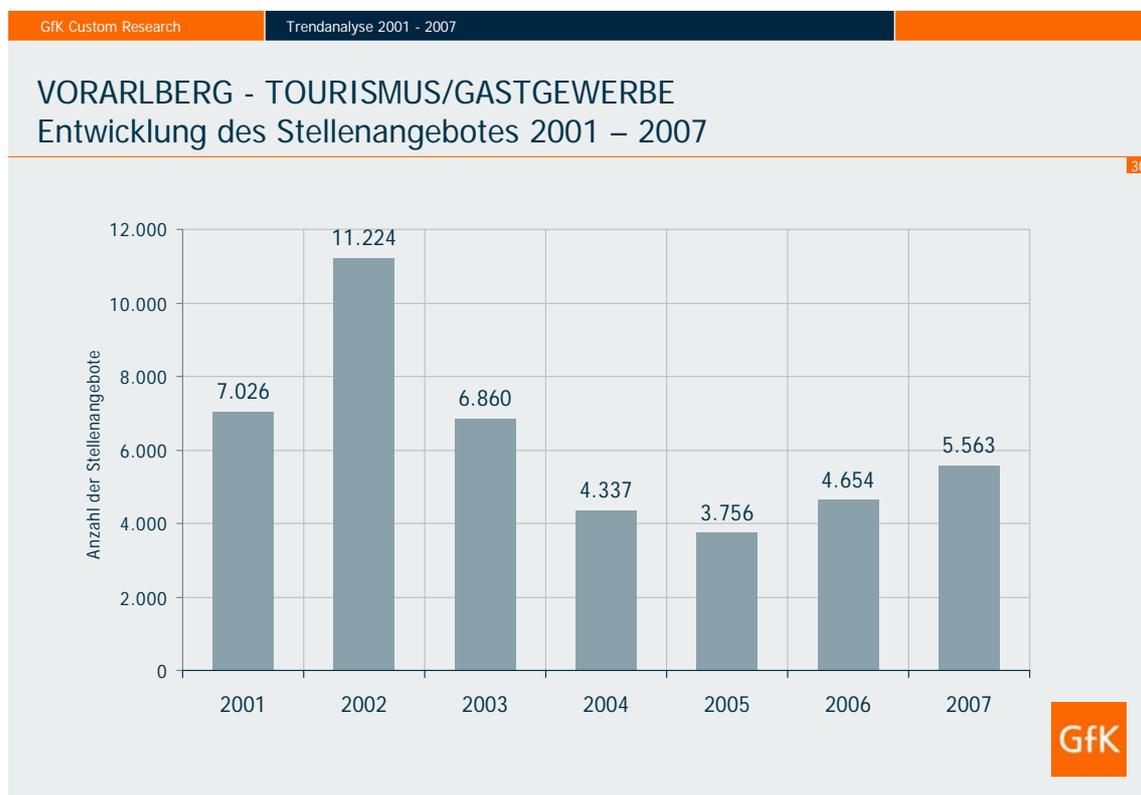
29



VORARLBERG

Von einer rückläufigen Entwicklung bis 2005 ist auch der Print-Stellenmarkt für Tourismus- und Gastronomieberufe in Vorarlberg gekennzeichnet. 2006 stieg hier das Stellenaufkommen um knapp ein Viertel gegenüber dem Vorjahr an. Die positive Entwicklung setzte sich 2007 fort.

Nach einer markanten Zunahme in 2002 sank das Stellenaufkommen danach kontinuierlich ab. Insbesondere 2004 war ein deutlicher Rückgang (2004 vs. 2003: -37%) zu beobachten. Nach einem Tiefpunkt des Stellenangebotes 2005 stieg die Nachfrage 2006 wieder an (+24%) und nahm auch 2007 zu (+20%).





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2007

In Vorarlberg hat sich 2007 die Nachfrage in der Gruppe Abräumen und Geschirreinigung am positivsten entwickelt – das Stellenangebot hat sich nahezu verdoppelt (+94%). Eine deutlich stärkere Nachfrage bestand auch nach Küchenhilfen, die aus dem bislang größten Angebot auswählen konnten (+42%).

Stellenangebote für Servicefachkräfte nahmen um knapp ein Drittel zu (+32%), für Hilfskräfte im Service um 27%.

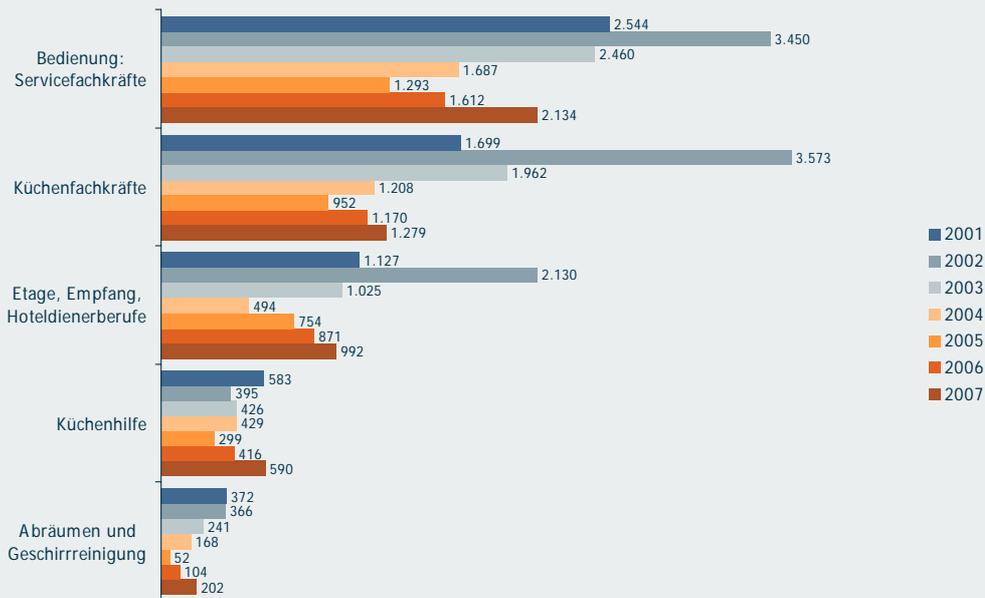
Weiter zugenommen hat die Nachfrage in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (+14%), die hier seit 2005 steigt. Einen leichten Zuwachs gab es bei Küchenfachkräften (+9%).

Negativ entwickelt hat sich vor allem die Nachfrage nach Personal für die Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-67%), die 2007 die bislang geringste war. Weniger Bedarf bestand auch im Bereich Buffet und Schank (-15%).

Keine Stellenanzeigen gab es 2007 in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

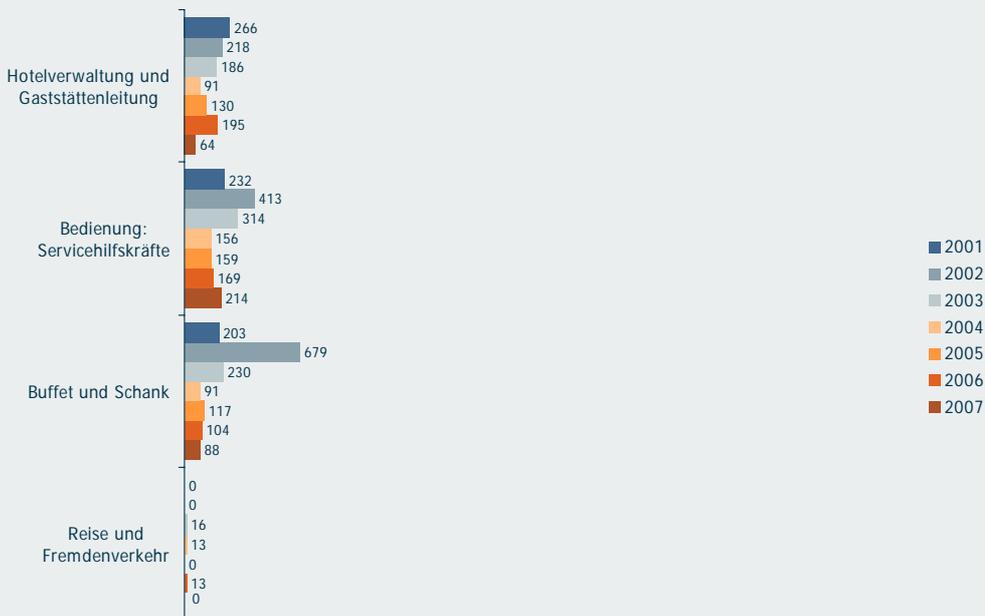
VORARLBERG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen I

31



VORARLBERG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2007 nach Gruppen II

32



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2007

Berufsgruppe ABRÄUMEN und GESCHIRRREINIGUNG

Diese Berufsgruppe hat sich 2007 in allen Bundesländern positiv entwickelt.

In Salzburg und in Kärnten hat sich die Nachfrage sogar mehr als verdoppelt und im angebotsstärksten Land Tirol stieg sie um 76%.

Hohe Zuwächse gab es auch in Bundesländern mit schwächerer Nachfrage wie Vorarlberg (+94%), Wien (+90%) und Steiermark (+82%)

In Niederösterreich nahm das Stellenangebot um 43% zu. Die geringste Steigerung verzeichnete Oberösterreich (+9%).

Berufsgruppe BEDIENUNG SERVICEFACHKRÄFTE

Mit Ausnahme des Burgenlandes (-50%) hat die Nachfrage nach Servicefachkräften in allen anderen Bundesländern zugenommen.

Den markantesten Zuwachs verzeichnete Oberösterreich (+49%).

Zuwächse über 30% gab es auch in den beiden westlichsten Bundesländern (Tirol +35%, Vorarlberg +32%) und in Niederösterreich (+31%).

Ein Viertel mehr Stellenanzeigen verzeichnete Kärnten – nach einem Rückgang im Vorjahr.

Eine weiter steigende Tendenz zeigt auch die Nachfrage nach Fachkräften im Service in Salzburg und in der Steiermark (+16% und +12%).

Leicht zugenommen hat das Stellenangebot in Wien (+7%).

Berufsgruppe BEDIENUNG SERVICEHILFSKRÄFTE

Die Nachfrage nach Hilfskräften im Servicebereich hat in Tirol (+36%), in Vorarlberg (+27%) und in Oberösterreich (+20%) erneut zugenommen.

In den anderen Bundesländern hat sich die Nachfrage deutlich negativ entwickelt. So ging das Stellenaufkommen in den östlichen Ländern Wien und Niederösterreich auf einen Tiefpunkt zurück (Wien -73%, Niederösterreich -71%). Das bisher niedrigste Angebot gab es auch in Kärnten (-58%), allerdings im Anschluss an eine Expansion im Vorjahr. In der Steiermark ging die Nachfrage nach Servicehilfskräften ebenfalls merklich zurück (-54%) – hier ist ein eindeutiger Abwärtstrend zu erkennen.

Die mit minus 12% geringste Einbuße gab es in Salzburg.

Gleich geblieben ist das Stellenaufkommen im Burgenland.



Berufsgruppe BUFFET und SCHANK

Die Nachfrage nach dieser Gruppe hat sich in 4 Bundesländern positiv entwickelt: die größten Zuwächse gab es in Ober- und Niederösterreich (+67% und +44%). Neuerlich zugenommen hat auch die Nachfrage in Tirol (+31%) und in geringerem Ausmaß in Salzburg (+16%).

Das niedrigste Stellenaufkommen im Betrachtungszeitraum verzeichnete dagegen die Steiermark (-62%). Weiter zurückgegangen ist die Nachfrage auch in Kärnten (-23%), in Wien (-17%) und in Vorarlberg (-15%) – in diesen Ländern nimmt das Angebot seit 2005 ab.

Keine Nachfrage bestand 2007 im Burgenland.

Berufsgruppe ETAGE, EMPFANG, HOTELDIENERBERUFE

Mit Ausnahme des Burgenlandes (kein Angebot) hat die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe in allen Bundesländern erneut zugenommen.

Die stärksten Zuwächse gab es in den Bundesländern, die sich bereits 2006 sehr positiv entwickelt hatten: Salzburg (+46), Wien (+32%) und Tirol (+31%).

In Oberösterreich nahmen Stellenangebote um 30% zu, in Niederösterreich um 25%, und in Kärnten um 23%. Die geringste Nachfragesteigerung gab es in der Steiermark (+18%) und in Vorarlberg (+14%).

Berufsgruppe HOTELVERWALTUNG und GASTSTÄTTENLEITUNG

Eine deutliche Angebotssteigerung gab es für diese Berufsgruppe in Oberösterreich (+60%). Nochmals zugelegt hat auch die Nachfrage in Salzburg, die 2006 besonders stark gestiegen war (+14%).

Gegenüber dem Vorjahr kaum verändert hat sich die Angebotslage in Tirol und in Niederösterreich.

In den restlichen Bundesländern ist die Nachfrage gesunken – am stärksten in Vorarlberg, wo ein Tiefpunkt erreicht wurde (-67%).

Nach einem Höhepunkt in 2006 wieder merklich gesunken ist auch das Stellenaufkommen in Wien (-36%).

Steiermark und Kärnten verzeichneten die geringsten Einbußen (-17% und -14%).

Keine Nachfrage gab es im Burgenland.

Berufsgruppe KÜCHENFACHKRÄFTE

Mit Ausnahme von Wien (-11%) und Burgenland (-61%) hat sich auch in dieser stark nachgefragten Berufsgruppe das Stellenangebot neuerlich positiv entwickelt.

Zuwächse von 30% und mehr verzeichneten Salzburg, Tirol und Niederösterreich (Salzburg +32%, Tirol und Niederösterreich je 30%). Um 29% nahm die Nachfrage in Oberösterreich und der Steiermark zu.



In Vorarlberg wuchs das Stellenangebot für Küchenfachkräfte leicht (+9%), in Kärnten blieb das Angebot konstant.

In Wien hat der Bedarf nach einer Steigerung im Vorjahr etwas nachgelassen, während im Burgenland die Nachfrage zuletzt rückläufig war.

Berufsgruppe KÜCHENHILFE

Die Nachfrage nach Küchenhilfskräften hat sich außer in Salzburg (-7% nach einem markanten Anstieg 2006) wiederum positiv entwickelt.

Mehr als verdoppelt hat sich die Zahl der Stellenanzeigen nach einer rückläufigen Phase in Oberösterreich (+115%). Sehr stark gewachsen ist auch der Bedarf an Küchenhilfen in Tirol (+75%).

Stärker nachgefragt wurde diese Berufsgruppe aber auch in Niederösterreich und Vorarlberg (+48 und +42%)

Moderatere Zuwächse verzeichneten Kärnten und Wien (+19% und +16%) – auch hier nimmt die Nachfrage in den letzten Jahren stetig zu. Einen leichten Zuwachs gab es in der Steiermark (+6%) und im Burgenland (+26 Inserate).

Berufsgruppe REISE und FREMDENVERKEHR

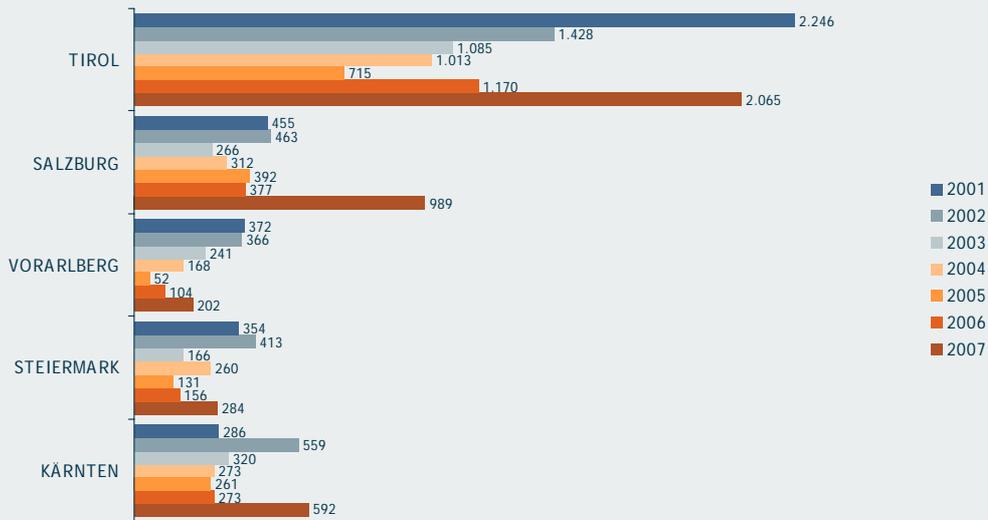
Mehr Stellenangebote als im Vorjahr gab es in Wien und Oberösterreich, deutlich mehr Angebote in Tirol.

In Salzburg blieb die Zahl der Angebote gleich.

Erneut Nachfrage – nach einer Unterbrechung 2006 – bestand in Kärnten.

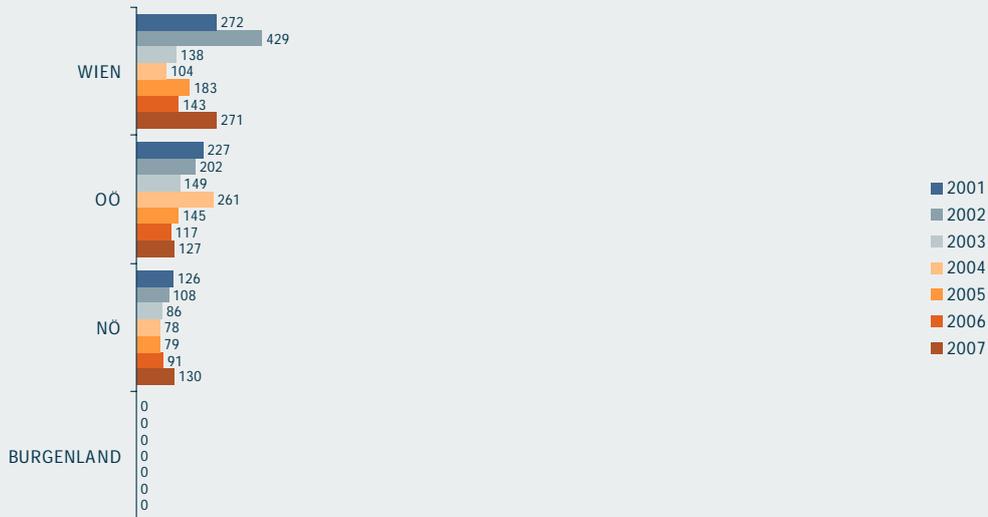
Berufsgruppe ABRÄUMEN u. GESCHIRRREINIGUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

33



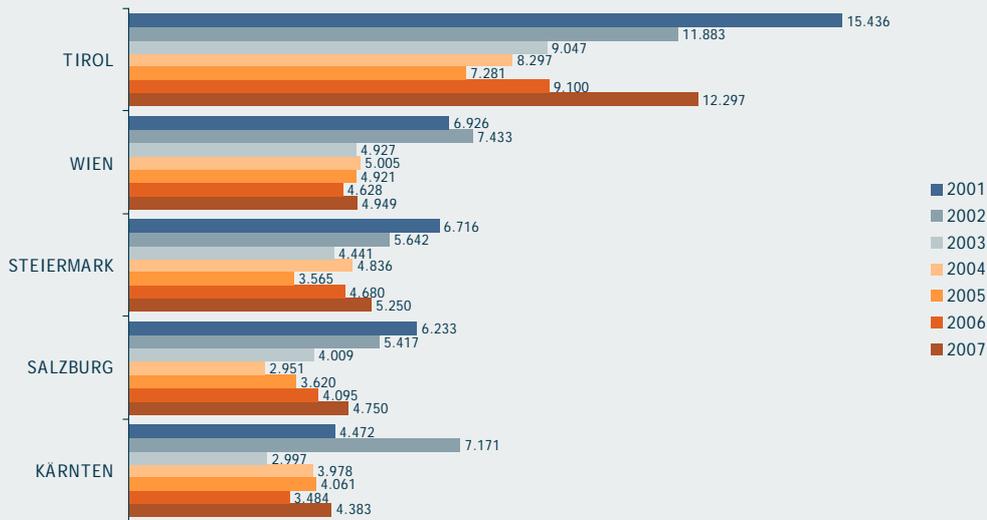
Berufsgruppe ABRÄUMEN u. GESCHIRRREINIGUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

34



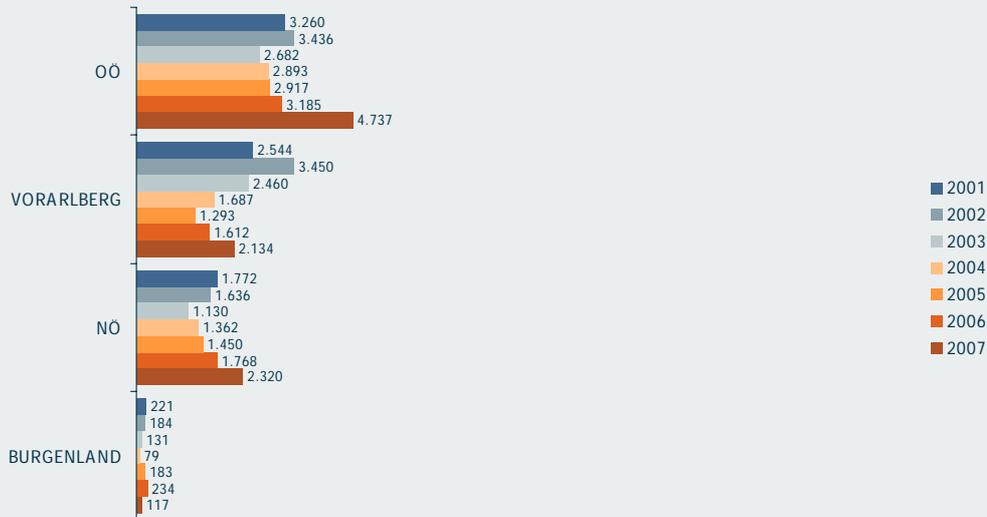
Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEFACHKRÄFTE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

35



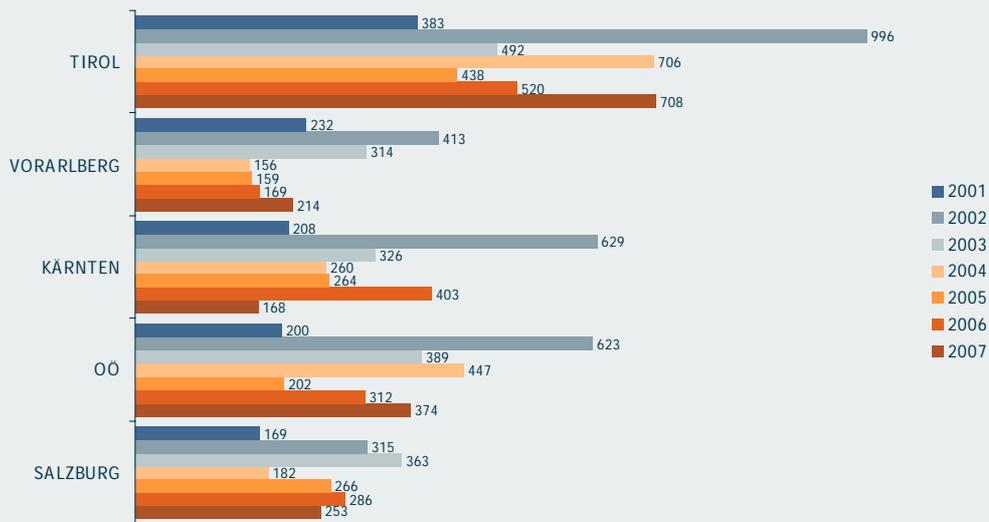
Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEFACHKRÄFTE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

36



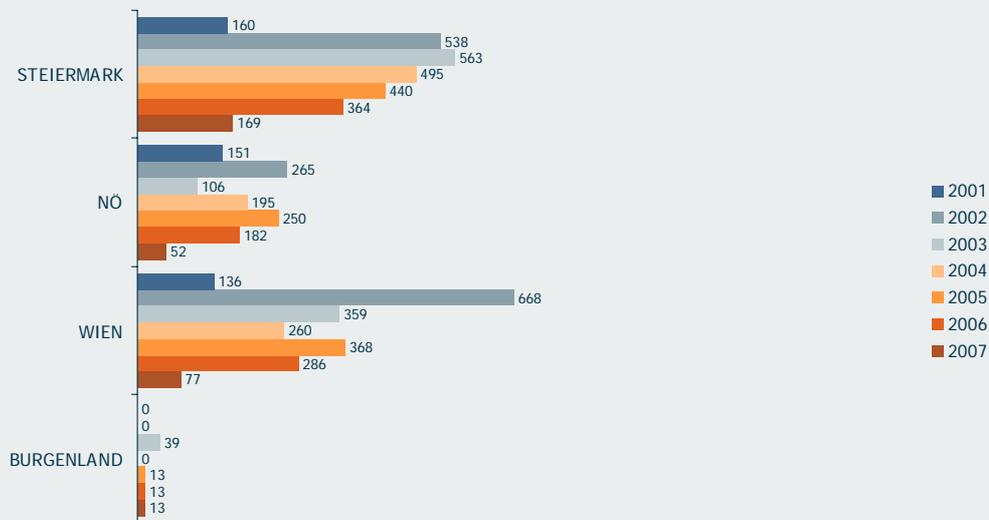
Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEHILFSKRÄFTE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

37



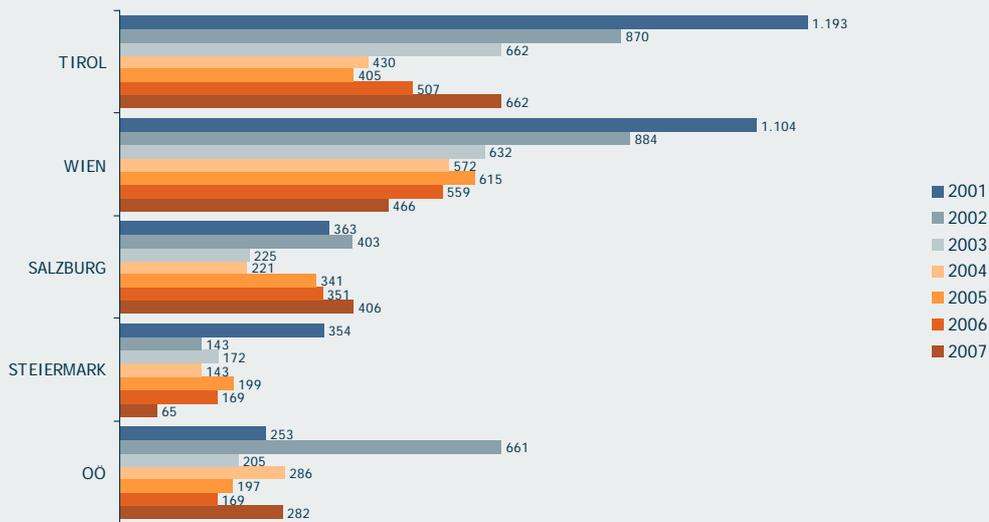
Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEHILFSKRÄFTE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

38



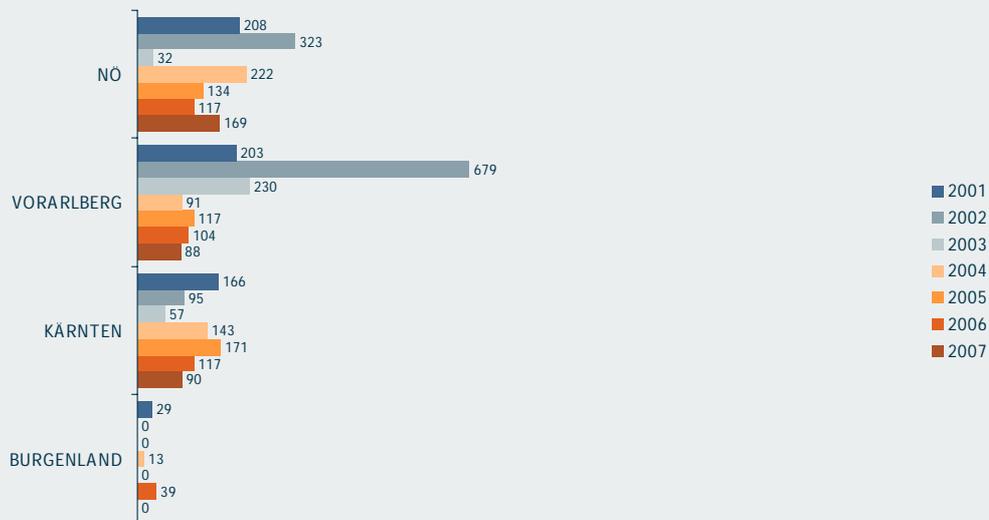
Berufsgruppe BUFFET u. SCHANK I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

39



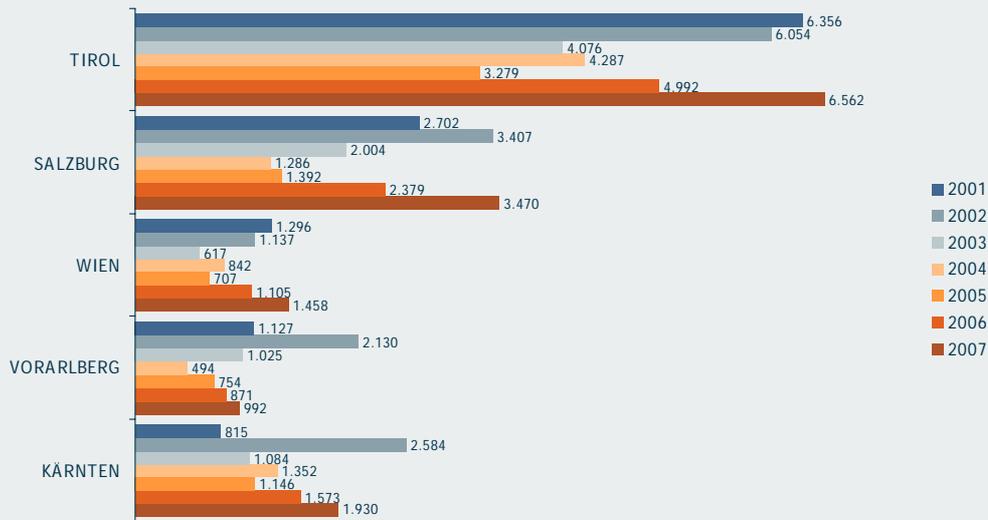
Berufsgruppe BUFFET u. SCHANK II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

40



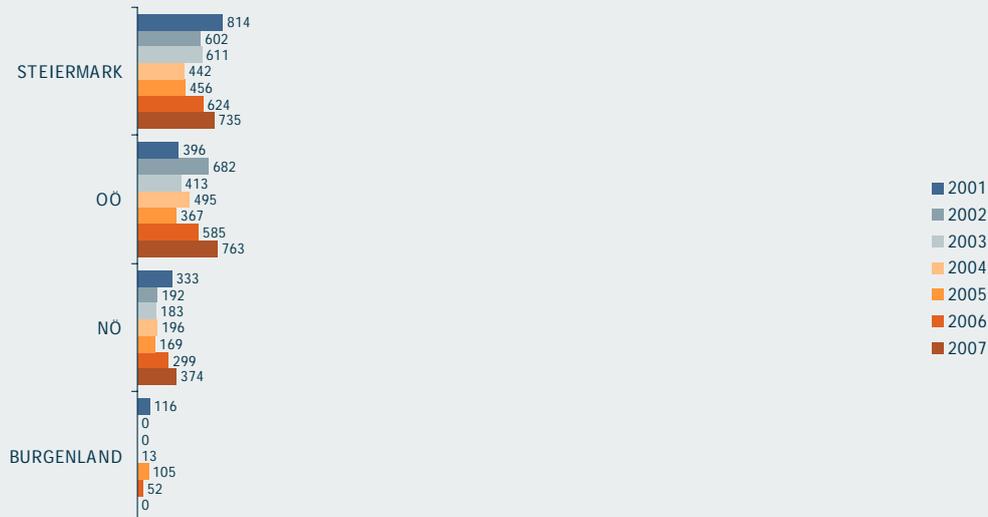
Berufsgruppe ETAGE, EMPFANG, HOTELDIENERBERUFE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

41



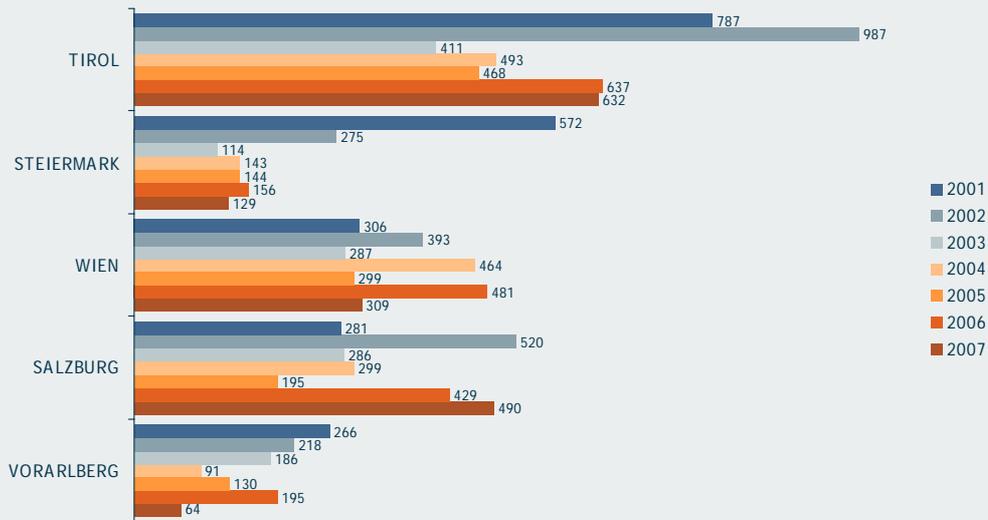
Berufsgruppe ETAGE, EMPFANG, HOTELDIENERBERUFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

42



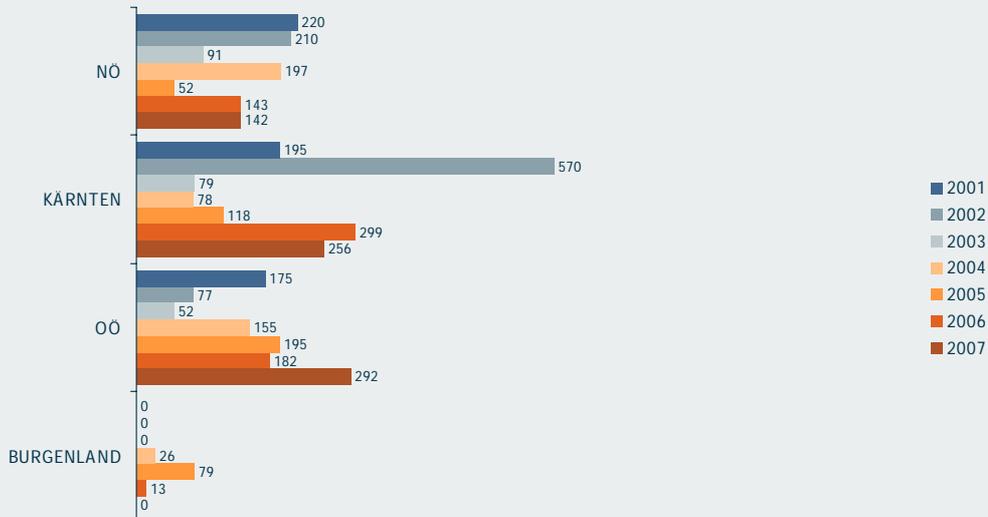
Berufsgruppe HOTELVERWALTUNG u. GASTSTÄTTENLEITUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

43



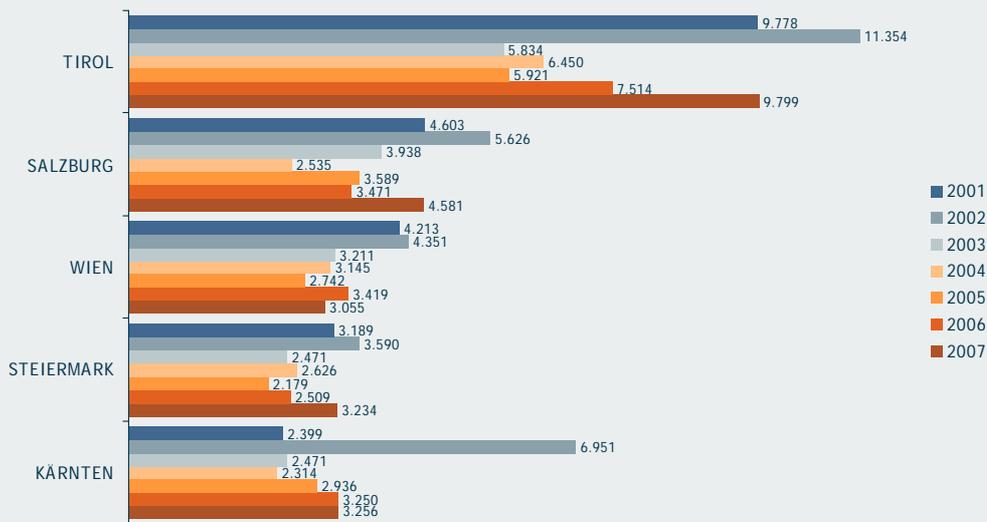
Berufsgruppe HOTELVERWALTUNG u. GASTSTÄTTENLEITUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

44



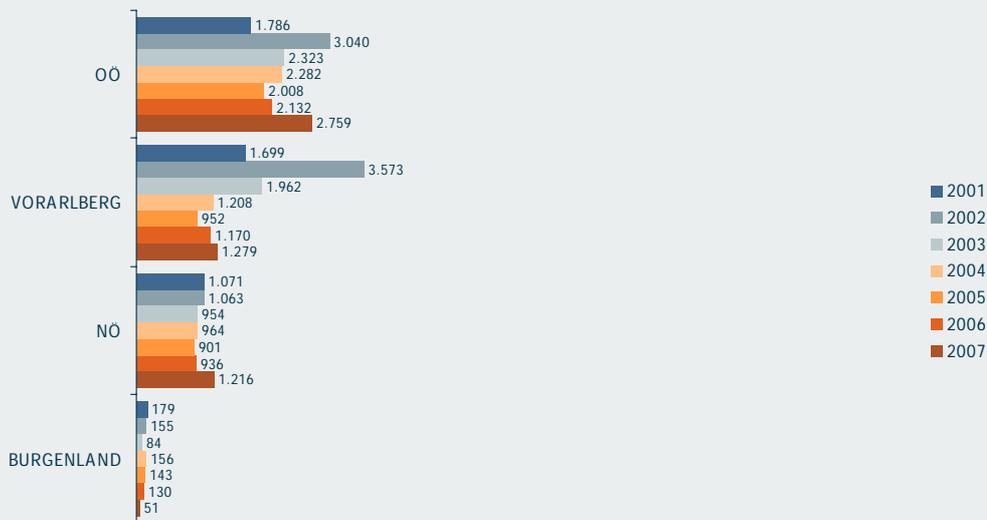
Berufsgruppe KÜCHENFACHKRÄFTE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

45



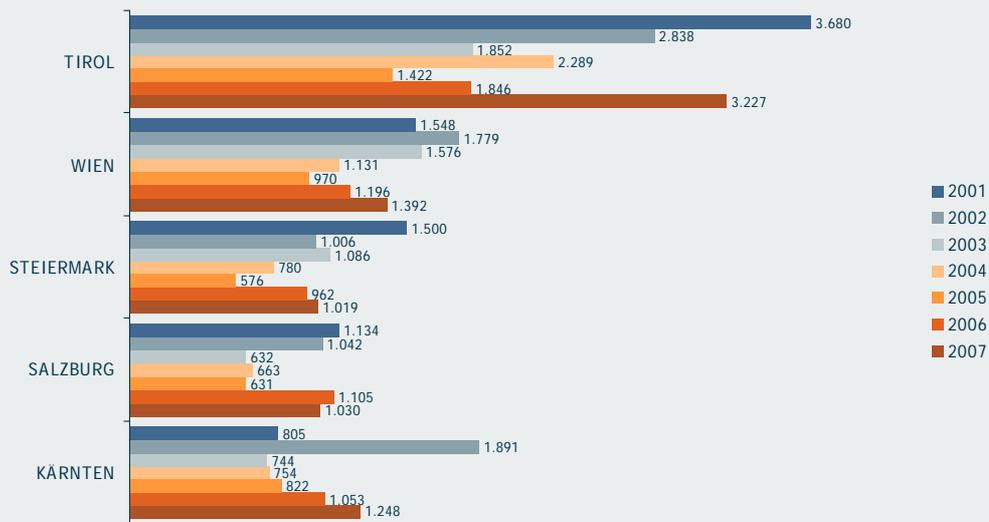
Berufsgruppe KÜCHENFACHKRÄFTE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

46



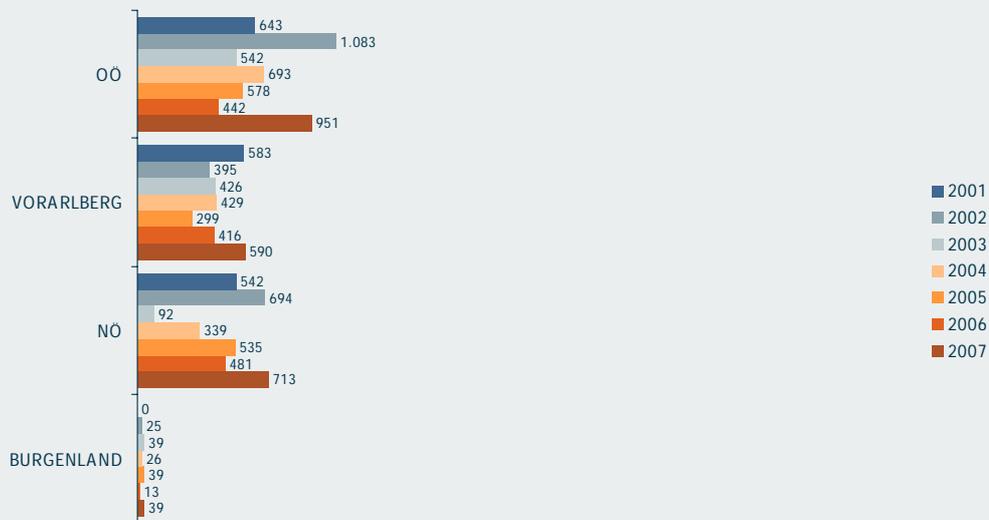
Berufsgruppe KÜCHENHILFE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

47



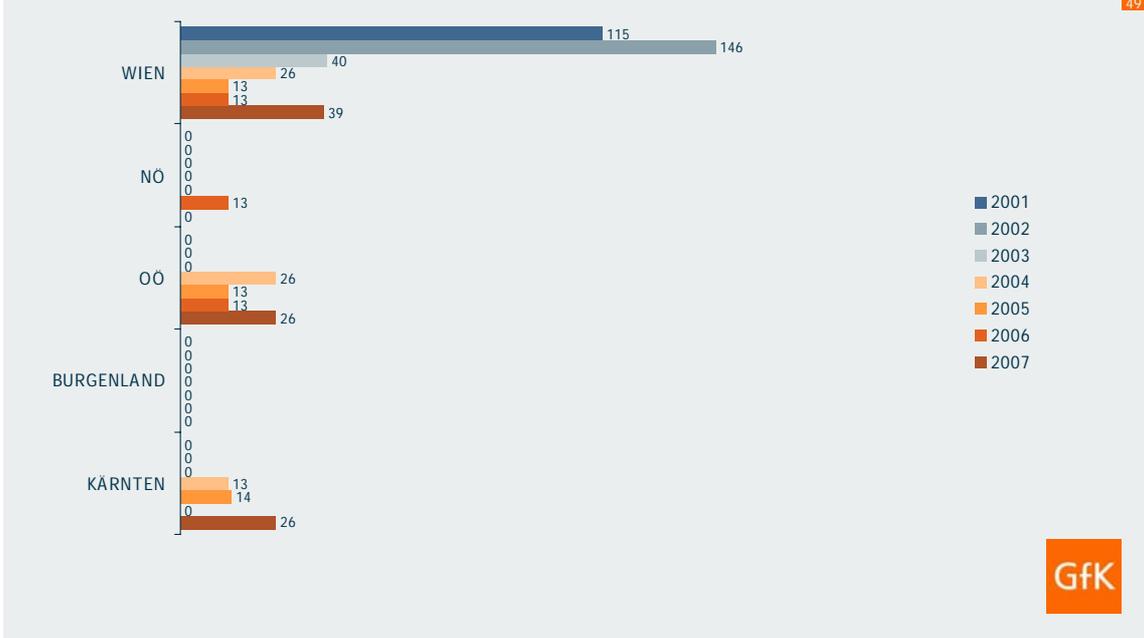
Berufsgruppe KÜCHENHILFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

48



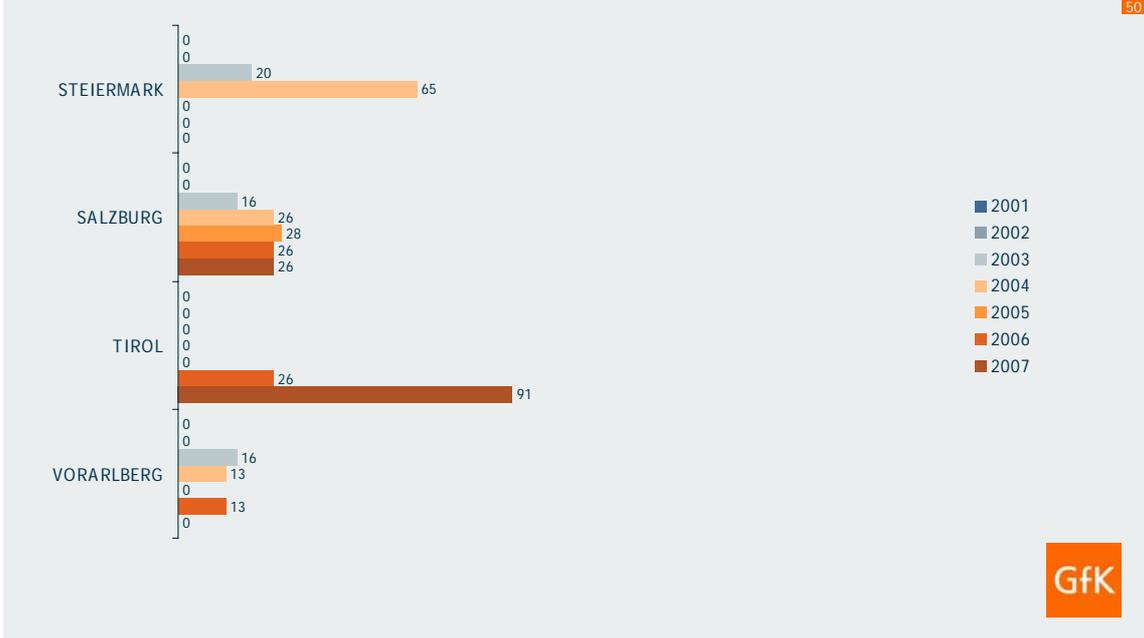
Berufsgruppe REISE u. FREMDENVERKEHR I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

49



Berufsgruppe REISE u. FREMDENVERKEHR II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2007

50



ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

BERUFSOBERGRUPPE BAU/HOLZ:

2007 ging die Nachfrage im Baubereich konträr zum starken Wachstum der Branche um 19% zurück. Als Erklärung dafür bietet sich das milde Winterwetter an, das ein Durcharbeiten am Bau möglich und die Suche nach Arbeitskräften teilweise überflüssig gemacht hat.

2007 ist das Stellenangebot für Bauberufe in der Mehrzahl der Bundesländer zurückgegangen. 3 Bundesländer verzeichneten geringe Zuwächse.

In Oberösterreich, wo das größte Stellenangebot für Arbeitssuchende im Bausektor besteht, ist die Nachfrage nach einer zuletzt sehr positiven Entwicklung um ein Drittel gesunken. In Wien und Tirol stagnierte die Nachfrage. In der Steiermark ging das Stellenangebot 2007 um ein Viertel zurück und erreichte den bisherigen Tiefststand. In Kärnten sank das Stellenaufkommen nach einem Maximalwert in 2006 ebenfalls um 30%. In Salzburg ging das Stellenangebot um 22% zurück. In Niederösterreich ist die Nachfrage leicht gestiegen und zeigt damit seit 2003 eine steigende Tendenz.

In Vorarlberg nahm die Nachfrage erneut leicht zu. Auch im Burgenland gab es 2007 wieder mehr Stellenangebote im Baubereich als im Jahr zuvor (+7%).

Starke Zuwächse verzeichneten die Berufsgruppen Bautechnik, Architektur und Tischlerei/Möbel, die beide 2007 das bisher größte Stellenangebot aufwiesen. Einen leichten Zuwachs gab es beim Angebot im Bereich Innenausbau/Isolierung sowie in den schwach nachgefragten Gruppen Holz-/Sägetechnik und Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung. Leicht verbessert hat sich 2007 auch die Angebotssituation für Berufe im Bereich Innenausbau/Isolierung. Deutliche relative Zuwächse zeigten die kleinen Gruppen Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung und Holz-/Sägetechnik.

Deutlich gesunken ist 2007 vor allem die Nachfrage nach Maurer- (-5.338 Angebote, -58%) und Zimmereiberufen (-3.782 Angebote, -57%) – beide Gruppen wiesen in diesem Jahr das geringste Stellenaufkommen im Beobachtungszeitraum auf. Merkliche Einbußen nach dem Boomjahr 2006 verzeichneten auch Baumaschinenberufe (-46%) und Bauhilfsberufe (-25%).

Um jeweils 19% sank das Stellenangebot für Dachdecker und Bauspengler/-schlosser. Bei Bauspenglern und –schlossern ist das Angebot damit das dritte Jahr in Folge zurückgegangen.

Geringere Rückgänge verzeichneten die Gruppen Hoch- und Tiefbau (-9%) sowie Sanitär-, Gas-, Wasserinstallation (-8%)

Nur leicht gesunken ist das Stellenaufkommen in der Gruppe Malen, Anstreichen, Lackieren (-2%) und bei Fliesen- und Bodenlegern, die seit 2005 weniger nachgefragt werden.

Die Nachfrage nach **Bauhilfsberufen** hat sich 2007 mit Ausnahme von Kärnten und Niederösterreich negativ entwickelt.

Die stärksten Rückgänge gegenüber dem Vorjahr gab es in der Steiermark (-43%, nach einer markanten Steigerung in 2006), in Wien (-36%, hier ebenfalls nach einem Nachfrageschub im Vorjahr) und in Oberösterreich (-36%). In Salzburg ging das Stellenangebot um 34% zurück.

Ein um 17% geringeres Stellenangebot verzeichneten die westlichsten Bundesländer Tirol und Vorarlberg. Minus 12% betrug der Rückgang im Burgenland.

In Kärnten dagegen wurden Bauhilfsberufe nach einer rückläufigen Entwicklung bis 2006 wieder stärker nachgefragt (+68%), am stärksten jedoch in Niederösterreich (+93%).

Für die Berufsgruppe **Baumaschinen** ist das Stellenangebot außer in Niederösterreich, wo die Nachfrage wieder zugenommen hat (+53%), und im Burgenland, wo es seit 2004 erneut Stellenanzeigen gab, in allen Bundesländern zurückgegangen.

Besonders stark verringert hat sich das Stellenaufkommen in jenen Bundesländern, die 2006 eine Nachfrageexplosion verzeichneten: Oberösterreich -139%, Kärnten -73%, Wien -67% und Salzburg -57%. In Vorarlberg ging die Nachfrage um 57% zurück, in Tirol um 32% und in der Steiermark um 20%.

Die Nachfrage nach **Bauspenglern und –schlossern** ist 2007 mit Ausnahme von Wien (+53%) und Niederösterreich (+10%), weiter zurückgegangen.

Den stärksten Rückgang gab es im Burgenland (-83%), in Kärnten (-49%) und in Oberösterreich (-39%, stark rückläufiger Trend seit 2005) und in Vorarlberg (-36%). Geringere Einbußen verzeichneten Tirol (-20%), Salzburg (-8%) und die Steiermark (-2%).

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Bautechnik/Architektur** ist in den meisten Bundesländern auch 2007 wieder gestiegen, in einigen sogar markant.

Eine förmliche Nachfrageexplosion verzeichneten die Bundesländer Steiermark (+77%), Oberösterreich (+68%) und Wien (+67%) – hier hat sich das Stellenangebot schon 2006 deutlich vergrößert. Stark gestiegen ist auch die Nachfrage in Vorarlberg (+220%). Erneut gestiegen ist das Stellenaufkommen auch in Kärnten (+39%) und Niederösterreich (+20%). Moderate Rückgänge gab es in Tirol (-20%), Salzburg (-13%) und im Burgenland (-9%).

Das Stellenangebot für **Dachdecker** ist in der Mehrzahl der Bundesländer gesunken.

In der Steiermark (-24%), in Kärnten (-26%) und in Salzburg (-86%) ist das Stellenaufkommen nach einer starken Nachfrage in 2006 wieder zurückgegangen. In Vorarlberg hat das Stellenangebot den bislang niedrigsten Wert erreicht (-73%) und in Oberösterreich ging die in den letzten Jahren hohe Nachfrage um 23% zurück. Zuwächse verzeichneten dagegen Niederösterreich (+166%), Tirol (+223%) und Wien (+29%), wo das Angebot seit 2006 steigt. Gleichgeblieben ist die Zahl der Inserate im Burgenland.

Auch die Nachfrage nach **Fliesen- und Bodenlegern** ist 2007 in den meisten Bundesländern gesunken.

Die deutlichsten Rückgänge gab es in Salzburg (-74%, nach einer positiven Entwicklung 2006 und 2005) und in der Steiermark (-70% nach einem Nachfrageboom in 2006). In Wien ist das Stellenangebot nach einem leichten Rückgang 2006 um 21% gesunken. Leichte Rückgänge verzeichneten Vorarlberg (-8%) und Kärnten (-1%). Eine starke Nachfrage gab es dagegen 2007 in Niederösterreich (+198% nach einem Rückgang bis 2005), in Oberösterreich (+52%) und in Tirol (+41%).

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Hoch- und Tiefbau** hat sich 2007 überwiegend positiv entwickelt.

Neuerlich gestiegen ist das Stellenangebot in den Bundesländern Tirol (+58%), Wien (+24%) und Oberösterreich (+6%) – hier ist seit 2004 ein Aufwärtstrend zu beobachten. Expansiv entwickelt sich seit 2006 aber auch die Nachfrage in Niederösterreich (+54%). Ebenfalls mehr Stellenanzeigen gab es im Burgenland (+315%). Stark zurückgegangen ist die Nachfrage in Kärnten (-87%) in Folge eines Nachfrageschubs 2006. Fast halbiert hat sich das Stellenangebot in Salzburg (-46%). In Kärnten und Salzburg wurde 2007 der bisherige Tiefpunkt im Angebot verzeichnet. Ebenfalls rückläufig entwickelt hat sich das Anzeigenvolumen in der Steiermark (-34%) und Vorarlberg (-38%).

In Oberösterreich hat die Nachfrage in der Gruppe **Holz- und Sägetechnik** nach einer markanten Steigerung in 2006 nochmals zugenommen (+26%).

Ein größeres Stellenangebot verzeichneten auch Kärnten und Tirol, eine leichten Rückgang die Steiermark. Gleich geblieben ist die Zahl der Stellenanzeigen in Salzburg. Erstmals Nachfrage bestand im Burgenland und erneut Nachfrage in Vorarlberg.

In der Berufsgruppe **Innenausbau/Isolierung** ist 2007 die Nachfrage in den Bundesländern Kärnten (+228%) und Wien (+120%) besonders stark gestiegen. Auch Vorarlberg verzeichnete einen deutlichen Zuwachs (+77%). In Tirol wuchs das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr um 22%.

In Oberösterreich wies die Angebotsentwicklung einen linear verlaufenden Anstieg bis 2006 auf. 2007 ging die Nachfrage jedoch um ein Drittel zurück. Rückgänge verzeichneten auch Niederösterreich (-81%) und die Steiermark (-26%). Erneut Angebote gab es in Salzburg.

In Oberösterreich, dem einzigen Bundesland mit einem durchgängigen Stellenangebot für diese Gruppe, ist die Nachfrage in der Berufsgruppe **Kunsth Handwerk/Sonstige Holzverarbeitung** 2007 gestiegen. Ein größeres Stellenangebot war auch in Salzburg zu beobachten. Leichte Rückgänge gab es dagegen in der Steiermark, in Tirol und Vorarlberg. Erstmals nach 4 Jahren bestand wieder Nachfrage in Niederösterreich.

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Malen/Anstreichen/Lackieren** hat sich 2007 in den Bundesländern unterschiedlich entwickelt.

Hohe Zuwächse verzeichneten insbesondere Wien (+117%), wo das in der Beobachtungsperiode höchste Stellenaufkommen bestand. Stark gestiegen ist die Nachfrage auch in den westlichsten Bundesländern Tirol und Vorarlberg (+83% und +73%). Einen moderaten Zuwachs gab es in Salzburg (+16%).

Im nachfragestärksten Bundesland Oberösterreich ist dagegen das Stellenangebot nach einem Rückgang 2005 und einem starken Anstieg in 2006 deutlich zurückgegangen (-38%).

In der Steiermark sank die Nachfrage um 34% und erreichte damit den bisherigen Tiefpunkt. In Niederösterreich ging das Stellenangebot nach einer markanten Steigerung im Vorjahr um 55% zurück, in Kärnten um 23%.

Die Nachfrage nach **Maurerberufen** ist 2007 in allen Bundesländern zurückgegangen. Die Bundesländer Oberösterreich, Wien, Steiermark, Tirol, Salzburg, Vorarlberg und Burgenland verzeichneten überdies einen Tiefpunkt im Angebot.

Massiv – um jeweils 72% - zurückgegangen ist das Inserateaufkommen in den nachfragestarken Ländern Oberösterreich und Steiermark. Drastisch reduziert hat sich das Angebot in Salzburg (-82%).

Stark gesunken ist die Nachfrage auch im Burgenland (-62% auf niedrigem Niveau), in Wien (-58%) und in Vorarlberg (-51%) sowie in Tirol (-40%).

Geringe Einbußen gab es in Kärnten (-6%) und Niederösterreich (-5%).

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Sanitär-, Gas-, Wasserinstallation** hat sich 2007 in den Bundesländern ebenfalls ungleich entwickelt.

Einen deutlichen Rückgang nach einem Boom in 2006 verzeichnete Kärnten mit minus 53%. Um 29% ging das Stellenangebot in Niederösterreich zurück, um 19% in Oberösterreich. Nur leicht nachgelassen hat die Nachfrage dagegen in Vorarlberg und der Steiermark (-2%).

Zuwächse verzeichneten das Burgenland (+47%), Salzburg (+41%), Wien (+19%) und Tirol (+15%).

Mit Ausnahme von Oberösterreich (-7%) und dem Burgenland (-49%) hat sich die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Tischlerei/Möbel** positiv entwickelt.

Der größte Zuwachs war in Salzburg (+106%) und in Vorarlberg zu beobachten (+92%, größtes Stellenangebot im Beobachtungszeitraum). In Tirol gab es 2007 ein um 60% größeres Stellenangebot und in Kärnten stieg die Nachfrage nach einer stabilen Phase um 57%.



In Wien stieg das Stellenangebot neuerlich - um 37%. In Niederösterreich nahm die Nachfrage um 28% zu. Den mit plus 7% geringsten Zuwachs verzeichnete die Steiermark.

Der Stellenmarkt für **Zimmereiberufe** hat sich, außer in Vorarlberg und dem Burgenland, 2007 deutlich negativ entwickelt. Wien, Steiermark, Oberösterreich und Salzburg verzeichneten einen Tiefststand im Stellenaufkommen.

Die stärksten Rückgänge verzeichneten die Bundesländer Niederösterreich (-72%) und Oberösterreich (-67%). In Wien, Salzburg und Kärnten verringerte sich die Nachfrage um 61%, in Vorarlberg um 60%.

Mit 47 bzw. 42% am niedrigsten war der Rückgang in der Steiermark und in Tirol.

BERUFSOBERGRUPPE BÜRO/WIRTSCHAFT:

2006 stieg die Nachfrage nach Berufen dieses Bereichs in den Printmedien um 9%.

2007 war mit Ausnahme von Salzburg und Kärnten in allen anderen Bundesländern ein Anstieg des Stellenangebotes für den Berufsbereich Büro und Wirtschaft in den Printmedien zu beobachten. In mehreren Ländern entwickelt sich die Nachfrage bereits seit 2003 bzw. 2004 positiv.

Die deutlichsten Steigerungen verzeichneten das Burgenland (+27%), Oberösterreich (+24%) und Wien (+21%). In Wien, wo die größte Nachfrage nach Büroberufen besteht, liegt das Aufkommen nur mehr leicht unter dem Niveau von 2002.

Geringere Zuwächse gab es in Tirol und Vorarlberg (jeweils +9%), in Niederösterreich (+8%) und der Steiermark (+5%).

Rückgänge nach einer markanten Expansion in 2006 verzeichneten Salzburg (-26%) und Kärnten (-21%). Die Bundesländer Oberösterreich, Steiermark, Tirol, Niederösterreich und Burgenland erreichten 2007 Spitzenwerte im Stellenangebot.

Mit Ausnahme der Gruppen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung und Auskunfts- und Beratungsdienste haben sich die Berufsgruppen des Bürobereichs erneut positiv entwickelt.

Von den 3 nachfragestärksten Gruppen verzeichnete die Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling den relativ größten Zuwachs (+27%). Bei Management-, Leitungs- und Organisationsberufen stieg die Nachfrage um 19%, in der Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung um 15%.

In den Gruppen Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling und Management, Leitung und Organisation wurde zudem das höchste Stellenaufkommen gemessen.

Von den nachfrageschwächeren Berufsgruppen entwickelten sich die Bereiche Immobilienwesen (+106%, Spitzenwert im Angebot), Industrie- und Gewerbekaufleute (+49%, Spitzenwert im Angebot) und Wirtschafts- und Produktionstechnik (+28%) am expansivsten. Nur leicht stieg die Nachfrage nach Bank- und Versicherungsberufen (+5%).

Ein größeres Stellenangebot verzeichneten auch die kleinen Gruppen Öffentliche Verwaltung (+169%) und Bürohilfsberufe (+44%).

Erneut einen deutlichen Rückgang gab es bei Auskunfts- und Beratungsdiensten (-74%), während die Nachfrage in der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung nur leicht (-3%) nachließ.

Die Nachfrage nach **Auskunfts- und Beratungsdiensten** ist 2007 außer im Burgenland in den Bundesländern neuerlich zurückgegangen.

Den stärksten Rückgang verzeichnete dabei Salzburg (-97%), wo die Nachfrage nach einer massiven Steigerung 2006 jetzt auf einem Tiefpunkt anlangte. Markant zurückgegangen ist das Stellenangebot für diese Gruppe außerdem in Tirol (-84%) und in Niederösterreich (-74%), aber auch in Wien hat sich der Bedarf nochmals stark verringert (-68%).

In Vorarlberg, wo die Nachfrage im Beobachtungszeitraum konstant niedrig blieb, ging sie ebenfalls erstmals zurück (-66%).

In Kärnten hatte die Nachfrage so wie in Salzburg erst 2006 ihren Höhepunkt erreicht und ist nun deutlich gesunken (-61%).

In der Steiermark reduzierte sich das Stellenaufkommen um mehr als die Hälfte (-56%) und nur im Burgenland war ein etwas größeres Angebot zu beobachten (+9 Insetrate).

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Bank- und Versicherungswesen** ist in der Mehrzahl der Bundesländer gestiegen.

Am positivsten hat sich die Nachfrage in Oberösterreich entwickelt (+71%), aber auch in der Steiermark gab es wieder deutlich mehr Stellenanzeigen in diesem Bereich (+43%). Leichte Zuwächse verzeichneten Vorarlberg (+7%), wo 2007 ein Spitzenwert im Inserateaufkommen erreicht wurde, und Wien (+5%), wo das Stellenangebot 2006 massiv expandierte. Nur wenig zugelegt hat die Nachfrage in Tirol (+3%) und in Salzburg (+2%). Tirol verzeichnete das in der Beobachtungsperiode höchste Stellenaufkommen. Zurückgegangen ist das Stellenangebot dagegen in Kärnten (-55% nach einem Nachfrageschub 2006), im Burgenland (-43%) und in Niederösterreich (-4%).

Auch der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling** hat sich 2007 in den meisten Bundesländern positiv entwickelt. Den relativ größten Zuwachs gab es in Niederösterreich (+56%), in diesem Land nimmt die Nachfrage seit 2004 stetig zu und hat 2007 ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. In Vorarlberg hat die Nachfrage nach einem Rückgang 2006 ebenfalls wieder deutlich zugelegt (+47%). Rund ein Drittel mehr Stellenangebote gab es in der Steiermark (+35%), wo ebenfalls ein Maximalwert erzielt wurde, und in Wien (+34%). In Tirol stieg die Nachfrage um 28%, das Stellenaufkommen war auch hier das bisher größte. Den geringsten Zuwachs verzeichnete Oberösterreich (+9%), auch in diesem Bundesland steigt die Nachfrage bereits seit 2004. Rückgänge im Stellenangebot gab es in Salzburg (-14%) und Kärnten (-5%).

Für die Berufsgruppe **Bürohilfsberufe** gibt es in keinem Bundesland ein durchgängiges Stellenangebot. In Wien blieb das Stellenaufkommen 2007 konstant. In der Steiermark hat sich das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. In Tirol ist die Nachfrage wieder zurückgegangen (-68%).

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Immobilienwesen**, die bereits 2006 merklich gestiegen war, hat sich mit Ausnahme der Steiermark (-16%) in allen Bundesländern erneut positiv entwickelt. Besonders auffällig war in diesem Jahr die Angebotssituation in nachfragestärksten Bundesland Wien: hier verdreifachte sich das Stellenangebot. Mehr als verdreifacht hat sich auch das Stellenaufkommen in Vorarlberg, allerdings von einer deutlich geringeren Zahl an Inseraten ausgehend. Markante Steigerungsraten verzeichneten daneben das Burgenland (+74%), Niederösterreich (+71%), Tirol (+61%) und Oberösterreich (+59%). Stark zugenommen hat aber auch die Nachfrage in Salzburg (+50%). Den geringsten Zuwachs gab es in Kärnten (+8%). In Kärnten, Wien, Tirol, Burgenland, Niederösterreich und Vorarlberg wurde zudem das bisher höchste Stellenaufkommen verzeichnet.

Der Stellenmarkt für **Industrie- und Gewerbeaufleute** hat sich in allen Bundesländern außer Vorarlberg neuerlich sehr günstig entwickelt. Den stärksten Zuwachs gab es auch in dieser Berufsgruppe wieder in Wien (+77%), gefolgt von Tirol (+74%), Salzburg (+67%) und der Steiermark (+56%). In Kärnten stieg die Nachfrage um 37%, in Oberösterreich um 35%. Niederösterreich verzeichnete mit einem Plus von 13% die geringste Zunahme. In Wien, Oberösterreich, Steiermark und Salzburg wurde 2007 das im Beobachtungszeitraum höchste Angebotsvolumen beobachtet. Leicht verringert hat sich dagegen – nach einer starken Expansion im Vorjahr – der Bedarf in Vorarlberg (-7%).

Stellenangebote für die Berufsgruppe **Management/Leitung/Organisation** haben außer in Vorarlberg, wo die Nachfrage leicht sank (-2%), zugenommen.

Neben dem Burgenland (+75%) wuchs die Nachfrage am deutlichsten in Wien (+32%) und in Salzburg (+31%). In Wien steigt der Bedarf nach dieser Berufsgruppe seit 2004 stark an.

Um 21% nahm das Stellenangebot in Kärnten zu, wo wie auch in Oberösterreich (+11%) eine seit 2004 steigende Tendenz besteht.

Leichte Zuwächse verzeichneten Steiermark (+6%), Niederösterreich (+5%) und Tirol (+1%).

Die Bundesländer Wien, Oberösterreich, Tirol, Steiermark, Niederösterreich und Burgenland verzeichneten das im Untersuchungszeitraum höchste Stellenaufkommen.

Für die Berufsgruppe **Öffentliche Verwaltung** gibt es in keinem Bundesland ein durchgängiges Stellenangebot

Stark gestiegen ist erneut die Nachfrage in Wien. Deutlich mehr Stellenangebote gab es aber auch in der Steiermark, in Nieder- und Oberösterreich sowie in Kärnten. Leicht zugenommen haben die Stellenanzeigen für Vorarlberg.

Etwas zurückgegangen ist das Stellenangebot in Tirol. Erneut Nachfrage bestand in Salzburg.

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Wirtschaft und Produktionstechnik** hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt.

Den stärksten Anstieg verzeichnete Oberösterreich (+42%), hier wurde auch das bislang höchste Stellenaufkommen gemessen.

Ein Viertel mehr Angebote gab es in Salzburg, ein Plus von 22% in Tirol und Vorarlberg, plus 13% in Niederösterreich.

Die geringsten Zuwächse gab es in Wien und der Steiermark (+7%)

Rückgänge verzeichneten das Burgenland (-42%) und Kärnten und (-16%, Rückgang seit 2005).

Das Stellenangebot in der Gruppe **Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung** ist nach den deutlichen Steigerungen im Vorjahr in den meisten Bundesländern gesunken, allerdings nicht im nachfragestärksten Land Wien und in Tirol.

Den ausgeprägtesten Rückgang verzeichneten Kärnten (-39%) und das Burgenland (-32%). Rund ein Viertel weniger Stellenangebote gab es in Ober- und Niederösterreich (-26% und -24%).

Anders die Situation in Wien und Tirol: in Wien hat sich der Bedarf nach einem Einbruch in 2003 wieder deutlich intensiviert. Nach einem massiven Anstieg in 2006 nahm die Nachfrage 2007 um 12% zu. In Tirol nimmt das Stellenangebot seit 2003 zu und hat nach einer stabilen Phase 2007 um 63% zugelegt. Beide Bundesländer verzeichneten das bisher größte Stellenaufkommen.

BERUFSOBERGRUPPE HANDEL/VERKAUF/WERBUNG:

Der Print-Stellenmarkt für den Bereich Handel/Verkauf/Werbung hat sich 2007 sehr positiv entwickelt und verzeichnete einen Anstieg um 31%. Im untersuchten Zeitraum wurde in diesem Jahr die höchste Zahl an Stellenanzeigen gemessen.

Stellenangebote für diesen Berufsbereich haben 2007 in allen Bundesländern zugenommen. Die größten Steigerungsraten verzeichneten – zum zweiten Mal in Folge – Vorarlberg (+63%) sowie nach einem Tiefstand im Vorjahr Niederösterreich (+50%). Deutlichere Zuwächse als 2006 gab es auch in Oberösterreich (+39%) und Tirol (+32%), wo ebenso wie in Niederösterreich ein Spitzenwert im Stellenaufkommen gemessen wurde. Eine Trendumkehr war in der Steiermark zu beobachten, wo sich die Nachfrage 2006 zuletzt rückläufig entwickelt hatte. 2007 gab es hier um 27% mehr Stellenangebote. Intensiver als im Vorjahr fiel auch die Nachfrage in Wien (+23%) und in Salzburg (+21%) aus. Die geringsten Zuwächse gab es in Kärnten (+11%) und im Burgenland (+14%).

2007 hat sich im Berufsfeld Handel/Verkauf/Werbung nur der Stellenmarkt für die angebotsschwächeren Berufsgruppen Hilfsberufe im Handel und Verkauf sowie Sonstiger Fachhandel negativ entwickelt. Das Stellenangebot in den beiden am stärksten nachgefragten Gruppen Beratung und Verkauf sowie Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung hat kräftig zugelegt. Im Verkaufsaußendienst hat die Nachfrage nach einem markanten Rückgang 2006 wieder um 38% zugenommen. Im Bereich Beratung und Verkauf, wo das Angebot schon 2006 merklich gewachsen war, stieg es nochmals um 30% und erreichte den bislang höchsten Wert. Besonders erfreulich hat sich die Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung entwickelt: das Stellenangebot, das hier seit 2004 steigt, hat sich nahezu verdoppelt (+95%). Eine weiterhin steigende Tendenz zeigte das Stellenangebot in den Gruppen Textilhandel (+34%), Kassa (+30%) und Einkauf (+28%). Mit 9% am geringsten zugenommen hat der Personalbedarf im Lebensmittelverkauf.

Stark reduziert hat sich dagegen nach einer starken Nachfrage in 2006 das Stellenangebot für Hilfsberufe (-62%) sowie für Berufe im Sonstigen Fachhandel (-26%, insgesamt rückläufiger Trend). Beide Gruppen verzeichneten das bislang niedrigste Stellenaufkommen.

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Beratung und Verkauf** ist mit Ausnahme von Salzburg und Kärnten in allen anderen Bundesländern erneut gestiegen. Die stärksten Zuwächse verzeichneten die Steiermark (+80%), das Burgenland (+78%) und Niederösterreich (+56%). Um 41% stieg das Aufkommen auch in Niederösterreich und in Vorarlberg. In Wien nahm die Nachfrage um 36% zu, in Tirol um 20%. Die Bundesländer Ober- und Niederösterreich, Tirol, Steiermark und Burgenland wiesen das bisher größte Stellenangebot auf. Rückgänge nach einem Höchststand im Vorjahr gab es in den Bundesländern Kärnten (-28%) und Salzburg (-21%).

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Einkauf** hat in einigen Bundesländern stark zugenommen. So hat sich die Nachfrage in der Steiermark mehr als verdoppelt (+109%) und in Tirol beinahe verzweifacht (+96%). In Niederösterreich stieg das Stellenaufkommen um 63%, in Vorarlberg um 62%. Niederösterreich und die Steiermark verzeichneten das größte Angebot im Beobachtungszeitraum.

Ein starker Rückgang war vor allem in Salzburg zu beobachten. Weniger Stellenangebote gab es daneben auch in Oberösterreich (-14%) und in Wien (-2%).

In Kärnten bestand 2007 erneut Nachfrage in dieser Berufsgruppe, im Burgenland dagegen keine.

Mit Ausnahme von Tirol, wo die Nachfrage nach einer starken Zunahme im Vorjahr leicht zurückging (-10%), und dem Burgenland (-35%), haben Stellenangebote für **Kassa-Berufe** in allen anderen Bundesländern neuerlich zugenommen.

Die stärksten Nachfragesteigerungen verzeichneten die Länder Salzburg (+164%), Niederösterreich (+68%) und Steiermark (+59%).

Aber auch in Kärnten, wo so wie in Oberösterreich, Salzburg und Steiermark ein Spitzenwert gemessen wurde, wuchs das Stellenangebot um 45%.

Deutlich geringere Zuwächse gab es in Wien und Oberösterreich (+22%), einen leichten Zuwachs in Vorarlberg (+2%).

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Lebensmittelhandel** hat sich vor allem in Vorarlberg (+108%), Kärnten (+107%) und in Oberösterreich (+96%) sehr positiv entwickelt.

Um mehr als die Hälfte vergrößert hat sich auch das Stellenaufkommen in Tirol (+54%).

Die geringsten Zuwächse gab es in Salzburg (+22%) und der Steiermark (+11%). Salzburg und Oberösterreich wiesen jeweils den im Beobachtungszeitraum größten Bedarf an Personal im Lebensmittelverkauf.

In Wien lag dagegen das im Betrachtungszeitraum niedrigste Angebot für diese Gruppe vor (-44%), hier ist ein rückläufiger Trend zu erkennen.

Zurückgegangen ist das Stellenangebot des Weiteren auch in Niederösterreich (-38% im Anschluss an eine markante Steigerung 2006) und im Burgenland (-21%).

Das Stellenangebot für die Gruppe **Marketing/Werbung/PR** hat sich in allen Bundesländern überaus positiv entwickelt.

Die größte absolute Steigerung der Stellenanzeigen gab es in Wien (+883 Angebote oder +70%), wo die Nachfrage bereits 2006 deutlich intensiver wurde.

Die meisten anderen Bundesländer verzeichneten ausgeprägte relative Angebotszuwächse: so hat sich das Stellenaufkommen in Vorarlberg und Niederösterreich nahezu vervierfacht (+279% und +268%). In Oberösterreich und Kärnten stieg es um mehr als das 1 ½-fache (+163% und +159%), in Tirol um mehr als das doppelte (+114%).

In Salzburg und der Steiermark stieg die Nachfrage deutlich weniger stark (+54% und +34%).

Nach einer Zunahme im letzten Jahr ist die Nachfrage nach Berufen der Gruppe **Sonstiger Fachhandel** 2007 in der Mehrzahl der Bundesländer gesunken.

Besonders stark zurückgegangen ist das Stellenangebot in Vorarlberg (-80%). Auch in Wien gab es knapp ein Drittel weniger Stellenangebote (-32%), in der Steiermark um 29% weniger. Diese Bundesländer verzeichneten 2007 einen Tiefststand in der Nachfrage.

In Tirol sank das Stellenaufkommen nach einem Höchstwert 2006 um 20%, in Salzburg um 17%.

Einen nur leichten Rückgang gab es in Oberösterreich, wo das Angebot seit 2005 praktisch stagniert (-4%).

Mit Ausnahme von Salzburg (-2%) hat sich in der Berufsgruppe **Textilhandel** das Stellenangebot 2006 positiv entwickelt.

Die Steiermark verzeichnete mit +116% den größten Zuwachs, die Nachfrage war hier 2005 stark gesunken.

In Niederösterreich stieg das Aufkommen um 74%, in Vorarlberg, wo die Nachfrage seit 2006 wieder zunimmt, um 61%.

In Tirol stieg das Stellenangebot um 36%, in Kärnten und dem Burgenland um ein Drittel, in Oberösterreich um ein Viertel.

Tirol, Oberösterreich und Kärnten verzeichneten Spitzenwerte im Angebot.

Die geringsten Zuwächse gab es in Wien (+19%) – hier nimmt die Nachfrage aber seit 2004 stetig zu.

In der Berufsgruppe **Verkaufsaussendienst/Verkaufsvermittlung** ist das Stellenangebot außer in Kärnten (-2%) wo die Nachfrage seit 2005 sinkt, in allen Bundesländern gestiegen.

In Niederösterreich und Vorarlberg, wo die Nachfrage zuletzt schwach gewesen war, hat sich das Stellenaufkommen 2007 mehr als verdoppelt (+132% und +104%).

In Salzburg und Tirol stieg der Personalbedarf, der hier 2006 ebenfalls stark gesunken war, um 47% bzw. 39%. Ähnlich auch die Entwicklung in Wien, wo das Stellenangebot 2007 um 36% zunahm.

Die geringsten Zuwächse gab es in Oberösterreich (+21%) und dem Burgenland (+10%, Spitzenwert im Angebot).

Unverändert gegenüber dem Vorjahr blieb das Stellenangebot in der Steiermark.

Nach der starken Steigerung in 2006 ist das Stellenangebot für **Hilfsberufe im Handel und Verkauf** außer in Salzburg (+21%) und in Tirol (+/-0%) in allen anderen Ländern wieder deutlich zurückgegangen.

Rückgänge von über 80% gab es in Kärnten und der Steiermark (-88% und -84%), eine Einbuße von 70% in Niederösterreich.

Um mehr als die Hälfte ging die Nachfrage in Wien zurück (-57%), um 49% in Oberösterreich.

BERUFSOBERGRUPPE MASCHINEN/KFZ/METALL:

2007, im zweiten Jahr des Aufschwungs, stieg das Stellenaufkommen in der Berufsobergruppe Maschinen/Kfz/Metall nur mehr um 1%. In diesem Jahr gab es das im betrachteten Zeitraum höchste Stellenangebot.

In den Bundesländern hat sich die Nachfrage im Bereich Maschinen/Kfz/Metall unterschiedlich entwickelt. In Kärnten, Oberösterreich und Wien ging das Stellenaufkommen nach der erheblichen Steigerung in 2006 wieder zurück (Kärnten -28%, Wien -20%, Oberösterreich -19%).

In der Mehrzahl der Länder war die Nachfrage aber weiterhin steigend – insbesondere in den westlichsten Bundesländern Vorarlberg und Tirol (+55% und +49%).

Erneut gestiegen ist die Zahl der Stellenausschreibungen auch in der Steiermark, dem Land mit dem zweitgrößten Angebot (+25%).

In Niederösterreich nimmt die Nachfrage seit 2004 kontinuierlich zu und ist 2007 weiter um ein Viertel gewachsen. In Salzburg stieg der Personalbedarf ebenfalls – um 19%.

Im Burgenland, wo das kleinste Angebot besteht, hat sich das Stellenaufkommen auch sehr positiv entwickelt: die Zahl der Inserate hat sich 2007 vervierfacht.

Im Burgenland, in Tirol und Niederösterreich gab es das größte Stellenangebot im Betrachtungszeitraum

Die Berufsgruppen Sonstige Mechanik, Maschinelle Metallfertigung, Metallgewinnung und –bearbeitung, sowie Werkzeugmacher- und Schlosserberufe wiesen 2007 eine positive Entwicklung auf.

In den Gruppen Sonstige Mechanik und Maschinelle Metallfertigung nahm die Nachfrage neuerlich zu – um jeweils 19%.

Eine weiterhin steigende Tendenz zeigt die Angebotsentwicklung in der Gruppe Metallgewinnung und –bearbeitung. Der Bedarf an Berufen dieser Gruppe stieg weiter um 15%, 2007 wurde hier der höchste Wert im beobachteten Zeitraum beobachtet.

Sehr stark zugelegt hat in der Hochkonjunkturphase auch die Nachfrage nach Werkzeugmacher- und Schlosserberufen. 2007 gab es um 7% mehr Stellenangebote.

Deutlich gesunken ist dagegen – nach einem Boom in 2006 - der Bedarf an Spenglern und Schweißern (-27%), während Stellenangebote für Arbeitskräfte im Bereich Kfz-Mechanik und –service nur geringfügig zurückgegangen sind (-1%).

Erneut gesunken ist auch die Nachfrage in der angebotsschwächsten Gruppe Kunsthandwerk und Uhren (-41%).

Konstant blieb das Stellenaufkommen in der Gruppe Anlagen- und Apparatebau, Service.

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Anlagen- und Apparatebau, Service** hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt – insbesondere in den beiden westlichen Ländern sowie, relativ betrachtet, im Burgenland.

Tirol verzeichnete nach einem deutlichen Anstieg der Nachfrage im Vorjahr einen Zuwachs von 69%. In Vorarlberg nimmt das Stellenangebot seit 2004 zu, kräftig jedoch erstmals 2007 (+54%).

Im Burgenland stieg die Nachfrage um mehr als das Dreifache (+236%).

In Niederösterreich nimmt das Stellenaufkommen in der Tendenz ebenfalls zu und erreichte 2007 einen Spitzenwert (+12%). Eine leicht steigende Tendenz zeigt in den letzten Jahren auch die Angebotsentwicklung in Salzburg (+7%).

Rückgänge im Anschluss einer deutlichen Steigerung im Vorjahr zeigten die Bundesländer Oberösterreich, Steiermark, Wien und Kärnten. Die stärkste relative Einbuße verzeichnete dabei Kärnten (-37%), während in den anderen Ländern die hohe Nachfrage nur leicht zurückging (Steiermark -11%, Wien -9%, Oberösterreich -8%).

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Kfz-Mechanik und -service** hat sich in den meisten Bundesländern negativ entwickelt, nicht jedoch in Salzburg, Niederösterreich und Kärnten.

Salzburg und Niederösterreich verzeichneten einen Nachfrageschub: in Salzburg stieg das Stellenangebot um 163% und war damit das höchste in der untersuchten Periode, in Niederösterreich gab es eine Expansion von 110%.

In Kärnten nahm die Nachfrage vergleichsweise leicht, um 9%, zu.

Am stärksten gesunken ist das Stellenangebot in Oberösterreich (-32% nach einer massiven Zunahme in 2006). Geringer fielen die Rückgänge in Wien (-14%) und Vorarlberg aus (-9%), in Vorarlberg wurde allerdings das bislang niedrigste Anzeigenvolumen gemessen.

Nur leicht gesunken ist die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe in der Steiermark (-3%, leicht rückläufige Entwicklung seit 2005) und in Tirol (-2% bei einer stabilen Angebotssituation).

In keinem Bundesland besteht ein durchgängiges Stellenangebot für die Berufsgruppe **Kunsthandwerk/Uhren**.

Eine im Vergleich hohe Nachfrage bestand 2007 in Oberösterreich und eine um 2 Angebote größere Nachfrage gab es in Niederösterreich – dem einzigen Bundesland, in dem Berufe dieser Gruppe seit 2003 gesucht werden.

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Sonstige Mechanik** hat sich mit Ausnahme von Wien, Oberösterreich und Kärnten in den Bundesländern positiv entwickelt.

Deutlicher intensiver wurde die Nachfrage in Niederösterreich und Vorarlberg (+119% und +102%). Starke Steigerungen verzeichneten aber auch Tirol und das Burgenland (+74%) sowie die Steiermark (+66%).

Den mit 24% geringsten Zuwachs gab es in Salzburg.

In Wien dagegen ist in dieser Gruppe ein Abwärtstrend zu erkennen, die Nachfrage ging um 35% zurück.

In Oberösterreich sank das Stellenangebot ebenfalls – um 13%. Kärnten, wo die Angebotslage seit 2003 stabil ist, verzeichnete einen leichten Rückgang von 8%.

In Vorarlberg gab es 2007 das im Betrachtungszeitraum größte Stellenangebot, in Wien das niedrigste.

Eine besonders starke Nachfrage mit einer Verzehnfachung der Inseratenzahl in der Gruppe **Maschinelle Metallfertigung** verzeichnete in diesem Jahr Salzburg.

Mehr Stellenangebote gab es aber auch in der Steiermark (+39%) sowie in Kärnten und Vorarlberg.

Verringert hat sich dagegen die Nachfrage – nach der massiven Steigerung im Vorjahr – in Oberösterreich (-59%) und in Wien (-50%).

Gegenüber dem Vorjahr unverändert war das Angebot in Tirol.

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Metallgewinnung und -bearbeitung** hat sich in den Bundesländern unterschiedlich entwickelt.

Besonders stark stieg die Nachfrage in der Steiermark (+74%), aber auch in mehreren Bundesländern mit einem niedrigerem Angebotsvolumen nahm die Nachfrage beachtlich zu.

So gab es in Tirol ein um 70% größeres Stellenangebot, in Niederösterreich und Vorarlberg gab es um 50% mehr Stelleninserate. Im Burgenland stieg die Nachfrage sogar um mehr als das zwanzigfache. In diesen Bundesländern wurden jeweils Spitzenwerte erreicht.

Rückgänge in Folge einer markanten Steigerung im Vorjahr verzeichneten dagegen Kärnten (-51%), Salzburg (-37%) sowie Oberösterreich und Wien (-13%).

Mit Ausnahme der beiden westlichsten Bundesländer und dem Burgenland (erneut Nachfrage) ist der Bedarf an **Spengler- und Schweisserberufen** überall gesunken – nachdem er 2006 vor allem in den angebotsstarken Ländern markant expandierte.

In Kärnten ging die Nachfrage am stärksten zurück (-71%): abgesehen von der einmaligen massiven Steigerung im Vorjahr entwickelt sich hier der Stellenmarkt rückläufig, 2007 wurde ein Tiefststand im Angebot gemessen.

In Salzburg ging das Stellenangebot um 35% zurück, in den nachfragestarken Ländern Steiermark und Oberösterreich um 22% bzw. 30%.

In den östlichen Bundesländern Niederösterreich und Wien, wo der Bedarf eindeutig zurückgeht, sank das Stellenaufkommen um 14 bzw. 12%. Wien und Kärnten verzeichneten 2007 die bislang geringste Nachfrage.

In Tirol und Vorarlberg wurden dagegen Spengler und Schweisser häufiger gesucht als im Jahr zuvor (+68% und +38%).

Das Stellenangebot für **Werkzeugmacher- und Schlosserberufe** hat sich 2007 in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt. In Ober- und Niederösterreich und in Wien ist das Stellenaufkommen nach dem starken Anstieg in 2006 aber wieder gesunken.

In der Steiermark hat die Nachfrage aber nach der massiven Steigerung im Vorjahr erneut kräftig zugelegt (+53%) und damit einen Spitzenwert erzielt.

Stark gestiegen ist der Bedarf an Werkzeugmacher- und Schlosserberufen weiters in den westlichen Ländern Tirol und Vorarlberg (+51% und +92%), aber auch im Burgenland (+108%).

Erneut mehr Stellenangebote gab es auch in Kärnten und Salzburg (+20% und +15%).

Negativ entwickelt hat sich die Nachfrage vor allem in Wien (-25%), daneben in Ober- (-17%) und in Niederösterreich (-12%).

BERUFSOBERGRUPPE TOURISMUS/GASTGEWERBE:

Die Trendwende am Printstellenmarkt in diesem Berufsbereich hat sich 2007 weiter verstärkt: das Stellenaufkommen nahm gegenüber dem Vorjahr um 24% zu.

Außer im Burgenland, wo die Stellenangebote um 55% zurückgingen, hat sich die Nachfrage in allen anderen Bundesländern erneut positiv entwickelt.

Am stärksten expandiert ist die Nachfrage nach Arbeitskräften in Oberösterreich (+44%), und weiterhin kräftig steigend ist auch der Personalbedarf im Tourismusbundesland Tirol (+37%).

Einen Aufwärtstrend seit 2004 zeigt die Angebotsentwicklung in Niederösterreich und Salzburg – hier nahm die Zahl der Stellenanzeigen um 27% bzw. 28% zu.

Moderatere Zuwächse verzeichneten 2007 die Länder Vorarlberg (+20%), Kärnten (+14%, steigende Nachfrage seit 2004) und Steiermark (+13%).

In Wien nahmen Stellenangebote leicht zu (+2%).

Mit Ausnahme von Servicehilfskräften und Hotelverwaltung/Gaststättenleitung wiesen 2007 alle Berufsgruppen im Bereich Tourismus/Gastgewerbe eine positive Entwicklung auf.

Am kräftigsten wuchs das Stellenangebot in den Gruppen Reise und Fremdenverkehr (+99%) sowie Abräumen und Geschirrrreinigung (+92%) – hier wurden Spitzenwerte in der Printnachfrage erzielt.

Unter den angebotsstarken Gruppen nahm vor allem die Nachfrage in den Gruppen Küchenhilfen (+36%) und Etage/Empfang/Hoteldienerberufe zu (+30%) und in den angebotsstärksten Gruppen Servicefachkräfte und Küchenfachkräfte wuchs das Stellenaufkommen um 25% bzw. 19%.

Den geringsten Zuwachs gab es bei der Nachfrage nach der Gruppe Buffet und Schank (+4%).

Ein Minus von 20% verzeichnete die Gruppe Servicehilfskräfte, hier geht die Nachfrage der Tendenz nach zurück. Leicht negativ entwickelt hat sich 2007 überdies die Gruppe Hotelverwaltung/Gaststättenleitung (-9%).

Die Berufsgruppe **Abräumen und Geschirrrreinigung** hat sich 2007 in allen Bundesländern positiv entwickelt.

In Salzburg und in Kärnten hat sich die Nachfrage sogar mehr als verdoppelt und im angebotsstärksten Land Tirol stieg sie um 76%.

Hohe Zuwächse gab es auch in Bundesländern mit schwächerer Nachfrage wie Vorarlberg (+94%), Wien (+90%) und Steiermark (+82%).

In Niederösterreich nahm das Stellenangebot um 43% zu. Die geringste Steigerung verzeichnete Oberösterreich (+9%).

Mit Ausnahme des Burgenlandes (-50%) hat die Nachfrage nach **Servicefachkräften** in allen anderen Bundesländern zugenommen.

Den markantesten Zuwachs verzeichnete Oberösterreich (+49%).

Zuwächse über 30% gab es auch in den beiden westlichsten Bundesländern (Tirol +35%, Vorarlberg +32%) und in Niederösterreich (+31%).

Ein Viertel mehr Stellenanzeigen verzeichnete Kärnten – nach einem Rückgang im Vorjahr.

Eine weiter steigende Tendenz zeigt auch die Nachfrage nach Fachkräften im Service in Salzburg und in der Steiermark (+16% und +12%).

Leicht zugenommen hat das Stellenangebot in Wien (+7%).

Die Nachfrage nach **Hilfskräften im Servicebereich** hat in Tirol (+36%), in Vorarlberg (+27%) und in Oberösterreich (+20%) erneut zugenommen.

In den anderen Bundesländern hat sich die Nachfrage deutlich negativ entwickelt. So ging das Stellenaufkommen in den östlichen Ländern Wien und Niederösterreich auf einen Tiefpunkt zurück (Wien -73%, Niederösterreich -71%). Das bisher niedrigste Angebot gab es auch in Kärnten (-58%), allerdings im Anschluss an eine Expansion im Vorjahr. In der Steiermark ging die Nachfrage nach Servicehilfskräften ebenfalls merklich zurück (-54%) – hier ist ein eindeutiger Abwärtstrend zu erkennen.

Die mit minus 12% geringste Einbuße gab es in Salzburg. Gleich geblieben ist das Stellenaufkommen im Burgenland.

Die Nachfrage nach der Gruppe **Buffet/Schank** hat sich in 4 Bundesländern positiv entwickelt: die größten Zuwächse gab es in Ober- und Niederösterreich (+67% und +44%). Neuerlich zugenommen hat auch die Nachfrage in Tirol (+31%) und in geringerem Ausmaß in Salzburg (+16%).

Das niedrigste Stellenaufkommen im Betrachtungszeitraum verzeichnete dagegen die Steiermark (-62%). Weiter zurückgegangen ist die Nachfrage auch in Kärnten (-23%), in Wien (-17%) und in Vorarlberg (-15%) – in diesen Ländern nimmt das Angebot seit 2005 ab.

Mit Ausnahme des Burgenlandes (kein Angebot) hat die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Etage/Empfang/Hoteldienerberufe** in allen Bundesländern erneut zugenommen.

Die stärksten Zuwächse gab es in den Bundesländern, die sich bereits 2006 sehr positiv entwickelt hatten: Salzburg (+46%), Wien (+32%) und Tirol (+31%).

In Oberösterreich nahmen die Stellenangebote um 30% zu, in Niederösterreich um 25%, und in Kärnten um 23%. Die geringste Nachfragesteigerung gab es in der Steiermark (+18%) und in Vorarlberg (+14%).

Eine deutliche Angebotssteigerung gab es für die Berufsgruppe **Hotelverwaltung/Gaststättenleitung** in Oberösterreich (+60%). Nochmals zugelegt hat auch die Nachfrage in Salzburg, die 2006 besonders stark gestiegen war (+14%).

Gegenüber dem Vorjahr kaum verändert hat sich die Angebotslage in Tirol und in Niederösterreich.

In den restlichen Bundesländern ist die Nachfrage gesunken – am stärksten in Vorarlberg, wo ein Tiefpunkt erreicht wurde (-67%).

Nach einem Höhepunkt in 2006 wieder merklich gesunken ist auch das Stellenaufkommen in Wien (-36%).

Steiermark und Kärnten verzeichneten die geringsten Einbußen (-17% und -14%).

Mit Ausnahme von Wien (-11%) und Burgenland (-61%) hat sich auch in der stark nachgefragten Berufsgruppe der **Küchenfachkräfte** das Stellenangebot neuerlich positiv entwickelt.

Zuwächse von 30% und mehr verzeichneten Salzburg, Tirol und Niederösterreich (Salzburg +32%, Tirol und Niederösterreich je 30%). Um 29% nahm die Nachfrage in Oberösterreich und der Steiermark zu.

In Vorarlberg wuchs das Stellenangebot für Küchenfachkräfte leicht (+9%), in Kärnten blieb das Angebot konstant.

In Wien hat der Bedarf nach einer Steigerung im Vorjahr etwas nachgelassen, während im Burgenland die Nachfrage zuletzt rückläufig war.

Die Nachfrage nach **Küchenhilfskräften** hat sich außer in Salzburg (-7% nach einem markanten Anstieg 2006) wiederum positiv entwickelt.

Mehr als verdoppelt hat sich die Zahl der Stellenanzeigen nach einer rückläufigen Phase in Oberösterreich (+115%). Sehr stark gewachsen ist auch der Bedarf an Küchenhilfen in Tirol (+75%).

Stärker nachgefragt wurde diese Berufsgruppe aber auch in Niederösterreich und Vorarlberg (+48% und +42%)



Moderatere Zuwächse verzeichneten Kärnten und Wien (+19% und +16%) – auch hier nimmt die Nachfrage in den letzten Jahren stetig zu. Einen leichten Zuwachs gab es in der Steiermark (+6%) und im Burgenland (+26 Inserate).

Mehr Stellenangebote als im Vorjahr gab es in Wien und Oberösterreich in der Gruppe **Reise und Fremdenverkehr**, deutlich mehr Angebote in Tirol.

In Salzburg blieb die Zahl der Angebote gleich.

Erneut Nachfrage – nach einer Unterbrechung 2006 – bestand in Kärnten.

